



Scholz AG

Öffentliches Angebot der bis zu EUR 150.000.000 8,50% Schuldverschreibungen 2012-2017

Die Scholz AG ("**Scholz AG**" oder die "**Emittentin**") beabsichtigt, voraussichtlich am 8.3.2012 (der "**Begebungstag**") bis zu 150.000 Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 1.000 (jeweils eine "**Schuldverschreibung**" und zusammen die "**Anleihe**") zu begeben und voraussichtlich vom 15.2.2012 bis voraussichtlich zum 2.3.2012 in Deutschland, Luxemburg und Österreich öffentlich und im Wege einer Privatplatzierung anzubieten (das "**Angebot**"). Dieser Prospekt (der "**Prospekt**") bezieht sich auf das Angebot. Der Ausgabekurs (Emissionskurs) wird 100 % des Nennbetrags betragen. Der Emittentin bleibt eine Verkürzung oder Verlängerung der Angebotsfrist in ihrem freien Ermessen vorbehalten.

Die mit den Schuldverschreibungen verbundenen Rechte ergeben sich aus den Emissionsbedingungen, die in diesem Prospekt ab Seite 76 abgedruckt sind (die "**Emissionsbedingungen**"). Die Schuldverschreibungen werden ab dem Begebungstag (einschließlich) zu einem Zinssatz von 8,50 % *per annum* verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 8.3 eines jeden Jahres, beginnend mit dem 8.3.2013, zahlbar. Der Zinslauf der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Tag vorausgeht, an dem sie zur Rückzahlung fällig werden. Das endgültige Volumen der Anleihe wird unmittelbar nach Ablauf der Zeichnungsfrist festgesetzt und nachgereicht und in elektronischer Form auf der Internetseite der Emittentin (www.scholz-ag.de) und auf der Internetseite der Luxemburger Börse (www.bourse.lu) veröffentlicht und bei der CSSF hinterlegt.

Die Schuldverschreibungen weisen eine Laufzeit bis zum 8.3.2017 auf. Die Inhaber der Schuldverschreibungen (die "**Anleihegläubiger**") sind berechtigt, ihre Schuldverschreibungen zur sofortigen Rückzahlung fällig zu stellen und deren sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen durch Abgabe einer Kündigungserklärung gegenüber der Zahlstelle zu verlangen, falls einer der in den Emissionsbedingungen beschriebenen Kündigungsgründe vorliegt.

Die Schuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mindestens im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht nachrangigen und nicht besicherten Verbindlichkeiten der Emittentin, soweit zwingende gesetzliche Bestimmungen nichts anderes vorschreiben. Die Schuldverschreibungen unterliegen österreichischem Recht.

Die Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den von der Wiener Börse als Multilaterales Handelssystem geführten Dritten Markt und den Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse mit Aufnahme des Handels im Segment Entry Standard für Anleihen (zusammen die "**Märkte**") kann beantragt werden.

Dieser Prospekt wurde von der *Commission de Surveillance du Secteur Financier* ("**CSSF**") des Großherzogtums Luxemburg in ihrer Eigenschaft als für die Billigung dieses Prospekts zuständige Behörde gemäß dem luxemburgischen Gesetz über Wertpapierprospekte (*loi relative aux prospectus pour valeurs mobilières*) ("**Prospektgesetz**") gebilligt. Er wurde in elektronischer Form auf der Website der Emittentin unter "www.scholz-ag.de" und auf der Website der Luxemburger Börse unter "www.bourse.lu" veröffentlicht. Die Emittentin hat die CSSF ersucht, den zuständigen Behörden in Österreich und Deutschland eine Bescheinigung über die Billigung zu übermitteln, aus der hervorgeht, dass dieser Prospekt gemäß der Richtlinie 2003/71/EG (die "**EU-Prospekt-Richtlinie**") erstellt wurde. Die Emittentin kann die CSSF jederzeit ersuchen, Bescheinigungen über die Billigung dieses Prospektes anderen zuständigen Behörden zu übermitteln. Öffentliche Angebote der Schuldverschreibungen werden in Luxemburg, Österreich, Deutschland oder jedem anderen Land erfolgen, in welches dieser Prospekt gültig notifiziert wurde.

GEMÄSS ART 7 ABS 7 DES PROSPEKTGESETZES GIBT DIE CSSF BEI DER BILLIGUNG DES PROSPEKTS KEINE ZUSICHERUNG ZUR WIRTSCHAFTLICHEN UND FINANZIELLEN SOLIDITÄT DER SCHULDVERSCHREIBUNGEN ODER DER QUALITÄT ODER ZAHLUNGSFÄHIGKEIT DER EMITTENTIN AB.

Die Anleihe ist durch eine auf den Inhaber lautende vorläufige Sammelurkunde (die "**Vorläufige Sammelurkunde**"), die unter bestimmten Voraussetzungen gegen eine endgültige Sammelurkunde austauschbar ist (die "**Endgültige Sammelurkunde**" und zusammen mit der Vorläufigen Sammelurkunde, jeweils eine "**Sammelurkunde**") ohne Zinsscheine verbrieft, welche die eigenhändigen Unterschriften zweier ordnungsgemäß bevollmächtigter Vertreter der Emittentin trägt. Die Sammelurkunde wird so lange von der Oesterreichischen Kontrollbank AG, Am Hof 4, 1010 Wien, Österreich ("**OeKB**") (oder einem ihrer Rechtsnachfolger) oder einem anderen Clearingsystem als Wertpapiersammelbank (die "**Wertpapiersammelbank**") verwahrt, bis sämtliche Verbindlichkeiten der Emittentin aus den Schuldverschreibungen erfüllt sind. Den Gläubigern stehen Miteigentumsanteile an der jeweiligen Sammelurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Wertpapiersammelbank und anwendbarem Recht übertragen werden können.

Zukünftige Anleger sollten bedenken, dass ein Erwerb von Schuldverschreibungen Risiken unterliegt und dass der Eintritt bestimmter Risiken, insbesondere der im Kapitel "Risikofaktoren" beschriebenen, dazu führen kann, dass die Anleger ihren gesamten Anlagebetrag oder einen wesentlichen Teil davon verlieren können. Zukünftige Anleger sollten ihre Anlageentscheidung erst nach einer eigenen gründlichen Prüfung (einschließlich einer eigenen wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Analyse) treffen, bevor sie über den Erwerb von Schuldverschreibungen entscheiden, da jede Bewertung der Angemessenheit einer Anlage in die Schuldverschreibungen für den jeweiligen Anleger von der zukünftigen Entwicklung seiner finanziellen und sonstigen Umstände abhängt.

Dieser Prospekt stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder zur Zeichnung der Schuldverschreibungen in Ländern dar, in denen ein solches Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots rechtswidrig ist. Insbesondere wurden und werden die Schuldverschreibungen nicht gemäß dem United States Securities Act of 1933 in der jeweils geltenden Fassung (der "**Securities Act**") registriert.

Joint Bookrunner

Erste Group Bank AG

Raiffeisen Bank International AG

Joint Lead Manager

Berenberg Bank

Close Brothers Seydler Bank AG

HAFTUNGSERKLÄRUNG

Die Emittentin mit Sitz in Essingen und der Geschäftsanschrift Am Bahnhof, 73457 Essingen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister beim Registergericht Ulm unter der Nummer HRB 501260, übernimmt die Haftung für die in diesem Prospekt enthaltenen Informationen und erklärt, die erforderliche Sorgfalt angewendet zu haben, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Prospekts wahrscheinlich verändern können.

HINWEIS

Dieser Prospekt stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder zur Zeichnung der Schuldverschreibungen an Personen in Ländern dar, in denen ein solches Angebot oder eine Aufforderung ein Angebot abzugeben unzulässig wäre. Die Aushändigung dieses Prospekts oder ein Verkauf hierunter bedeuten unter keinen Umständen, dass die darin enthaltenen Angaben zu jedem Zeitpunkt nach dem Datum dieses Prospekts zutreffend sind. Insbesondere bedeuten weder die Aushändigung dieses Prospekts noch der Verkauf oder die Lieferung der Schuldverschreibungen, dass sich seit dem Datum dieses Prospekts, oder falls dies früher ist, das Datum auf das sich die entsprechende im Prospekt enthaltene Information bezieht, keine nachteiligen Änderungen ergeben haben oder Ereignisse eingetreten sind, die zu einer nachteiligen Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin oder ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen als Gesamtes (zusammen die "**Scholz Gruppe**") führen oder führen können. Dies gilt ungeachtet der Verpflichtung der Emittentin, jeden wichtigen neuen Umstand oder jede wesentliche Unrichtigkeit oder Ungenauigkeit in Bezug auf die im Prospekt enthaltenen Angaben, die die Beurteilung der Schuldverschreibungen beeinflussen könnten und die zwischen der Billigung des Prospekts und dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots auftreten bzw festgestellt werden, in einem Nachtrag zum Prospekt bekannt zu machen.

Dieser Prospekt wurde ausschließlich zu dem Zweck verfasst, ein öffentliches Angebot der Schuldverschreibungen in Deutschland, Luxemburg und Österreich zu ermöglichen. Die in diesem Prospekt enthaltenen Angaben wurden durch die Emittentin und die anderen in diesem Prospekt angegebenen Quellen zur Verfügung gestellt. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Informationen zu einem anderen Zweck als dem Erwerb der Schuldverschreibungen ist unzulässig. Keine Person ist berechtigt, Angaben zu diesem Angebot zu machen oder Erklärungen zu diesem Angebot und/oder den Schuldverschreibungen abzugeben, die nicht in diesem Prospekt enthalten sind. Falls derartige Angaben gemacht oder Erklärungen abgegeben werden, darf nicht davon ausgegangen werden, dass diese von der Emittentin genehmigt wurden. Informationen oder Zusicherungen, die im Zusammenhang mit dem Angebot, der Zeichnung oder dem Verkauf der Schuldverschreibungen gegeben werden und die über die in diesem Prospekt enthaltenen Angaben hinausgehen, sind ungültig.

Die Angaben in diesem Prospekt sind nicht als rechtliche, wirtschaftliche oder steuerliche Beratung auszulegen. Es wird jedem Anleger ausdrücklich empfohlen, vor dem Erwerb von Schuldverschreibungen eigene Berater zu konsultieren. Anleger sollten eine eigenständige

Beurteilung der rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und sonstigen Folgen der mit dem Erwerb der Schuldverschreibungen verbundenen Risiken durchführen.

Dieser Prospekt wurde nach Maßgabe der Anhänge IV und V der Verordnung (EG) 809/2004 der Kommission vom 29.4.2004 zur Umsetzung der Richtlinie 2003/71/EG des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die in Prospekten enthaltenen Angaben sowie die Aufmachung, die Aufnahme von Angaben in Form eines Verweises und die Veröffentlichung solcher Prospekte sowie die Verbreitung von Werbung (einschließlich der Änderungsverordnungen "**EU-Prospekt-Verordnung**") erstellt. Dieser Prospekt wurde von der CSSF gebilligt. Er ist zusammen mit etwaigen Nachträgen zu diesem Prospekt zu lesen.

Weder die Joint Bookrunner noch die Joint Lead Manager noch andere in diesem Prospekt genannte Personen mit Ausnahme der Emittentin sind für die in diesem Prospekt enthaltenen oder durch Verweis einbezogenen Angaben oder Dokumente verantwortlich und schließen, im Rahmen des nach dem geltenden Recht in der jeweiligen Rechtsordnung zulässigen, die Haftung und die Gewährleistung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in diesem Prospekt aus. Die Joint Bookrunner und die Joint Lead Manager haben die in diesem Prospekt enthaltenen oder durch Verweis einbezogenen Angaben oder Dokumente nicht selbstständig überprüft und übernehmen keine Haftung für deren Richtigkeit.

Das Angebot, der Verkauf und die Lieferung der Schuldverschreibungen sowie die Verbreitung dieses Prospekts unterliegen in einigen Rechtsordnungen rechtlichen Beschränkungen. Personen, die in den Besitz dieses Prospektes gelangen, werden von der Emittentin, den Joint Bookrunnern und den Joint Lead Managern aufgefordert, sich selbst über derartige Beschränkungen zu informieren und diese zu befolgen. Insbesondere sind und werden die Schuldverschreibungen weder gemäß dem Securities Act registriert noch von irgendeiner Behörde eines U.S. Bundesstaates oder gemäß den anwendbaren wertpapierrechtlichen Bestimmungen von Australien, Kanada oder Japan registriert und dürfen weder in den Vereinigten Staaten noch für oder auf Rechnung von U.S. Personen oder anderen Personen, die in Australien, Kanada, Japan oder den Vereinigten Staaten ansässig sind, angeboten oder verkauft werden. Siehe den Abschnitt "Verkaufsbeschränkungen" zu weiteren Beschränkungen im Hinblick auf das Angebot und den Verkauf der Schuldverschreibungen und der Verbreitung dieses Prospektes (oder Teilen hiervon).

In diesem Prospekt bedeuten die Bezeichnungen Euro, EUR oder €, wenn sich aus dem Zusammenhang nicht etwas anderes ergibt, die am Beginn der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion gemäß dem Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft (in derzeit geltender Form) eingeführte Währung.

VERÖFFENTLICHUNG UND MÖGLICHKEIT ZUR EINSICHTNAHME

Der Prospekt und etwaige Nachträge zum Prospekt werden in elektronischer Form auf der Website der Emittentin unter "www.scholz-ag.de" und auf der Website der Luxemburger Börse unter "www.bourse.lu" veröffentlicht. Papierversionen des Prospekts und etwaiger Nachträge sind am Sitz der Emittentin zu den üblichen Geschäftszeiten unentgeltlich erhältlich.

Während der Gültigkeit des Prospekts liegen Kopien der folgenden Dokumente an Werktagen (ausschließlich Samstage und gesetzliche Feiertage) während üblicher Geschäftszeiten an der Geschäftsanschrift der Emittentin zur Einsicht auf:

- (i) Satzung der Emittentin;
- (ii) die geprüften Konzernabschlüsse der Emittentin für die dem Datum dieses Prospekts unmittelbar vorausgehenden zwei Geschäftsjahre; und
- (iii) Kopien dieses Prospektes, zusammen mit allen Nachträgen zu diesem Prospekt.

Die Emittentin beabsichtigt keine Veröffentlichung von Informationen nach erfolgter Emission, soweit dies nicht rechtlich zwingend vorgeschrieben ist.

NACHTRAG ZUM PROSPEKT

Die Emittentin ist gemäß den Bestimmungen der EU-Prospekt-Richtlinie und der diese entsprechend umsetzenden luxemburgischen Vorschriften dazu verpflichtet, einen Nachtrag zu diesem Prospekt zu erstellen und zu veröffentlichen und der CSSF die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl an Kopien des Nachtrags zukommen zu lassen, falls zwischen der Billigung des Prospekts und dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots ein wichtiger neuer Umstand, eine wesentliche Unrichtigkeit oder Ungenauigkeit in Bezug auf die im Prospekt enthaltenen Angaben, die die Beurteilung der Schuldverschreibungen beeinflussen könnten auftreten bzw festgestellt werden.

INHALTSVERZEICHNIS

HAFTUNGSERKLÄRUNG	2
HINWEIS.....	2
VERÖFFENTLICHUNG UND MÖGLICHKEIT ZUR EINSICHTNAHME.....	3
NACHTRAG ZUM PROSPEKT	4
INHALTSVERZEICHNIS	5
ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN.....	8
DARSTELLUNG VON FINANZ- UND ANDEREN INFORMATIONEN	9
ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS	11
ZUSAMMENFASSUNG BETREFFEND DIE SCHULDVERSCHREIBUNGEN	11
ZUSAMMENFASSUNG DES ANGEBOTS	19
ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER SCHOLZ AG	25
ZUSAMMENFASSUNG DER RISIKOFAKTOREN	26
ENGLISCHSPRACHIGE ÜBERSETZUNG DER ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS.....	32
SUMMARY OF THE NOTES	32
SUMMARY OF THE OFFER	39
SUMMARY OF THE BUSINESS OF SCHOLZ AG	44
SUMMARY OF THE RISK FACTORS	45
RISIKOFAKTOREN.....	51
FAKTOREN, DIE DIE FÄHIGKEIT DER EMITTENTIN ZUR BEDienung DER ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEN SCHULDVERSCHREIBUNGEN NEGATIV BEEINFLUSSEN KÖNNEN:	51
FAKTOREN, DIE ZUR BEURTEILUNG DER RISIKEN, DIE MIT DEN SCHULDVERSCHREIBUNGEN VERBUNDEN SIND, WESENTLICH SIND:.....	67
EMISSIONSBEDINGUNGEN	76
UNVERBINDLICHE ENGLISCHSPRACHIGE ÜBERSETZUNG DER EMISSIONSBEDINGUNGEN	86
VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES.....	95
SCHOLZ AG.....	96
EINLEITUNG	96
HINTERGRUND	96
GRUNDKAPITAL DER SCHOLZ AG	97
GESCHÄFTSÜBERBLICK.....	97
WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN	97
STRATEGIE	98
DIE GESCHÄFTSFELDER DER SCHOLZ GRUPPE	98
KERNGESCHÄFT: FE/NE-SCHROTTE	100

MÄRKTE UND MARKTUMFELD	101
RISIKOMANAGEMENT	103
ORGANE DER SCHOLZ AG	106
VORSTAND	106
AUFSICHTSRAT	107
INTERESSENKONFLIKTE	107
AKTIONÄRE DER SCHOLZ AG	108
PRAKTIKEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	108
HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN	109
RECHTSSTREITIGKEITEN	116
WESENTLICHE VERTRÄGE	117
BESTEuerung	118
ÖSTERREICH	118
DEUTSCHLAND	123
LUXEMBURG	126
ZINSINFORMATIONSVORORDNUNG	128
ANGEBOT UND ZEICHNUNG, WEITERE INFORMATIONEN	129
ANGEBOT UND ZEICHNUNG	129
ZUTEILUNG UND ZEICHNUNGSANTRÄGE	130
MINDEST- UND/ODER HÖCHSTBETRAG DER ZEICHNUNG	131
AUSGABEKURS, VERZINSUNG UND RENDITE	131
PROVISIONEN	131
LIEFERUNG UND ABRECHNUNG	131
OFFENLEGUNG DER ERGEBNISSE DES ANGEBOTS	132
VORZUGS- UND ZEICHNUNGSRECHTE	132
VERBRIEFUNG UND CLEARING	132
EINBEZIEHUNG IN DEN BÖRSENHANDEL	132
ÜBERNAHME DER SCHULDVERSCHREIBUNGEN	133
INTERESSEN VON SEITEN NATÜRLICHER UND JURISTISCHER PERSONEN, DIE AN DER EMISSION/DEM ANGEBOT BETEILIGT SIND	133
VERTRETUNG DER ANLEIHEGLÄUBIGER	133
GESELLSCHAFTSRECHTLICHE UND AUFSICHTSRECHTLICHE GRUNDLAGE FÜR DIE EMISSION	134
VERKAUFSBESCHRÄNKUNGEN	135
ALLGEMEINES	135
EUROPÄISCHER WIRTSCHAFTSRAUM	135
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA UND DEREN TERRITORIES	136
VEREINIGTES KÖNIGREICH	137
KANADA	137

JAPAN.....	138
ALLGEMEIN.....	138
GLOSSAR UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	139

ANHÄNGE

Anhang ./1	Konzernabschluss 2009
Anhang ./2	Konzernabschluss 2010
Anhang ./3	Jahresabschluss 2010
Anhang ./4	Englischsprachige Fassung des Konzernabschlusses 2009
Anhang ./5	Englischsprachige Fassung des Konzernabschlusses 2010

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Prospekt enthält an verschiedenen Stellen Aussagen, die zukunftsgerichtete Aussagen sind oder als solche gedeutet werden können. In manchen Fällen können diese zukunftsgerichteten Aussagen an der Verwendung von zukunftsgerichteten Ausdrücken, wie beispielsweise "glauben", "schätzen", "vorhersehen", "erwarten", "beabsichtigen", "abzielen", "können", "werden", "planen", "fortfahren" oder "sollen" oder im jeweiligen Fall deren negative Formulierungen oder Varianten oder eine vergleichbare Ausdrucksweise oder durch die Erörterung von Strategien, Plänen, Zielen, zukünftigen Ereignissen oder Absichten erkannt werden. Die in diesem Prospekt enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen enthalten bestimmte Ziele. Diese Ziele meinen Ziele, die die Emittentin zu erreichen beabsichtigt, stellen jedoch keine Vorhersagen dar.

Die in diesem Prospekt enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen schließen alle Themen ein, die keine historischen Tatsachen sind sowie Aussagen über die Absichten, Ansichten oder derzeitigen Erwartungen der Emittentin, die unter anderem das Ergebnis der Geschäftstätigkeit, die finanzielle Lage, die Liquidität, den Ausblick, das Wachstum, die Strategien und die Dividendenpolitik sowie den Industriezweig und die Märkte, in denen die Emittentin tätig ist, betreffen. Ihrer Natur nach umfassen zukunftsgerichtete Aussagen bekannte und unbekannte Risiken sowie Unsicherheiten, da sie sich auf Ereignisse und Umstände beziehen, die in der Zukunft eintreten oder nicht eintreten können. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Zusicherungen einer künftigen Wertentwicklung. Potentielle Anleger sollten daher kein Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen legen.

Viele Faktoren können dafür verantwortlich sein, dass sich die tatsächlichen Erträge, die Wertentwicklung oder die Erfolge der Emittentin wesentlich von künftigen Erträgen, Wertentwicklungen oder Erfolgen, die durch solche zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden, unterscheiden. Manche dieser Faktoren werden unter "Risikofaktoren" genauer beschrieben.

Sollte ein Risiko oder sollten mehrere der in diesem Prospekt beschriebenen Risiken eintreten oder sollte sich eine der zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Erträge wesentlich von den in diesem Prospekt als erwartet, vermutet oder geschätzt beschriebenen abweichen oder zur Gänze ausfallen. Die Emittentin beabsichtigt keine Aktualisierung der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen nach dem Ende des Angebots.

DARSTELLUNG VON FINANZ- UND ANDEREN INFORMATIONEN

FINANZINFORMATIONEN

Zur Übersichtsdarstellung der Finanzinformationen der Scholz Gruppe für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 enthält dieser Prospekt im Kapitel "Historische Finanzinformationen" in teilweise verkürzter Form auf dem Konzernabschluss 2010 und dem Konzernabschluss 2009 der Scholz AG (wie jeweils nachstehend definiert) basierend eine tabellarische Darstellung ausgewählter Daten aus den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen der Scholz AG für die am 31.12.2010 und am 31.12.2009 endenden Geschäftsjahre und ausgewählter Daten aus den Konzernbilanzen der Scholz AG zum 31.12.2010 und zum 31.12.2009 sowie auf Grundlage des internen Berichtswesens des Managements der Emittentin tabellarische Darstellungen ausgewählter Daten aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz der Scholz AG für die Neunmonatszeiträume endend zum 30.9.2011 und zum 30.9.2010 (einschließlich Vorjahresvergleichszahlen) und ausgewählter Daten aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz der Scholz AG für den Elfmonatszeitraum endend zum 30.11.2011.

Sind Finanzinformationen in den im Prospekt abgebildeten Tabellen als "geprüft" gekennzeichnet, so bedeutet dies, dass sie den oben genannten geprüften Abschlüssen entnommen wurden. Die Kennzeichnung "ungeprüft" wird zur Kenntlichmachung von Finanzinformationen verwendet, die dem Rechnungswesen der Scholz AG oder dem internen Berichtswesen des Managements der Scholz AG entnommen wurden.

Zur detaillierten Darstellung der Finanzinformationen der Scholz AG finden sich in den Anhängen zu diesem Prospekt die folgenden Dokumente:

- nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellter, geprüfter Konzernabschluss der Scholz AG für das Geschäftsjahr, das am 31.12.2009 geendet hat ("**Konzernabschluss 2009**");
- nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellter, geprüfter Konzernabschluss der Scholz AG für das Geschäftsjahr, das am 31.12.2010 geendet hat ("**Konzernabschluss 2010**"); und
- nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellter, geprüfter Jahresabschluss der Scholz AG für das Geschäftsjahr, das am 31.12.2010 geendet hat ("**Jahresabschluss 2010**").

INFORMATIONSQLLEN

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten und statistischen Daten zum Geschäft der Emittentin wurden, soweit nicht anders angegeben, dem Konzernabschluss 2010, der im Anhang zu diesem Prospekt enthalten ist, und dem internen Berichtswesen des Managements der Emittentin entnommen. Die Emittentin erklärt, die erforderliche Sorgfalt angewendet zu haben, um sicherzustellen, dass diese Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Prospekts wahrscheinlich verändern können.

Weiters wurden bestimmte statistische Angaben und weitere Informationen in diesem Prospekt den folgenden externen Quellen entnommen:

- World Steel Association, www.world-steel.org / Link: Steel in Figures;
- Stahl-Informations-Zentrum, www.stahl-info.de / Link: Stahl-Recycling;
- Webpage der deutschen Bundesregierung, www.bundesregierung.de, Artikel „Wachstumsmarkt Recycling“ aus 02/2011 sowie Stahl-Informations-Zentrum;
- EconomicsNewsPaper.com, Economy – steel industry doubled growth forecast, 23.08.2011;
- Webpage des Bureau of International Recycling, www.bir.org, World Steel Recycling in Figures 2006 – 2010; und
- J.P.Morgan, European Steel 360 # 6, November 2011, www.morganmarkets.com.

Die Emittentin erklärt, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und dass, soweit es der Emittentin bekannt ist und sie aus den von dieser dritten Partei veröffentlichten Informationen ableiten konnte, keine Tatsachen unterschlagen wurden, die die wiedergegebenen Informationen inkorrekt oder irreführend machen würden.

RUNDUNG

Bestimmte Zahlen in diesem Prospekt, einschließlich Prozentangaben, wurden durch Rundung angepasst. Aus diesem Grund kann es sein, dass in bestimmten Tabellen als Summe angegebene Zahlen nicht der rechnerischen Summe der darüberstehenden Zahlen entsprechen.

ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

Dies ist eine kurze, allgemeine Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte des Prospekts. Sie sollte nur als Einleitung zum Prospekt verstanden werden und ersetzt nicht die Lektüre des gesamten Prospekts. Jeder Anleger sollte seine Anlageentscheidung auf die Prüfung des gesamten Prospekts einschließlich etwaiger durch Verweis einbezogener Dokumente stützen. Die Anleger sollten alle im Prospekt dargestellten Informationen und Risikofaktoren gründlich abwägen.

Für den Fall, dass vor Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der EWR-Vertragsstaaten die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben. Diejenigen Personen, die die Zusammenfassung einschließlich einer Übersetzung davon vorgelegt und deren Meldung beantragt haben, können haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

Wörter und Ausdrücke, die in den Emissionsbedingungen definiert sind, haben in diesem Abschnitt dieselbe Bedeutung, wenn sich aus dem Zusammenhang nicht etwas anderes ergibt.

ZUSAMMENFASSUNG BETREFFEND DIE SCHULDVERSCHREIBUNGEN

Beschreibung	Öffentliches Angebot von bis zu EUR 150.000.000 8,50% Schuldverschreibungen 2012-2017
Emittentin	Scholz AG
Joint Bookrunner	Erste Group Bank AG und Raiffeisen Bank International AG
Joint Lead Manager	Berenberg Bank (" Berenberg "), Close Brothers Seydler Bank AG (" Close Brothers ")
Co-Lead Manager	Oberbank AG
Zahlstelle	Erste Group Bank AG
Gesamtnennbetrag	Bis zu EUR 150.000.000. Das endgültige Volumen der Anleihe wird unmittelbar nach Ablauf der Zeichnungsfrist festgesetzt und nachgereicht und in elektronischer Form auf der Internetseite der Emittentin (www.scholz-ag.de)

und auf der Internetseite der Luxemburger Börse (www.bourse.lu) veröffentlicht und bei der CSSF hinterlegt.

Stückelung	Die Anleihe wird in Nennbeträgen von EUR 1.000 je Schuldverschreibung begeben.
Begebungstag (Valuta)	Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich am oder um den 8.3.2012 (der " Begebungstag ") ausgegeben.
Ausgabekurs	Der Ausgabekurs (Emissionskurs) wird 100 % des Nennbetrags betragen.
Ausgabeaufschlag	Im Rahmen des Öffentlichen Angebots besteht die Möglichkeit, Ausgabeaufschläge von bis zu 1 % des Nennbetrags zu verlangen.
Rückzahlungsbetrag	100% des Nennbetrags
Form der Schuldverschreibungen	<p>Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber. Die Anleihe ist durch eine auf den Inhaber lautende vorläufige Sammelurkunde, die unter bestimmten Voraussetzungen gegen eine endgültige Sammelurkunde austauschbar ist ohne Zinsscheine verbrieft, welche die eigenhändigen Unterschriften zweier ordnungsgemäß bevollmächtigter Vertreter der Emittentin trägt.</p> <p>Jede Sammelurkunde wird so lange von der OeKB (oder einem ihrer Rechtsnachfolger) oder einem anderen Clearingsystem als Wertpapiersammelbank (die "Wertpapiersammelbank") verwahrt, bis sämtliche Verbindlichkeiten der Emittentin aus den Schuldverschreibungen erfüllt sind. Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der jeweiligen Sammelurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Wertpapiersammelbank und der anwendbaren Gesetze übertragen werden können.</p>
Rang der Schuldverschreibungen	Die Schuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mindestens im gleichen Rang mit

allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht nachrangigen und nicht besicherten Verbindlichkeiten der Emittentin, soweit zwingende gesetzliche Bestimmungen nichts anderes vorschreiben.

Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden zu ihrem Nennbetrag ab dem Begebungstag (einschließlich) mit einem Zinssatz von 8,50% *per annum* verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 8.3. eines jeden Jahres (jeweils ein "**Zinszahlungstag**"), beginnend am 8.3.2013, zahlbar. Der Zinssatz wird vor Beginn der Zeichnungsfrist veröffentlicht.

Fälligkeit

Die Schuldverschreibungen werden zu ihrem Nennbetrag am 8.3.2017 (der "**Fälligkeitstag**") zurückgezahlt, soweit sie nicht vorher zurückgezahlt oder gekauft und entwertet worden sind.

Kündigungsrecht der Emittentin und vorzeitige Rückzahlung bei einem Steuerereignis

Falls die Emittentin als Folge einer Änderung oder Ergänzung der steuerrechtlichen Vorschriften von oder in Deutschland oder als Folge einer Änderung oder Ergänzung der Anwendung oder der offiziellen Auslegung dieser Vorschriften am nächstfolgenden Zinszahlungstag zur Zahlung von Zusätzlichen Beträgen (wie in den Emissionsbedingungen definiert) verpflichtet ist und die Emittentin diese Verpflichtung nicht durch ihr zumutbare Maßnahmen vermeiden kann, ist die Emittentin berechtigt, die Schuldverschreibungen insgesamt, jedoch nicht teilweise, vorzeitig zu kündigen und zum Nennbetrag zuzüglich allfälliger bis zum für die Rückzahlung festgesetzten Tag aufgelaufener Zinsen zurückzuzahlen.

Eine solche vorzeitige Kündigung darf allerdings nicht (i) mit Wirkung früher als 90 Tage vor dem frühest möglichen Termin erfolgen, an dem die Emittentin verpflichtet wäre, solche zusätzlichen Beträge zu zahlen, falls eine Zahlung auf die Schuldverschreibungen dann fällig sein würde, oder (ii) erfolgen, wenn zu dem Zeitpunkt, zu dem die Kündigung erfolgt, die Verpflichtung zur Zahlung von zusätzlichen Beträgen oder zum Einbehalt oder Abzug nicht mehr wirksam ist.

Eine solche vorzeitige Kündigung ist durch die Emittentin mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 Tagen bekannt zu machen. Sie ist unwiderruflich, muss den für die Rückzahlung festgelegten Termin nennen und eine zusammenfassende Erklärung enthalten, welche die das Rückzahlungsrecht der Emittentin begründenden

Umstände darlegt.

Negativerklärung

Solange Schuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge an Kapital und Zinsen bezahlt worden sind, wird die Emittentin keine Grund- und Mobiliarpfandrechte, sonstige Pfandrechte oder dingliche Sicherheiten (jedes ein "**Sicherungsrecht**") in Bezug auf ihr Vermögen oder Teile davon zur Sicherung anderer Kapitalmarktverbindlichkeiten (wie nachstehend definiert) gewähren, ohne gleichzeitig die Anleihegläubiger gleichrangig an einem solchen Sicherungsrecht zu beteiligen oder ihnen ein gleichwertiges Sicherungsrecht zu gewähren; diese Verpflichtung gilt jedoch nicht für zum Zeitpunkt des Erwerbs von Vermögensgegenständen durch die Emittentin bereits an solchen Vermögensgegenständen bestehende Sicherungsrechte, soweit solche Sicherungsrechte nicht im Zusammenhang mit dem Erwerb oder in Erwartung des Erwerbs des jeweiligen Vermögenswerts bestellt wurden und der durch das Sicherungsrecht besicherte Betrag nicht nach Erwerb des betreffenden Vermögensgegenstandes erhöht wird. Um etwaige Zweifel bezüglich Asset Backed Securities Transaktionen auszuschließen, gelten standardisierte Sicherheitenbestellungen für solche Forderungsverbriefungsprogramme nicht als Sicherungsrecht im Sinne dieses Abschnitts.

Für Zwecke dieses Abschnitts bedeutet "**Kapitalmarktverbindlichkeit**" jede bestehende oder zukünftige Verbindlichkeit (gleich ob Kapital, Aufgeld, Zinsen oder andere Beträge) der Emittentin oder einer ihrer Tochtergesellschaften im Sinne der Emissionsbedingungen aus Geldaufnahmen in Form von, oder verbrieft durch, Wertpapiere, unabhängig davon, ob sie an einer Wertpapierbörse oder an einem geregelten Markt zum Handel zugelassen oder in ein multilaterales Handelssystem einbezogen sind. Schuldscheindarlehen und Konsortialkredite stellen keine Kapitalmarktverbindlichkeiten dar.

"**Tochtergesellschaft**" im Sinne der Emissionsbedingungen ist jede Kapital- oder Personengesellschaft, an der die Emittentin mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % des Kapitals oder der stimmberechtigten Anteile hält oder die sonst unmittelbar oder mittelbar unter dem beherrschenden Einfluss der Emittentin und/oder ihrer Tochtergesellschaften im Sinne

dieser Bestimmung steht.

Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine Schuldverschreibungen zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag, zuzüglich allfälliger bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen, falls einer der in den Emissionsbedingungen genannten Kündigungsgründe vorliegt (siehe auch nachfolgend "Kontrollwechsel" und "Drittverzug").

Erlöschen des Kündigungsrechts. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde. Vorbehaltlich anwendbaren zwingenden Rechts berechtigen andere Ereignisse oder Umstände, die keines der in § 9(1) der Emissionsbedingungen genannten Ereignisse darstellen, die Anleihegläubiger nicht dazu, die Schuldverschreibungen vorzeitig zur Rückzahlung fällig zu stellen, es sei denn, dies ist ausdrücklich in den Emissionsbedingungen bestimmt.

In bestimmten Fällen wird eine Kündigung erst wirksam, wenn bei der Zahlstelle Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern im Nennbetrag von mindestens 15 % der dann insgesamt ausstehenden Schuldverschreibungen eingegangen sind.

Kontrollwechsel

Die Anleihegläubiger haben nach Eintritt eines Kontrollwechsels (wie nachstehend definiert) das Recht, ihre Schuldverschreibungen zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag, zuzüglich allfälliger bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Als "**Kontrollwechsel**" gilt, wenn eine Veränderung der Aktionärsstruktur oder der Kapitalstruktur der Emittentin dazu führt, dass die derzeitigen Aktionäre der Emittentin, Berndt-Ulrich Scholz, geboren 17.10.1939 und Oliver Scholz, geboren 12.07.1970 und/oder deren Abkömmlinge (i) zusammen nicht mehr (direkt oder indirekt) 50,1% der mit dem Stammkapital der Emittentin verbundenen Stimmrechte halten oder (ii) nicht mehr das Recht haben, die Mehrzahl der Mitglieder des Vorstands der Emittentin und/oder der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats der Emittentin zu bestimmen.

Eine Kündigung nach diesem Abschnitt ist nicht gültig, wenn die entsprechende Kündigungserklärung gemäß

§ 9(3) der Emissionsbedingungen später als 30 Tage nach Bekanntmachung des Kontrollwechsels durch die Emittentin erfolgt.

Drittverzug

Drittverzug tritt ein, wenn (i) eine oder mehrere bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen der Emittentin oder einer Tochtergesellschaft (wie oben definiert) im Zusammenhang mit einer Kredit- oder sonstigen Geldaufnahme infolge einer Nichtleistung (unabhängig davon, wie eine solche definiert ist) in Höhe eines Gesamtbetrags von zumindest EUR 50.000.000 oder dessen Gegenwert in einer anderen Währung vorzeitig fällig (oder fällig gestellt) werden, oder (ii) eine solche Zahlungsverpflichtung in Höhe eines Gesamtbetrags von zumindest EUR 50.000.000 bei Fälligkeit bzw nach Ablauf einer etwaigen Nachfrist (relevant ist der Spätere von beiden Zeitpunkten) nicht erfüllt wird, oder (iii) eine oder mehrere zur Besicherung bestehender oder zukünftiger Zahlungsverpflichtungen der Emittentin oder einer Tochtergesellschaft aus Kredit- oder sonstigen Geldaufnahmen eingeräumte Sicherungsrechte (wie oben definiert) von einem oder mehreren Gläubigern der Emittentin oder einer Tochtergesellschaft verwertet werden oder die Verwertung eingeleitet wird und dadurch die Fähigkeit der Emittentin zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dieser Anleihe maßgeblich beeinträchtigt wird oder beeinträchtigt werden könnte (jeweils ein "**Drittverzugsereignis**").

Nach Eintritt eines Drittverzugsereignisses wird die Emittentin innerhalb von fünf Tagen, oder die Zahlstelle unverzüglich nach Kenntnis vom Eintritt eines Drittverzugsereignisses, eine Mitteilung gemäß § 14 veröffentlichen, woraufhin ein Anleihegläubiger eine Kündigungserklärung gemäß § 9(3) der Emissionsbedingungen an die Emittentin und die Zahlstelle übermitteln kann; eine Kündigungserklärung gemäß (i) und (ii) wird wirksam, sofern das Drittverzugsereignis nicht innerhalb von 30 Tagen nach Veröffentlichung der Mitteilung des Eintritts des Drittverzugsereignisses geheilt wird, woraufhin die Emittentin unmittelbar eine Mitteilung gemäß § 14 über die Heilung des Drittverzugsereignisses veröffentlichen soll; eine Kündigungserklärung hinsichtlich (iii) wird sofort wirksam.

Besteuerung

Sämtliche Zahlungen von Kapital und Zinsen in Bezug auf die Schuldverschreibungen werden ohne Einbehalt oder Abzug von Steuern, Abgaben, Festsetzungen oder behördlichen Gebühren jedweder Art (die "**Steuern**") geleistet, die von der Bundesrepublik Deutschland oder einer ihrer Gebietskörperschaften oder Behörden mit der Befugnis zur Erhebung von Steuern auferlegt, erhoben, eingezogen, einbehalten oder festgesetzt werden, es sei denn, ein solcher Einbehalt oder Abzug ist gesetzlich vorgeschrieben. In einem solchen Falle wird die Emittentin, solche zusätzlichen Beträge zahlen, so dass die Anleihegläubiger die Beträge erhalten, die sie ohne Einbehalt oder Abzug erhalten hätten, jedoch vorbehaltlich von Ausnahmen, die in den Emissionsbedingungen geregelt sind.

Anwendbares Recht

Die Schuldverschreibungen sowie sämtliche Rechte und Pflichten daraus unterliegen österreichischem Recht unter Ausschluss seiner Kollisionsnormen, soweit diese in der Anwendung ausländischen Rechts resultieren würden.

Gerichtsstand

Für sämtliche Rechtsstreitigkeiten, die aus oder im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen entstehen, ist das für Handelssachen zuständige Gericht für Wien, Innere Stadt, ausschließlich zuständig. Die Gerichtsstandsvereinbarung beschränkt nicht das gesetzliche Recht der Anleihegläubiger (insbesondere Konsumenten), Verfahren vor einem anderen gesetzlich zuständigen Gericht anzustrengen. Ebenso wenig schließt die Einleitung von Verfahren an einem oder mehreren Gerichtsständen die Einleitung von Verfahren an einem anderen Gerichtsstand aus (gleichgültig, ob diese gleichzeitig geführt werden oder nicht), falls und soweit dies rechtlich zulässig ist.

Erfüllungsort

Erfüllungsort für die Schuldverschreibungen ist Wien, Österreich.

Vertretung der Anleihegläubiger

Gläubiger von Schuldverschreibungen von Emittenten, die ihren Sitz in Österreich haben, werden in einem Gerichtsverfahren oder in einem Konkursverfahren, welches in Österreich gegen die Emittentin eingeleitet werden sollte, durch einen Kurator, der vom Handelsgericht Wien bestellt wird und diesem verantwortlich ist, gemäß dem Gesetz vom 24. April 1874,

Reichsgesetzblatt Nr. 49 idgF (Kuratorengesetz) vertreten, wenn die Rechte der Gläubiger der Schuldverschreibungen aufgrund des Mangels einer gemeinsamen Vertretung gefährdet sind, oder wenn die Rechte einer anderen Person dadurch verzögert würden, bestellt wird. Da die Emittentin ihren Sitz nicht in Österreich hat, ist fraglich, ob eine Vertretung der Anleihegläubiger nach dem Kuratorengesetz möglich ist.

Einbeziehung in den Handel in Multilateralen Handelssystemen

Die Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den von der Wiener Börse als Multilaterales Handelssystem geführten Dritten Markt und den Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit Aufnahme des Handels im Segment Entry Standard für Anleihen kann beantragt werden.

Börsenotierung vergleichbarer Schuldverschreibungen der Emittentin

Zum Datum dieses Prospekts sind vergleichbare Schuldverschreibungen der Emittentin nicht zum Handel an geregelten oder ungeregelten Märkten zugelassen.

Handel mit Schuldverschreibungen

Die Schuldverschreibungen können börsennotiert börslich und außerbörslich fortlaufend gehandelt werden.

Geschätzter (Netto-) Erlös der Emission

Der Nettoerlös der Emission wird voraussichtlich bis zu EUR 147.375.000 betragen.

Verwendung des Emissionserlöses

Die Nettoerlöse aus der Ausgabe der Schuldverschreibungen werden von der Scholz AG für ihre allgemeinen Refinanzierungsbedürfnisse und sonstige betriebliche Zwecke verwendet.

Emissionsrendite

Die Rendite der Schuldverschreibungen beträgt zum Ausgabebetrag 8,50% *per annum*. Die Rendite der Schuldverschreibungen errechnet sich für die Restlaufzeit aus dem dafür bezahlten Preis (Kurs) und dem Kupon von 8,50%. Da der Kurs nach den vorherrschenden Marktgegebenheiten variiert, kann die Rendite nicht bestimmt angegeben werden.

Gesellschaftsrechtliche Grundlage für die Emission

Die Emission der Schuldverschreibungen wurde durch einen Beschluss des Vorstands der Emittentin vom 27.1.2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom

3.2.2012 genehmigt.

Aufsichtsrechtliche Grundlagen für öffentliche Angebote der Schuldverschreibungen

Die Emittentin hat alle erforderlichen Zustimmungen, Billigungen und Genehmigungen in Luxemburg, Österreich und Deutschland für die Emission der Schuldverschreibungen erhalten.

Investoren

Die Schuldverschreibungen sollen institutionellen und privaten Anlegern angeboten werden. Grundsätzlich erfolgt aber die Einladung zur Angebotsstellung an keine begrenzte Zielgruppe.

International Securities Identification Number (ISIN)

AT0000A0U9J2

Wertpapierkennnummer (WKN)

A1MLSS

Börsenkürzel

SZ0A

ZUSAMMENFASSUNG DES ANGEBOTS

Beschreibung

Das öffentliche Angebot besteht aus einem öffentlichen Angebot in Deutschland, Österreich und Luxemburg (das "**Allgemeine Öffentliche Angebot**") und (ii) einem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsfunktionalität der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handelssystem für die Sammlung und Abwicklung von Zeichnungsaufträgen (die "**Zeichnungsfunktionalität**") (das "**Öffentliche Angebot über die Zeichnungsfunktionalität**" und zusammen mit dem Allgemeinen Öffentlichen Angebot und jeweils ein "**Öffentliches Angebot**"); Close Brothers wird jedoch unter dem Öffentlichen Angebot keine Wertpapiere öffentlich anbieten.

Der Mindestbetrag der Zeichnung ergibt sich aus der Stückelung der Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von EUR 1.000. Anleger können Zeichnungsangebote in Höhe des Nennbetrags oder darüber hinaus über ein Vielfaches des Nennbetrages

einer Schuldverschreibung abgeben.

Allgemeines Öffentliches Angebot

Anleger, die an dem Allgemeinen Öffentlichen Angebot teilnehmen möchten, müssen ihre Zeichnungsanträge für Schuldverschreibungen während des Angebotszeitraums (wie nachstehend definiert) bei einem Kreditinstitut oder Finanzintermediär stellen. Die eingelangten Zeichnungsanträge werden von den Joint Bookrunnern im Orderbuch gesammelt. Durch die Annahme der Zeichnungsanträge durch einen Joint Bookrunner kommt ein Zeichnungsvertrag über die Schuldverschreibungen zustande, der unter der auflösenden Bedingung der Nichtbegebung der Schuldverschreibungen steht. Erfüllungstag ist der in den Emissionsbedingungen genannte Begebungstag, der zugleich Valutatag ist.

Öffentliches Angebot über die Zeichnungsfunktionalität

Anleger, die im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität Zeichnungsangebote für Schuldverschreibungen stellen möchten, müssen diese über ihre jeweilige Depotbank während des Angebotszeitraums (wie nachstehend definiert) stellen.

Der Handelsteilnehmer stellt für den Anleger auf dessen Aufforderung Zeichnungsangebote über die Zeichnungsfunktionalität ein. Close Brothers in ihrer Funktion als Orderbuchmanager für die Frankfurter Wertpapierbörse sammelt in dem Orderbuch die Kaufangebote der Handelsteilnehmer, sperrt das Orderbuch mindestens einmal täglich während des Angebotszeitraums (der Zeitabschnitt zwischen Beginn des Angebots und der ersten Sperrung bzw zwischen jeder weiteren Sperrung wird nachfolgend jeweils als ein "**Zeitabschnitt**" bezeichnet) und nimmt die in dem jeweiligen Zeitabschnitt eingegangenen Kaufangebote an. Kaufangebote, die nach dem Ende eines Zeitabschnitts eingestellt werden, werden jeweils im nächsten Zeitabschnitt berücksichtigt.

Durch die Annahme der Kaufangebote durch Close Brothers kommt ein Kaufvertrag über die Schuldverschreibungen zustande, der unter der auflösenden Bedingung steht, dass die Schuldverschreibungen an dem Begebungstag nicht begeben werden. Erfüllungstag ist der in den Emissionsbedingungen genannte Begebungstag, der zugleich Valutatag ist.

Anleger, deren Depotbank kein Handelsteilnehmer ist, können über ihre Depotbank einen Handelsteilnehmer beauftragen, der für den Anleger ein Zeichnungsangebot einstellt und nach Annahme durch Close Brothers in ihrer Funktion als Orderbuchmanager zusammen mit der Depotbank des Anlegers abwickelt.

Zeichnungsfrist:

Der Angebotszeitraum, während dessen Anleger die Möglichkeit erhalten Zeichnungsangebote abzugeben, beginnt voraussichtlich am 15.2.2012 und endet voraussichtlich am 2.3.2012 um 12.00 Uhr (Mittag) (die "**Zeichnungsfrist**"). Im Falle einer Überzeichnung endet die Zeichnungsfrist jedoch vor dem bezeichneten Termin, und zwar mit dem Börsentag, an dem die Überzeichnung eingetreten ist.

Die Emittentin, die Joint Bookrunner und die Joint Lead Manager behalten sich das Recht vor, die Zeichnungsfrist zu verlängern oder zu verkürzen. Jede Verkürzung oder Verlängerung der Zeichnungsfrist sowie weitere Zeichnungsfristen oder die Beendigung des Öffentlichen Angebots der Schuldverschreibungen wird auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht.

Zuteilung:

Die Zuteilung von Schuldverschreibungen an die Zeichner erfolgt grundsätzlich nach der Reihenfolge des Eingangs der Zeichnungen (nach dem Prinzip "First come first serve"). Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden die eingegangenen Zeichnungsangebote, die einem bestimmten Zeitabschnitt zugerechnet werden, jeweils im selben Zeitabschnitt zugewandenen Zeichnungsangebote grundsätzlich jeweils vollständig zugeteilt.

Sobald eine Überzeichnung vorliegt, erfolgt die Zuteilung der im letzten Zeitabschnitt eingegangenen Zeichnungsangebote nach Abstimmung zwischen der Emittentin, den Joint Bookrunnern und den Joint Lead Managern.

Die jeweilige Zuteilung steht unter der auflösenden Bedingung, dass die Schuldverschreibungen an dem Begebungstag nicht begeben werden. Erfüllungstag ist der in den Emissionsbedingungen genannte Begebungstag, der zugleich Valutatag ist.

Im Übrigen ist die Emittentin zusammen mit den Joint Bookrunnern und den Joint Lead Managern berechtigt, Zeichnungsangebote ohne Begründung zu kürzen,

asymmetrisch zuzuteilen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen.

Ansprüche in Bezug auf bereits erbrachte Zeichnungsgebühren und im Zusammenhang mit der Zeichnung entstandene Kosten eines Anlegers richten sich allein nach dem Rechtsverhältnis zwischen dem Anleger und dem Institut, bei dem er sein Zeichnungsangebot abgegeben hat. Anleger, die Zeichnungsangebote über die Zeichnungsfunktionalität abgegeben haben, können bei ihrer Depotbank die Anzahl der ihnen zuteilten Schuldverschreibungen erfragen.

Lieferung und Abrechnung:

Die Lieferung der im Rahmen des Allgemeinen Öffentlichen Angebots gezeichneten Schuldverschreibungen erfolgt im Wege der Gutbuchung auf die jeweiligen Wertpapierdepots, die am Begebungstag den entsprechenden Betrag, der für die Zeichnung der Schuldverschreibungen notwendig ist, an die im Zeichnungsantrag bezeichnete Stelle überwiesen haben bzw auf deren Verrechnungskonto der für die Zeichnung der Schuldverschreibungen notwendige Betrag verfügbar ist. Die Wertpapiersammelbank wird in der Folge die entsprechende Anzahl an Schuldverschreibungen auf das Wertpapierdepot des Zeichners oder der für den Zeichner tätigen Depotbank gutbuchen.

Die Lieferung der im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität gezeichneten Schuldverschreibungen erfolgt durch Close Brothers über die jeweilige Depotbank. Die Zeichnungsaufträge über die Zeichnungsfunktionalität werden nach der Annahme durch Close Brothers, abweichend von der üblichen zweitägigen Valuta für die Geschäfte an der Frankfurter Wertpapierbörse, mit Valuta zum Begebungstag ausgeführt. Close Brothers hat sich in diesem Zusammenhang gegenüber der Emittentin verpflichtet, die Schuldverschreibungen nach der Zuteilung an die Anleger im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung der Emittentin zu übernehmen und an die im Rahmen des Öffentlichen Angebots zeichnenden Anleger entsprechend der Zuteilung zu liefern und gegenüber diesen abzurechnen. Die Lieferung der Schuldverschreibungen erfolgt Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrags für die jeweiligen Schuldverschreibungen.

Bei Anlegern, deren Depotbank über keinen unmittelbaren Zugang zu Clearstream verfügt, erfolgen Lieferung und

Abwicklung über die von der Depotbank beauftragte Korrespondenzbank, die über einen solchen Zugang zu Clearstream verfügt.

Offenlegung des Ergebnisses des Angebots:

Das Ergebnis des Öffentlichen Angebots wird nach dem Ende des Angebotszeitraums, voraussichtlich am 6.3.2012, auf der Internetseite der Emittentin (www.scholz-ag.de) und auf der Internetseite der Luxemburger Börse (www.bourse.lu) veröffentlicht und bei der CSSF hinterlegt.

Übernahme:

Gemäß einem voraussichtlich am 14.2.2012 zu schließenden Übernahmevertrag (der "**Übernahmevertrag**") wird sich die Emittentin verpflichten, Schuldverschreibungen an ein Banken-Syndikat bestehend aus den Joint Bookrunnern, den Joint Lead Managern, den Co- Lead Managern und gegebenenfalls weiteren Konsorten (zusammen die "**Konsortialbanken**") auszugeben, und die Konsortialbanken werden sich verpflichten, vorbehaltlich des Eintritts bestimmter aufschiebender Bedingungen, Schuldverschreibungen nach der Zuteilung an die Anleger zu übernehmen und sie den Anlegern, die im Rahmen des Angebots Zeichnungsangebote abgegeben haben und denen Schuldverschreibungen zugeteilt wurden, zu verkaufen und abzurechnen und den erhaltenen Ausgabebetrag (das Produkt aus Ausgabekurs und Anzahl der Stücke) nach Abzug aller Kosten und Gebühren an die Emittentin weiterzuleiten.

Der Übernahmevertrag wird vorsehen, dass die Konsortialbanken im Falle des Eintritts bestimmter Umstände nach Abschluss des Übernahmevertrages berechtigt sind, von dem Übernahmevertrag zurückzutreten. Zu diesen Umständen gehören insbesondere wesentliche nachteilige Änderungen in den nationalen oder internationalen wirtschaftlichen, politischen oder finanziellen Rahmenbedingungen, wesentliche Einschränkungen des Börsenhandels oder des Bankgeschäfts, insbesondere an der Wiener Börse oder der Frankfurter Wertpapierbörse. Sofern die Konsortialbanken vom Übernahmevertrag zurücktreten, wird das Angebot der Schuldverschreibungen nicht stattfinden oder, sofern das Angebot zu diesem Zeitpunkt bereits begonnen hat, wird das Angebot aufgehoben. Jegliche Zuteilung an Anleger wird dadurch unwirksam und Anleger haben keinen Anspruch auf Lieferung der

Schuldverschreibungen. In diesem Fall erfolgt keine Lieferung von Schuldverschreibungen an die Anleger.

Provisionen

Die Führungsprovision der Konsortialbanken beträgt in Summe 0,75% und die Verkaufsprovision beträgt 1% jeweils bezogen auf den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen. Diese werden von der Emittentin getragen. Die Emittentin hat sich vorbehalten, einem oder mehreren Mitgliedern des Bankenkonsortiums marktübliche Erfolgsprovisionen zu bezahlen. Die Konsortialbanken sind berechtigt, von den Zeichnern Aufschläge auf den Ausgabekurs und Kosten einzuheben.

Einbeziehung in den Börsenhandel:

Es ist beabsichtigt, die Schuldverschreibungen in den von der Wiener Börse als Multilaterales Handelssystem geführten Dritten Markt und den Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit Aufnahme des Handels im Segment Entry Standard für Anleihen (zusammen die "**Märkte**") zu beantragen. Die Aufnahme des Handels mit den Schuldverschreibungen erfolgt voraussichtlich am 8.3.2012. Die Organisation eines Handels per Erscheinen vor diesem Termin bleibt vorbehalten. Eine Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt im Sinne der Richtlinie 2004/39 EG (MiFID) erfolgt nicht.

Verkaufsbeschränkungen:

Das Angebot und der Verkauf der Schuldverschreibungen sowie die Verteilung von Angebotsmaterialien unterliegen regulatorischen Beschränkungen. Die in der Europäischen Union, den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Vereinigten Königreich geltenden Beschränkungen sind im Abschnitt "Verkaufsbeschränkungen" angegeben.

Verbriefung, Clearing

Die Schuldverschreibungen werden zur Gänze durch eine veränderbare Sammelurkunde gemäß § 24 lit a Depotgesetz verbrieft. Die Sammelurkunde wird bei der OeKB als Wertpapiersammelbank hinterlegt.

Verfügbarkeit von Dokumenten:

Der Prospekt und die in diesem Prospekt genannten Dokumente können auf der Internetseite der Emittentin (www.scholz-ag.de) abgerufen sowie während der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Geschäftsadresse der Emittentin eingesehen werden.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER SCHOLZ AG

Die Scholz AG ist als Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Registergericht Ulm unter der Nummer HRB 501260 eingetragen. Sie hat ihren Firmensitz an der Adresse Am Bahnhof, 73457 Essingen, Deutschland. Die Scholz AG ist das Mutterunternehmen einer international ausgerichteten Recyclinggruppe (die "**Scholz Gruppe**"). Sie betreibt Recycling und Handel mit Eisen-, Kupfer-, Edelstahl-, Aluminium- und weiteren Metallschrotten und stellt Aluminiumprodukte her. Im Geschäftsfeld Stahl handelt die Scholz Gruppe mit unterschiedlichen Stahlsorten, bei denen sie auch diverse Bearbeitungsprozesse erbringt, und betreibt Stahlschmieden sowie eine Stahlproduktion.

Die Scholz Gruppe ist nach eigener Wahrnehmung eine führende Recyclinggruppe mit internationalem Standortnetzwerk. Sie betreibt etwa 500 Sammel- und Aufbereitungsplätze (auch "Schrottplätze" oder "Standorte" genannt), in der vielfältige Arten von Eisen- und Metallschrotten gesammelt und verarbeitet werden.

Die Scholz Gruppe verfügt über 32 Schredderanlagen und ist über ihre Gruppenunternehmen in über 20 Ländern aktiv. Mit einer jährlichen Tonnage von etwa 10,5 Mio Tonnen erzielte die Scholz Gruppe im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von etwa EUR 4,5 Mrd. Die Scholz Gruppe beschäftigt über 7.500 Mitarbeiter.

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Scholz AG umfassen derzeit vier Mitglieder des Vorstands und drei Mitglieder des Aufsichtsrats.

Grundkapital

Das Grundkapital der Scholz AG beläuft sich auf EUR 50 Millionen und ist in 50.000.000 stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien aufgeteilt.

Die Aktien der Scholz AG sind nicht gelistet oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen.

Die Aktionäre der Scholz AG sind Herr Oliver Scholz (74,90%) und Herr Berndt-Ulrich Scholz (25,10%).

Finanzinformationen

Die nachstehenden Finanzinformationen stammen aus den Konzernabschlüssen 2010 und 2009.

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	<i>TEUR</i>	
Bilanzsumme	1.935.252	1.780.637
Umsatzerlöse	4.493.202	2.389.575
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57.202	-27.799
Konzernjahresergebnis	30.920	-32.279

Quelle: Konzernabschluss 2010 und Konzernabschluss 2009

ZUSAMMENFASSUNG DER RISIKOFAKTOREN

Zusammenfassung der Risikofaktoren in Zusammenhang mit der Emittentin

Die Emittentin kann insbesondere den folgenden Risiken ausgesetzt sein, die vor einer Anlageentscheidung, zusammen mit sonstigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen, gewissenhaft abgewogen werden sollten. Zukünftige Anleger sollten zur Kenntnis nehmen, dass die nachstehend beschriebenen Risiken nicht alle die Emittentin betreffenden Risiken umfassen. Die Emittentin beschreibt in diesem Abschnitt nur die in Zusammenhang mit der Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage der Emittentin und ihren Zukunftsaussichten derzeit für sie erkennbaren und von ihr als wesentlich erachteten Risiken. Zusätzliche, für die Emittentin derzeit nicht erkennbare oder von dieser nicht als wesentlich eingestufte Risiken können jedenfalls bestehen und jedes dieser Risiken kann Auswirkungen auf ihre Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage haben.

- Das Geschäft der Scholz Gruppe ist von zyklischen Branchen und allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Die Konjunkturaussichten haben sich für 2012 aufgrund der Staatsschuldenkrise eingetrübt.
- Die Emittentin ist in hohem Maß von der Preisbildung für Schrott und für Sekundärmetall abhängig und kann diese nicht beeinflussen
- Die Scholz AG und die Mitglieder der Scholz Gruppe unterliegen einem Liquiditätsrisiko
- Der Scholz Gruppe können Risiken sowohl aus der Einhaltung als auch aus der Verletzung der Bedingungen bestehender und zukünftiger Finanzierungsverträge entstehen. Der Ausfall eines wesentlichen Anteils der Fremdfinanzierungen könnte sich negativ auf die Scholz Gruppe auswirken. Für Anleihegläubiger besteht das Risiko von Nachteilen aufgrund der von den Emissionsbedingungen abweichenden Bestimmungen in Finanzierungsverträgen der Emittentin.
- Die Emittentin ist Risiken auf Grund von Wechselkursschwankungen und Schwankungen der Börsenpreise ausgesetzt
- Das Risikomanagementsystem der Emittentin könnte unzureichend sein
- Die Emittentin ist Risiken der Zinsänderung ausgesetzt
- Die Emittentin ist von Zulassungen und Genehmigungen abhängig
- Eine Verschärfung von Vorschriften im Bereich des Umwelt- und Gesundheitsschutzes oder der allgemeinen Regulierung von Altstoffen könnte die Geschäftsaussichten der Scholz Gruppe beeinträchtigen
- Die Emittentin unterliegt dem Risiko, dass Sicherungsgeschäfte (Hedginggeschäfte) die zu sichernden Risiken nicht genau abdecken oder teurer werden

- Es bestehen Risiken aufgrund möglicher Qualitätsschwankungen der Produkte der Scholz Gruppe
- Die Emittentin ist eine Holdinggesellschaft und als solche von Gewinnausschüttungen sowie der Rückzahlung von konzerninternen Darlehen einschließlich Zinszahlungen ihrer Gruppenunternehmen abhängig
- Die Scholz Gruppe unterliegt bestimmten nicht versicherten und/oder nicht versicherbaren Risiken
- Die Integration bereits erworbener oder zukünftig zu erwerbender Unternehmen oder Unternehmensteile in die Scholz Gruppe und die Realisierung der Geschäftsplanung der Scholz Gruppe könnten fehlschlagen. Die Scholz Gruppe könnte Risiken in Verbindung mit bereits getätigten zukünftigen Unternehmenserwerben falsch einschätzen
- Die Emittentin ist einem Wettbewerbsrisiko ausgesetzt
- Ein Reputationsverlust könnte sich wesentlich nachteilig auf die Emittentin auswirken
- Die Scholz Gruppe könnte einer Haftung für Umweltverunreinigungen ausgesetzt sein oder zukünftig ausgesetzt werden
- Ein Verlust von Zertifizierungen durch Lieferanten und/oder Kunden, könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen für die Emittentin haben
- Die Emittentin ist von wesentlichen Abnehmern abhängig
- Die Emittentin ist von wichtigen Lieferanten abhängig
- Ein Verlust von Importlizenzen könnte wesentliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Emittentin haben
- Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit Minderheitsbeteiligungen der Emittentin an Unternehmen
- Die Tochtergesellschaften der Emittentin und Joint Ventures unterliegen in bestimmten Ländern erhöhten politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken
- Eine für die Scholz Gruppe nachteilige Änderung der Regulierung und/oder Steuergesetzgebung in einem/oder mehreren Ländern, in denen die Scholz Gruppe tätig ist, könnte wesentliche negative Auswirkungen auf sie haben
- Sollte es der Scholz Gruppe nicht gelingen, vor dem Hintergrund ihres internationalen Wachstums in den letzten Jahren bzw ihres für die kommenden Jahre geplanten weiteren Wachstums ihre internen Organisationsstrukturen und Managementprozesse entsprechend anzupassen bzw entsprechende Controlling- und Risk Management-Systeme einzurichten und aufrechtzuerhalten, könnten Fehlentwicklungen nicht rechtzeitig erkannt werden und zu gegebener Zeit keine angemessenen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden

- Die Scholz Gruppe ist Risiken in Zusammenhang mit der Ausweitung ihrer internationalen Aktivitäten ausgesetzt. Sollte es der Scholz Gruppe nicht gelingen, sich im Zuge ihrer internationalen Aktivitäten an die unterschiedlichen örtlichen Rahmenbedingungen anzupassen, kann dies die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie der Scholz Gruppe für das relevante Land verhindern sowie im Falle von Verstößen gegen Gesetze oder regulatorische Vorschriften zu Sanktionen oder Einschränkungen der Geschäftstätigkeit der Scholz Gruppe führen.
- Investitionen für den Ausbau der Aufbereitungskapazitäten könnten sich nachträglich als Fehlinvestitionen herausstellen. Darüber hinaus kann nicht gewährleistet werden, dass Investitionen zu den dafür vorgesehenen Kosten bzw im geplanten Zeitraum abgeschlossen werden können. Sollten sich die von der Scholz Gruppe aus der Errichtung einer Anlage erwarteten Umsätze nicht realisieren, kann die Einbeziehung anderer Kunden an weiter entfernten Standorten aufgrund zusätzlicher Logistikkosten dazu führen, dass die jeweilige Anlage nur auf einer für die Scholz Gruppe weniger profitablen Basis betrieben werden kann
- Die Scholz Gruppe könnte nicht in der Lage sein, ihre geplanten Investitionen zu wirtschaftlich sinnvollen Konditionen zu finanzieren, was das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der Scholz Gruppe einschränken könnte
- Die Scholz Gruppe unterliegt Risiken aufgrund möglicher Rechtsstreitigkeiten und sonstiger gerichtlicher sowie öffentlich-rechtlicher und behördlicher Verfahren
- Die Emittentin unterliegt Risiken im Hinblick auf mögliche Verlustdeckungsverpflichtungen aus Gewinnabführungsverträgen
- Es bestehen Risiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen in der Scholz Gruppe und aus der Konzerninnenfinanzierung
- Das Compliance-System der Scholz Gruppe könnte vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung ihrer Geschäftstätigkeit bzw ihres erheblichen Wachstums in den letzten Jahren nicht ausreichend sein, um Gesetzesverletzungen zu verhindern bzw erfolgte Gesetzesverletzungen aufzudecken
- Es besteht eine Abhängigkeit der Emittentin von Vorstand und Schlüsselpersonal
- Betriebsunterbrechungen stellen ein Risiko für die Emittentin dar
- Es besteht das Risiko höherer Gewalt
- Es besteht das Risiko von Nachzahlungen aufgrund von steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Betriebsprüfungen
- Ein unvorhergesehener Anstieg der Personalkosten kann wesentliche negative Auswirkungen auf die Emittentin haben
- Die Emittentin unterliegt IT-Risiken

Zusammenfassung der Risikofaktoren in Bezug auf die Schuldverschreibungen

Jedes der nachstehend beschriebenen Risiken könnte eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Anleger und die Höhe der Kapital- und Zinszahlungen in Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen haben. Weiters könnte jedes der nachstehend beschriebenen Risiken den Marktpreis der Schuldverschreibungen und/oder die Rechte der Anleger gemäß den Schuldverschreibungen beeinträchtigen und die Anleger könnten ihr Investment in Folge zum Teil oder gänzlich verlieren. Zukünftige Anleger sollten bedenken, dass die nachfolgend dargestellten Risiken nicht die einzigen Risiken in Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen sind. Es können weitere Risiken bestehen, die jeweils den Marktpreis der von den Anlegern gehaltenen Schuldverschreibungen beeinträchtigen können oder die den Anlegern bezahlten Beträge von Kapital- und Zinsen niedriger als erwartet ausfallen lassen können.

Die Schuldverschreibungen sind unter Umständen nicht für jeden Anleger eine geeignete Kapitalanlage

Die Entscheidung eines jeden potentiellen Anlegers, die Schuldverschreibungen zu erwerben, sollte sich an den Lebens- und Einkommensverhältnissen, den Anlageerwartungen und der langfristigen Bindung des eingezahlten Kapitals orientieren. Die Anleger sollen sich darüber im Klaren sein, ob die Schuldverschreibungen ihre Bedürfnisse abdecken. Wenn Anleger die Schuldverschreibungen, die mit ihnen verbundenen Risiken oder ihre Ausstattung nicht verstehen oder das damit verbundene Risiko nicht abschätzen können, sollten sie fachkundige Beratung einholen und erst dann über eine Investition in die Schuldverschreibungen entscheiden.

Kreditrisiko

Für die Inhaber von Schuldverschreibungen (die "**Anleihegläubiger**") besteht das Risiko, dass die Emittentin zum Teil oder zur Gänze nicht in der Lage ist, für die Schuldverschreibungen Zins- und/oder Rückzahlungen zu leisten.

Risiko aus Bedingungen

Die Rechte und Pflichten aus den Schuldverschreibungen ergeben sich ausschließlich aus den Emissionsbedingungen und Anleihegläubiger müssen bedenken, dass ihnen keine darüber hinausgehenden Rechte zustehen.

Credit Spread-Risiko

Anleger, die in die Schuldverschreibungen investieren, übernehmen das Risiko, dass sich der Credit Spread (d.h. der von der Emittentin an den Anleger zu zahlende Aufschlag für das Kreditrisiko) der Emittentin ändert. Für Anleger besteht das Risiko, dass der Credit Spread der Emittentin ansteigt, was den Kurs der Schuldverschreibungen sinken lassen würde.

Inflationsrisiko

Bei einer zukünftigen Geldentwertung (Inflation) könnte sich die reale Rendite einer Anlage verringern.

Liquiditätsrisiko

Es besteht keine Sicherheit dafür, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickelt oder, falls er sich entwickelt, dass er bestehen bleibt. In einem illiquiden Markt ist ein Anleger unter Umständen nicht in der Lage, seine Schuldverschreibungen zu einem angemessenen Preis zu verkaufen.

Risiko der Aussetzung, Unterbrechung oder Beendigung des Handels mit den Schuldverschreibungen

Es besteht das Risiko, dass der Handel mit den Schuldverschreibungen ausgesetzt, unterbrochen oder beendet wird.

Marktpreis- bzw Kursrisiko

Die Inhaber der Schuldverschreibungen sind bei jedem Verkauf von Schuldverschreibungen einem Marktpreisrisiko ausgesetzt. Der historische Preis von Schuldverschreibungen ist nicht als Indikator für künftige Preisentwicklungen der Schuldverschreibungen geeignet und sollte daher nicht dafür verwendet werden.

Risiko der vorzeitigen Tilgung

Falls die Schuldverschreibungen vor ihrer Fälligkeit getilgt werden, trägt der Inhaber dieser Schuldverschreibungen Risiken, wie etwa das Risiko, dass seine Anlage eine geringere Rendite erzielt als erwartet (Risiko der vorzeitigen Tilgung).

Reinvestitionsrisiko

Es besteht das Risiko, dass Schuldverschreibungsinhaber nicht in der Lage sind, Erträge aus den Schuldverschreibungen in Finanzprodukte mit gleicher Rendite anzulegen.

Fixverzinsliche Schuldverschreibungen

Die Schuldverschreibungen sind fixverzinslich. Inhaber von fixverzinsten Schuldverschreibungen sind dem Risiko einer Änderung des Marktpreises der Schuldverschreibungen aufgrund einer Änderung des Marktzinssatzes ausgesetzt.

Rating der Schuldverschreibungen

Die Ratings der Schuldverschreibungen, sofern solche überhaupt vorhanden sind, sind nicht unbedingt ein adäquater Maßstab für sämtliche mit einer Anlage in solche Schuldverschreibungen verbundenen Risiken und können ausgesetzt, herabgestuft und zurückgezogen werden.

Kauf auf Kredit - Fremdfinanzierung

Wird von einem Anleger zur Finanzierung des Erwerbs der Schuldverschreibungen ein Kredit, ein Darlehen oder eine sonstige Fremdfinanzierung verwendet und geraten die Schuldverschreibungen danach in Verzug oder sinkt ihr Kurs deutlich, kann der Anleger nicht nur einen möglichen Verlust seiner Kapitalanlage erleiden, sondern wird auch die Kreditrückzahlung und die dafür anfallenden Zinszahlungen zu leisten haben. Dies kann im schlimmsten Fall zu einer Privatinsolvenz des Anlegers führen.

Einfluss von Nebenkosten

Mit dem Kauf und dem Verkauf von Schuldverschreibungen verbundene Nebenkosten können die Rendite der Schuldverschreibungen wesentlich reduzieren und zu Verlusten führen.

Clearingrisiko

Investoren müssen sich auf die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Clearingsystems verlassen.

Besteuerung

Potenzielle Anleger sollten sich hinsichtlich der steuerlichen Auswirkungen einer Anlage in Schuldverschreibungen, die von der allgemeinen Beschreibung der steuerlichen Auswirkung auf Anleger abweichen kann, an ihren Steuerberater wenden.

Anwendbares Recht und Änderung des anwendbaren Rechts oder der Steuergesetzgebung

Die Schuldverschreibungen unterliegen österreichischem Recht, und Änderungen in den geltenden Gesetzen, Verordnungen, regulatorischen Richtlinien oder der Steuergesetzgebung können negative Auswirkungen auf die Schuldverschreibungen und die Anleger haben.

Währungsrisiko

Für Anleger, die über ein Erwerbseinkommen oder Vermögen in einer anderen Währung als Euro verfügen oder die Erträge aus der Veranlagung nicht in Euro benötigen, besteht ein Währungsrisiko aufgrund von Wechselkursschwankungen.

Details zu den Risikofaktoren finden sich ab Seite 51.

ENGLISCHSPRACHIGE ÜBERSETZUNG DER ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

ENGLISH LANGUAGE SUMMARY

COVENIENCE TRANSLATION

WARNING: The following translation is for convenience only and not binding. Only the German language original is binding.

This is a condensed general summary of the material contents of the prospectus. It must be read as an introduction to this Prospectus and cannot replace the studying of the entire Prospectus. Any decision to invest in any Notes should be based on a diligent consideration of this Prospectus as a whole, including any documents incorporated by reference, by any investor. Investors should carefully consider all of the information and risk factors included in the Prospectus.

Where a claim relating to information contained in this Prospectus is brought before a court in an EEA State, the plaintiff investor may, under the national legislation of the EEA State where the claim is brought, have to bear the costs of translating the Prospectus before the legal proceedings are initiated. Civil liability may attach to the Issuer in respect of this summary, including any translation thereof, but only if the summary is misleading, inaccurate or inconsistent when read together with the other parts of this Prospectus.

*Capitalised terms and expressions used in this summary have the meanings given in the Terms and Conditions of the Notes (the "**Terms and Conditions**") if the context does not require otherwise.*

SUMMARY OF THE NOTES

Description	Public Offer of up to EUR 150,000,000 8.50% Notes (the " Notes ") 2012-2017
Issuer	Scholz AG
Joint Bookrunner	Erste Group Bank AG and Raiffeisen Bank International AG
Joint Lead Manager	Berenberg Bank (" Berenberg "), Close Brothers Seydler Bank AG (" Close Brothers ")
Co-Lead Manager	Oberbank AG
Paying Agent	Erste Group Bank AG

Aggregate Principal Amount	Up to EUR 150,000,000. The final volume of the issue will be fixed immediately upon the expiration of the subscription period and submitted and published in electronic form on the Issuer's website (www.scholz-ag.de) and on the website of the Luxembourg Stock Exchange (www.bourse.lu) and filed with the CSSF.
Denomination	The Notes will be issued in denominations of EUR 1,000 each.
Issue Date	The Notes will be issued on or around 8 March 2012 (the " Issue Date ").
Issue Price	The Notes will be issued at an issue price of 100 <i>per cent</i> of the principal amount of the Notes (the " Principal Amount ").
Issue Surcharge	In the course of the Public Offer issue surcharges of up to 1 <i>per cent</i> may be charged.
Redemption Amount	100 <i>per cent</i> of the Principal Amount
Form	<p>The Notes are payable to the bearer. The issue is represented by a temporary global note without interest coupons payable to the bearer which, under certain circumstances, is exchangeable for a permanent global note (together with the temporary global note, each a "Global Note") without interest coupons payable to the bearer and is signed manually by two authorised signatories of the Issuer.</p> <p>Any Global Note will be deposited with or on behalf of the Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (or its legal successor) or any other clearing system as a central securities depository (the "Central Securities Depository") until all obligations of the Issuer under the Notes have been satisfied. The holders of the Notes (the "Noteholders") will receive co-ownership participations or rights in the Global Note that are transferable in accordance with the rules and regulations of the central securities depository and in accordance with all other applicable legal provisions.</p>

Status	The Notes constitute direct, unconditional, unsubordinated and unsecured obligations of the Issuer and rank <i>pari passu</i> without any preference among themselves and at least <i>pari passu</i> with all other unsubordinated and unsecured obligations of the Issuer, present or future, save for certain mandatory exceptions provided by law.
Interest	The Notes shall bear interest on their Principal Amount at a rate of 8.50 <i>per cent per annum</i> starting from (and including) the Issue Date. Interest shall be payable annually in arrear on 8 March of each year (each an " Interest Payment Date ") commencing on 8 March 2013.
Maturity	The Notes will be redeemed at their Principal Amount on 8 March 2017 (the " Redemption Date ") to the extent they have not previously been redeemed or purchased and cancelled.
Issuer Call Right and Early Redemption due to a Tax Event	<p>If at any time in the future as a result of a change of the laws applicable in Germany or a change in their official application, the Issuer at the time of the next succeeding Interest Payment Date will be required to pay Additional Amounts (as defined in the Terms and Conditions), and the Issuer cannot avoid such obligation by taking reasonable measures available to it, the Issuer will be entitled at any time to redeem all (but not parts of the) outstanding Notes at their Principal Amount plus accrued interest until the date of redemption.</p> <p>Such early redemption may not take place (i) with effect earlier than 90 days before the earliest possible date on which the Issuer would be required to pay such Additional Amounts if any payment on the Notes would be due, or (ii) if at the date when the redemption occurs, the obligation to pay Additional Amounts or to withhold or deduct such amounts is no longer effective.</p> <p>Such early redemption must be notified by the Issuer not less than 30 days prior to the envisaged early redemption date. The notice shall be irrevocable, state the early redemption date and contain a summarising statement outlining the circumstances causing the early redemption right.</p>

Negative Pledge

So long as Notes are outstanding, but only until all amounts of principal and interest have been paid, the Issuer shall not provide any mortgage, charge, pledge, lien or other form of encumbrance (each a "**Security Interest**") over the whole or any part of its present or future assets to secure any Capital Market Indebtedness (as defined below) without at the same time letting the Noteholders share *pari passu* in such Security Interest or providing the Noteholders with an equivalent Security Interest, provided, however, that this undertaking shall not apply with respect to any Security Interest existing in relation to assets at the time of this acquisition by the Issuer, provided that such Security Interest was not created in connection with or in contemplation of such acquisition and that the amount secured by such Security Interest is not increased subsequently to the acquisition of the relevant asset. For the avoidance of doubt, in respect of asset backed securities transactions, standardised collateralisations for such securitisation programmes shall not fall under the definition of "Security Interest".

For the purpose of this section "**Capital Market Indebtedness**" shall mean any present or future obligation of the Issuer or any of its Subsidiaries (irrespective whether it is principal, premium, interest or other amounts) arising from any borrowing in the form of or represented by any securities, regardless of whether such securities are admitted to trading on a stock exchange or a regulated market, or whether they are included in a multilateral trading facility. Promissory notes (*Schuldscheindarlehen*) and syndicated loans do not constitute Capital Market Indebtednesses.

"**Subsidiary**" within the meaning of the Terms and Conditions is any corporation or partnership in which the Issuer holds, directly or indirectly, more than 50 *per cent* of the capital or the voting rights or which otherwise is directly or indirectly controlled by the Issuer and/or its Subsidiaries.

Event of Default and Redemption

Any Noteholder shall be entitled to declare the Notes to be immediately due and repayable and to demand their immediate redemption at their Principal Amount together with accrued interest, if an event of default as set forth in the Terms and Conditions (each an "**Event of Default**") occurs (see also "Change of Control" and "Cross

Default").

Expiry of redemption right. The right to declare Notes due lapses if the Event of Default has been rectified before the right is validly exercised. No event or circumstance other than an event specified in §9(1) of the Terms and Conditions entitles Noteholders to declare their Notes due and payable prior to their stated maturity, save as expressly provided for in the Terms and Conditions and subject to applicable mandatory law.

In certain cases a cancellation will not be effective before the Paying Agent has received cancellation notices from the Noteholders in an aggregate amount of at least 15 *per cent* of the Notes then outstanding.

Change of Control

Upon the occurrence of a Change of Control (as defined below), the Noteholders shall be entitled to declare the Notes to be immediately due and repayable and to demand their immediate redemption at their Principal Amount together with accrued interest.

A "**Change of Control**" has occurred if any change in the shareholder structure or the capital structure of the Issuer takes place to the effect that the current shareholders of the Issuer, Berndt-Ulrich Scholz, born 17 October 1939 and Oliver Scholz, born 12 July 1970 and/or their descendants (i) in aggregate directly or indirectly hold less than 50.1% of the voting rights associated with the Issuer's ordinary shares or (ii) cease to have the right to nominate the majority of the Issuer's managing board and/or the capital representatives in the Issuer's supervisory board.

A cancellation pursuant to this section shall be invalid if the respective cancellation notice pursuant to §9(3) of the Terms and Conditions is effected later than 30 days after the notice of the Change of Control has been published by the Issuer.

Cross Default

A Cross Default exists when (i) one or more present or future payment obligations of the Issuer or any of its Subsidiaries (as defined above) in respect of monies borrowed or raised becomes (or is declared) due and payable prior to its stated maturity for reason of the occurrence of a default (howsoever defined) in an aggregate amount of at least EUR 50,000,000 or the equivalent value in any other currency, or (ii) any such

payment obligation in an aggregate amount of at least EUR 50,000,000 is not met when due or, as the case may be, within an applicable grace period (whereby the later of such dates shall be decisive), or (iii) one or more Security Interests (as defined above) provided by the Issuer to secure present or future payment obligations of the Issuer or any of its Subsidiaries in respect of monies borrowed or raised is realised or enforced by one or more creditor of the Issuer or any of its Subsidiaries or such realisation or enforcement is initiated in a way that materially adversely affects or could materially adversely affect the Issuer's ability to fulfil its obligations under the Notes (each a "**Cross Default Event**").

Upon the occurrence of a Cross Default Event, the Issuer shall publish a notice in accordance with § 14 of the Terms and Conditions within 5 Business Days after the occurrence of a Cross Default Event or the Paying Agent without undue delay of becoming aware of the occurrence of a Cross Default Event, in which case a Noteholder may file a cancellation notice in accordance with §9(3) of the Terms and Conditions with the Issuer and the Paying Agent; such Cancellation Notice in respect of (i) and (ii) shall become effective unless the respective Cross Default Event ceases to exist within 30 Business Days following the publication of the occurrence of such Cross Default Event, in which case the Issuer shall immediately publish a notice to such effect in accordance with §14 of the Terms and Conditions, Cancellation Notice in respect of (iii) shall have immediate effect.

Taxation

All payments of principal and interest in respect of the Notes will be made free and clear of, and without withholding or deduction for, any taxes, duties, assessments or governmental charges of whatever nature ("**Taxes**") imposed, levied, collected, withheld or assessed by the Federal Republic of Germany or any political subdivision or any authority of or in the Federal Republic of Germany that has power to tax, unless the Issuer is compelled by a law or other regulation to make such withholding or deduction. In such event, the Issuer will pay such additional amounts as will result in receipt by the Noteholders of the same amounts as they would have received if no such withholding or deduction had been required, subject to exceptions which are set forth in the Terms and Conditions.

Governing law	The Notes and any rights and obligations in connection with the Notes are governed by the laws of the Republic of Austria excluding its conflict-of-law rules insofar as these would result in the applicability of foreign law.
Jurisdiction	For all disputes which may arise out of or in connection with the Notes, the commercial court competent for Vienna, Inner City, shall have exclusive jurisdiction. The submission to the jurisdiction of the courts of Vienna shall not (and shall not be construed so as to) limit the right of any Noteholder to take proceedings in any other court of competent jurisdiction (in particular, and as far as mandatorily competent, a place of consumer jurisdiction), nor shall the taking up of proceedings in any one or more jurisdictions preclude the commencement of proceedings in any other jurisdiction (whether concurrently or not) if and to the extent permitted by law.
Place of Performance	Place of performance shall be Vienna, Republic of Austria.
Representation of Noteholders	Creditors of notes of issuers having their seat in Austria will be represented in any court proceedings or bankruptcy proceedings instituted in Austria against the issuer by an attorney (curator) appointed by and responsible to the Commercial Court of Vienna under the statute of 24 April 1874, Imperial Legislation Gazette no. 49 as amended (<i>Kuratoren-gesetz</i>), where the rights of such creditors are at risk due to the lack of a common representative or where the rights of another person would be deferred. As the Issuer does not have its seat in Austria it is questionable whether a representation of the Noteholders according to the <i>Kuratoren-gesetz</i> would be possible.
Inclusion in a Multilateral Trading Facility	The inclusion of the Notes in the Third Market (<i>Dritter Markt</i>) which is operated by the Vienna Stock Exchange as a multilateral trading facility and the Open Market of the German Stock Exchange (<i>Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse</i>) in the segment Entry Standard for Notes may be applied for.
Stock Exchange Listing of similar Notes of the Issuer	At the date of this Prospectus, similar Notes of the Issuer have not been admitted to trading on any regulated or unregulated market.

Trading in the Notes	The Notes may be traded on each trading day via the stock exchange or over-the-counter (OTC).
Estimated (Net-) Proceeds of the Issue	The net proceeds of the issue of the Notes are expected to be up to EUR 147,375,000.
Use of Proceeds	Scholz AG will use the net proceeds of the issue of the Notes for general corporate financing and other operational purposes.
Yield	The yield of the Notes is at the Issue Date 8,50% <i>per cent per annum</i> . The yield of the Notes is calculated for the remaining maturity by using the purchase price paid and the coupon of 8.50 <i>per cent</i> . As the price changes according to market conditions, the yield cannot be indicated.
Authorisations	The issue of the Notes has been authorised by a resolution of the Issuer's managing board dated 27 January 2012 which was confirmed by a resolution of the Issuer's supervisory board dated 3 February 2012.
Regulatory Basis for the Public Offer of Notes	The Issuer has obtained all required consents, approvals and authorisations in Austria, Germany and Luxemburg for the issue of Notes.
Investors	The Notes will be offered to institutional and private Investors. Generally, the offer is not targeted to any particular group of investors.
International Securities Identification Number (ISIN)	AT0000A0U9J2
National Securities Identification Number (WKN)	A1MLSS
Stock Exchange Code	SZ0A

SUMMARY OF THE OFFER

Description

The public offer consists of (i) a public offer in Austria, Germany and Luxemburg (the "**General Public Offer**") and (ii) a public offer via the subscription facility of the Frankfurt Stock Exchange in the XETRA trading system for the collection and settlement of subscription orders (the "**Subscription Facility**") (the "**Public Offer via the the Subscription Facility**") and together with the General Public Offer each a "**Public Offer**"; Close Brothers will not offer securities publicly within the Public Offer.

The minimum subscription amount derives from the denomination of € 1,000. Investors may submit subscription orders amounting to the Principal Amount of the Notes or integral multiples thereof.

The General Public Offer

Investors that wish to participate in the General Public Offer shall submit their subscription orders for Notes during the Subscription Period (as defined below) to a credit institution or a financial intermediary. The subscription orders received will be collected in the order book by the Joint Bookrunners. By acceptance of a subscription order by a Joint Bookrunner, the subscription agreement over the Notes is concluded under the resolutive condition of the non-issuance of the Notes. Settlement date is the Issue Date which is also the value date.

The Public Offer via the Subscription Facility

Investors that wish to participate in the Public Offer via the Subscription Facility shall submit their subscription order to their respective depository bank during the Subscription Period (as defined below).

The trading participant places the orders on behalf of the investor at the investor's request in the Subscription Facility. Close Brothers, in their function as order book manager for the Frankfurt Stock Exchange, collects buy-orders from trading participants in the order book, closes the order book at least once a day during the Subscription Period (the period between the commencement of the offer and the first closure of the offer is referred to as ("**Time Period**") and accepts the buy-orders received in the relevant Time Period. Buy-orders which are submitted after the end of a Time Period will be considered at the next Time Period.

By acceptance of the buy-orders by Close Brothers a purchase agreement over the Notes is concluded under

the resolute condition of the non-issuance of the Notes. Settlement date is the Issue Date referred to in the Terms and Conditions which is also the value date.

Investors whose depository is not a trader may instruct a trader via their depository which submits a subscription order for such investor and upon the acceptance by Close Brothers as order book manager settles it together with the depository.

Subscription Period:

The Subscription Period commences on or around 15 February 2012 and is expected to end on 2 March 2012 at 12.00 (noon) (the "**Subscription Period**"). In case of an oversubscription, the Subscription Period will lapse earlier, i.e. on the date of the occurrence of the over subscription.

The Issuer, the Joint Bookrunners and the Joint Lead Managers reserve the right to prolong or shorten the Subscription Period. Any prolongation or shortening as well as the establishment of new subscription periods or the termination of the Public Offer will be published on the website of the Issuer.

Allocation:

The allocation of the Notes to the subscribers generally is effected according to the order of receipt of the orders ("First come, first serve basis"). So long as there is no oversubscription, the received subscription orders allocated to a certain period of time shall be allocated entirely together with all other subscription orders allocated to the same period of time.

In the case of an oversubscription, the allocation of the orders received in the last time period prior to the occurrence of an oversubscription shall be effected after consultation among the Issuer the Joint Bookrunners and the Joint Lead Managers.

The respective allocation shall be under the resolute condition that the Notes are not issued on the Issue Date. Settlement Date is the Issue Date which is also the value date.

Further, the Issuer together with the Joint Bookrunners and the Joint Lead Managers is entitled to reduce any subscription orders without explanation, to allocate asymmetrically or to reject certain subscriptions.

Claims relating to subscription fees already paid and costs incurred for the investor in the course of the subscription are depending solely on the legal relationship between the investor and the institution where the investor has placed his order. Investors having placed subscription orders via the Subscription Facility may demand information on the number of Notes allocated to them from their relevant depository bank.

Delivery and Clearing:

The delivery of the Notes subscribed in the course of the General Public Offer is effected by way of credit to the relevant securities account which on the Issue Date have transferred the amount required for the subscription of the Notes to the account indicated in the subscription agreement or the clearing account where the amount required for the subscription of the Notes is made available. The Central Securities Depository will credit the relevant number of Notes to the subscriber's securities account or the securities account of the depository acting on behalf of the subscriber.

The delivery of the Notes subscribed in the course of the Public Offer via the Subscription Facility is effected by Close Brothers via the relevant depository bank. The subscription orders via the Subscription Facility which, upon acceptance by Close Brothers, will deviate from the common two days settlement period for trades on the Frankfurt Securities Exchange. In this connection, Close Brothers undertakes vis-à-vis the Issuer to underwrite the Notes upon allocation within the meaning of a commission agent (*Finanzkommissionär*) for the account of the Issuer and to deliver the Notes to the investors according to the respective allocation and to clear the Notes vis-à-vis the investors. The delivery of the Notes will occur simultaneously (*Zug um Zug*) with the payment of the Issue Price of each Note.

For investors whose depository has no direct access to Clearstream, the delivery and clearing will be effected via a correspondence bank with such access to Clearstream on behalf of the depository.

Disclosure of the Results of the Offer:

The results of the Public Offer will be published on the Issuer's website (www.scholz-ag.de) and on the website of the Luxembourg Stock Exchange (www.bourse.lu) and filed with the CSSF after the end of the Subscription

Period which is expected to be on 2 March 2012.

Underwriting:

According to a subscription agreement to be expected to be concluded on 14 February 2012 (the "**Subscription Agreement**"), the Issuer will undertake to issue notes to a bank syndicate consisting of the Joint Bookrunners, the Joint Lead Managers and further syndicate banks (together the "**Bank Syndicate**"), and the Bank Syndicate undertakes – subject to certain conditions precedent – to underwrite the Notes upon allocation to the investors and to sell and clear the Notes to the investors which have placed orders in the course of the offer and which have been allocated Notes and to transfer the issue amount (i.e. the product of the issue price and the number of pieces) after deduction of all costs and fees to the Issuer.

The Subscription Agreement will contemplate that the Bank Syndicate in case of the occurrence of certain circumstances following the conclusion of the Subscription Agreement are entitled to withdraw from the Subscription Agreement. Such circumstances are in particular material adverse changes in the national and international economical, political or financial conditions, material restrictions on the securities trading or the banking business, particularly on the Vienna or the Frankfurt Stock Exchange. If the members of the Bank Syndicate withdraw from the Subscription Agreement, the offer of the Notes will not take place or, if it has started at that point in time already, will be terminated. Any allocation to investors will in this case be void and investors cannot demand delivery of the Notes. In this case, no Notes will be delivered to the investors.

Fees

The management fee of the Joint Bookrunners and the Joint Lead Managers is 0.75 *per cent* in aggregate and the Bank Syndicate's selling fee is 1 *per cent* of the aggregate principal amount of Notes. These fees will be paid by the Issuer. The Issuer has reserved the right to pay incentive fees to one or more members of the Bank Syndicate. The members of the Bank Syndicate are entitled to demand premiums and costs from the subscribers.

Listing on the Stock Exchange:

The inclusion of the Notes may be applied for in the Third Market (*Dritter Markt*) which is operated by the Vienna Stock Exchange as a multilateral trading facility and the Open Market of the German Stock Exchange (*Freiverkehr*

der Frankfurter Wertpapierbörse) in the segment Entry Standard for Notes. The admission to trading for the Notes is expected to occur on 8.3.2012. The right to organise trading on terms of issue (*Handel per Erscheinen*) in the Notes prior to such date is reserved. The Notes will not be admitted to trading on a Regulated Market within the meaning of Directive 2004/39 EC (MiFID).

Selling Restrictions:

The offer and the sale of the Notes as well as the distribution of any marketing material are restricted. The selling restriction applicable in the European Union, the United States of America and the United Kingdom are described in the chapter "Selling Restrictions" (*Verkaufsbeschränkungen*).

Form, Clearing

The Notes are represented by a Global Note pursuant to Sec 24 lit b of the depository act (*Depotgesetz*). The Global Notes will be deposited with the OeKB as central securities depository.

Availability of documents:

The Prospectus and the documents referred to in this Prospectus can be downloaded on the Issuer's website (www.scholz-ag.de) and reviewed during normal business hours at the specified business address of the Issuer.

SUMMARY OF THE BUSINESS OF SCHOLZ AG

Scholz AG is registered as stock corporation with the commercial register (*Handelsregister*) at the Registration Court in Ulm, Germany, under the number HRB 501260. Its seat is at its business address in 73457 Essingen, Germany, Am Bahnhof. Scholz AG is the parent company of an internationally aligned recycling group (the "**Scholz Group**"). Scholz AG is active in recycling of and trading with iron, copper, stainless steel, aluminium and other discarded metals and produces aluminium products. Within the business area steel, the Scholz Group trades in various types of steel for which it also provides certain processes of machining and operates steel forges and a steel production.

Scholz Group sees itself as a leading recycling group with an international location network. The Scholz Group operates around 500 collecting and processing points (also referred to as "recycling plants" and "locations") where various types of iron and metal scrap are collected and processed.

The Scholz Group runs more than 32 shredder plants and is active via its group companies in more than 20 countries. With an annual tonnage of around 10.5 million tons, the Scholz Group in the business year 2010 generated a turnover of EUR 4.5 billion. The Scholz Group employs more than 7,500 employees.

The administrative, managing and supervisory bodies of Scholz AG comprise currently four members of the managing board and three members of the supervisory board.

Subscribed Capital

The subscribed capital of Scholz AG amounts to EUR 50 million and is divided into 50,000,000 non-par value bearer shares carrying voting rights.

The shares in Scholz AG are not listed or admitted to trading on a regulated market.

The shareholders of Scholz AG are Oliver Scholz (74.90 per cent) und Berndt-Ulrich Scholz (25.10 per cent).

Financial Information

The following financial information derives from the consolidated financial statements 2010 and 2009.

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	<i>in thousand EUR</i>	
Balance sheet total	1,935,252	1,780,637
Revenue	4,493,202	2,389,575
Result from ordinary activities	57,202	-27,799
Consolidated net income/loss for the year	30,920	-32,279
Consolidated net retained profit	122,899	120,265

Source: Consolidated financial statements 2010 and 2009

SUMMARY OF THE RISK FACTORS

Summary of the risk factors regarding the Issuer

The Issuer may be exposed to particularly the following risks which should be considered carefully together with the other information contained in this Prospectus before making any investment decision. Future investors should bear in mind that the risks outlined below do not encompass the entirety of risks to which the Issuer is exposed. The Issuer depicts in this section only the risks in connection with its business, profitability and financial condition and its future prospects which it has currently identified and which it deems to be material. Additional risks which are not identified by the Issuer or which the Issuer deems to be not material may in any case exist and each of such risks could have effects on the Issuer's business, profitability and financial condition.

- Scholz Group's business is dependent on cyclical industries and general economic conditions. The economic outlook has deteriorated in 2012 due to the sovereign debt crisis.
- The Issuer is to a large extent depending on the pricing of scrap and secondary metal and cannot influence such pricing.

- Scholz AG and the members of the Scholz Group are exposed to liquidity risk.
- The Scholz Group is exposed to risks from the compliance as well as from the violation of the provisions of present and future finance contracts. A shortfall of a material part of its borrowing could negatively affect the Scholz Group. Noteholders are exposed to risks of disadvantages due to provisions in the Terms and Conditions differing from provisions in finance contracts of the Issuer.
- The Issuer is exposed to risks deriving from the volatility in the foreign exchange and stock markets.
- The Issuer's risk management system could be insufficient
- The Issuer is exposed to the risks of interest rate changes
- The Issuer is dependent on admissions and other authorisations
- More restrictive provisions in the area of environment and health protection or the general regulation of secondary raw materials could affect the business outlooks of the Issuer.
- The Issuer is exposed to the risk of mismatching hedging transactions.
- There are risks due to quality volatilities of the products of the Scholz Group.
- The Issuer is a holding company and as such depending on profit distributions and the redemption of intra group loans including interest payments of group companies.
- The Scholz Group is exposed to certain uninsured and/or uninsurable risks
- The integration of acquired or to be acquired companies or parts of companies into the Scholz Group and the realisation of the business planning within the Scholz Group could fail. The Scholz Group could fail in correctly assessing the risks associated with past or future company acquisitions.
- The Issuer is exposed to competition risks.
- A loss of reputation could materially negatively affect the Issuer.
- The Scholz Group could be exposed to liability for environmental pollution in present or in future.
- A loss of certifications by suppliers and/or customers could have material negative effects on the Issuer.
- The Issuer is dependent on material customers.
- The Issuer is dependent on material suppliers.
- A loss of import licenses could have material negative effects on the Issuer's profitability.

- There are risks in connection with the Issuer's minority shareholdings in companies.
- The Issuer's subsidiaries and joint ventures are exposed to levied political, economical and legal risks in certain jurisdictions.
- Disadvantageous changes in the regulation and/or taxation in one or more countries where the Scholz Group is active could have material negative effects on the Issuer.
- If the Scholz Group fails to adjust its internal organisation structures and management processes and/or to establish and maintain appropriate controlling and risk management systems in the light of its international growth in the past years and/or its planned further growth in the following years, undesirable developments could be detected late and thus appropriate measures may not take place in time.
- The Scholz Group is exposed to risks in connection with the expansion of its international activities. If the Scholz Group fails to adapt itself to the different local conditions, this could prevent the successful implementation of Scholz Group's business strategy for the relevant country and – in case of violations of legal or regulatory provisions – lead to sanctions or restrictions for the business activities of the Scholz Group.
- Investments in the expansion of the processing capacities may prove to be failed investments in the future. Furthermore, it cannot be assured that investments can be closed at anticipated costs or within the expected time frame. If revenues expected by the Scholz Group in connection with the establishment of a facility are not realised, the inclusion of other customers in locations far-off could lead to the respective facility only being able to be operated on a less profitable basis for Scholz AG due to the additional logistic costs.
- The Scholz Group could be unable to finance its investments at economically reasonable costs which in turn could restrict the growth and competitiveness of the Scholz Group.
- The Scholz Group is exposed to risks due to possible litigation and other court or administrative procedures.
- The Issuer is exposed to risks in connection with possible obligations to cover losses arising out of profit transfer agreements.
- There are risks arising out from delivery and performance relations within the Scholz Group and out of intra group financing
- In the light of growing internationalisation of its business and/or its material growth of the last years, Scholz Group's compliance system could not be sufficient to prevent and/or identify violations of law
- The Issuer is dependent on its managing board and key personnel
- Business interruption is a risk for the Issuer
- There is a risk of force majeure

- There is a risk of supplementary payments due to tax and/or social insurance audit
- An unexpected rise in the personnel costs could have material negative effects on the Issuer.
- The Issuer is exposed to IT risks

Summary of the risk factors regarding the Notes

Each of the risks highlighted below could have a material adverse effect on the investors' position and on the amount of principal and interest which investors will receive in respect of the Notes. In addition, each of the risks highlighted below could adversely affect the trading price of the Notes or the rights of investors under the Notes and, as a result, investors could lose some or all of their investment. Prospective investors should note that the risks described below are not the only risks relating to the Notes. There may be additional risks and any of these risks could have an effect on the market price of the Notes held by Noteholders, or could cause amounts of interest and principal received on such Notes to be less than anticipated.

The Notes may not be a suitable investment for any investor

A potential investor's decision to acquire Notes should be based on such investors life and income circumstances, investment expectations and the long-term commitment of the invested funds. Investors should bear in mind whether the Notes meet their requirements. If investors do not understand the Notes, the risks associated with the Notes and their essentials or cannot estimate the risks associated with the Notes, investors should seek professional advice before making any investment decision.

Credit Risk

For the holders of Notes (the "**Noteholders**") there is a risk that the Issuer may fail in whole or in part to make interest and/or redemption payments that the Issuer is obliged to make under the Notes.

Risks due to the Terms and Conditions

The rights and obligations under the Notes solely derive from the Terms and Conditions and investors should bear in mind that they have no further rights.

Credit Spread Risk

Investors in the Notes assume the risk that the credit spread (i.e. the premium payable by the Issuer to the holder of a Note as a premium for the assumed credit risk) of the Issuer changes. Investors are exposed to the risks that the Issuer's Credit Spread rises which would lead to a lower market price of the Notes.

Inflation Risk

Any future inflation could reduce the real yield of an investment.

Liquidity Risk

There can be no assurance that a liquid secondary market for the Notes will develop or, if it does develop, that it will continue. In an illiquid market, an investor may not be able to sell his Notes at fair market prices.

Risk of Suspension, Interruption or Termination of Trading

There is a risk that trading in the Notes or underlyings of the Notes will be suspended, interrupted or terminated.

Market Price Risk

Noteholders may be exposed to market price risk in any sale of Notes. The historic price of a Note is not suitable for, and therefore should not be taken as, an indicator of future performance of such Note.

Risk of Early Redemption

In the event that any Notes are redeemed prior to their maturity pursuant to the Terms and Conditions thereof, a holder of such Notes may be exposed to risks, including the risk that his investment will have a lower than expected yield.

Reinvestment Risk

There is a risk that Noteholders may not be able to reinvest proceeds from the Notes in such a way that they earn the same rate of return.

Fixed Rate Notes

The Notes are fixed rate notes. Holders of Fixed Rate Notes are exposed to the risk that the price of such Notes falls as a result of changes in the market interest rate.

Rating of the Notes

A rating of Notes, if any, may not adequately reflect all risks of the investment in such Notes and may be suspended, downgraded or withdrawn.

Purchase on credit – debt financing

If a loan is used to finance the acquisition of the Notes by an investor and the Notes subsequently go into default, or if the trading price diminishes significantly, the investor may not only have to face a potential loss on its investment, but it will also have to repay the loan and pay interest thereon. This could lead to the investor's personal bankruptcy in the worst case.

Transaction costs/charges

Incidental costs related in particular to the purchase and sale of the Notes may significantly or completely reduce the profit potential of the Notes and lead to losses.

Clearing risk

Investors have to rely on the functionality of the relevant clearing system.

Taxation

Prospective investors should contact their own tax advisors for advice on the tax impact of an investment in the Notes which might differ from the tax situation described for investors generally.

Governing law and change of law or tax regime

The Terms and Conditions of the Notes will be governed either by Austrian law. Changes in applicable laws, regulations, regulatory policies or in the relevant tax regime may have an adverse effect on the Issuer, the Notes and the investors.

Currency Risk

Investors, who have earned income or assets in a currency other than Euro or do not need earnings in Euro in any tax assessment, may be exposed to adverse changes in currency exchange rates.

RISIKOFAKTOREN

Potenzielle Investoren sollten sich vor einer Anlageentscheidung im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen sorgfältig mit den in diesem Abschnitt beschriebenen Risikofaktoren und sonstigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen vertraut machen. Jeder der in diesem Abschnitt behandelten Risikofaktoren kann erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäfts- sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und der Scholz Gruppe und deren Zukunftsaussichten haben, die wiederum erhebliche negative Auswirkungen auf Kapital- und Zinszahlungen an die Anleger im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen haben können. Darüber hinaus kann sich jeder der nachstehend beschriebenen Risikofaktoren negativ auf den Kurswert der Schuldverschreibungen oder die Rechte der Anleger unter den Schuldverschreibungen auswirken, wodurch für die Anleger ein Teil- oder Totalverlust ihrer Anlage eintreten kann.

Potenzielle Investoren sollten zur Kenntnis nehmen, dass die nachstehend beschriebenen Risiken nicht alle die Emittentin und/oder die Scholz Gruppe betreffenden Risiken umfassen. Die Emittentin beschreibt in diesem Abschnitt nur die im Zusammenhang mit der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Emittentin und der Scholz Gruppe und deren Zukunftsaussichten derzeit für sie erkennbaren und von ihr als wesentlich erachteten Risiken. Zusätzliche, für die Emittentin derzeit nicht erkennbare oder von dieser nicht als wesentlich eingestufte Risiken können bestehen und jedes dieser Risiken kann die oben beschriebenen Auswirkungen haben.

Bevor die Entscheidung, in Schuldverschreibungen zu investieren, gefällt wird, sollte ein zukünftiger Investor eine gründliche eigene Analyse durchführen, insbesondere eine eigene Finanz-, Rechts- und Steueranalyse, da die Beurteilung der Eignung eines Investments in Schuldverschreibungen für den potentiellen Investor sowohl von seiner entsprechenden Finanz- und Allgemeinsituation wie auch von den besonderen Bedingungen der jeweiligen Schuldverschreibungen abhängt. Bei mangelnder Erfahrung in Bezug auf Finanz-, Geschäfts- und Investmentfragen, die es nicht erlauben, solch eine Entscheidung zu fällen, sollte der Investor fachmännischen Rat bei seinem Finanzberater einholen, bevor eine Entscheidung hinsichtlich der Eignung eines Investments in die Schuldverschreibungen gefasst wird.

Falls in diesem Kapitel nicht anders angeführt, beziehen sich alle Bezugnahmen auf die Emittentin auch auf andere Unternehmen der Scholz Gruppe sowie die Scholz Gruppe als Gesamtes.

FAKTOREN, DIE DIE FÄHIGKEIT DER EMITTENTIN ZUR BEDIENUNG DER ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEN SCHULDVERSCHREIBUNGEN NEGATIV BEEINFLUSSEN KÖNNEN:

Das Geschäft der Scholz Gruppe ist von zyklischen Branchen und allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Die Konjunkturaussichten haben sich für 2012 aufgrund der Staatsschuldenkrise eingetrübt.

Die Nachfrage nach Produkten der Scholz Gruppe ist von der Nachfrage nach Produkten ihrer Abnehmer abhängig. Diese ist, insbesondere im Bereich von Stahlprodukten zyklisch und reagiert sehr sensibel auf die Veränderung allgemeiner wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und jener für Sekundärmetalle im Besonderen. Die Nachfrage nach

Stahl und die Preise für Stahl können großen Schwankungsbreiten unterliegen. Änderungen in Zusammenhang mit dem Stahlzyklus können die Ertragslage der Scholz Gruppe wesentlich negativ beeinflussen.

Vor allem in den Jahren 2008 und 2009 hatte sich die globale Wirtschaftslage erheblich verschlechtert. Obwohl sich die weltwirtschaftliche Lage in den Jahren 2010 und 2011 wieder verbessert hat, bleiben die weltwirtschaftlichen Konjunkturaussichten insgesamt mit Unsicherheiten behaftet.

Die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Konjunkturaussichten sind in jüngster Zeit vor allem negativ beeinflusst worden durch die Sorge, dass bestimmte Mitgliedstaaten der Europäischen Union und andere Länder den Schuldendienst bezüglich ihrer Staatsschulden nicht mehr leisten können. Verschiedene internationale Anstrengungen zur Behebung der Staatsschuldenkrise konnten diese Sorgen bisher nicht beseitigen und die fortbestehende Unsicherheit könnte die globalen Märkte weiterhin negativ beeinflussen.

Grundsätzlich führen schlechte wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Wirtschaftsabschwünge und Rezessionen, wie die in Verbindung mit bzw. als Ergebnis der jüngsten Weltwirtschaftskrise aufgetretenen Umstände, sowie ein Ausbleiben der wirtschaftlichen Erholung nach solchen Krisen in einem oder mehreren Geschäftsbereichen oder Branchen, die für die Scholz Gruppe (auch als Kunden von Produkten ihrer Abnehmer) wichtig sind, wie zB die Fahrzeugindustrie, zu einem Rückgang der Absatzmengen und/oder der Gewinnspannen und können daher die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wesentlich negativ beeinflussen.

Der Scholz Gruppe können im Zuge eines anhaltenden wirtschaftlichen Abschwungs auch unerwartete Kosten entstehen, wie beispielsweise Kosten in Verbindung mit der Reorganisation von Standorten und/oder Personal der Scholz Gruppe.

Die Emittentin ist in hohem Maß von der Preisbildung für Schrott und für Sekundärmetall abhängig und kann diese nicht beeinflussen

Der für die Stahlproduktion benötigte Schrott wird typischerweise von der Scholz Gruppe am regionalen Markt erworben. Da sich die lokale Nachfrage nach Schrott zeitweise kurzfristig ändern kann und mit jeder einzelnen Lieferung variiert, ist der Schrottpreis zeitweise erheblichen kurzfristigen Schwankungen unterworfen. Die Bildung des Preises für bestimmte Sekundärmetalle ist hingegen von anderen Faktoren, wie beispielsweise dem internationalen London Metal Exchange-Börsenpreis des jeweiligen Metalls abhängig. Deshalb kann es zwischen dem Ein- und Verkaufszeitpunkt der Waren zu Preisänderungen kommen, die für die Scholz Gruppe nachteilig sind (Absicherungsgeschäfte können effektiv nur für ein Teil der Sekundärmetalle abgeschlossen werden). Daher sind die Gewinnspannen der Scholz Gruppe in dieser Sparte Schwankungen unterworfen. Bei fallenden Schrottpreisen besteht für die Emittentin das Risiko, ihre Lagerbestände, die zu höheren Preisen eingekauft wurden, abwerten zu müssen. Sofern Lieferanten oder Abnehmer Kontrakte bei sich ändernden Preisen stornieren, müsste Scholz neue Kontrakte zu möglicherweise deutlich schlechteren Konditionen abschließen. Die Preisbildung für Schrott und für Sekundärmetall hat wesentliche Auswirkungen auf die Scholz AG und jeder der oben genannten Faktoren kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin wesentlich negativ beeinflussen.

Die Scholz AG und die Mitglieder der Scholz Gruppe unterliegen einem

Liquiditätsrisiko

Die Scholz AG und die Mitglieder der Scholz Gruppe unterliegen Liquiditätsrisiken. Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, nicht über ausreichende Mittel zu verfügen, um ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen in voller Höhe und fristgerecht nachkommen zu können. Das Liquiditätsrisiko kann sich im Fall einer Inkongruenz von Zahlungsverpflichtungen und Zahlungsflüssen verwirklichen. Es besteht auch ein strukturelles Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) der Emittentin, worunter das Risiko, Liquiditätsengpässe wegen einer - möglicherweise auch durch die mangelnde Liquidität bedingten - Bonitätsverschlechterung der Emittentin nur durch Inkaufnahme höherer Refinanzierungskosten bewältigen zu können, verstanden wird. Dieses Risiko ist wegen des hohen Anteils an Fremdkapital unter den Finanzierungsinstrumenten der Emittentin von großer Bedeutung. Im schlechtesten Fall könnte die Emittentin gar nicht mehr in der Lage sein, sich nach Auslaufen der bestehenden Finanzierungen zu refinanzieren. Eine mangelnde Beherrschung derartiger Risiken kann die Fähigkeit der Scholz AG zur Bedienung der Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen wesentlich nachteilig beeinträchtigen.

Der Scholz Gruppe können Risiken sowohl aus der Einhaltung als auch aus der Verletzung der Bedingungen bestehender und zukünftiger Finanzierungsverträge entstehen. Der Ausfall eines wesentlichen Anteils der Fremdfinanzierungen könnte sich negativ auf die Scholz Gruppe auswirken. Für Anleihegläubiger besteht das Risiko von Nachteilen aufgrund von den Emissionsbedingungen abweichenden Bestimmungen in Finanzierungsverträgen der Emittentin.

Die Scholz Gruppe finanziert ihre Investitionen in neue Standorte und Anlagen bzw die Erweiterung von bestehenden Anlagen in erheblichem Maße durch Bankkredite und Leasing. So bestehen Vereinbarungen über die Gewährung von Schuldscheindarlehen in wesentlicher Höhe, bei denen bestimmte Konzerngesellschaften der Scholz Gruppe als Garanten fungieren, eine Konsortialrahmenkreditvereinbarung über eine wesentliche Kreditlinie und eine Reihe von Leasingverträgen.

Die Finanzierungsverträge der Scholz Gruppe enthalten teilweise umfangreiche Informations-, Handlungs- und Unterlassungspflichten sowie die Verpflichtung, bestimmte Finanzkennzahlen nicht zu unter- bzw überschreiten (sog. *Financial Covenants*). Eine Verletzung dieser Finanzkennzahlen oder der übernommenen Verpflichtungen der Scholz Gruppe kann unter Umständen zu einem außerordentlichen Kündigungsrecht der Gläubiger führen, bei dessen Ausübung sämtliche Ausleihungen sofort fällig gestellt werden könnten. Daneben bestehen sonstige Kündigungsrechte der Gläubiger, beispielsweise wenn weitere Finanzverbindlichkeiten über einen festgelegten Betrag hinaus in Anspruch genommen werden oder wenn über bestimmte Gegenstände des Anlagevermögens verfügt wird.

Anleger sollten bedenken, dass die Finanzierungsverträge der Scholz AG und der Scholz Gruppe und einzelner Mitglieder der Scholz Gruppe Bestimmungen zu Drittverzug (*Cross Default*) und Negativerklärungen (*Negative Pledge*) enthalten können, die nicht identisch mit jenen der Emissionsbedingungen sind. Dies ist umso wahrscheinlicher, als die Bestimmungen der Emissionsbedingungen der Anleihe zum Drittverzug eine Wertgrenze von EUR 50.000.000 vorsehen. In den Finanzierungsverträgen der Scholz AG und der Scholz Gruppe und einzelner Mitglieder der Scholz Gruppe enthaltene Bestimmungen, die für

Gläubiger günstiger sind, als jene der Emissionsbedingungen, könnten dazu führen, dass die Gläubiger unter den Finanzierungsverträgen ihre Forderungen bei Eintreten bestimmter Umstände fällig stellen können, nicht aber die Anleihegläubiger. In diesem Fall wäre ein Totalverlust der Anleihegläubiger nicht unwahrscheinlich. Die derzeitigen Finanzierungsverträge der Scholz AG sehen außerdem die Bestellung von Sicherheiten an den Vermögenswerten der Emittentin und ihren Tochtergesellschaften vor. Die Anleihegläubiger kommen nicht in den Genuß dieser Sicherheiten, da die in den Anleihebedingungen enthaltene Negativklärung die Bestellung von Sicherheiten zugunsten der Kredit- und Schuldscheingläubiger ausdrücklich zulässt. Dies hat vor allem im Fall der Insolvenz der Emittentin nachteilige Auswirkungen auf die Anleihegläubiger.

Sollte einer oder alle Finanzierungsverträge durch die Gläubiger gekündigt werden, kann nicht sichergestellt werden, dass eine Refinanzierung der Scholz Gruppe zu angemessenen Konditionen oder überhaupt gelingt. Dies könnte auch bei einem vertragsgemäßen Auslaufen von Finanzierungsinstrumenten zutreffen. Der Ausfall eines wesentlichen Anteils der der Scholz Gruppe zur Verfügung stehenden Fremdfinanzierungen könnte sich erheblich negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe auswirken.

Die Scholz AG beabsichtigt, den Emissionserlös zur teilweisen Rückzahlung der oben beschriebenen Ausleihungen zu verwenden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass weitere, in Zukunft aufgenommene Finanzierungen vergleichbare Auflagen enthalten werden. Es ist nicht auszuschließen, dass die Einhaltung der in den bestehenden sowie zukünftigen Finanzierungsverträgen übernommenen Verpflichtungen einen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Scholz Gruppe haben könnte, etwa weil beabsichtigte Investitionen oder Akquisitionen nicht durchgeführt werden dürfen.

Die Emittentin ist Risiken auf Grund von Wechselkursschwankungen und Schwankungen der Börsenpreise ausgesetzt

Als international tätiges Unternehmen ist die Scholz AG dem Risiko von Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Die Scholz Gruppe finanziert ihre Investitionen wie auch teilweise ihre Expansion in anderen Währungen als EUR und hat Aufwendungen zB für Löhne und Gehälter in Fremdwährungen, unter anderem in USD, PLN, CZK, RON, HRK, RSD, DKK, HUF und AUD; dies entspricht ihrem international orientierten Geschäftsbetrieb. Eine Abwertung des Euro gegenüber einer oder mehrerer anderer Währungen, auf die Finanzierungsverträge der Scholz Gruppe lauten, könnte den Aufwand der Scholz Gruppe für die Rückzahlung und den Zinsendienst unter den entsprechenden Finanzierungsverträgen erhöhen. Die Scholz Gruppe verfügt auch über Guthaben bei Kreditinstituten und Kassabestände in anderen Währungen als EUR. Eine Aufwertung des Euro gegenüber einer oder mehrerer dieser Währungen könnte die entsprechenden Guthaben und/oder Kassabestände der Scholz Gruppe entwerten. Wechselkursschwankungen zB zwischen dem Euro und dem US-Dollar können das Betriebsergebnis der Scholz AG daher negativ beeinflussen. Eine Abwertung einer Währung kann dazu führen, dass die Gewinnmarge der Emittentin negativ beeinflusst wird, da zB Metallpreise an den Weltmärkten, insbesondere an der London Metal Exchange (LME), in US-Dollar gehandelt werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass der Warenbestand aufgrund von Schwankungen an den internationalen Metallbörsen (insbesondere der LME) seinen Wert verliert.

Insbesondere im Zuge der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise unterlagen die Wechselkurse von US-Dollar und Euro starken Schwankungen, und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Schwankungen anhalten werden. Zudem könnte die ausufernde Staatsverschuldung oder der Austritt von Staaten aus dem Euro-Raum nicht vorhersehbare Auswirkungen auf den Euro haben. Die Rückkehr zu nationalen Währungen in Staaten des derzeitigen Euro-Raums könnte auch erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Erfüllung bestehender Verträge durch die Emittentin aber auch durch ihre Lieferanten und Kunden haben.

Wechselkursschwankungen können erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Das Risikomanagementsystem der Emittentin könnte unzureichend sein

Die Emittentin unterliegt dem Risiko, dass ihr bestehendes Risikomanagementsystem unzureichend ist. Bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit erfolgen Einkauf und Verkauf zu großen Teilen auf variabler Preisbasis. Dies umfasst vor allem den Ankauf von legierten Stahlschrotten, Schrotten aus Nichteisenmetallen und von deklassierten Stahlprodukten sowie den Verkauf von aufbereitetem Stahlschrott. Die Emittentin unterliegt daher dem Risiko, dass die Einkaufs- und Verkaufspreise sich gegenläufig entwickeln und die Emittentin die kalkulierte Verkaufsmarge nicht erzielen kann. Um die Marge der Emittentin zu sichern, werden zahlreiche Preissicherungsinstrumente eingesetzt. Dazu gehören insbesondere Futures, Termingeschäfte und Optionen auf Rohstoffe. Hierbei besteht das Risiko, dass es aufgrund der Volatilität der Preise zwischen Vertragsabschluss mit einem Kunden und dem Abschluss der Sicherungsmittel zu Preisschwankungen kommt. Darüber hinaus könnte es zu Fehlkalkulationen und Fehlübermittlung von Daten sowohl im Bereich der Emittentin als auch von externen Dienstleistern kommen.

Die Emittentin unterliegt einem Kontrahentenrisiko, dh dem Risiko, dass Vertragspartner der Emittentin ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Um das Kontrahentenrisiko zu minimieren, führt die Emittentin im Rahmen ihres Risikomanagements Bonitätsprüfungen durch. Es besteht das Risiko, dass nicht alle wesentlichen Vertragspartner erfasst wurden oder die Prüfungen nicht das tatsächliche Risiko widerspiegeln.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das derzeitige Risikomanagementsystem der Emittentin als unzureichend erweist und Lücken bzw Mängel im Risikomanagementsystem zu spät erkennbar werden. Es ist unsicher, ob es gelingt, im Zusammenhang mit dem geplanten weiteren Wachstum das Risikomanagementsystem angemessen auszubauen.

Es besteht das Risiko, dass Mitarbeiter der Emittentin bei Finanzinstrumenten bewusst oder unbewusst riskante Positionen eingehen, die nicht oder nicht rechtzeitig erkannt werden.

Sollte es der Emittentin nicht gelingen, im Rahmen ihres Risikomanagementsystems die bestehenden Risiken, Trends und Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen, könnte dies erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

Die Emittentin ist Risiken der Zinsänderung ausgesetzt

Die Scholz Gruppe hat einen wesentlichen Teil ihres Betriebsmittelbedarfs sowie ihrer Akquisitionen und Investitionen mit Fremdkapital finanziert, das zum Teil variabel verzinst ist. Seitens der Emittentin werden zwar Instrumente zur Absicherung von Zinsrisiken in Anspruch genommen, dies betrifft aber nur einen Teil des variabel verzinsten Fremdkapitals. Eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus (insbesondere des 1-Monats-EURIBOR, 3-Monats-EURIBOR und 6-Monats-EURIBOR) kann sich deshalb negativ auf die Geschäftstätigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

Die Emittentin ist von Zulassungen und Genehmigungen abhängig

Für den Transport, die Chargierung und Bearbeitung metallischer Sekundärrohstoffe oder von Abfällen zur Verwertung sind Genehmigungen erforderlich. Die Scholz Gruppe verfügt über eine Vielzahl von für ihren Betrieb an den verschiedenen Standorten erforderlichen Genehmigungen (zB umweltschutzrechtliche Bewilligungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz). Es kann nicht garantiert werden, dass die Scholz Gruppe in Zukunft über alle jetzt oder zukünftig geforderten gesetzlichen Zulassungen verfügen wird. Ein Verlust einer oder mehrerer Genehmigungen könnte eine Umstrukturierung oder einen Umzug des betreffenden Betriebsstandortes erfordern. Dies und Verzögerungen bei den Genehmigungsverfahren sowie Nichtzulassungen könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Eine Verschärfung von Vorschriften im Bereich des Umwelt- und Gesundheitsschutzes oder der allgemeinen Regulierung von Altstoffen könnte die Geschäftsaussichten der Scholz Gruppe beeinträchtigen

Die Scholz Gruppe unterliegt einer Vielzahl sich laufend ändernder, ständig fortentwickelnder Vorschriften für Altstoffe sowie für Umwelt- und Gesundheitsschutz, deren Umsetzung zunehmend aufwendiger wird. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Vorschriften künftig Investitionen erfordern, um den insoweit geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu genügen. Dies gilt insbesondere dann, wenn die von der Scholz Gruppe zu beachtenden Vorschriften verschärft werden. Auch könnte eine Verschärfung bestimmter Vorschriften zu höheren Kosten für den Geschäftsbetrieb der Scholz Gruppe führen, wie zum Beispiel die folgenden derzeit geltenden Rechtsvorschriften sowie Nachfolgeregelungen auf internationaler Ebene:

- "Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals", das von den Vereinten Nationen angeregte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien, das in der EU durch die Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (siehe unten) eingeführt wurde; und
- Europäische Norm EN ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagementsysteme) und die Europäische Norm EN ISO 14001:2009 (Umweltmanagementsysteme – Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung);

auf EU-Ebene:

- Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15.1.2008 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.11.2008

über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien;

- Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18.12.2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), zur Schaffung einer Europäischen Agentur für chemische Stoffe, zur Änderung der Richtlinie 1999/45/EG und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 793/93 des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 1488/94 der Kommission, der Richtlinie 76/769/EWG des Rates sowie der Richtlinien 91/155/EWG, 93/67/EWG, 93/105/EG und 2000/21/EG der Kommission; und
- Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16.12.2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, zur Änderung und Aufhebung der Richtlinien 67/548/EWG und 1999/45/EG und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006;

und auf deutscher Ebene:

- Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz - KrW-/AbfG);
- Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG);
- Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG); und
- die voraussichtlich Anfang 2012 in Kraft tretende Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAUwS), die im Dezember 2010 als Referentenentwurf vom Bundesumweltministerium vorgelegt wurde und die bisherigen Anlagenverordnungen (VAwS) der Länder ablösen soll.

Es kann nicht gewährleistet werden, dass es der Scholz Gruppe gelingen wird, ihren Geschäftsbetrieb zeitnah anzupassen und weiterhin im gegenwärtigen Umfang zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen aufrecht zu erhalten. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Die Emittentin unterliegt dem Risiko, dass Sicherungsgeschäfte (*Hedginggeschäfte*), die zu sichernden Risiken nicht genau abdecken oder teurer werden

Die Emittentin unterliegt aufgrund von Kurs- bzw Marktpreisschwankungen von Rohstoffen einer Reihe von Risiken, gegen die sie sich teilweise durch synthetische Hedginggeschäfte, wie insbesondere Futures und Optionen, abzusichern versucht. Gegen Zins- und Währungsrisiken versucht sich die Emittentin durch klassische Sicherungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen sowie Zinsswaps und Zinsoptionen abzusichern. Bei all diesen Absicherungsgeschäften (*Hedging*) besteht das Risiko, dass aus verschiedenen Gründen, wie falsche Einschätzungen oder Bewertung des abzusichernden Risikos, Fehler bei der Vertragsgestaltung, etc, das Sicherungsgeschäft das abzusichernde Risiko nicht im erforderlichen Ausmaß absichert (*Mismatch*). Weiters könnte der Preis der Sicherungsinstrumente so stark ansteigen, dass die Emittentin diese Sicherungsinstrumente

nicht mehr im erforderlichen Ausmaß oder nur zu höheren Kosten nutzen kann. All dies könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Es bestehen Risiken aufgrund von möglichen Qualitätsschwankungen der Produkte der Scholz Gruppe

Speziell im Bereich des Recyclings metallischer Sekundärrohstoffe besteht jederzeit die Möglichkeit, dass die Scholz Gruppe Chargen an ihre Abnehmer liefert, welche nicht den branchenspezifischen Reinheitsstandards oder Warenspezifikationen entsprechen. Die Abnehmer haben daher das Recht, diese Chargen nicht anzunehmen oder Preisabzüge für die gelieferten Waren vorzunehmen. Im Falle radioaktiver Verseuchung von Schrotten können ganze Produktionsmengen von Abnehmern verstrahlt werden. Ebenso können z.B. Hohlkörper oder Waffenteile (z.B. Granaten) zu Explosionen im Produktionsprozess bei den Abnehmern führen. Dies kann zu Produkthaftungen und weiteren erheblichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe führen.

Die Emittentin ist eine Holdinggesellschaft und als solche von Gewinnausschüttungen sowie der Rückzahlung von konzerninternen Darlehen einschließlich Zinszahlungen ihrer Gruppenunternehmen abhängig

Die Emittentin ist eine Holdinggesellschaft. Die Geschäftsbereiche werden innerhalb der Scholz Gruppe von Tochterunternehmen der Emittentin betrieben die jedoch vorwiegend über die Holdinggesellschaft finanziert werden. Folglich fließen der Emittentin keine direkten Gewinne zu, sondern sie ist auf Dividendenausschüttungen ihrer Tochterunternehmen sowie der Erbringung von Zins- und Tilgungsleistungen der durch die Holdinggesellschaft ausgereichten Konzernmittel angewiesen. Als Gesellschafterin der Tochterunternehmen stehen die Ansprüche der Emittentin auf Dividendenzahlungen im Rang unter sämtlichen Ansprüchen von Gläubigern der Tochtergesellschaften. Die Ansprüche der Anleihegläubiger sind daher strukturell nachrangig gegenüber den Ansprüchen der Gläubiger der Gruppenunternehmen. Sollte eines oder mehrere wesentlich zu den Umsatzerlösen der Scholz Gruppe beitragende Tochterunternehmen keine ausreichenden verteilungsfähigen Gewinne erwirtschaften, um Dividenden sowie Zins- und Tilgungsleistungen zu erbringen, würde sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

Die Scholz Gruppe unterliegt bestimmten nicht versicherten und/oder nicht versicherbaren Risiken

Es können unter Umständen Umweltschäden im Rahmen von Transporten oder der Verarbeitung und Lagerung von kontaminierten Abfällen oder Sekundärrohstoffen entstehen, deren Beseitigung nicht durch eine Versicherung gedeckt sein könnte. Ebenfalls könnten Metalldiebstähle erfolgen, welche ebenfalls nicht oder nicht vollumfänglich durch die Versicherungen der Scholz Gruppe abgedeckt werden. Dies kann erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Die Integration bereits erworbener oder zukünftig zu erwerbender Unternehmen oder Unternehmensteile in die Scholz Gruppe und die Realisierung der Geschäftsplanung der Scholz Gruppe könnten fehlschlagen. Die Scholz Gruppe könnte Risiken in Verbindung mit bereits getätigten zukünftigen Unternehmenserwerben falsch

einschätzen

Die Integration von Unternehmen oder Unternehmensteilen, die die Scholz Gruppe in der Vergangenheit erworben hat, könnte fehlschlagen und als Folge ein erheblicher Abschreibungsbedarf entstehen, insbesondere falls die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände nicht werthaltig sind. Dasselbe gilt für den Fall, dass die Scholz Gruppe in Zukunft Unternehmen oder Unternehmensteile erwirbt. Darüber hinaus könnte sich die Geschäftsplanung der Scholz Gruppe im Zusammenhang mit bereits getätigten oder geplanten Unternehmensakquisitionen nicht realisieren lassen, und Risiken (zB Umweltrisiken) bei erworbenen oder zu erwerbenden Unternehmen bzw Unternehmensteilen könnten sich manifestieren, die für die Emittentin – trotz sorgfältiger Prüfung – nicht erkennbar sind bzw waren. Jedes dieser Risiken könnte sich wesentlich nachteilig auf die Scholz Gruppe auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe auswirken.

Die Emittentin ist einem Wettbewerbsrisiko ausgesetzt

Die Scholz Gruppe ist im Segment des Rohstoffrecyclings tätig. Die Hauptprodukte der Scholz Gruppe sind aufbereitete und/oder chargierfähig gemachte metallische Produkte, welche insbesondere von industriellen, gewerblichen und privaten Lieferanten bezogen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass es bereits existenten oder künftigen Mitbewerbern gelingt, ähnliche Dienstleistungen zu offerieren und bessere Preise für die Lieferanten und/oder Kunden anzubieten. Dies hätte einen erheblich negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe.

Ein Reputationsverlust könnte sich wesentlich nachteilig auf die Emittentin auswirken

Das Geschäft der Emittentin ist wesentlich von dem Ansehen (Reputation) abhängig, das die Emittentin sowie die Recycling-Branche bei Lieferanten und Kunden genießt. Die Reputation der Emittentin kann bei Realisierung bestimmter der in diesem Abschnitt beschriebenen Risiken sowie bei anderen Vorfällen Schaden erleiden. Dazu zählen unter anderem ein Entzug von Genehmigungen oder Bewilligungen, mögliche von der Emittentin zu verantwortende Umweltschäden, nicht auszuschließende über das übliche Maß hinausgehende Qualitätsschwankungen bei Produkten der Emittentin, Bonitätsverlust, etc. Ein Reputationsverlust der Emittentin kann zum Verlust von Kunden und oder Lieferanten führen und daher einen wesentlichen nachteiligen Einfluß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Die Scholz Gruppe könnte einer Haftung für Umweltverunreinigungen ausgesetzt sein oder zukünftig ausgesetzt werden

Im Rahmen des Betriebs ihrer Anlagen trifft die Scholz Gruppe eine öffentlich-rechtliche Verursacher-Umwelthaftung. Die Scholz Gruppe ist in den Ländern, in denen sie tätig ist, Adressat einer Vielzahl regulatorischer und umweltrechtlicher Vorschriften, die verschiedenste Anforderungen an den ordnungsgemäßen Betrieb der Anlagen stellen. Im Falle der Nichterfüllung dieser Vorschriften und daraus entstehender Schäden oder Nachteile haftet die Scholz Gruppe als Inhaberin und Betreiberin der Anlagen sowohl öffentlich-rechtlich als auch zivilrechtlich für die Nichteinhaltung öffentlichrechtlicher Vorschriften und daraus entstehende Schäden oder Nachteile. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es der Emittentin misslingen könnte, mit ihrem bestehenden Umweltmanagementsystem die

lückenlose Einhaltung aller umweltrechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Trotz eines funktionierenden Systems kann es aufgrund technischen oder menschlichen Versagens zu Umweltbelastungen kommen, für die die Scholz AG in Anspruch und/oder Regress genommen werden könnte. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe wesentlich nachteilig beeinflussen.

Ein Verlust von Zertifizierungen durch Lieferanten und/oder Kunden, könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen für die Emittentin haben

Bestimmte wichtige Lieferanten, von denen die Emittentin Schrott zur Verarbeitung bezieht, liefern diesen nur an Unternehmen, die über bestimmte Zertifizierungen verfügen. Ebenso beziehen bestimmte wichtige Kunden der Emittentin Produkte nur von Unternehmen, die über bestimmte Zertifizierungen verfügen. Diese Zertifizierungen sind mit Auflagen verbunden. Es besteht das Risiko, dass die Emittentin bestimmte für die jeweiligen Zertifizierungen maßgebliche Auflagen verletzt oder nicht erfüllen kann. In diesem Fall könnte die Emittentin diese Zertifizierungen und in der Folge auch die jeweiligen Lieferanten und/oder Kunden verlieren. Der Verlust von für die Emittentin wichtigen Lieferanten und/oder Kunden durch einen Verlust von Zertifizierungen könnte daher wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Die Emittentin ist von wesentlichen Abnehmern abhängig

Die Scholz Gruppe ist als Lieferantin davon abhängig, dass es auch in Zukunft Abnehmer für ihre Produkte gibt und diese über eine entsprechende Bonität verfügen. Sollten der Scholz Gruppe wesentliche Abnehmer verlorengehen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben. Dasselbe gilt für den Fall einer signifikanten Konzentration auf Abnehmerseite. Weiters könnten sich Transportwege verlängern wodurch die Transportkosten ansteigen und somit die Gewinnmarge reduzieren und Ausfälle von Forderungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe negativ beeinflussen.

Die Emittentin ist von wichtigen Lieferanten abhängig

Die Emittentin verfügt über gewerbliche, industrielle und private Lieferanten, welche Altmetalle, metallische Produktionsabfälle oder Abfälle zur Verwertung anliefern. Ein Ausfall von mehreren wichtigen Lieferanten oder auch eine Konzentration auf Lieferantenseite könnte negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Emittentin haben. Insbesondere hat die Emittentin unter Umständen erhebliche finanzielle Anstrengungen zu unternehmen, um neue Lieferanten zu gewinnen, was zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe führen könnte.

Ein Verlust von Importlizenzen könnte wesentliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Emittentin haben

Ein Teil der Kunden der Emittentin ist in Ländern (zB China) angesiedelt, in die für den Import bestimmter Waren, wie zB die Produkte der Emittentin, eine von Regierungsbehörden ausgestellte Importlizenz erforderlich ist. Die Emittentin besitzt solche Importlizenzen für eine Reihe von Ländern. Importlizenzen können mit bestimmten für die Emittentin belastenden Auflagen versehen sein. Eine Verletzung dieser Auflagen könnte zum Verlust von Importlizenzen führen. Weiters kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass

Regierungsbehörden der Emittentin Importlizenzen aus nicht von der Emittentin zu vertretenden bzw beeinflussbaren Gründen entziehen und die Emittentin könnte nicht in der Lage sein, diese Importlizenzen überhaupt bzw in nicht in vertretbarer Zeit zurückzuerlangen. Aus diesen Gründen könnte ein Verlust von Importlizenzen wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags- und in Folge auf die Vermögens- und Finanzlage der Scholz Gruppe haben.

Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit Minderheitsbeteiligungen der Emittentin an Unternehmen

Die Scholz AG hält teilweise Minderheitsbeteiligungen an anderen Unternehmen und betreibt eine Reihe von Joint Ventures im Ausland mit lokalen Partnern. Die Scholz Gruppe verfügt zwar in vielen Fällen über Entsendungsrechte für die Geschäftsführung, dennoch ist die Emittentin als Minderheitsgesellschafterin grundsätzlich auf die Wahrnehmung der (gesellschafts-)vertraglichen und gesetzlichen Gesellschafterrechte beschränkt, die sich jeweils aus den Regelungen des Gesellschaftsvertrages des jeweiligen Unternehmens und – soweit vorhanden – der Gesellschaftervereinbarung ergeben. In Gesellschafterversammlungen der Beteiligungsunternehmen kann es vorkommen, dass die Emittentin, je nach Mehrheitsverhältnissen, überstimmt wird bzw ihre Interessen aufgrund von Sperrminoritäten nicht ausreichend durchsetzen kann. Daraus können nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe resultieren.

Die Tochtergesellschaften der Emittentin und Joint Ventures unterliegen in bestimmten Ländern erhöhten politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken

Die Emittentin hat unter anderem Tochtergesellschaften und/oder Joint Ventures in einer Reihe von Ländern und erwirtschaftet einen großen Teil ihrer Erträge außerhalb von Deutschland. Die Scholz Gruppe unterliegt in einem erheblichen Teil ihrer Geschäftstätigkeit den typischen Risiken, die für Regionen gelten, die sich in einem raschen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel befinden; dazu zählen unter anderem Währungsschwankungen, Devisenbeschränkungen, ein noch in Entwicklung befindliches regulatives Umfeld sowie die Gefahr von Inflation, wirtschaftlicher Rezession, lokalen Marktstörungen und Arbeitsunruhen. Das Eintreten eines oder mehrerer dieser Ereignisse kann den Zugang der in dem betreffenden Land oder der entsprechenden Region ansässigen Gegenparteien der Emittentin zu Devisen und Krediten und in der Folge deren Fähigkeit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber der Emittentin beeinträchtigen. Alle genannten Risiken könnten negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Scholz Gruppe und die Fähigkeit der Emittentin, Zahlungen auf die Schuldverschreibungen zu leisten, haben.

Eine für die Scholz Gruppe nachteilige Änderung der Regulierung und/oder Steuergesetzgebung in einem/oder mehreren Ländern, in denen die Scholz Gruppe tätig ist, könnte wesentliche negative Auswirkungen auf sie haben

Die Scholz Gruppe betreibt Standorte in einer Vielzahl an Ländern und ist an jedem dieser Standorte der jeweiligen nationalen Regulierung und Steuergesetzgebung unterworfen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass eines oder mehrere dieser Länder die auf die Scholz Gruppe anwendbaren Regulative oder Steuergesetze verschärfen. Dies könnte zu wesentlich höheren finanziellen Aufwendungen für die Einhaltung der Regulative und wesentlich höheren Steuerbelastungen führen. Wenn ein oder mehr Länder, in denen die

Scholz Gruppe tätig ist, die auf die Scholz Gruppe anwendbare Regulierung und/oder Steuergesetzgebung verschärft bzw verschärfen, könnte dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags- und in Folge auf die Vermögens- und Finanzlage der Scholz Gruppe haben.

Sollte es der Scholz Gruppe nicht gelingen, vor dem Hintergrund ihres internationalen Wachstums in den letzten Jahren bzw ihres für die kommenden Jahre geplanten weiteren Wachstums ihre internen Organisationsstrukturen und Managementprozesse entsprechend anzupassen bzw entsprechende Controlling- und Risk Management-Systeme einzurichten und aufrechtzuerhalten, könnten Fehlentwicklungen nicht rechtzeitig erkannt werden und zu gegebener Zeit keine angemessenen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden

Die Scholz Gruppe ist in den letzten Jahren durch die Errichtung von neuen bzw die Erweiterung von bestehenden Standorten im In- und Ausland stark gewachsen. In Umsetzung ihrer Geschäftsstrategie beabsichtigt die Emittentin zu gegebener Zeit eine Fortsetzung dieses Wachstums. So plant die Emittentin, in den kommenden Jahren neue Anlagen in verschiedenen Ländern zu errichten und in Betrieb zu nehmen. Im Zusammenhang mit ihrem internationalen Wachstum hat die Scholz Gruppe zudem mehrere ausländische Tochtergesellschaften gegründet, und es könnten in Zukunft weitere Tochtergesellschaften in weiteren Ländern gegründet werden.

Das in der jüngsten Vergangenheit erfolgte und das geplante weitere Wachstum der Scholz Gruppe stellt die Emittentin vor neue Herausforderungen und bindet Managementressourcen. Insbesondere erfordert das Wachstum eine entsprechende Ausrichtung der Organisationsstruktur und Personalplanung der Scholz AG. Unter anderem muss qualifiziertes Personal insbesondere im kaufmännischen sowie im technischen Bereich rekrutiert und ausgebildet werden. Darüber hinaus ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung angemessener interner Managementprozesse erforderlich, die mit dem Wachstum der Scholz Gruppe Schritt halten. Die Scholz AG als Konzernobergesellschaft ist unter anderem auf ein funktionierendes Controlling und funktionierende Risk Management-Systeme angewiesen, um ihre Konzernleitungsfunktion wahrzunehmen. Hierzu muss der Informationsfluss zwischen der Scholz AG und den operativen Einheiten gewährleistet sein, um Transparenz zu schaffen und Planungssicherheit zu gewinnen und auch unterjährig auf Planabweichungen reagieren zu können. Sollte es der Scholz Gruppe nicht gelingen, die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig und im erforderlichen Umfang vorzunehmen bzw entsprechende Systeme einzurichten und aufrechtzuerhalten, könnten Fehlentwicklungen nicht rechtzeitig erkannt werden und zu gegebener Zeit keine angemessenen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, was wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe zur Folge haben könnte.

Die Scholz Gruppe ist Risiken in Zusammenhang mit der Ausweitung ihrer internationalen Aktivitäten ausgesetzt. Sollte es der Scholz Gruppe nicht gelingen, sich im Zuge ihrer internationalen Aktivitäten an die unterschiedlichen örtlichen Rahmenbedingungen anzupassen, kann dies die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie der Scholz Gruppe für das relevante Land verhindern sowie im Falle von Verstößen gegen Gesetze oder regulatorische Vorschriften zu Sanktionen oder Einschränkungen der Geschäftstätigkeit der Scholz Gruppe führen.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Scholz Gruppe lag bis vor wenigen Jahren in Deutschland und Zentral- und Südosteuropa. Mittlerweile ist die Scholz Gruppe auch in den USA, Mexiko, China, Nordafrika, Australien und Neuseeland aktiv. Die Scholz Gruppe plant in den kommenden Jahren den Aufbau von Standorten in weiteren Ländern. Aus der bereits vollzogenen und der weiteren Internationalisierung kann sich eine Reihe von Risiken ergeben. Dazu zählen vor allem Risiken durch die in den verschiedenen Ländern herrschenden allgemeinen wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, unerwartete regulatorische Änderungen sowie die Notwendigkeit der Einhaltung einer Vielzahl ausländischer Gesetze und Vorschriften. Sollte es der Scholz Gruppe nicht gelingen, ihre internationalen Aktivitäten an die örtlichen Rahmenbedingungen anzupassen, kann dies operativ und wirtschaftlich die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie der Scholz Gruppe für das relevante Land beeinträchtigen sowie im Falle von Verstößen gegen nationale oder lokale Gesetze oder regulatorische Vorschriften zu Sanktionen oder Einschränkungen der Geschäftstätigkeit der Scholz Gruppe in dem relevanten Land führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Faktoren bzw. Änderungen dieser Faktoren einen wesentlich nachteiligen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben könnten.

Investitionen für den Ausbau der Aufbereitungskapazitäten könnten sich nachträglich als Fehlinvestitionen herausstellen. Darüber hinaus kann nicht gewährleistet werden, dass Investitionen zu den dafür vorgesehenen Kosten bzw. im geplanten Zeitraum abgeschlossen werden können. Sollten sich die von der Scholz Gruppe aus der Errichtung einer Anlage erwarteten Umsätze nicht realisieren, kann die Einbeziehung anderer Kunden an weiter entfernten Standorten aufgrund zusätzlicher Logistikkosten dazu führen, dass die jeweilige Anlage nur auf einer für die Scholz Gruppe weniger profitablen Basis betrieben werden kann

Die Scholz Gruppe baut ihre Kapazitäten durch die Errichtung zusätzlicher und den Ausbau bestehender Anlagen laufend aus und arbeitet an der Verbesserung der Arbeitsverfahren. Dies ist mit nicht unerheblichen finanziellen Investitionen verbunden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich einzelne Entwicklungsprojekte nicht realisieren lassen bzw. keine wirtschaftlich zufriedenstellenden Ergebnisse liefern und die mit diesen Projekten verbundenen Investitionen somit vergeblich sind, was dazu führen kann, dass aktivierte Vermögensgegenstände abgeschrieben werden müssen. Darüber hinaus kann nicht in jedem Fall gewährleistet werden, dass Investitionen zu den dafür vorgesehenen Kosten bzw. im geplanten Zeitraum abgeschlossen werden können. Etwaige Mehrkosten könnten sich eventuell nicht durch die aus dem Betrieb der betroffenen Anlage zu realisierenden Umsatzerlöse vollständig ausgleichen lassen, und Verzögerungen bei der Fertigstellung von Anlagen könnten zu einer Verschiebung der durch den Betrieb der betroffenen Anlagen erwarteten Umsätze führen. Die Errichtung von neuen Standorten kann ferner mit wirtschaftlichen Risiken behaftet sein, sofern die mittel- oder langfristige Wirtschaftlichkeit der Investition nicht durch vertragliche Vereinbarungen mit Kunden gesichert ist. Der Eintritt eines oder mehrerer der vorgenannten Risiken könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Die Scholz Gruppe könnte nicht in der Lage sein, ihre geplanten Investitionen zu wirtschaftlich sinnvollen Konditionen zu finanzieren, was das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der Scholz Gruppe einschränken könnte

Die geplanten Investitionen der Scholz Gruppe in den Ausbau ihrer internationalen Standorte sowie für die Entwicklung verbesserter Arbeitsverfahren bedingen einen nicht unerheblichen Finanzierungsaufwand. Es ist nicht gewährleistet, dass die Scholz Gruppe in der Lage sein wird, den erforderlichen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Konditionen zu decken. Sollten geplante Investitionen in neue Standorte und Anlagen mangels ausreichender Finanzierung nicht durchgeführt werden können, würde dies das Wachstum der Scholz Gruppe einschränken; sollten geplante Aufwendungen für und Investitionen in Forschung und Entwicklung aus finanziellen Gründen nicht möglich sein, könnte dies die Wettbewerbsfähigkeit der Scholz Gruppe negativ beeinflussen.

Die Scholz Gruppe unterliegt Risiken aufgrund möglicher Rechtsstreitigkeiten und sonstiger gerichtlicher sowie öffentlich-rechtlicher und behördlicher Verfahren

Aufgrund der Art ihres Geschäftsbetriebs kann die Scholz Gruppe in eine große Bandbreite von Rechtsstreitigkeiten und verwaltungsrechtlichen Verfahren, insbesondere im Zusammenhang mit umweltrechtlichen, baurechtlichen, emissionsschutzrechtlichen, wasserrechtlichen und sonstigen öffentlich rechtlichen Fragen hineingezogen werden. Hierzu zählen insbesondere Anträge auf Betriebsgenehmigungen sowie Widersprüche und gerichtliche Verfahren gegen Ablehnungsbescheide dieser Anträge; nachbarrechtliche Streitigkeiten; Anfechtungen von der Emittentin erteilten Betriebs- und sonstigen Genehmigungen durch Dritte; Verfahren der örtlichen Behörden bezüglich etwaiger Verstöße der Emittentin gegen Auflagen in ihren Betriebs- und sonstigen Genehmigungen; Verfahren aufgrund einer möglichen Verletzung von Patenten Dritter durch die Emittentin. Derzeit sind keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten anhängig. Jedes solche Verfahren könnte, soweit es nicht oder nicht vollständig durch Versicherungsschutz abgedeckt ist, zu einer wesentlichen Schädigung des Rufs der Scholz Gruppe sowie zu Bußgeldern, Geldstrafen oder der Rücknahme von Genehmigungen führen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe negativ beeinflussen können.

Die Emittentin unterliegt Risiken im Hinblick auf mögliche Verlustdeckungsverpflichtungen aus Gewinnabführungsverträgen

Die Scholz AG hat mit einer ihrer Tochtergesellschaften, der Scholz Industrieservice GmbH, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Aufgrund dieses Gewinnabführungsvertrags ist diese Tochtergesellschaft verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Scholz AG abzuführen. Im Gegenzug ist die Scholz AG verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag bei ihrer Tochtergesellschaft auszugleichen (§ 302 Abs 1 deutsches Aktiengesetz). Aus dieser Verlust-Übernahmeverpflichtung und aus etwaig weiteren zukünftig abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen können für die Scholz AG erhebliche finanzielle Verpflichtungen entstehen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz AG auswirken könnten.

Es bestehen Risiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen in der Scholz Gruppe und aus der Konzerninnenfinanzierung

Zwischen den in- und ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Scholz Gruppe bestehen vielfältige Geschäftsbeziehungen, u. a. auch aus internen Leistungen und Lieferungen, aus kurz- und langfristigen Darlehen sowie aus dem Cash Management. Teilweise erbringen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften Leistungen an andere Tochter-

und Beteiligungsgesellschaften, ohne dass hierfür eine schriftliche Grundlage besteht. Durch diese konzerninternen Rechtsbeziehungen können Abhängigkeiten der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften untereinander entstehen. Außerdem kann keine Gewähr übernommen werden, dass die konzerninternen Rechtsgeschäfte stets zu Konditionen wie unter fremden Dritten erfolgen (z. B. die Begleichung aufwandswirksamer Verbindlichkeiten innerhalb steuerlich festgelegter Fristen), und somit einem Drittvergleich standhalten und steuerlich anerkannt werden. Weiterhin ist es möglich, dass die Gewährung von Darlehen und Sicherheiten im Konzern im Einzelfall eigenkapitalersetzenden Charakter haben oder nicht in jedem Fall in Übereinstimmung mit den jeweils anwendbaren Kapitalerhaltungsvorschriften vorgenommen werden können, z. B. den Vorschriften über die Nichtauszahlung des zur Erhaltung des Stammkapitals erforderlichen Vermögens. Dies könnte zur Folge haben, dass Rückzahlungsansprüche aus Darlehen oder Sicherheiten, insbesondere im Insolvenzfall der Schuldnergesellschaft, nicht durchsetzbar sind oder dass Darlehen vorzeitig zur Rückzahlung fällig werden. Außerdem ist es möglich, dass sich Verrechnungen mit gegenwärtigen oder ehemaligen Gesellschaften der Scholz Gruppe, insbesondere im Insolvenzfall einer beteiligten Gesellschaft, als unwirksam oder anfechtbar erweisen und deshalb Verbindlichkeiten von Gesellschaften der Scholz Gruppe wiederaufleben, etwaige Gegenforderungen jedoch nicht durchsetzbar sind. Die Realisierung eines oder mehrerer der genannten Risiken könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe auswirken.

Das Compliance-System der Scholz Gruppe könnte vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung ihrer Geschäftstätigkeit bzw ihres erheblichen Wachstums in den letzten Jahren nicht ausreichend sein, um Gesetzesverletzungen zu verhindern bzw erfolgte Gesetzesverletzungen aufzudecken

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mitarbeiter, Beauftragte oder Vertreter der Scholz Gruppe – insbesondere an ihren internationalen Standorten – bei Vertragsverhandlungen gegen rechtliche Verbote der Gewährung, Annahme oder des Versprechens von Vorteilen verstoßen haben oder in Zukunft verstoßen werden. Im Falle eines solchen Verstoßes könnten rechtliche Sanktionen, einschließlich möglicherweise erheblicher Geldbußen, gegen die Scholz Gruppe, ihre Organmitglieder oder Mitarbeiter und/oder die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen durch Dritte erfolgen. Durch einen solchen Vorfall könnte die Scholz Gruppe zudem erhebliche Reputationsschäden erleiden. Es kann nicht sichergestellt werden, dass die Scholz Gruppe durch ihr Compliance-System stets in der Lage sein wird, derartige Gesetzesverletzungen zu verhindern bzw erfolgte Gesetzesverletzungen aufzudecken. Der Eintritt eines oder mehrerer der vorgenannten Risiken könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Es besteht eine Abhängigkeit der Emittentin von Vorstand und Schlüsselpersonal

Der Erfolg der Scholz AG hängt maßgeblich von der Urteilsfähigkeit, der Fachkompetenz, der Marktkenntnis, dem Verhandlungsgeschick und der Führungsqualität des Vorstands und des Schlüsselpersonals ab. Weiters ist die Scholz AG in erheblichem Umfang vom Know-how und der Integrität ihrer Führungskräfte abhängig. Dies gilt insbesondere für den Vorstand der Scholz AG und den Vorstand bzw die Geschäftsführung ihrer Tochterunternehmen sowie die leitenden Angestellten der Scholz Gruppe. Der Verlust von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen bzw die Besetzung von Schlüsselpositionen mit ungeeignetem

Personal kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und der gesamten Scholz Gruppe erheblich negativ beeinträchtigen.

Betriebsunterbrechungen stellen ein Risiko für die Emittentin dar

Die Scholz Gruppe betreibt an Standorten in mehreren Ländern unterschiedliche Anlagen, wie Schredderanlagen, Paketierpressen, Schrottscheren, Kabelaufbereitungsanlagen, Schienenbrecher und Fallwerke sowie Aufbereitungsanlagen für Schredderfraktionen. Eine Zerstörung oder Beeinträchtigung eines Standortes z.B. durch Feuer, und der damit verbundene längerfristige Ausfall der entsprechenden Anlagen könnte zu einer Zerstörung bereits geleisteter Arbeit und zum Abwandern der Kunden oder Lieferanten und damit zu Folgeschäden führen, die möglicherweise nicht (zur Gänze) durch Betriebsunterbrechungsversicherungen abgedeckt werden. Das Gleiche könnte u. U. auch passieren, wenn Maschinen ausfallen und über mehrere Tage keine Ersatzteile beschafft werden können.

Weiterhin könnten aufgrund von Unfällen Personenschäden verursacht werden, aufgrund dessen von Behördenseite Ermittlungen durchgeführt werden, die zur Betriebsunterbrechung führen und dadurch Umsatz- und Ertragsverlust verursachen. Der Verlust der Kunden oder Lieferanten durch jedwede Betriebsunterbrechung könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Es besteht das Risiko höherer Gewalt

Die Gruppengesellschaften tragen in ihren nationalen Märkten weiter allgemeine Geschäftsrisiken wie z.B. das Risiko des Funktionierens der Infrastruktur, das Risiko von Streik, Unfällen, Naturkatastrophen, Sabotagen, kriminellen Aktivitäten, Terrorismus, Kriegen und anderen wesentlich nachteiligen Einflüssen. Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken realisieren, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Es besteht das Risiko von Nachzahlungen aufgrund von steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Betriebsprüfungen

Seit 2007 sind keine steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Betriebsprüfungen bei Gesellschaften der Scholz Gruppe abgeschlossen worden. Wenngleich die Emittentin der Meinung ist, dass in dem vorgenannten Zeitraum ihre steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Angaben in Einklang mit den anwendbaren Rechtsvorschriften stehen und keine zu wesentlichen Steuernachzahlungen verpflichtende Bescheide zu erwarten sind, könnte es aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten durch die Finanz- und Sozialversicherungsbehörden aber zu Nachforderungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen kommen, für welche die Emittentin bzw die entsprechende Gesellschaft der Scholz Gruppe keine oder keine ausreichenden Rückstellungen gebildet hat. Dieses Risiko besteht in allen Jurisdiktionen, in denen die Scholz Gruppe tätig ist. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

Ein unvorhergesehener Anstieg der Personalkosten kann wesentliche negative Auswirkungen auf die Emittentin haben

Die Scholz Gruppe beschäftigt eine hohe Anzahl an Mitarbeitern (derzeit über 7.500). Aus diesem Grund stellen die Personalkosten für die Scholz Gruppe einen wesentlichen Teil der Gesamtausgaben dar. Das Geschäft der Scholz Gruppe ist von der Verfügbarkeit von Personal abhängig. Sollte es zu unvorhergesehenem Druck auf Löhne und Gehälter in der Branche der Emittentin kommen, könnte dies zu einem massiven Anstieg der Kostenbelastung der Emittentin führen. Dies hätte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags- und in Folge auf die Vermögens- und Finanzlage der Scholz Gruppe.

Die Emittentin unterliegt IT-Risiken

Der gesamte Geschäftsbetrieb der Scholz Gruppe setzt funktionierende IT-Systeme und Netzwerke voraus. Sollten die IT-Systeme und Netzwerke nicht störungsfrei funktionieren, hat dies Arbeitsunterbrechungen und eine Gefährdung der Datensicherheit zur Folge. Die Unterbrechung von Produktions- und Arbeitsabläufen und die damit verbundenen Produktivitätseinbußen können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Scholz Gruppe haben.

FAKTOREN, DIE ZUR BEURTEILUNG DER RISIKEN, DIE MIT DEN SCHULDVERSCHREIBUNGEN VERBUNDEN SIND, WESENTLICH SIND:

Die Schuldverschreibungen sind nicht für jeden Anleger geeignet.

Die Entscheidung eines jeden potentiellen Anlegers, die Schuldverschreibungen zu zeichnen, sollte sich an den Lebens- und Einkommensverhältnissen, den Anlageerwartungen und der langfristigen Bindung des eingezahlten Kapitals orientieren. Die Anleger sollen sich darüber im Klaren sein, ob die Schuldverschreibungen ihre Bedürfnisse abdecken. Wenn Anleger die Schuldverschreibungen, die mit ihnen verbundenen Risiken oder ihre Ausstattung nicht verstehen oder das damit verbundene Risiko nicht abschätzen können, sollten sie fachkundige Beratung einholen und erst dann über die Investition entscheiden.

Jeder potenzielle Anleger, der eine Anlage in Schuldverschreibungen beabsichtigt, muss die Eignung dieser Kapitalanlage unter Berücksichtigung seiner eigenen Umstände bestimmen. Insbesondere sollte jeder potenzielle Anleger:

- (i) über ausreichend Sachkenntnis und Erfahrung verfügen, um eine qualifizierte Bewertung der jeweiligen Schuldverschreibungen, der Vorteile und Risiken einer Anlage in die jeweiligen Schuldverschreibungen sowie der in diesem Prospekt oder gegebenenfalls einem Nachtrag enthaltenen oder etwaiger durch Verweis einbezogenen Angaben vorzunehmen;
- (ii) Zugang zu geeigneten Analyseinstrumenten haben und mit deren Nutzung vertraut sein, um eine Anlage in die jeweiligen Schuldverschreibungen sowie die Auswirkungen einer derartigen Anlage auf das Gesamtanlageportfolio mit Rücksicht auf seine persönliche Vermögenslage prüfen zu können;
- (iii) ausreichend finanzielle Mittel und Liquidität zur Verfügung haben, um sämtliche Risiken einer Anlage in die jeweiligen Schuldverschreibungen tragen zu können, auch in Fällen, in denen Kapital oder Zinsen in einer oder mehreren Währungen zahlbar sind oder die Währung für die Zahlung von Kapital- oder Zinsbeträgen eine andere als die Währung des potenziellen Anlegers ist;

- (iv) die Bedingungen der jeweiligen Schuldverschreibungen genau verstehen und mit den Reaktionen etwaiger maßgeblicher Indizes und Finanzmärkte vertraut sein; und
- (v) in der Lage sein, (selbst oder mit Hilfe eines Finanzberaters), mögliche Szenarien für wirtschaftliche Entwicklungen, Zinsen und sonstige Faktoren zu prüfen, die seine Anlage und seine Fähigkeit, die jeweiligen Risiken zu tragen, beeinträchtigen können.

Die Emittentin könnte zum Teil oder zur Gänze nicht in der Lage sein, für die Schuldverschreibungen Zins- und/oder Rückzahlungen zu leisten (Kreditrisiko)

Für die Anleger besteht das Risiko, dass es der Emittentin zum Teil oder zur Gänze unmöglich ist, jene Zinszahlungen und/oder Kapitalrückzahlungen zu leisten, zu denen die Emittentin auf Grund der Schuldverschreibungen verpflichtet ist; in diesem Fall hätten die Anleihegläubiger einen Teil- bzw Totalverlust zu tragen. Je schlechter die Bonität der Emittentin, umso höher ist das Ausfallrisiko (siehe auch den obenstehenden Abschnitt "Faktoren, die die Fähigkeit der Emittentin zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den Schuldverschreibungen beeinträchtigen können"). Realisiert sich das Kreditrisiko, kann dies dazu führen, dass die Emittentin Zinszahlungen und/oder Kapitalrückzahlungen zum Teil oder zur Gänze nicht leistet.

Die Rechte und Pflichten aus den Schuldverschreibungen ergeben sich ausschließlich aus den Emissionsbedingungen und Anleihegläubiger müssen bedenken, dass ihnen keine darüber hinausgehenden Rechte zustehen

Risiken aus Emissionsbedingungen

Das Rechtsverhältnis zwischen der Emittentin und der Gläubigern der unter diesem Prospekt begebenen Schuldverschreibungen wird in den Emissionsbedingungen geregelt. Die Emissionsbedingungen sind ab Seite 76 dieses Prospekts abgedruckt. Anleger werden angehalten, die Emissionsbedingungen genau zu studieren und nur dann in die Schuldverschreibungen zu investieren, wenn sie die Emissionsbedingungen verstehen und die sich daraus ergebenden Risiken abschätzen können. Anleihegläubiger unterliegen dem Risiko, dass die Emissionsbedingungen für sie im Vergleich zu anderen Gläubigern der Emittentin nachteilige Bestimmungen enthalten und sie nicht gleich wie andere Finanzierungsgläubiger, sondern nachteiliger, behandelt werden.

Risiken erschwerter Rechtsdurchsetzung

Anleger sollten weiters bedenken, dass es aufgrund der Anzahl der Anleihegläubiger für sie schwieriger sein könnte, ihre Rechte gegenüber der Emittentin durchzusetzen, als andere Finanzierungsgläubiger.

Mögliche Risiken aufgrund mangelnder gemeinsamer Vertretung der Anleihegläubiger

Anleger werden darauf hingewiesen, dass eine dem deutschen Schuldverschreibungsgesetz entsprechende Vertretung nicht möglich ist und Anleihegläubiger insbesondere keine für alle Anleihegläubiger bindenden Mehrheitsbeschlüsse fassen können, sondern einstimmige Beschlüsse für die Änderung der Emissionsbedingungen erforderlich sind. Weiters werden Anleihegläubiger darauf aufmerksam gemacht, dass aufgrund des Sitzes der Emittentin außerhalb von Österreich eine gemeinsame Vertretung der Anleihegläubiger gemäß dem

österreichischen Kuratorenrecht möglicherweise nicht zulässig ist und daher eine gemeinsame Vertretung der Anleihegläubiger nicht gewährleistet ist.

Risiko struktureller Nachrangigkeit der Anleihe

Anleger werden insbesondere darauf hingewiesen, dass die Emittentin gemäß den vertraglichen Bestimmungen anderer ihrer Finanzierungsinstrumente strengeren Regeln (zB im Hinblick auf Kündigungsgründe) unterliegt als unter den Emissionsbedingungen. Dies kann beispielsweise dazu führen, dass die Gläubiger der Emittentin unter anderen Finanzierungsinstrumenten unter bestimmten Voraussetzungen Kündigungsgründe geltend machen und offene Beträge fällig stellen können, die Anleihegläubiger aber nicht, oder dass dritten Gläubigern der Emittentin an Vermögenswerten der Emittentin oder ihrer Tochtergesellschaften Sicherheiten bestellt werden, an deren Verwertungserlösen die Anleihegläubiger nicht partizipieren. In diesem Fall besteht für Anleihegläubiger das Risiko, dass die Emittentin nach (teilweiser) Befriedigung der Ansprüche ihrer Gläubiger aus diesen anderen Finanzierungsinstrumenten, keine Mittel mehr zur Verfügung hätte, um die Schuldverschreibungen zu bedienen. Die Anleger würden einen Totalverlust erleiden. Anleger sollten besonderes Augenmerk auf die in den Emissionsbedingungen enthaltenen Klauseln zum Drittverzug (*Cross Default*) – dieser sieht eine Wertgrenze von EUR 50.000.000 vor - und zur Negativverpflichtung (*Negative Pledge*), - die eine Besicherung von Kredit- und Schuldscheingläubigern ausdrücklich erlaubt -, legen.

Potentielle Anleihegläubiger sollen sich darüber im Klaren sein, dass die Schuldverschreibungen eine längere Laufzeit haben als andere Finanzierungsinstrumente der Emittentin. Daher sind die Ansprüche der Anleihegläubiger aufgrund der längeren Laufzeit gegenüber den Ansprüchen der anderen Gläubiger aus den Finanzierungsinstrumenten mit kürzerer Laufzeit zeitlich nachrangig, da die Ansprüche der Anleihegläubiger bei planmäßiger Rückzahlung der Schuldverschreibung zeitlich erst nach den Ansprüchen der Gläubiger unter anderen Finanzierungsinstrumenten zu erfüllen sind.

Risiken mangels der Möglichkeit einer Einflussnahme auf die Geschäftsführung

Anleger werden darauf hingewiesen, dass ihnen die Emissionsbedingungen keinerlei Möglichkeit einer Einflussnahme auf die Geschäftsführung der Emittentin einräumen, Gläubiger unter anderen Finanzierungsverträgen der Emittentin eine solche Möglichkeit aber unter Umständen haben.

Die mögliche Instabilität des Euro oder Wiedereinführung von individuellen Währungen der einzelnen Mitgliedstaaten der Euro-Zone oder die mögliche Auflösung des Euro insgesamt könnten den Wert der Schuldverschreibungen erheblich beeinträchtigen

Als Ergebnis der Staatsverschuldungskrise in Europa, vor allem in Griechenland, Italien, Irland, Portugal und Spanien, hat die Europäische Kommission die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) und den Europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM) implementiert um eine Versorgung der Mitgliedstaaten der Euro-Zone, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, mit Finanzmitteln zu gewährleisten. Der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) soll die Rolle des EFSF und des EFSM bei der Versorgung der Euro-Staaten mit finanziellen Mitteln ablösen. Trotz dieser Maßnahmen halten die Befürchtungen wegen der Staatsverschuldung bestimmter Mitglieder der Euro-Zone und ihrer Fähigkeit zukünftigen Verbindlichkeiten

nachzukommen an. Die Stabilität des Euro insgesamt und die Geeignetheit des Euro als einheitliche Währung für verschiedene europäische Volkswirtschaften mit verschiedenen politischen Systemen und Eigenheiten wird bezweifelt. Diese und andere Sorgen haben zu Spekulationen über die mögliche Wiedereinführung von individuellen Währungen in einem oder mehreren Mitgliedstaaten geführt und sogar der möglichen Auflösung des Euro. Sollte der Euro insgesamt aufgelöst werden, würden sich die rechtlichen und vertraglichen Konsequenzen für die Inhaber von Euro denominierten Schuldverschreibungen nach den zu dieser Zeiten geltenden Gesetzen richten. Diese möglichen Entwicklungen könnten sich erheblich nachteilig auf den Wert der Schuldverschreibungen auswirken.

Anleger, die in Schuldverschreibungen investieren, gehen das Risiko ein, dass sich der Credit Spread (Zinsaufschlag) der Emittentin verändert (Credit Spread-Risiko)

Unter dem Credit Spread versteht man den Aufschlag, den die Emittentin dem Inhaber einer Schuldverschreibung zur Abgeltung des übernommenen Kreditrisikos bezahlen muss. Credit Spreads werden als Aufschläge auf die aktuellen risikolosen Zinsen oder als Kursabschläge angeboten und verkauft.

Zu den Faktoren, die Credit Spreads beeinflussen, zählen unter anderem die Bonität und das Rating der Emittentin, die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls, die Recovery Rate (Wiederbeschaffungsquote), die verbleibende Laufzeit der Schuldverschreibung sowie Verpflichtungen auf Grund von Besicherungen oder Garantien bzw Erklärungen hinsichtlich bevorzugter Bedienung oder Nachrangigkeit. Die Liquiditätsslage, das allgemeine Zinsniveau, die allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen und die Währung, auf die die maßgebliche Verbindlichkeit lautet, können ebenfalls einen positiven oder einen negativen Einfluss entfalten.

Für Anleger besteht das Risiko, dass der Credit Spread der Emittentin ansteigt, was den Kurs der Schuldverschreibungen sinken lassen würde.

Bei einer zukünftigen Geldentwertung (Inflation) könnte sich die reale Rendite einer Anlage in die Schuldverschreibungen verringern

Das Inflationsrisiko bezeichnet die Möglichkeit, dass der Wert von Vermögensgegenständen wie den Schuldverschreibungen oder den Einnahmen daraus sinkt, wenn sich die Kaufkraft einer Währung auf Grund von Inflation vermindert. Durch Inflation verringert sich der Wert des Ertrags. Übersteigt die Inflationsrate die für die Schuldverschreibungen bezahlten Zinsen, wird die reale Rendite der Schuldverschreibungen negativ.

Es gibt keine Sicherheit dafür, dass sich für die Schuldverschreibungen ein liquider Sekundärmarkt entwickeln wird, noch dafür, dass dieser gegebenenfalls bestehen bleibt. Auf einem illiquiden Markt ist der Anleger unter Umständen nicht in der Lage, seine Schuldverschreibungen zu einem angemessenen Marktpreis zu verkaufen (Liquiditätsrisiko)

Ein Antrag auf Einbeziehung der Schuldverschreibungen in die Märkte (wie oben definiert) kann gestellt werden. Weiters ist auch eine Notierung der Schuldverschreibungen an einem anderen Markt oder an einer Börse, aber auch der Verzicht auf jegliche Notierung möglich.

Unabhängig von einer allfälligen Einbeziehung der Schuldverschreibungen in ein

Multilaterales Handelssystem oder deren Notierung gibt es weder eine Sicherheit dafür, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Schuldverschreibungen entwickeln wird noch dafür, dass dieser, falls er sich entwickelt, bestehen bleibt. Der Umstand, dass eine Einbeziehung in ein Multilaterales Handelssystem oder eine Notierung der Schuldverschreibungen möglich ist, erhöht deren Liquidität gegenüber nicht notierten Schuldverschreibungen nicht notwendigerweise. Notieren die Schuldverschreibungen nicht an einer Börse, können Kursinformationen für solche Schuldverschreibungen schwieriger zu erhalten sein, was die Liquidität der Schuldverschreibungen negativ beeinflussen kann. Auch Marktverzerrungen und Faktoren in der Sphäre der Emittentin, wie beispielsweise eine Bonitätsverschlechterung der Emittentin, können die Liquidität der Schuldverschreibungen verschlechtern. In einem illiquiden Markt ist es einem Anleger unter Umständen nicht möglich, seine Schuldverschreibungen jederzeit zu angemessenen Preisen oder Preisen, die eine vergleichbare Rendite wie ähnliche Anlagen, für die ein entwickelter Sekundärmarkt besteht, bieten, zu verkaufen. Illiquidität kann schwerwiegende negative Auswirkungen auf den Marktwert von Schuldverschreibungen haben. Die Möglichkeit, die Schuldverschreibungen zu verkaufen, kann zusätzlich durch länderspezifische Umstände eingeschränkt sein.

Es besteht ein Risiko, dass der Handel mit den Schuldverschreibungen ausgesetzt, unterbrochen oder beendet wird

Notieren die Schuldverschreibungen auf einem oder mehreren (geregelt oder ungeregt) Märkten, kann die Notierung der Schuldverschreibungen – abhängig von den an der jeweiligen Börse geltenden Regelungen – von der jeweiligen Börse oder einer zuständigen Regulierungsbehörde aus verschiedenen Gründen, insbesondere auch der Verletzung von Kurslimits, bei Verstößen gegen gesetzliche Bestimmungen, beim Auftreten operativer Probleme der Börse oder, ganz allgemein, wenn dies zur Aufrechterhaltung eines funktionierenden Markts oder zur Wahrung der Anlegerinteressen für erforderlich gehalten wird, ausgesetzt oder unterbrochen werden. Weiters kann der Handel mit den Schuldverschreibungen auf Grund einer Entscheidung der Börse, einer Regulierungsbehörde oder auf Antrag der Emittentin beendet werden. Die Anleger sollten beachten, dass die Emittentin keinen Einfluss auf Handelsaussetzungen oder -unterbrechungen hat (ausgenommen den Fall, dass der Handel mit den Schuldverschreibungen auf Grund einer Entscheidung der Emittentin eingestellt wird) und dass die Anleger die damit verbundenen Risiken auf jeden Fall tragen müssen. Insbesondere kann der Fall eintreten, dass Anleger bei Aussetzung, Unterbrechung oder Einstellung des Handels ihre Schuldverschreibungen unter Umständen nicht verkaufen können und dass der Börsenkurs der Schuldverschreibungen deren Wert nicht entsprechend widerspiegelt. Schließlich sollten Anleger beachten, dass selbst im Falle einer Aussetzung, einer Unterbrechung oder einer Einstellung des Handels mit Schuldverschreibungen derartige Maßnahmen unter Umständen weder ausreichend, noch adäquat oder zeitgerecht erfolgen, um Kursstörungen zu verhindern oder die Interessen der Anleger zu wahren; wird der Handel mit Schuldverschreibungen etwa nach der Veröffentlichung von kursrelevanten Informationen, die sich auf solche Schuldverschreibungen beziehen, ausgesetzt, kann der Kurs der Schuldverschreibungen bereits negativ beeinflusst worden sein. Alle diese Risiken hätten, sollten sie schlagend werden, eine wesentliche negative Auswirkung auf die Investoren.

Inhaber von Schuldverschreibungen sind bei Verkauf der Schuldverschreibungen einem Marktpreisrisiko ausgesetzt (Marktpreis- bzw Kursrisiko)

Die Entwicklung der Marktpreise der Schuldverschreibungen ist von verschiedenen externen Faktoren abhängig, wie etwa Schwankungen der Marktzinsen, der Politik der Zentralbanken, der Steuergesetzgebung, allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen, Entwicklungen an den Aktienmärkten, Inflationsraten oder einem Mangel an bzw einer überschießenden Nachfrage nach der maßgeblichen Art von Schuldverschreibungen. Auch Faktoren, die in der Sphäre der Emittentin liegen, wie ihre Bonität oder ihre Geschäftsaussichten, beeinflussen die Marktpreise der Schuldverschreibungen. Weiters können Gerüchte, Marktverzerrungen und Kursmanipulationen den Marktpreis der Schuldverschreibungen nachteilig beeinflussen. Für den Inhaber der Schuldverschreibungen besteht daher das Risiko, dass die Marktpreise der Schuldverschreibungen eine ungünstige Entwicklung nehmen, wobei das Risiko schlagend wird, wenn der Inhaber die Schuldverschreibungen vor der endgültigen Fälligkeit dieser Schuldverschreibungen verkauft. Entschließt sich der Inhaber, die Schuldverschreibungen bis zu ihrer Endfälligkeit zu behalten, werden die Schuldverschreibungen gemäß den Emissionsbedingungen – das Refinanzierungsrisiko außer Acht gelassen – zum Rückzahlungsbetrag getilgt.

Die Schuldverschreibungen könnten vor ihrer Fälligkeit getilgt werden und Inhaber der Schuldverschreibungen könnten mit ihrer Anlage eine geringere Rendite erzielen als erwartet (Risiko der vorzeitigen Tilgung)

Die Emittentin hat das Recht, die Schuldverschreibungen vor Fälligkeit bei Eintritt eines Steuerereignisses (wie in den Emissionsbedingungen definiert) vorzeitig zu tilgen. Wenn die Schuldverschreibungen vor Fälligkeit getilgt werden, trägt der Inhaber dieser Schuldverschreibungen das Risiko, dass seine Anlage auf Grund der vorzeitigen Tilgung eine geringere Rendite abwirft als erwartet. Es kann auch zum Eintritt einer vorzeitigen Tilgung kommen, wenn die Rendite für vergleichbare Schuldverschreibungen auf den Kapitalmärkten fällt, was bedeutet, dass der Anleger den für die Schuldverschreibungen erhaltenen Tilgungserlös eventuell nur mit geringerer Rendite reinvestieren kann.

Es besteht ein Risiko, dass Inhaber von Schuldverschreibungen nicht in der Lage sind, Erlöse aus den Schuldverschreibungen so zu reinvestieren, dass sie den gleichen Ertrag erzielen (Reinvestitionsrisiko)

Inhaber von Schuldverschreibungen tragen gegebenenfalls das Risiko, dass die ihnen aus einer Anlage in die Schuldverschreibungen zufließenden Zinsen im Falle einer vorzeitigen Tilgung der Schuldverschreibungen nicht so reinvestiert werden können, dass damit der gleiche Ertrag wie mit den getilgten Schuldverschreibungen erzielt werden kann.

Inhaber von fix verzinslichen Schuldverschreibungen tragen das Risiko, dass der Kurs dieser Schuldverschreibungen auf Grund von Veränderungen des Marktzinssatzes sinkt

Inhaber von fixverzinslichen Schuldverschreibungen tragen das Risiko, dass der Kurs solcher Schuldverschreibungen auf Grund von Veränderungen des Marktzinssatzes sinkt. Während der nominelle Zinssatz von fix verzinslichen Schuldverschreibungen während der Laufzeit der Schuldverschreibungen fix ist, ändert sich auf dem Kapitalmarkt der aktuelle Zinssatz für die gleiche Laufzeit (der "**Marktzinssatz**") üblicherweise täglich.

Mit den Schwankungen des Marktzinssatzes ändert sich auch der Kurs der fix verzinslichen Schuldverschreibungen, allerdings üblicherweise in gegenläufiger Richtung. Wenn der

Marktzinssatz steigt, sinkt der Kurs von fix verzinslichen Schuldverschreibungen üblicherweise so lange, bis die Rendite dieser Schuldverschreibungen etwa dem Marktzinssatz entspricht. Wenn der Marktzinssatz sinkt, steigt der Kurs von fix verzinslichen Schuldverschreibungen üblicherweise so lange, bis die Rendite dieser Schuldverschreibungen etwa dem Marktzinssatz entspricht.

Behält der Inhaber von fixverzinslichen Schuldverschreibungen diese bis zum Ende der Laufzeit, sind für ihn derartige Schwankungen des Marktzinssatzes ohne Bedeutung, da die Schuldverschreibungen letztlich zum festgelegten Rückzahlungsbetrag, dem Nennwert der Schuldverschreibungen, getilgt werden.

Wenn Ratings der Schuldverschreibungen bestehen sollten, sind diese nicht unbedingt ein adäquater Maßstab für sämtliche mit einer Anlage in solche Schuldverschreibungen verbundenen Risiken und können ausgesetzt, herabgestuft und zurückgezogen werden

Ein Rating von Schuldverschreibungen bringt nicht sämtliche Risiken einer Anlage in solche Schuldverschreibungen zum Ausdruck. Zudem können Ratings ausgesetzt, herabgestuft oder zurückgenommen werden. Eine solche Aussetzung, Herabstufung oder Rücknahme kann den Marktwert und den Kurs der Schuldverschreibungen negativ beeinflussen. Ein Rating stellt keine Empfehlung für den Kauf, den Verkauf oder das Halten von Wertpapieren dar und kann von der Ratingagentur jederzeit revidiert oder zurückgenommen werden.

Wird der Erwerb der Schuldverschreibungen fremdfinanziert, kann dies das Verlustrisiko deutlich erhöhen

Wird von einem Anleger zur Finanzierung des Erwerbs der Schuldverschreibungen ein Kredit oder Darlehen verwendet und gerät die Emittentin mit Zahlungen auf die Schuldverschreibungen danach in Verzug oder sinkt der Kurs der Schuldverschreibungen deutlich, kann der Anleger nicht nur einen möglichen Verlust seiner Kapitalanlage erleiden, sondern wird auch die Kreditrückzahlung und die dafür anfallenden Zinszahlungen zu leisten haben. Ein Kredit oder Darlehen kann das Verlustrisiko wesentlich erhöhen und im schlimmsten Fall zu einer Privatinsolvenz des Anlegers führen. Anleger sollten nicht davon ausgehen, dass sie in der Lage sein werden, die Rückzahlung des Fremdkapitals oder die dafür anfallenden Zinsen aus den Gewinnen einer Transaktion oder dem Ertrag aus Schuldverschreibungen zu leisten. Anleger sollten vielmehr vor einer Investition in die Schuldverschreibungen ihre finanzielle Lage dahingehend prüfen, ob sie in der Lage sind, Zinsen für den Kredit zu zahlen sowie den Kredit auf Aufforderung zurückzuzahlen und bedenken, dass sie statt einer Realisierung von Gewinnen unter Umständen auch Verluste erleiden können.

Mit dem Kauf und dem Verkauf von Schuldverschreibungen verbundene Nebenkosten können das Ertragspotenzial der Schuldverschreibungen wesentlich beeinflussen

Beim Kauf oder Verkauf von Schuldverschreibungen können neben dem Kauf- oder Verkaufspreis der Schuldverschreibungen verschiedene Arten von Nebenkosten (einschließlich Transaktionsgebühren und Provisionen) anfallen. Diese Nebenkosten können den Ertrag aus dem Besitz der Schuldverschreibungen wesentlich und bis auf oder sogar unter Null reduzieren. Finanzinstitute verrechnen in der Regel Provisionen entweder als fixe Mindestprovisionen oder als vom Auftragswert abhängige prozentuelle Provisionen. Soweit

zusätzliche – inländische oder ausländische – Parteien an der Durchführung eines Auftrags beteiligt sind, wie zum Beispiel inländische Händler oder Broker auf Auslandsmärkten, können Anlegern auch Brokergebühren, Provisionen und sonstige Gebühren und Kosten derartiger Parteien (Drittkosten) verrechnet werden.

Neben den direkt mit dem Kauf der Schuldverschreibungen verbundenen Kosten (direkten Kosten) müssen Anleger auch Folgekosten (wie etwa Depotgebühren) berücksichtigen. Anleger sollten sich vor einer Anlage in Schuldverschreibungen über die in Zusammenhang mit dem Kauf, der Verwahrung und dem Verkauf von Schuldverschreibungen anfallenden Zusatzkosten informieren.

Investoren müssen sich auf die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Clearingsystems verlassen

Die Sammelurkunde, welche die Schuldverschreibungen verbrieft, wird von der OeKB als Wertpapiersammelbank verwahrt. Die Schuldverschreibungen werden über die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft oder ein anderes Clearingsystem gekauft und verkauft. Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung dafür, dass die Schuldverschreibungen tatsächlich in das Wertpapierdepot des jeweiligen Anlegers übertragen werden. Investoren müssen sich auf die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Clearingsystems verlassen.

Investoren sollten die steuerlichen Auswirkungen einer Anlage in Schuldverschreibungen prüfen

Zinszahlungen für Schuldverschreibungen bzw von einem Anleger bei Verkauf oder Rückzahlung der Schuldverschreibungen realisierte Gewinne können in seinem Heimatland oder in anderen Ländern zu versteuern sein. Die steuerlichen Auswirkungen für Investoren im Allgemeinen werden unter "Besteuerung" beschrieben; allerdings können sich die steuerlichen Auswirkungen für einen einzelnen Anleger von der für Anleger im Allgemeinen beschriebenen Situation unterscheiden. Potenzielle Anleger sollten sich daher hinsichtlich der steuerlichen Auswirkungen einer Anlage in Schuldverschreibungen an ihren Steuerberater wenden. Außerdem können sich die geltenden Steuervorschriften in Zukunft zu Ungunsten der Anleger ändern.

Die Schuldverschreibungen unterliegen österreichischem Recht und Änderungen in den maßgeblichen geltenden Gesetzen, Verordnungen oder regulatorischen Vorschriften können negative Auswirkungen auf die Emittentin, die Schuldverschreibungen und die Anleger haben

Die Bedingungen der Schuldverschreibungen unterliegen österreichischem Recht. Anleger sollten daher beachten, dass das maßgebliche geltende Recht unter Umständen nicht das Recht ihres eigenen Landes ist und dass das auf die Schuldverschreibungen anwendbare Recht ihnen unter Umständen nicht einen ähnlichen oder adäquaten Schutz bietet wie ihr eigenes Recht. Des Weiteren kann hinsichtlich der Auswirkungen einer etwaigen gerichtlichen Entscheidung oder einer Änderung österreichischen Rechts (oder des in Österreich anwendbaren Rechts) bzw der nach dem Prospektdatum üblichen Verwaltungspraxis keine Zusicherung gegeben oder Aussage getroffen werden.

Anleihegläubiger erhalten Zahlungen auf die Schuldverschreibungen in Euro und

unterliegen unter Umständen einem Währungsrisiko

Da die Schuldverschreibungen in Euro begeben werden und auch die auf die Schuldverschreibungen entfallende Verzinsung in Euro berechnet und ausbezahlt wird, besteht für Anleger, die über ein Erwerbseinkommen oder Vermögen in einer anderen Währung als Euro verfügen oder die Erträge aus der Veranlagung nicht in Euro benötigen, ein Währungsrisiko, da sie Wechselkursschwankungen ausgesetzt sind, die die Rendite der Schuldverschreibungen verringern können.

EMISSIONSBEDINGUNGEN

der bis zu EUR 150.000.000 8,50% Schuldverschreibungen 2012-2017 der Scholz AG

§ 1

Nennbetrag und Stückelung, Verbriefung, Wertpapiersammelbank, Übertragbarkeit, ISIN

- (1) *Emittentin, Stückelung, Nennbetrag.* Diese Emission von Schuldverschreibungen der Scholz AG, mit Sitz in Essingen und der Geschäftsanschrift Am Bahnhof, 73457 Essingen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister beim Registergericht Ulm unter der Handelsregisternummer HRB 501260 (die "**Emittentin**") wird in Euro ("**EUR**" oder die "**Währung**") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 150.000.000 (in Worten: hundertfünfzig Millionen Euro) am 8.3.2012 (der "**Begebungstag**") begeben und ist eingeteilt in bis zu 150.000 an den Inhaber zahlbare und untereinander gleichrangige Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1.000 (der "**Nennbetrag**") (die "**Schuldverschreibungen**"; dieser Begriff umfasst sämtliche weiteren Schuldverschreibungen, die gemäß § 12 begeben werden und eine einheitliche Serie mit den Schuldverschreibungen bilden).
- (2) *Verbriefung, Wertpapiersammelbank.* Die Schuldverschreibungen werden zunächst in einer vorläufigen Sammelurkunde (die "**Vorläufige Sammelurkunde**") ohne Zinsscheine verbrieft, die am oder um den Tag der Begebung der Schuldverschreibungen bei der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft oder einem anderen Clearingsystem als Wertpapiersammelbank (die "**Wertpapiersammelbank**") oder bei einer gemeinsamen Verwahrstelle für die Wertpapiersammelbank hinterlegt wird. Die Vorläufige Sammelurkunde wird nicht vor Ablauf von 40 und nicht nach Ablauf von 180 Tagen nach dem Tag der Begebung der Schuldverschreibungen gegen Vorlage einer Bestätigung über das Nichtbestehen U.S.-amerikanischen wirtschaftlichen Eigentums (*beneficial ownership*) an den Schuldverschreibungen gemäß den Regeln und Betriebsabläufen der Wertpapiersammelbank gegen eine endgültige Sammelurkunde (die "**Endgültige Sammelurkunde**") und, gemeinsam mit der Vorläufigen Globalurkunde, jeweils eine "**Sammelurkunde**") ohne Zinsscheine ausgetauscht. Zahlungen auf eine Vorläufige Sammelurkunde erfolgen nur gegen Vorlage einer solchen Bestätigung. Einzelurkunden oder Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Die Sammelurkunde wird solange von oder im Namen der Wertpapiersammelbank verwahrt, bis sämtliche Verbindlichkeiten der Emittentin aus den Schuldverschreibungen erfüllt sind. Jede Sammelurkunde trägt die eigenhändigen Unterschriften ordnungsgemäß bevollmächtigter Vertreter der Emittentin und ist von der Zahlstelle oder in deren Namen mit einer Kontrollunterschrift versehen. Der Anspruch auf Ausfolgung effektiver Stücke der Schuldverschreibungen ist ausgeschlossen.
- (3) *Übertragbarkeit.* Den Inhabern der Schuldverschreibungen (die "**Anleihegläubiger**") stehen Miteigentumsanteile oder -rechte an der Sammelurkunde zu, die gemäß den

allgemeinen Geschäftsbedingungen und Vorschriften der Wertpapiersammelbank sowie anwendbaren gesetzlichen Regelungen übertragen werden können.

- (4) *ISIN*. Die Wertpapierkennnummer (*International Securities Identification Number* oder ISIN) der Schuldverschreibungen lautet AT0000A0U9J2.

§ 2

Status der Schuldverschreibungen

Die Schuldverschreibungen begründen unmittelbare, unbedingte, nicht nachrangige und (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 4) nicht besicherte Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang untereinander und mindestens im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht nachrangigen und nicht besicherten Verbindlichkeiten der Emittentin, soweit bestimmte zwingende gesetzliche Bestimmungen nichts anderes vorschreiben.

§ 3

Ausgabekurs

Der Ausgabekurs beträgt 100% des Nennbetrages.

§ 4

Negativerklärung

- (1) *Negativerklärung*. Solange Schuldverschreibungen ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge an Kapital und Zinsen bezahlt worden sind, wird die Emittentin keine Grund- und Mobiliarpfandrechte, sonstige Pfandrechte oder dingliche Sicherheiten (jedes ein "**Sicherungsrecht**") in Bezug auf ihr Vermögen oder Teile davon zur Sicherung anderer Kapitalmarktverbindlichkeiten (wie nachstehend definiert) gewähren, ohne gleichzeitig die Anleihegläubiger gleichrangig an einem solchen Sicherungsrecht zu beteiligen oder ihnen ein gleichwertiges Sicherungsrecht zu gewähren; diese Verpflichtung gilt jedoch nicht für zum Zeitpunkt des Erwerbs von Vermögensgegenständen durch die Emittentin bereits an solchen Vermögensgegenständen bestehende Sicherungsrechte, soweit solche Sicherungsrechte nicht im Zusammenhang mit dem Erwerb oder in Erwartung des Erwerbs des jeweiligen Vermögenswerts bestellt wurden und der durch das Sicherungsrecht besicherte Betrag nicht nach Erwerb des betreffenden Vermögensgegenstandes erhöht wird. Um etwaige Zweifel bezüglich Asset Backed Securities Transaktionen auszuschließen, gelten standardisierte Sicherheitenbestellungen für solche Forderungsverbriefungsprogramme nicht als Sicherungsrecht im Sinne dieses § 4.
- (2) *Kapitalmarktverbindlichkeit*. Für Zwecke dieses § 4 bedeutet "**Kapitalmarktverbindlichkeit**" jede bestehende oder zukünftige Verbindlichkeit (gleich ob Kapital, Aufgeld, Zinsen oder andere Beträge) der Emittentin oder einer ihrer Tochtergesellschaften aus Geldaufnahmen in Form von, oder verbrieft durch, Wertpapiere, unabhängig davon, ob sie an einer Wertpapierbörse oder an einem geregelten Markt zum Handel zugelassen oder in ein multilaterales Handelssystem

einbezogen sind. Schuldscheindarlehen und Konsortialkredite stellen keine Kapitalmarktverbindlichkeiten dar.

"**Tochtergesellschaft**" im Sinne dieser Emissionsbedingungen ist jede Kapital- oder Personengesellschaft, an der die Emittentin mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % des Kapitals oder der stimmberechtigten Anteile hält oder die sonst unmittelbar oder mittelbar unter dem beherrschenden Einfluss der Emittentin und/oder ihrer Tochtergesellschaften im Sinne dieser Bestimmung steht.

§ 5

Verzinsung

- (1) Die Schuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag jährlich mit 8,50% ab dem 8.3.2012 (einschließlich) (der "**Verzinsungsbeginn**") bis zum Fälligkeitstag (wie in § 6(1) definiert) (ausschließlich) verzinst.
- (2) Die Zinsen sind nachträglich am 8.3. eines jeden Jahres (jeweils ein "**Zinszahlungstag**") zahlbar. Die erste Zinszahlung erfolgt am 8.3.2013 (der "**erste Zinszahlungstag**").
- (3) Als "**Zinsperiode**" gilt jeweils der Zeitraum vom Verzinsungsbeginn (einschließlich) bis zum ersten Zinszahlungstag (ausschließlich) und jeder weitere Zeitraum von einem Zinszahlungstag (einschließlich) bis zum folgenden Zinszahlungstag (ausschließlich) allenfalls angepasst gemäß § 7(2).
- (4) "**Zinstagequotient**" bezeichnet im Hinblick auf die Berechnung eines Betrages für einen beliebigen Zeitraum (der "**Zinsberechnungszeitraum**") die tatsächliche Anzahl von Tagen im Zinsberechnungszeitraum, dividiert durch 365 (oder, falls ein Teil dieses Zinsberechnungszeitraumes in ein Schaltjahr fällt, die Summe aus (i) der tatsächlichen Anzahl der in das Schaltjahr fallenden Tage des Zinsberechnungszeitraumes dividiert durch 366 und (ii) die tatsächliche Anzahl der nicht in das Schaltjahr fallenden Tage des Zinsberechnungszeitraumes dividiert durch 365).

§ 6

Fälligkeit und Kündigungsrecht der Emittentin

- (1) *Fälligkeit.* Die Schuldverschreibungen werden am 8.3.2017 (der "**Fälligkeitstag**") zu ihrem Nennbetrag (der "**Rückzahlungsbetrag**") zurückgezahlt, soweit sie nicht vorher zurückgezahlt oder gekauft und entwertet worden sind.
- (2) *Kündigungsrecht der Emittentin und vorzeitige Rückzahlung bei einem Steuerereignis.* Falls die Emittentin als Folge einer Änderung oder Ergänzung der steuerrechtlichen Vorschriften von oder in der Bundesrepublik Deutschland oder als Folge einer Änderung oder Ergänzung der Anwendung oder der offiziellen Auslegung dieser Vorschriften am nächstfolgenden Zinszahlungstag zur Zahlung von Zusätzlichen Beträgen (wie in § 8(1) definiert) verpflichtet ist und die Emittentin diese Verpflichtung nicht durch ihr zumutbare Maßnahmen vermeiden kann, ist die Emittentin berechtigt, die Schuldverschreibungen insgesamt, jedoch nicht teilweise, vorzeitig zu kündigen und zum Nennbetrag zuzüglich allfälliger bis zum für die Rückzahlung festgesetzten Tag

aufgelaufener Zinsen zurückzuzahlen.

Eine solche vorzeitige Kündigung darf allerdings nicht (i) mit Wirkung früher als 90 Tage vor dem frühest möglichen Termin erfolgen, an dem die Emittentin verpflichtet wäre, solche zusätzlichen Beträge zu zahlen, falls eine Zahlung auf die Schuldverschreibungen dann fällig sein würde, oder (ii) erfolgen, wenn zu dem Zeitpunkt, zu dem die Kündigung erfolgt, die Verpflichtung zur Zahlung von zusätzlichen Beträgen oder zum Einbehalt oder Abzug nicht mehr wirksam ist.

Eine solche vorzeitige Kündigung ist durch die Emittentin mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 Tagen gemäß § 14 bekannt zu machen. Sie ist unwiderruflich, muss den für die Rückzahlung festgelegten Termin nennen und eine zusammenfassende Erklärung enthalten, welche die das Rückzahlungsrecht der Emittentin begründenden Umstände darlegt.

- (3) *Vorzeitige Rückzahlung.* Mit Ausnahme der Bestimmungen von § 6(2) sowie § 9(1) sind weder die Emittentin noch die Anleihegläubiger berechtigt, die Schuldverschreibungen vor dem Fälligkeitstag zurückzuzahlen oder deren vorzeitige Rückzahlung zu verlangen.

§ 7

Zahlungen

- (1) *Zahlung von Kapital und Zinsen.* Die Emittentin verpflichtet sich, Kapital und Zinsen auf die Schuldverschreibungen ("**Zahlungen**") bei Fälligkeit in der Währung zu bezahlen. Derartige Zahlungen erfolgen, vorbehaltlich geltender steuerrechtlicher und sonstiger gesetzlicher Regelungen und Vorschriften, an die Zahlstelle zur Weiterleitung an die Wertpapiersammelbank oder an deren Order zur Gutschrift für die jeweiligen Kontoinhaber.
- (2) *Fälligkeitstag kein Geschäftstag.* Fällt der Fälligkeitstag einer Zahlung in Bezug auf die Schuldverschreibungen auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, wird der Zahlungstermin auf den nächstfolgenden Geschäftstag verschoben.

"**Geschäftstag**" ist jeder Tag (außer einem Samstag und einem Sonntag) an dem die Banken in Wien für Geschäfte geöffnet sind und das TARGET System zur Abwicklung von Zahlungen in Euro zur Verfügung steht.

Anleihegläubiger sind nicht berechtigt, eine Zinszahlung oder eine andere Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs zu verlangen.

§ 8

Steuern

- (1) *Steuern.* Sämtliche Zahlungen von Kapital und Zinsen in Bezug auf die Schuldverschreibungen werden ohne Einbehalt oder Abzug von Steuern, Abgaben, Festsetzungen oder behördlichen Gebühren jedweder Art (die "**Steuern**") geleistet, die von der Bundesrepublik Deutschland oder einer ihrer Gebietskörperschaften oder Behörden mit der Befugnis zur Erhebung von Steuern auferlegt, erhoben, eingezogen,

einbehalten oder festgesetzt werden, es sei denn, ein solcher Einbehalt oder Abzug ist gesetzlich vorgeschrieben. In einem solchen Falle wird die Emittentin, vorbehaltlich der Bestimmungen dieses § 8 solche zusätzlichen Beträge (die "**Zusätzlichen Beträge**") zahlen, so dass die Anleihegläubiger die Beträge erhalten, die sie ohne Einbehalt oder Abzug erhalten hätten.

(2) *Ausnahme.* Solche Zusätzlichen Beträge sind jedoch nicht zahlbar wegen solcher Steuern:

- (i) denen ein Anleihegläubiger wegen einer anderen gegenwärtigen oder früheren persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Bundesrepublik Deutschland unterliegt als der bloßen Tatsache, dass er der Inhaber der betreffenden Schuldverschreibungen ist; oder
- (ii) deren Einbehalt oder Abzug erfolgt auf der Grundlage (i) einer Richtlinie oder Verordnung der Europäischen Union oder (ii) ein internationaler Vertrag oder ein Abkommen betreffend solch einer Besteuerung und zu welcher die Bundesrepublik Deutschland oder die Europäische Union ein Vertragspartner ist oder (iii) aufgrund eines Gesetzes, das in Umsetzung oder Entsprechung einer solchen Richtlinie, Verordnung, Vertrag oder Abkommen erlassen wurde; oder
- (iii) denen der Anleihegläubiger nicht unterläge, wenn dieser seine Schuldverschreibungen binnen 30 Tagen nach Fälligkeit bzw, falls die notwendigen Beträge der Zahlstelle bei Fälligkeit nicht zur Verfügung gestellt worden sind, ab dem Tag, an dem diese Mittel der Zahlstelle zur Verfügung gestellt worden sind und dies gemäß § 14 bekannt gemacht wurde, zur Zahlung vorgelegt hätte; oder
- (iv) die von einer Zahlstelle einbehalten oder abgezogen werden, wenn die Zahlung von einer anderen Zahlstelle in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ohne den Einbehalt oder Abzug hätte vorgenommen werden können; oder
- (v) deren Einbehalt oder Abzug ein Anleihegläubiger oder ein in dessen Namen handelnder Dritter rechtmäßig vermeiden könnte (ihn aber nicht vermieden hat), indem er die gesetzlichen Vorschriften beachtet (insbesondere die einschlägigen Berichts- und Nachweispflichten bezüglich der Staatsangehörigkeit, des Wohnsitzes oder der Identität des Gläubigers) oder sicherstellt, dass jeder im Namen des Gläubigers handelnde Dritte die gesetzlichen Vorschriften beachtet, oder indem er eine Nichtansässigkeitserklärung abgibt oder den Dritten veranlasst, eine solche Erklärung abzugeben oder einen anderen Steuerbefreiungsanspruch gegenüber den Steuerbehörden geltend macht oder indem er die Zahlung von Beträgen von einer anderen Zahlstelle veranlasst; oder
- (vi) die von einer Depotbank oder einer als Inkassobeauftragten des Anleihegläubigers handelnden Person oder auf andere Weise zu entrichten sind als dadurch, dass die Emittentin selbst aus den von ihr zu leistenden Zahlungen von Kapital oder Zinsen einen Abzug oder Einbehalt vornimmt.

Die in der Bundesrepublik Deutschland geltende Kapitalertragsteuer (einschließlich der Abgeltungsteuer), einschließlich Kirchensteuer (soweit diese anfällt) und dem Solidaritätszuschlag darauf, oder jede andere Steuer, welche die vorgenannten

Abzugssteuern ersetzt, sind Steuereinbehalte durch eine als Depotbank oder Inkassostelle des Gläubigers handelnde Person im Sinne von § 8(2)(vi).

- (3) Eine Bezugnahme in diesen Emissionsbedingungen auf Zahlungen von Kapital oder Zinsen schließt jegliche zusätzlichen Beträge im Hinblick auf Kapital bzw Zinsen ein, die gemäß diesem § 8 zahlbar sind.

§ 9

Kündigungsrechte der Anleihegläubiger

- (1) *Kündigungsgründe.* Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, seine Schuldverschreibungen zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag, zuzüglich allfälliger bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen, falls einer der folgenden Kündigungsgründe vorliegt (jeweils ein "**Kündigungsgrund**"):
- (a) *Nichtzahlung:* die Emittentin versäumt es, Kapital oder Zinsen oder sonstige nach § 6 auf die Schuldverschreibungen zahlbare Beträge innerhalb von sieben Geschäftstagen (wie in § 7(2) definiert) nach dem betreffenden Fälligkeitsdatum zu zahlen; oder
- (b) *Verletzung anderer Verpflichtungen:* die Emittentin erfüllt eine oder mehrere ihrer anderen Verpflichtungen aus den Schuldverschreibungen nicht ordnungsgemäß und dieser Zustand wird nicht innerhalb von zwei Wochen, nachdem die Zahlstelle eine diesbezügliche Mitteilung durch den Anleihegläubiger erhalten hat, behoben; oder
- (c) *Drittverzug:* Drittverzug tritt ein, wenn (i) eine oder mehrere bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen der Emittentin oder einer Tochtergesellschaft (wie oben definiert) im Zusammenhang mit einer Kredit- oder sonstigen Geldaufnahme infolge einer Nichtleistung (unabhängig davon, wie eine solche definiert ist) in Höhe eines Gesamtbetrags von zumindest EUR 50.000.000 oder dessen Gegenwert in einer anderen Währung vorzeitig fällig (oder fällig gestellt) werden, oder (ii) eine solche Zahlungsverpflichtung in Höhe eines Gesamtbetrags von zumindest EUR 50.000.000 bei Fälligkeit bzw nach Ablauf einer etwaigen Nachfrist (relevant ist der Spätere von beiden Zeitpunkten) nicht erfüllt wird, oder (iii) eine oder mehrere zur Besicherung bestehender oder zukünftiger Zahlungsverpflichtungen der Emittentin oder einer Tochtergesellschaft aus Kredit- oder sonstigen Geldaufnahmen eingeräumte Sicherungsrechte (wie oben definiert) von einem oder mehreren Gläubigern der Emittentin oder einer Tochtergesellschaft verwertet werden oder die Verwertung eingeleitet wird und dadurch die Fähigkeit der Emittentin zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dieser Anleihe maßgeblich beeinträchtigt wird oder beeinträchtigt werden könnte (jeweils ein "**Drittverzugsereignis**"); nach Eintritt eines Drittverzugsereignisses wird die Emittentin innerhalb von fünf Tagen, oder die Zahlstelle unverzüglich nach Kenntnis vom Eintritt eines Drittverzugsereignisses, eine Mitteilung gemäß § 14 veröffentlichen, woraufhin ein Anleihegläubiger eine Kündigungserklärung gemäß § 9(3) an die Emittentin und die Zahlstelle übermitteln kann; eine Kündigungserklärung gemäß (i) und (ii) wird wirksam, sofern das Drittverzugsereignis nicht innerhalb von 30 Tagen nach Veröffentlichung der Mitteilung des Eintritts des Drittverzugsereignisses geheilt wird, woraufhin die Emittentin unmittelbar eine Mitteilung gemäß § 14 über die Heilung des Drittverzugsereignisses veröffentlichen soll, eine Kündigungserklärung hinsichtlich (iii) wird sofort wirksam; oder

- (d) *Verwertung von Sicherheiten*: ein für eine Verbindlichkeit der Emittentin bestelltes Sicherungsrecht von einer Vertragspartei unter Zustimmung der Emittentin verwertet wird und es dadurch zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Fähigkeit der Emittentin kommt, ihre Verbindlichkeiten aus den Schuldverschreibungen zu bedienen; oder
- (e) *Einstellung von Zahlungen*: die Emittentin oder eine ihrer Wesentlichen Tochtergesellschaften stellt ihre Zahlungen allgemein ein oder gibt ihre Unfähigkeit bekannt, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen oder bietet ihren Gläubigern eine allgemeine Regelung zur Bezahlung ihrer Schulden an;

wobei:

"Wesentliche Tochtergesellschaft" im Sinne dieses § 9 eine Tochtergesellschaft der Emittentin meint, deren gesamte Vermögensgegenstände oder Umsätze auf konsolidierter Basis im letzten Geschäftsjahr wertmäßig 5% oder mehr der gemeinsamen gesamten Vermögensgegenstände oder Umsätze der Emittentin auf konsolidierter Basis entsprechen, wobei ein Bericht des Abschlussprüfers der Emittentin, dass nach seiner Auffassung auf Basis des letzten geprüften Konzernabschlusses der Emittentin eine Tochtergesellschaft der Emittentin eine Wesentliche Tochtergesellschaft ist oder nicht ist oder war oder nicht war, soll (sofern kein offensichtlicher Fehler vorliegt) für alle Parteien endgültig und bindend sein; oder

- (f) *Insolvenz*: ein zuständiges Gericht eröffnet ein Insolvenzverfahren gegen die Emittentin oder eine ihrer Wesentlichen Tochtergesellschaften (wie vorstehend definiert), oder die Emittentin oder eine ihrer Wesentlichen Tochtergesellschaften beantragt die Einleitung eines solchen Verfahrens, oder der Antrag auf Einleitung eines solchen Verfahrens wurde gestellt, aber von dem zuständigen Gericht mangels Masse oder Kostendeckung abgelehnt; oder
- (g) *Liquidation*: die Emittentin oder eine ihrer Wesentlichen Tochtergesellschaften wird liquidiert (es sei denn, dies geschieht im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft oder im Zusammenhang mit einer anderen Umstrukturierung, sofern die andere oder neue Gesellschaft oder gegebenenfalls die anderen oder neuen Gesellschaften sämtliche Verpflichtungen aus diesen Schuldverschreibungen übernimmt und die Kreditwürdigkeit dieser Gesellschaft gleich oder höher als die der Emittentin ist); oder
- (h) *Einstellung der Geschäftstätigkeit*: die Emittentin oder eine ihrer Wesentlichen Tochtergesellschaften (i) stellt ihren gesamten oder ihren nahezu gesamten Geschäftsbetrieb ein oder kündigt an, dies zu tun, oder (ii) veräußert alle oder für ihre Geschäftstätigkeit wesentliche Teile ihrer Vermögensgegenstände oder gibt sie anderweitig ab, sofern dies auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Schuldverschreibungen nachteilige Auswirkungen hat, oder (iii) schließt nicht fremdübliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen ab, sofern diese auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Schuldverschreibungen nachteilige Auswirkungen haben; oder (iv) das gesamte Vermögen oder ein wesentlicher Teil der Vermögensgegenstände der Emittentin oder einer ihrer Wesentlichen Tochtergesellschaften wird von einer Regierungsbehörde enteignet oder eine solche

kündigt an, dies zu tun; oder

- (i) *Kontrollwechsel*: ein Kontrollwechsel (wie unten definiert) tritt ein. Die Emittentin wird einen Kontrollwechsel unverzüglich gemäß § 14 bekannt machen. Eine Kündigung nach diesem Unterabsatz (i) ist nicht gültig, wenn die entsprechende Kündigungserklärung gemäß § 9(3) später als 30 Tage nach Bekanntmachung des Kontrollwechsels durch die Emittentin erfolgt;

wobei:

Als "**Kontrollwechsel**" im Sinne dieses § 9 gilt, wenn eine Veränderung der Aktionärsstruktur oder der Kapitalstruktur der Emittentin dazu führt, dass die derzeitigen Aktionäre der Emittentin, Berndt-Ulrich Scholz, geboren 17.10.1939 und Oliver Scholz, geboren 12.07.1970 und/oder deren Abkömmlinge (i) zusammen nicht mehr (direkt oder indirekt) 50,1% der mit dem Stammkapital der Emittentin verbundenen Stimmrechte halten oder (ii) nicht mehr das Recht haben, die Mehrzahl der Mitglieder des Vorstands der Emittentin und/oder der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats der Emittentin zu bestimmen; oder

- (j) *Verletzung der Negativerklärung*. die Emittentin erfüllt eine ihrer Verpflichtungen nach § 4 (Negativerklärung) dieser Emissionsbedingungen nicht.
- (2) *Erlöschen des Kündigungsrechts*. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde. Vorbehaltlich anwendbaren zwingenden Rechts berechtigen andere Ereignisse oder Umstände, die keines der in § 9(1) genannten Ereignisse darstellen, die Anleihegläubiger nicht dazu, die Schuldverschreibungen vorzeitig zur Rückzahlung fällig zu stellen, es sei denn, dies ist ausdrücklich in diesen Emissionsbedingungen bestimmt.

In den Fällen von § 9(1)(b) oder § 9(1)(c) wird eine Kündigung, sofern nicht zugleich einer der in § 9(1)(a) oder § 9(1)(d) bis (j) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn bei der Zahlstelle Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern im Nennbetrag von mindestens 15 % der dann insgesamt ausstehenden Schuldverschreibungen eingegangen sind.

- (3) *Kündigungserklärung*. Eine Kündigung nach § 9(1) ist schriftlich in deutscher Sprache an die Zahlstelle zu übermitteln und wird mit Zugang bei der Zahlstelle wirksam. Der Kündigung ist ein Nachweis darüber beizufügen, dass der betreffende Anleihegläubiger zum Zeitpunkt der Kündigung Inhaber der betreffenden Schuldverschreibungen ist. Der Nachweis kann durch eine Bescheinigung der Depotbank oder auf andere geeignete Weise erbracht werden.

§ 10 Verjährung

Die Verjährungsfrist aus Ansprüchen auf das Kapital beträgt dreißig Jahre und aus Ansprüchen auf Zinsen drei Jahre, jeweils ab Fälligkeit.

§ 11

Zahlstellen

- (1) *Zahlstelle.* Erste Group Bank AG, Graben 21, 1010 Wien, Österreich, ist die anfängliche Zahlstelle (die "**Zahlstelle**").
- (2) *Rechtsverhältnisse der Zahlstellen.* Die Zahlstelle handelt ausschließlich als Beauftragte der Emittentin und übernimmt keine Verpflichtungen gegenüber den Anleihegläubigern; es wird kein Vertrags-, Auftrags- oder Treuhandverhältnis zwischen der Zahlstelle und den Anleihegläubigern begründet.
- (3) *Änderung oder Beendigung der Bestellung.* Die Emittentin behält sich das Recht vor, jederzeit die Benennung der Zahlstelle zu verändern oder zu beenden und Nachfolger bzw zusätzliche Zahlstellen zu ernennen. Den Anleihegläubigern werden Änderungen in Bezug auf die Zahlstelle oder deren angegebene Geschäftsstelle umgehend gemäß § 14 bekanntgemacht. Die Emittentin wird dafür sorgen, dass stets eine Zahlstelle ernannt ist. Die Emittentin wird ferner dafür sorgen, dass, so lange die Schuldverschreibungen an einer Wertpapierbörse notiert sind und die Regularien dieser Börse dies verlangen, eine Zahlstelle mit einer benannten Geschäftsstelle an dem von der betreffenden Börse vorgeschriebenen Ort ernannt ist und einen eventuellen Nachfolger bzw eine eventuelle zusätzliche Zahlstelle in Übereinstimmung mit diesen Regularien zu ernennen, wobei es sich bei einem eventuellen Nachfolger bzw einer eventuellen zusätzlichen Zahlstelle um ein Kreditinstitut innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums handeln wird.

§ 12

Begebung weiterer Schuldverschreibungen, Ankauf und Entwertung

- (1) *Begebung weiterer Schuldverschreibungen.* Die Emittentin ist – abgesehen von der Emission weiterer Schuldverschreibungen, die mit diesen Schuldverschreibungen keine einheitliche Serie bilden - berechtigt, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Schuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung (gegebenenfalls mit Ausnahme des Tages der Emission, des Verzinsungsbeginns und des Ausgabepreises) in der Weise zu emittieren, dass sie mit diesen Schuldverschreibungen eine einheitliche Schuldverschreibung bilden. In der Begebung weiterer Anleihen ist die Emittentin frei.
- (2) *Rückkauf.* Die Emittentin ist berechtigt, Schuldverschreibungen im Markt oder anderweitig zu jedem beliebigen Preis zu kaufen. Die von der Emittentin erworbenen Schuldverschreibungen können nach Wahl der Emittentin von ihr gehalten, weiterverkauft oder bei der Zahlstelle zwecks Entwertung eingereicht werden.
- (3) *Entwertung.* Sämtliche vollständig zurückgezahlten Schuldverschreibungen sind unverzüglich zu entwerten und können nicht wieder emittiert oder wieder verkauft werden.

§ 13

Einbeziehung in ein multilaterales Handelssystem

Die Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den von der Wiener Börse als Multilaterales Handelssystem geführten Dritten Markt und den Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) im Segment Entry

Standard für Anleihen kann beantragt werden.

§ 14 Mitteilungen

- (1) *Mitteilungen.* Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Mitteilungen an die Anleihegläubiger sind auf der Website der Emittentin (www.scholz-ag.de) sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung oder, falls diese ihr Erscheinen einstellt, in einer anderen Tageszeitung mit Verbreitung in ganz Österreich zu veröffentlichen. Jede derartige Mitteilung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.
- (2) *Mitteilungen über die Wertpapiersammelbank.* Mitteilungen an die Anleihegläubiger können, (vorbehaltlich anwendbarer Börsenvorschriften bzw –regeln) solange eine die Schuldverschreibungen verbriefende Sammelurkunde durch die Wertpapiersammelbank gehalten wird, durch Abgabe der entsprechenden Bekanntmachung an die Wertpapiersammelbank zur Weiterleitung an die Anleihegläubiger ersetzt werden.

§ 15 Anwendbares Recht. Gerichtsstand

- (1) *Anwendbares Recht.* Die Schuldverschreibungen sowie sämtliche Rechte und Pflichten daraus unterliegen österreichischem Recht unter Ausschluss seiner Kollisionsnormen, soweit diese in der Anwendung ausländischen Rechts resultieren würden.
- (2) *Gerichtsstand.* Für sämtliche Rechtsstreitigkeiten, die aus oder im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen entstehen, ist das für Handelssachen zuständige Gericht für Wien, Innere Stadt, ausschließlich zuständig. Die Gerichtsstandsvereinbarung beschränkt nicht das gesetzliche Recht der Anleihegläubiger (insbesondere Konsumenten), Verfahren vor einem anderen gesetzlich zuständigen Gericht anzustrengen. Ebenso wenig schließt die Einleitung von Verfahren an einem oder mehreren Gerichtsständen die Einleitung von Verfahren an einem anderen Gerichtsstand aus (gleichgültig, ob diese gleichzeitig geführt werden oder nicht), falls und soweit dies rechtlich zulässig ist.
- (3) *Erfüllungsort.* Erfüllungsort ist Wien, Republik Österreich.

UNVERBINDLICHE ENGLISCHSPRACHIGE ÜBERSETZUNG DER EMISSIONSBEDINGUNGEN

WARNING: The following translation is for convenience only and not binding. Only the German language original is binding.

Terms and Conditions of the up to EUR 150,000,000 8.50% Notes of Scholz AG Convenience Translation

§ 1

Principal Amount and Denomination, Form, Central Securities Depository, Transferability, ISIN

- (1) *Issuer, Denomination, Principal Amount.* These notes of Scholz AG with its seat in Essingen and its business address in 73457 Essingen, Germany, Am Bahnhof, registered in the German Companies Register under HRB 501260 (the "**Issuer**") are issued in Euro ("**EUR**" or the "**Currency**") in an aggregate principal amount of up to EUR 150,000,000 (in words: up to Euro one hundred fifty million) on 8 March 2012 (the "**Issue Date**") and is divided into up to 150,000 notes payable to the bearer and ranking *pari passu* among themselves with a principal amount of EUR 1,000 each (the "**Principal Amount**") (the "**Notes**"; such term includes any further notes issued pursuant to § 12 that form a single series with the Notes).
- (2) *Form, Central Securities Depository.* The Notes will initially be represented by a temporary global note (the "**Temporary Global Note**") without interest coupons which will be deposited on or around the Issue Date with Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft or another central securities depository (the "**Central Securities Depository**") without interest coupons or at a common depository for the Central Securities Depository. The Temporary Global Note will be exchanged against a permanent global note (the "**Permanent Global Note**" and, together with the Temporary Global Note, each a "**Global Note**") not earlier than 40 days and not later than 180 days upon the Issue Date provided that a certification of the non-existence of U.S. beneficial ownership in the Notes is presented according to the rules and operating procedures of the Central Securities Depository. Payments on a Temporary Global Note will only be made upon presentation of such certification. Notes or interest coupons in definitive form will not be issued. The Global Note will be deposited with or on behalf of the Central Securities Depository until all obligations of the Issuer under the Notes have been satisfied. Each Global Note shall be signed manually by authorised signatories of the Issuer and shall be authenticated by or on behalf of the Paying Agent. Any claim to receive definitive notes is excluded.
- (3) *Transferability.* The holders of the Notes (the "**Noteholders**") will receive co-ownership

participations or rights in the Global Note that are transferable in accordance with the general business conditions of the Central Securities Depository and in accordance with all other applicable legal provisions.

- (4) *ISIN*. The International Securities Identification Number of the Notes is AT0000A0U9J2.

§ 2 Status of the Notes

The Notes constitute direct, unconditional, unsubordinated and (subject to the provisions of §4) unsecured obligations of the Issuer and rank *pari passu* without any preference among themselves and at least *pari passu* with all other unsubordinated and unsecured obligations of the Issuer, present or future, save for certain mandatory exceptions provided by law.

§ 3 Issue Price

The Issue Price is 100 *per cent* of the Principal Amount.

§ 4 Negative Pledge

- (1) *Negative Pledge*. So long as Notes are outstanding, but only until all amounts of principal and interest have been paid, the Issuer shall not provide any mortgage, charge, pledge, lien or other form of encumbrance (each a "**Security Interest**") over the whole or any part of its present or future assets to secure any Capital Market Indebtedness (as defined below) without at the same time letting the Noteholders share *pari passu* in such Security Interest or providing the Noteholders with an equivalent Security Interest, provided, however, that this undertaking shall not apply with respect to any Security Interest existing in relation to assets at the time of this acquisition by the Issuer, provided that such Security Interest was not created in connection with or in contemplation of such acquisition and that the amount secured by such Security Interest is not increased subsequently to the acquisition of the relevant asset. For the avoidance of doubt, in respect of asset backed securities transactions, standardised collateralisations for such securitisation programmes shall not fall under the definition of "Security Interest" as set forth in this §4.
- (2) *Capital Market Indebtedness*. For the purpose of this § 4 "**Capital Market Indebtedness**" shall mean any present or future obligation of the Issuer or any of its Subsidiaries (irrespective whether it is principal, premium, interest or other amounts) arising from any borrowing in the form of or represented by any securities, regardless of whether such securities are admitted to trading on a stock exchange or a regulated market, or whether they are included in a multilateral trading facility. Promissory notes (*Schuldscheindarlehen*) and syndicated loans do not constitute Capital Market Indebtednesses.

"**Subsidiary**" within the meaning of the Terms and Conditions is any corporation or partnership in which the Issuer holds, directly or indirectly, more than 50 per cent of the

capital or the voting rights or which otherwise is directly or indirectly controlled by the Issuer and/or its Subsidiaries.

§ 5

Interest

- (1) The Notes shall bear interest on their Principal Amount at a rate of 8.50 *per cent per annum* from (and including) 8 March 2012 (the "**Interest Commencement Date**") to (and excluding) the Redemption Date (as defined in §6(1)).
- (2) Interest is payable annually in arrear on 8 March of each year (each an "**Interest Payment Date**") commencing on 8 March 2013 (the "**First Interest Payment Date**").
- (3) The "**Interest Period**" shall be the period from (and including) the Interest Commencement Date to (and excluding) the First Interest Payment Date and any further period from (and including) an Interest Payment Date to (and excluding) the following Interest Payment Date, if required adjusted pursuant §7(2).
- (4) "**Day Count Fraction**" means, in respect of the calculation of an amount for any period of time (the "**Interest Calculation Period**") the actual number of days in the Interest Calculation Period divided by 365 (or, if any calculation portion of that period falls in a leap year, the sum of (i) the actual number of days in that portion of the Interest Calculation Period falling in a leap year divided by 366 and (ii) the actual number of days in that portion of the Calculation Period not falling in a leap year divided by 365).

§ 6

Maturity, Issuer Call Right and Early Redemption

- (1) *Maturity.* The Notes will be redeemed at their Principal Amount (the "**Redemption Amount**") on 8 March 2017 (the "**Redemption Date**") to the extent they have not previously been redeemed or purchased and cancelled.
- (2) *Issuer Call Right and Early Redemption due to a Tax Event.* If at any time in the future as a result of a change of the laws applicable in the Federal Republic of Germany or a change in their official application, the Issuer at the time of the next succeeding Interest Payment Date will be required to pay Additional Amounts as defined in §8(1), and the Issuer cannot avoid such obligation by taking reasonable measures available to it, the Issuer will be entitled at any time to redeem all (but not parts of the) outstanding Notes at their Principal Amount plus accrued interest until the date of redemption.

Such early redemption may not take place (i) with effect earlier than 90 days before the earliest possible date on which the Issuer would be required to pay such Additional Amounts if any payment on the Notes would be due, or (ii) if at the date when the cancellation occurs the obligation to pay Additional Amounts or to withhold or deduct such amounts is no longer effective.

Such early redemption must be noticed by the Issuer not less than 30 days prior to the envisaged early redemption date. The notice must be irrevocable, state the early redemption date and contain a summarising statement outlining the circumstances

causing the early redemption rights.

- (3) *Early Redemption.* Except for the provisions contained in §6(2) and §9(1), neither the Issuer nor the Noteholders are entitled to repay the Notes or demand repayment of the Notes prior to the Redemption Date.

§ 7 Payments

- (1) *Payment of Principal and Interest.* The Issuer undertakes to pay, as and when due, principal and interest payable on the Notes ("**Payments**") in the Currency. Such Payments shall, subject to applicable fiscal and other laws and regulations, be made to the Paying Agent for on-payment to the Central Securities Depository or to its order for credit to the respective account holders.
- (2) *Due Date not a Business Day.* If the due date for any Payment in respect of the Notes is not a Business Day, payment shall be made on the next following Business Day.

"**Business Day**" means any day (other than a Saturday or Sunday) on which banks are open for business in Vienna and the TARGET System settles payments in euro.

Noteholders shall have no right to claim payment of interest or other indemnity in respect of such delay in payment.

§ 8 Taxation

- (1) *Taxes.* All payments of principal and interest in respect of the Notes will be made free and clear of, and without withholding or deduction for, any taxes, duties, assessments or governmental charges of whatever nature ("**Taxes**") imposed, levied, collected, withheld or assessed by the Federal Republic of Germany or any political subdivision or any authority of or in the Federal Republic of Germany that has power to tax, unless the Issuer is compelled by a law or other regulation to make such withholding or deduction. In such event, the Issuer will pay, subject to the provisions of this §8, such additional amounts (the "**Additional Amounts**") as will result in receipt by the Noteholders of the same amounts as they would have received if no such withholding or deduction had been required.
- (2) *Exception.* However, no such Additional Amounts shall be payable with respect to such Taxes:
- (i) to which a Noteholder is liable because of a relationship with the Federal Republic of Germany other than the mere fact of him being the holder of the relevant Notes; or
 - (ii) in respect of which such withholding or deduction is required to be made pursuant to (i) a Directive or Regulation of the European Union, or (ii) any international treaty or understanding relating to such taxation and to which the Federal Republic of Germany or the European Union is a party, or (iii) any law implementing or complying with, or introduced in order to conform to, such Directive, Regulation,

treaty or understanding; or

- (iii) to which the Noteholder would not be subject to if he had presented his Notes for payment within 30 days from the due date for payment, or, if the necessary funds have not been provided to the Paying Agent when due, from the date on which such funds have been provided to the Paying Agent, and a notice to that effect has been published in accordance with § 14; or
- (iv) which are withheld or deducted by a Paying Agent if payment could have been made by another Paying Agent in a Member State of the European Union without such deduction or withholding; or
- (v) the withholding or deduction of which a Noteholder or an agent acting on behalf of such Noteholder could legally have avoided (but did not), by complying with the legal provisions (particularly the applicable disclosure requirements and obligations to provide evidence in respect of citizenship, residence or the identity of the Noteholder) or by making sure that any agent acting on behalf of the Noteholder complies with the legal provisions or by making a declaration of non-residence or induces such agent to make such declaration or to applies any other claim for tax exception vis-à-vis the tax authorities or by inducing another paying agency to make such payments; or
- (vi) which are withheld by a securities custodian or a person acting as collection agent for the Noteholder or which are levied otherwise than by the Issuer making a withholding or deduction from any amounts of principal or interest payable by it.

Capital gains tax (including withholding taxes) applicable in the Federal Republic of Germany, including church taxes (if any) and additional solidarity surcharge or any other taxes which replace the aforementioned withholding taxes are taxes which are withheld by a securities custodian or a person acting as a collection agent for the Noteholder within the meaning of Section 8(2)(vi).

- (3) Any reference in these Terms and Conditions to principal or interest will be deemed to include any Additional Amounts in respect of principal or interest (as the case may be) which are payable under this §8.

§ 9

Events of Default and Redemption

- (1) *Events of Default.* Any Noteholder shall be entitled to declare the Notes to be immediately due and repayable and to demand their immediate redemption at their Principal Amount together with accrued interest, if any of the following events (each an "**Event of Default**") shall occur:
 - (a) *Non-Payment:* the Issuer fails to pay any principal or interest or any other amounts due pursuant to §6 on any of the Notes when due and such failure continues for a period of 7 Business Days (as defined in § 7(2) above) after the relevant due date; or
 - (b) *Breach of Other Obligations:* if the Issuer does not perform or comply with any one or more of its other obligations under the Notes and such default is not remedied within

2 weeks after the Paying Agent have received notice thereof from a Noteholder; or

- (c) *Cross Default*: Cross Default shall occur if (i) one or more present or future payment obligations of the Issuer or any of its Subsidiaries (as defined above) in respect of monies borrowed or raised becomes (or is declared) due and payable prior to its stated maturity for reason of the occurrence of a default (howsoever defined) in an aggregate amount of at least EUR 50,000,000, or (ii) any such payment obligation in an aggregate amount of at least EUR 50,000,000 is not met when due or, as the case may be, within an applicable grace period (whereby the later of such dates shall be decisive), or (iii) one or more Security Interests (as defined above) provided by the Issuer to secure present or future payment obligations of the Issuer or any of its Subsidiaries in respect of moneys borrowed or raised is realised or enforced by one or more creditor of the Issuer or any of its Subsidiaries or such realisation or enforcement is initiated in way that materially adversely affects or could materially adversely affect the Issuer's ability to fulfil its obligations under the Notes (each a "**Cross Default Event**"); upon the occurrence of a Cross-Default Event, the Issuer shall publish a notice in accordance with § 14 within 5 Business Days of the occurrence of a Cross Default Event or the Paying Agent upon knowledge of the occurrence of a Cross Default Event, in which case a Noteholder may file a Cancellation Notice in accordance with §9(3) with the Issuer and the Paying Agent; such Cancellation Notice in respect of (i) and (ii) shall become effective unless the respective Cross Default Event ceases to exist within 30 Business Days following the publication of the occurrence of such Cross-Default Event, in which case the Issuer shall immediately publish a notice to such effect in accordance with §14, Cancellation Notice in respect of (iii) shall have immediate effect; or
- (d) *Realisation of Security Interests*: a Security Interest provided for an obligation of the Issuer is realised by a counterparty with the Issuer's consent and this materially adversely affects the Issuer's ability to service its obligations under the Notes; or
- (e) *Suspension of Payments*: the Issuer or any of its Material Subsidiaries suspends its payments generally or announces its inability to meet its financial obligations or the Issuer offers or makes a general arrangement for the payment of its debts,

whereas:

"**Material Subsidiary**" in this §9 means a Subsidiary of the Issuer whose total assets or turnover on a consolidated basis in the last business year equal or exceed 5 per cent of the aggregate total assets or turnover of the Issuer on a consolidated basis and a report by the Issuer's auditor that in his opinion on the basis of the most recent audited consolidated financial statements of the Issuer a Subsidiary of the Issuer is or is not or was or was not a Material Subsidiary shall, in the absence of manifest error, be conclusive and binding on all parties; or

- (f) *Insolvency*: any competent court institutes insolvency proceedings against the Issuer or any of its Material Subsidiaries (as defined above), or the Issuer or any of its Material Subsidiaries applies for the institution of such proceedings or an application for the institution of such proceedings has been filed but rejected by the competent court for lack of assets
- (g) *Liquidation*: the Issuer or any of its Material Subsidiaries is liquidated (except in

connection with a merger, reorganization or other form of combination with another company or in connection with another reconstruction, and such other or new company or, as the case may be, companies effectively assumes substantially all of the assets and liabilities of the Issuer or the respective Material Subsidiary); or

- (h) *Cessation of Business Operations*: the Issuer or any of its Material Subsidiaries (i) ceases or threatens to cease to carry on the whole or substantially the whole of its business or operations or (ii) or sells or disposes of all or for its business essential parts of its assets provided that this has adverse effects on the fulfilment of the obligations under the Notes, or (iii) concludes deals with associated corporations other than on arms-length basis provided that this has adverse effects on the fulfilment of the obligations under the Notes, or (iv) any governmental authority expropriates or threatens to expropriate all or a substantial part of the Issuer's or any Material Subsidiaries' assets; or
- (i) *Change of Control*: A Change of Control Event (as defined below) occurs. Promptly upon the occurrence of a Change of Control Event, the Issuer shall give notice to the Noteholders in accordance with §14. A cancellation pursuant to this §9(i) is invalid if the respective Cancellation Notice pursuant §9(3) is effected later than 30 days upon the notice of the Change of Control has been given by the Issuer;

whereas:

a "**Change of Control**" in the meaning of this §9 shall be deemed to have occurred if any change in the shareholder structure or the capital structure of the Issuer takes place to the effect that the current shareholders of the Issuer, Berndt-Ulrich Scholz, born 17 October 1939 and Oliver Scholz, born 12 July 1970 and/or their descendants (i) in aggregate directly or indirectly hold less than 50.1% of the voting rights associated with the Issuer's ordinary shares or (ii) cease to have the right to nominate the majority of the Issuer's managing board and/or the capital representatives in the Issuer's advisory board; or

- (j) *Violation of the Negative Pledge*. the Issuer does not fulfil its obligations under §4 (Negative Pledge) of these Terms and Conditions.
- (2) *Expiry of redemption right*. The right to declare Notes due shall lapse if the Event of Default has been cured before the right is validly exercised. No event or circumstance other than an event specified in §9(1) shall entitle Noteholders to declare their Notes due and payable prior to their stated maturity, save as expressly provided for in these Terms and Conditions and subject to applicable mandatory law.

In the cases of §9(1)(b) or §9(1)(c) a cancellation will, provided that not also one of the events of default described in §9(1)(a) or §9(1)(d) to (j) is existing, not be effective before the Paying Agent has received cancellation notices from the Noteholders in an aggregate amount of at least 15 *per cent* of the Notes then outstanding.

- (3) *Cancellation Notice*. Any Cancellation Notice in accordance with §9(1) shall be made by means of a written notice in the German language to the Paying Agent and is effective upon receipt by the Paying Agent. The Cancellation Notice must be accompanied by evidence by means of a certificate of the Noteholder's depository bank that such

Noteholder at the time of such written notice is the holder of the relevant Notes.

§ 10 Limitation Period

The limitation period for claims in respect of principal of the Notes shall be thirty years, and in respect of interest three years respectively, in each case after due date.

§ 11 Paying Agent

- (1) *Paying Agent.* Erste Group Bank AG, Graben 21, 1010 Vienna, Austria, shall be the initial paying agent (the "**Paying Agent**").
- (2) *Status of the Paying Agent.* The Paying Agent acts solely as agent of the Issuer and does not assume any obligations towards or relationship of contract, agency or trust for or with any of the Noteholders.
- (3) *Variation or Termination of Appointment.* The Issuer reserves the right at any time to vary or terminate the appointment of any Paying Agent and to appoint successor or additional paying agents. Notice of any change in the paying agents or in the specified office of any Paying Agent will promptly be given to the Noteholders pursuant to §14. The Issuer will procure that there will at all times be a Paying Agent. The Issuer will also procure that, so long as the Notes are listed on a stock exchange, there will at all times be a paying agent with a specified office in such city as may be required by the rules of the relevant stock exchange and appoint a potential successor or a potential additional paying agent in accordance with such rules, such potential successor or potential additional paying agent being a credit institution within the European economic area.

§ 12 Further Issues, Repurchase and Cancellation

- (1) *Further Issues.* In addition to the right to issue further notes not forming a single Series with the Notes, the Issuer may from time to time, without the consent of the Noteholders, issue further Notes having the same terms and conditions as the Notes in all respects (or in all respects except for the issue date, interest commencement date and/or issue price) so as to form a single Series with the Notes.
- (2) *Purchases.* The Issuer may at any time purchase Notes in the open market or otherwise and at any price. Notes purchased by the Issuer may, at the option of the Issuer, be held, resold or submitted to the Paying Agent for cancellation.
- (3) *Cancellation.* All Notes redeemed in full shall be cancelled forthwith and may not be reissued or resold.

§ 13 Inclusion in a Multilateral Trading Facility

The inclusion of the Notes in the Third Market which is operated by the Vienna Stock

Exchange as a multilateral trading facility and the Open Market of the German Stock Exchange (*Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse*) in the segment Entry Standard for Notes may be applied for.

§ 14 Notices

- (1) *Notices.* All notices concerning the Notes to the Noteholders shall be published on the Issuer's website (www.scholz-ag.de) and in the *Amtsblatt zur Wiener Zeitung* or, if it ceases to be published, in another newspaper with circulation Austria-wide. Each such notice shall be deemed to have been validly given on the date of publication.
- (2) *Notice via the Central Securities Depository.* Notices to Noteholders may (subject to applicable stock exchange rules and requirements), so long as any Global Note representing the Notes is held by the Central Securities Depository, be given by delivery of the relevant notice to the Central Securities Depository for communication to the Noteholders.

§ 15 Governing Law. Jurisdiction

- (1) *Governing law.* The Notes and any rights and obligations in connection with the Notes are governed by the laws of the Republic of Austria excluding its conflict-of-law rules insofar as these would result in the applicability of foreign law.
- (2) *Jurisdiction.* For all disputes which may arise out of or in connection with the Notes, the commercial court competent for Vienna, Inner City, shall have exclusive jurisdiction. The submission to the jurisdiction of the courts of Vienna shall not (and shall not be construed so as to) limit the right of any Noteholder to take proceedings in any other court of competent jurisdiction (in particular, and as far as mandatorily competent, a place of consumer jurisdiction), nor shall the taking up of proceedings in any one or more jurisdictions preclude the taking up of proceedings in any other jurisdiction (whether concurrently or not) if and to the extent permitted by law.
- (3) *Place of Performance.* Place of performance shall be Vienna, Republic of Austria.

VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES

Die Nettoerlöse aus der Ausgabe der Schuldverschreibungen in Höhe von bis zu EUR 147.375.000 werden von der Scholz AG für ihre allgemeinen Refinanzierungsbedürfnisse und sonstige betriebliche Zwecke verwendet.

SCHOLZ AG

EINLEITUNG

Scholz AG ist als Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Registergericht Ulm unter der Nummer HRB 501260 eingetragen. Sie hat ihren Firmensitz an der Adresse Am Bahnhof, 73457 Essingen, Deutschland; die Telefonnummer lautet +49-7365 84-0. Der Unternehmensgegenstand der Scholz AG ist gemäß § 2 ihrer Satzung der Handel mit unlegiertem und legiertem Eisen-, Stahl- sowie Metallschrott, Neu- und Altmetallen, industriellen Abfällen und ähnlichen Waren; die Aufbereitung und Bearbeitung dieser Waren durch Schneiden, Scheren, Pressen und Schreddern; die Durchführung von Abbrucharbeiten; die stoffliche Verwertung von recycelbaren Gegenständen aller Art. Die Ursprünge der Scholz AG gehen auf einen im Jahr 1872 von Paul Scholz, dem Urgroßvater eines der beiden Aktionäre, Berndt-Ulrich Scholz, in Liegnitz in Niederschlesien gegründeten Sortierbetrieb zurück, der gemeinsam mit einem weiteren Schrott- und Sortierbetrieb im Jahr 1936 in die C.-H. Scholz KG, die auch weitere Beteiligungen erwarb und Exportbeziehungen aufbaute, eingebracht wurde. Berndt-Ulrich Scholz und Oliver Scholz traten 1964 bzw 1994 als Komplementäre in die C.-H. Scholz KG ein, die 1999 in die Scholz AG umgewandelt wurde. Heute ist die Scholz AG das Mutterunternehmen einer international ausgerichteten Recyclinggruppe.

HINTERGRUND

Die Scholz Gruppe ist nach eigener Wahrnehmung eine führende Recyclinggruppe mit internationalem Standortnetzwerk. Sie betreibt etwa 500 Sammel- und Aufbereitungsplätze, in der vielfältige Arten von Eisen- und Metallschrotten verarbeitet werden.

Die Scholz Gruppe betreibt Recycling und Handel mit Eisen-, Kupfer-, Edelstahl-, Aluminium- und weiteren Metallschrotten und stellt Aluminiumprodukte her. Im Geschäftsfeld Stahl handelt die Scholz Gruppe mit legierten Edelbaustählen, Qualitätsstählen, Werkzeugstählen und rostfreien Stählen, ist in den Bearbeitungsprozessen Wärmebehandlung, Schälen, Richtpolieren, Sägen und Rissprüfung tätig und betreibt Stahlschmieden sowie eine Stahlproduktion. Weiters bietet die Scholz Gruppe unter anderem folgende Dienstleistungen an: Zerlegung von Schienenfahrzeugen, Abbrüche, Containerdienstleistungen, Gesamtentsorgungskonzepte, Lohnbriquetierung und Kabelzerlegung.

Die Scholz Gruppe setzt sich zusammen aus der Scholz AG und deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen, darunter unter anderem der Scholz Recycling AG & Co. KG-Teilkonzern, der Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern, der Gröger GmbH-Teilkonzern, die SRP Saarländische Rohprodukte GmbH, der Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern und der ScholzAlu Trading GmbH-Teilkonzern in Deutschland, dem Scholz Recycling GmbH-Teilkonzern in Österreich, der Uniscrap A/S-Teilkonzern in Dänemark, die CIBOS d.o.o. in Bosnien-Herzegowina, die Dinos d.d. in Slowenien, der C.I.O.S d.o.o.-Teilkonzern in Kroatien, der CINOS d.o.o.-Teilkonzern in Serbien, die Kovosrot Group CZ a.s. in Tschechien, der Scholz Recycling International s.r.l., der Rematinvest s.r.l. und der Rematholding Co. s.r.l.-Teilkonzern in Rumänien, der Scholz Polska Sp. z o.o.-Teilkonzern in Polen und die Scholz International Inc. sowie der Scholz United States Inc.-Teilkonzern in den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Kalischatarra S.de.R.L. Teilkonzern in Mexiko (eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes der Scholz AG zum 31.12.2010 findet sich in dem diesem

Prospekt als Anhang ./2 beigefügten geprüften Konzernabschluss der Emittentin zum 31.12.2010).

Die Scholz Austria GmbH, das Mutterunternehmen des Scholz Recycling GmbH-Teilkonzerns in Österreich ist ein wesentlicher Bestandteil der Scholz Gruppe. Dieses Tochterunternehmen der Scholz AG (Anteilsbesitz von 63,4% des Kapitals, davon 55% indirekt gehalten von der Scholz Recycling GmbH), voestalpine AG (Anteilsbesitz von 30,6% des Kapitals, die indirekt gehalten werden zu 4,7% über die Voestalpine Stahl Donawitz GmbH & Co KG und zu 25,9% über die Voestalpine Stahl GmbH), Böhler-Uddeholm AG (Anteilsbesitz von 3,4% des Kapitals) sowie Marienhütte GmbH (Anteilsbesitz von 2,6% des Kapitals) verfügt in Österreich über 16 Standorte. Im Jahr 2010 wurden von der Scholz Austria GmbH Gruppe rund EUR 366 Mio Umsatz (konsolidiert) bei einer Tonnage von rund 1,1 Mio Tonnen generiert.

Die Scholz Gruppe verfügt über 32 Schredderanlagen und ist über ihre Gruppenunternehmen und/oder Joint Ventures in über 20 Ländern aktiv. Mit einer Tonnage von etwa 10,5 Mio Tonnen erzielte die Scholz Gruppe im Geschäftsjahr 2010 Umsatzerlöse von etwa EUR 4,5 Mrd. Die Scholz Gruppe beschäftigt über 7.500 Mitarbeiter.

GRUNDKAPITAL DER SCHOLZ AG

Das Grundkapital der Scholz AG beläuft sich auf EUR 50 Millionen und ist aufgeteilt in 50.000.000 stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien.

Die Aktien der Scholz AG sind nicht gelistet oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen.

Die Aktionäre der Scholz AG sind Herr Oliver Scholz (74,90%) und Herr Berndt-Ulrich Scholz (25,10%).

GESCHÄFTSÜBERBLICK

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Scholz AG ist mit ihren Tochtergesellschaften nach eigener Wahrnehmung eines der führenden Unternehmen der Eisen- und Metallrecyclingbranche in Europa. Im Wesentlichen wird der Handel (Lager- und Streckengeschäft) mit Eisen- ("Fe") und Nichteisenmetallschrotten ("NE"), die Sortierung, Be- und Verarbeitung dieser Materialien mittels Pressen, Scheren, Schneiden und Schreddern sowie die Bereitstellung komplexer Entsorgungs- und Logistikdienstleistungen betrieben. Daneben beschäftigt sich die Scholz Gruppe mit dem Lager- und Streckenhandel spezieller Stahlprodukte (vornehmlich schmiede- und stauchfähige Stähle und Werkzeugstähle) und der Prüfung, Behandlung, Be- und Verarbeitung dieser Stähle. Zudem umfasst die Scholz Gruppe die Bereiche Stahlproduktion in Tschechien sowie die Schmiede- und Umformtechnik. Schließlich werden auch Aluminiumschmelzwerke in Ungarn und Deutschland sowie diverse sonstige Dienstleistungen betrieben.

Die Scholz Gruppe kauft schwerpunktmäßig im süddeutschen Raum, in den neuen deutschen Bundesländern, in Südosteuropa (ua Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien und Tschechien) sowie in Australien, Dänemark, Neuseeland, Nordafrika, Österreich und USA Fe- und NE-Schrotte ein, die bei der Be-

und/oder Verarbeitung von metallischen Stoffen, bei Demontagen und Abbruchmaßnahmen oder auch im Konsumbereich (zB Altautos, Waschmaschinen, Kühlschränke, usw) anfallen.

Hauptabsatzmarkt der Scholz Gruppe ist Deutschland mit einem Umsatzanteil von etwa 41% im Jahr 2010. Danach folgen USA, Österreich, Italien, China, Türkei, Belgien, Polen, Rumänien, Luxemburg und Slowenien. Abnehmer sind hauptsächlich Elektro- und Konverterstahlwerke, Gießereien und Aluminiumschmelzwerke.

Strategie

Festigung der Marktposition

Den Kern der Strategie der Scholz Gruppe für die nähere Zukunft bildet ein Konsolidierungskurs, der die Integration der erworbenen Unternehmen und die Optimierung der Organisationsstruktur umfasst. Dabei soll das Know-how beim Recycling weiter ausgebaut und durch gezielte Investitionen in der Gruppe stärker eingesetzt werden (unter anderem in der Schredderreststoffaufbereitung).

Organisches Wachstum

Ein weiterer Fokus der Scholz Gruppe liegt auf organischem Wachstum und Festigung der Marktpositionen in jenen Ländern, in denen die Scholz Gruppe bereits positioniert ist. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der asiatischen Märkte, könnte die Scholz Gruppe zB in China und Indien weitere Wachstumsperspektiven nutzen. Zur Absicherung bzw zur Steigerung des Free Cash Flows plant die Scholz Gruppe eine restriktive Investitionspolitik. Neben den notwendigen Ersatzinvestitionen sollten Erweiterungsinvestitionen im Wesentlichen die Optimierung bzw den Ausbau von Standorten und der Netzwerkstruktur sowie die technologische Aufrüstung zentraler Aufbereitungsstandorte umfassen.

Optimierung des Risikomanagements

Da die Scholz Gruppe auch in Zukunft mit anhaltend hohen Volatilitäten bei den Rohstoffpreisen rechnet, ist eine permanente Anpassung sowie der Ausbau des Risikomanagements ein zentraler Strategiepunkt.

Verbesserung der Kapitalstruktur

Bei sämtlichen strategischen Maßnahmen steht die Cash Flow Generierung und damit eine Reduktion des Fremdkapitals im Vordergrund. Darüber hinaus beinhaltet die Finanzierungsstrategie die Aufnahme von Anleihen zur Diversifikation der Finanzierungsstruktur. Durch Maßnahmen zur Steigerung der Eigenkapitalquote und Verbesserung der Finanzkennzahlen will die Scholz Gruppe die finanzielle Flexibilität und Unabhängigkeit weiter erhöhen.

Die Geschäftsfelder der Scholz Gruppe

Die Scholz AG gliedert ihr Geschäft in die Geschäftsfelder (i) Eisen- und Nichteisenschrotte ("**Fe/NE**"), (ii) Aluminium, (iii) Stahl und (iv) Sonstige Dienstleistungen.

Fe-/NE-Schrotte. Das Geschäftsfeld Eisen- und Nichteisenschrotte ("**Fe-/NE-Schrotte**") ist

gemessen an Umsatz und Tonnage das größte Segment der Scholz Gruppe. In diesem Geschäftsfeld ist die Scholz Gruppe weltweit tätig. Im Geschäftsfeld Fe-/NE-Schrotte werden unbehandelte oder legierte Stahlschrotte, Schrotte aus Nichteisenmetallen (wie Aluminium, Nickel, Kupfer etc.) sowie deklassierte Stahlprodukte zum Rohstoff Stahlschrott aufbereitet und anschließend weiterverkauft. Rund 97% des gesamten Materialumsatzes (Umsatz in Tonnen) der Scholz Gruppe wurden 2010 in diesem Bereich generiert.

Aluminium. Das Geschäftsfeld Aluminiumproduktion umfasst die Herstellung von und den Handel mit verschiedenen Aluminiumprodukten (Primär-, Sekundär- und Desoxidationsaluminium, wie Ingots, Draht, Flüssigaluminium und Granalien). Die Scholz Gruppe betreibt in diesem Geschäftsfeld Schmelzwerke in Deutschland und Ungarn. In diesen Schmelzwerken stellt die Scholz Gruppe Gusslegierungen, Walzbarren, Drähte und Desoxidationsmaterialien her.

Stahl. Im Geschäftsfeld Stahl fasst die Scholz Gruppe den Handel und die Produktion von Stahl (Legierte Edelstähle, Qualitätsstähle, Werkzeugstähle, Rostfreie Stähle) sowie diverse Dienstleistungen rund um die Bearbeitung und Veredelung von Stahl (Wärmebehandlung, Schälen, Richtpolieren, Schmieden) zusammen. Das Geschäftsfeld Stahl konzentriert sich auf Standorte in Deutschland und in Tschechien.

Sonstige Dienstleistungen. Die Scholz Gruppe bietet im Geschäftsfeld Sonstige Dienstleistungen schwerpunktmäßig Entsorgungskonzepte, Dienstleistungskonzepte und Logistikkonzepte an. Hier führt die Emittentin unter anderem Industrieabbrüche, Containerdienstleistungen sowie Entkernungen durch.

Bei der Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern wird im Geschäftsjahr 2010 der größte Anteil der Umsatzerlöse mit über 89% im Kerngeschäft Fe/NE-Schrotte erwirtschaftet. Etwa 3% entfallen jeweils auf die Bereiche Stahl und Aluminium; etwa 5% auf Sonstiges.

Die folgende Grafik zeigt eine Umsatz- und Tonnageaufteilung der Geschäftsfelder im Jahr 2010:

	Umsatzaufteilung (geprüft) 2010	Tonnageaufteilung (ungeprüft) 2010	
Fe/NE-Schrotte	89,3%		96,9%
Fe-Schrott ¹⁾		54,8%	89,3%
NE-Metalle		34,5%	7,6%
Aluminiumprodukte	2,8%		1,6%
Stahl (-handel und Dienstleistungen)	2,7%		1,5%
Schmiedeaktivitäten	2,1%		n/a
Sonstiges ²⁾	3,1%		n/a

Quelle: Konzernabschluss 2010 und internes Berichtswesen des Managements der Scholz AG

¹⁾ Der Fe-Schrott macht zwar 89% der Gesamttonnage aus, aufgrund der geringen Verkaufspreise liegt der Umsatzanteil allerdings bei 55%

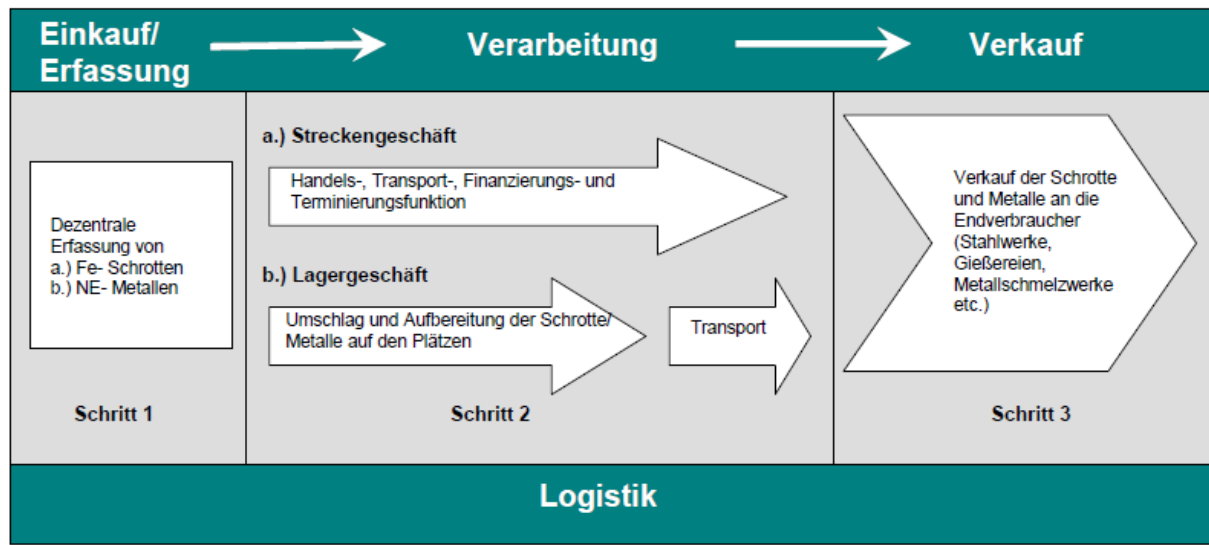
²⁾ Der Posten "Sonstiges" umfasst den im Konzernabschluss 2010 ausgewiesenen Bereich "Sonstige Leistungen"

aus Recycling und Produkte"

Kerngeschäft: Fe/NE-Schrotte

Aufgrund des herausragenden Anteils des Kerngeschäfts Fe/NE-Schrotte am Gesamtgeschäft der Scholz Gruppe (siehe die Umsatzverteilung oben) wird auf dieses Geschäftsfeld im Folgenden näher eingegangen.

Die Wertschöpfungskette im Geschäftsfeld Fe/NE kann wie folgt skizziert werden:



Schritt 1: Die dezentrale Erfassung der Schrotte erfolgt über die rund 500 Schrott- und Aufbereitungsplätze und über aufgestellte Container bei den sogenannten Entfallstellen, wo im Rahmen des Produktionsprozesses Schrotte anfallen (z.B. Autoindustrie).

Schritt 2: Beim Streckengeschäft, das ca. 30% des Geschäftsfeldumsatzes ausmacht, werden die Schrotte direkt von den Lieferanten zu den Abnehmern transportiert. Die Wertschöpfung entsteht neben dem Transport auch durch die Mengenbündelung und Vermarktung der Schrotte. Zum Lagergeschäft, das etwa 70% des Geschäftsfeldumsatzes ausmacht, zählen die rund 500 im In- und Ausland vorhandenen Sammel- und Aufbereitungsplätze (etwa 100 werden zur Aufbereitung genutzt). Auf den reinen Lagerplätzen werden die Schrotte gesammelt und anschließend als sortenreine Produkte an Stahlwerke geliefert oder als gemischte Schrotte an die eigenen Aufbereitungsplätze versandt. Die Aufbereitung dort dient der Trennung der gemischten Schrotte in die unterschiedlichen Kategorien und Qualitäten und zur Konfektionierung auf die von den Abnehmern gewünschten Maße und Dichten. Folgende Verfahren werden dabei im Wesentlichen angewendet: Schreddern, Scheren, Pakettieren, Brechen, Schneiden, Brikettieren und Schwimm-Sink-Sortierung.

Bei der Altautoverwertung verfügt die Scholz Gruppe über ein hohes Verfahrens-Know-how: So erfüllt die Scholz Gruppe beispielsweise am Standort Espenhain bei Leipzig, der über eine Shredder-Jahreskapazität von 220.000 Tonnen verfügt und mit der patentierten Post-Shredder-Technik ausgerüstet ist, die seit 2005 vorgeschriebene Verwertungsquote für Altautos von 85% vollständig (die aktuelle Verwertungsquote von Scholz liegt bei über 94%).

Da die Bahn für die Scholz Gruppe als wichtigstes Versandmittel fungiert (Anteil von ca. 80%; LKW 10-15%, Schiff 5-10%), verfügen alle Aufbereitungsstandorte sowie die größeren Lagerplätze über einen Gleisanschluss. Die Scholz Gruppe unterhält einen Fuhrpark von ca. 1.000 Container LKWs und ca. 100.000 Container.

Schritt 3: Die Schrotte werden beim Streckengeschäft sofort weiterverkauft (bei einem Zahlungsziel von typischerweise nicht mehr als drei Monaten). Beim Lagergeschäft erfolgt dies mit entsprechender zeitlicher Verzögerung (Lagerdauer von durchschnittlich 20-30 Tagen, im Wesentlichen bedingt durch die unterschiedlichen Aufbereitungsprozesse sowie Bündelung kleiner zu großen Liefermengen). In der Regel werden die Preise mit den Kunden monatlich neu vereinbart. Für Fe-Schrotte sind Zahlungsziele von ein bis drei Monaten nach Lieferung üblich, bei NE-Schrotten wird in der Regel ein Zeitraum von zwei bis drei Wochen gewährt.

MÄRKTE UND MARKTUMFELD

Weltweite Handelsströme

Die NAFTA Länder und die EU 27 Länder sind Netto-Stahlschrottexporteure. Während die nordamerikanischen Exporte von Asien, insbesondere China, absorbiert werden, liefern die europäischen Produzenten vor allem in die Türkei.

Die Hauptausfuhrziele für deutschen Schrott sind Frankreich, Italien, Österreich, Spanien, Luxemburg, Türkei sowie Asien über Tiefseehäfen in Rotterdam und Hamburg. Die Handelsströme haben maßgeblichen Einfluss auf die Schrottpreisentwicklung.

Marktbestimmende Einflussfaktoren

Maßgebenden Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Scholz Gruppe hat die weltweite konjunkturelle Situation und damit einhergehend die zyklische Stahlkonjunktur. Weltweit wurden im Jahr 2010 1,412 Milliarden Tonnen Stahl erzeugt, davon 43,8 Mio t in Deutschland und 7,2 Mio t in Österreich (Quelle: World Steel Association, www.world-steel.org / Link: Steel in Figures). Größte Stahlproduzenten Deutschlands sind ThyssenKrupp, ArcelorMittal und die Salzgitter AG. In Österreich sind dies Voestalpine, Marienhütte, Böhler-Uddeholm (welche zur Voestalpine Gruppe gehört) und Breitenfeld Edelstahl. Auf Grund der sich weltweit verknappenden Rohstoffressourcen und des starken Preisanstiegs der für die Rohstahlproduktion benötigten Einsatzstoffe Eisenerz und Koks Kohle wächst die Bedeutung von Schrottreycling. Stahlschrott ist neben dem Primärrohstoff Eisenerz der wichtigste Rohstoff in der Stahlindustrie. Stahl kann ohne Qualitätsverlust vollständig und beliebig oft recycelt werden. Eine Tonne Stahl, die aus Schrott erzeugt wird, spart etwa 1,5 Tonnen Eisenerz, 0,65 Tonnen Kohle, 0,3 Tonnen Kalkstein und vermeidet rund eine Tonne CO₂-Ausstoß (Quelle: Stahl-Informations-Zentrum, www.stahl-info.de / Link: Stahl-Recycling). Daher ist Stahl der Werkstoff, der weltweit am meisten recycelt wird. In Deutschland liegt der Recycling-Anteil bei der Produktion bei rund 45%, dh von den in 2009 erzeugten etwa 32,7 Millionen Tonnen Rohstahl werden knapp 15 Millionen Tonnen Schrott gesammelt, aufbereitet und eingesetzt (Quelle: Webpage der deutschen Bundesregierung, www.bundesregierung.de, Artikel „Wachstumsmarkt Recycling“ aus 02/2011 sowie Stahl-Informations-Zentrum). Gemäß Bureau of International Recycling belief sich in 2010 der weltweite Schrottanteil bei der Stahlproduktion auf 37,5%. (Quelle: Webpage des Bureau of International Recycling, <http://www.bir.org>).

Vor diesem Hintergrund ist die langfristig hohe und stabile Stahlnachfrage in den BRIC-Staaten und anderen Wachstumsmärkten von großer Bedeutung für den Geschäftsverlauf der Scholz Gruppe. Für 2011 erwartet der Stahlverband World Steel ein weltweites Wachstum der Stahlproduktion von 5,9%, für 2012 um weitere 6%, wobei gleichzeitig vor Unsicherheiten und volatilen Marktentwicklungen gewarnt wird. Besonders hohe Wachstumspotentiale sieht World Steel in den GUS-Staaten, in Afrika sowie in Mittel- und Südamerika. Für Deutschland wird mit einem Anstieg der Rohstahlproduktion um knapp 4% auf 45,5 Mio t gerechnet (Quelle: World Steel Association, www.world-steel.org). J.P.Morgan geht analog dieser Annahmen von einem weltweiten Rohstahlproduktionswachstum von 7,6% in 2011 und 5,5% in 2012 aus (www.morganmarkets.com).

Eine gestiegene Investitionsneigung und höhere Preise für Primärrohstoffe und Energie steigern ebenso die Nachfrage nach Schrott. Insbesondere die Tatsache, dass Schrott als Sekundärrohstoff für die Stahlproduktion immer bedeutender wird, lässt die Nachfrage und somit den Schrottpreis steigen. Langfristig wird - analog der Entwicklung in den vergangenen Jahren - von einem weiteren leichten Anstieg des Schrotteinsatzes ausgegangen, da vereinzelt alte Hochöfen durch neue Elektrostahlwerke ersetzt werden.

Märkte

Die Scholz Gruppe verfügt gesamt über rund 500 dezentrale Sammel- und zentrale Aufbereitungsplätze. Auf dem Heimatmarkt Deutschland betreibt die Scholz Gruppe mehr als 130 Standorte und unterstützt mit dieser Dichte den Zugriff auf die Sekundärrohstoffe und die Reduzierung des Risikos eines möglichen Engpasses bei der eingekauften Schrottmenge. Der Einkauf erfolgt direkt von Erfassungsstellen ("urban mining"). Die Lieferantenstruktur - rund 15% der eingekauften Menge sowohl bei Fe-Schrott als auch bei NE-Schrott entfallen auf die größten zehn Lieferanten - soll zu einer Reduzierung des Risikos von Abhängigkeiten in der Prozesskette beitragen; auch die Abnehmerstruktur ist gestreut. Das Kundenprofil auf der Lieferantenseite reicht von Industriebetrieben bis zu Privatkunden. Die Top 10-Kunden auf der Abnehmerseite der Fe-Schrotte machen etwa 38% des Umsatzes im Geschäft mit Fe-Schrotten aus.

Marktstellung

Dieser Abschnitt enthält eine kurze Darstellung der Selbsteinschätzung der Scholz Gruppe im Hinblick auf ihre Marktstellung. Die Werte beziehen sich - soweit nicht anderweitig angegeben - auf das Jahr 2010.

Anleger werden darauf hingewiesen, dass die nachfolgenden Informationen von der Emittentin und nicht aus unabhängigen Quellen stammen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Marktstellung der Emittentin von unabhängigen Beobachtern und/oder anderen Marktteilnehmern anders eingeschätzt wird.

Weltweit. Scholz ist mit seinen 500 Sammel- und Aufbereitungsplätzen weltweit eines der wenigen Schrottreycling-Unternehmen mit einem breiten internationalen Standortnetzwerk. Gemessen am Umsatz dürfte Scholz inzwischen weltweit zu den ersten drei Schrottreycling-Unternehmen gehören.

Europa. Trotz einer diversifizierten Länderaufteilung in Europa, entfallen 41,2% des Konzernumsatzes auf den Heimatmarkt Deutschland, gefolgt von U.S.A. (8,8%), Österreich

(8,1%) und Italien (6,2%). Der Fokus der Scholz Gruppe liegt auch mit über 300 Standorten und einem Umsatzanteil von 29,2% am Gesamtumsatz auf dem sonstigen Zentral-, Ost- bzw Südosteuropa, in denen die Scholz Gruppe zu den Marktführern zählt. Neben Bosnien, Kroatien, Rumänien, Serbien, Slowenien und Tschechien hat die Gruppe vor allem in Österreich mit Umsatzerlösen von ca. EUR 366 Mio (konsolidiert) eine führende Marktstellung.

Deutschland. Der Kernmarkt Deutschland ist durch mehrere Marktteilnehmer mit regional unterschiedlicher Positionierung gekennzeichnet und erfährt dadurch eine hohe Wettbewerbsintensität. Scholz erreicht dabei mit seinen mehr als 130 Standorten und den aufgestellten Containern bei den Entfallstellen einen hohen Flächendeckungsgrad. Als Marktführer vor TSR und INTERSEROH hat die Scholz Gruppe einen Marktanteil von etwa 20% im Fe-Schrott Markt und von etwa 15% im NE-Schrott Markt.

Österreich. Österreich trug mit den 16 Standorten 8,1% (EUR 366 Mio konsolidiert) der Umsatzerlöse sowie 10,3% (1,1 Mio t) der Gesamttonnage im Jahr 2010 bei und ist dabei der zweitwichtigste Markt nach Tonnage und der drittwichtigste nach Umsatz. Die Scholz Gruppe behauptet auch hier eine führende Marktposition neben den Wettbewerbern Loacker Recycling GmbH, die Müller-Guttenbrunn GmbH und die Schaufler GmbH.

Nordamerika. Im NAFTA-Raum hat die Scholz Gruppe insgesamt einen geringen Marktanteil. In den USA, dem zweitgrößten Auslandsmarkt der Gruppe, ist Scholz regional – vor allem in der Region um die großen Seen ("Rostgürtel") sowie in Phoenix (Arizona) – marktführend. In diesem stark fragmentierten Markt bedarf es aufgrund der Größe des Landes einer regionalen Betrachtung, da viele Recyclingunternehmen in ihrer jeweiligen Region eine starke Marktposition besitzen. In den USA werden etwa 8,8% der Umsatzerlöse der Scholz Gruppe (ca. 1,2 Mio t) generiert und Scholz befindet sich hier unter den 20 Top Playern. In Nordmexiko besitzt das Unternehmen ebenfalls eine starke regionale Stellung.

RISIKOMANAGEMENT

Die Scholz Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit diversen Risiken ausgesetzt (siehe hierzu auch die Beschreibung der Risikofaktoren der Emittentin). Zahlreiche Risiken sind integraler Bestandteil des Geschäftsmodells und werden im Rahmen der täglichen Geschäftstätigkeit gesteuert (zB permanenter Austausch mit wichtigen Abnehmern und Lieferanten über Mengen- und Preisentwicklungen). Folgende wesentliche Risiken werden über besondere Abläufe erfasst, überwacht und teilweise (sofern möglich) physisch oder synthetisch abgesichert:

Finanzielle Risiken. Ein signifikanter Risikobereich sind die Warenpreiskrisen, weshalb die Bestände permanent über Bestandslisten erfasst und bewertet werden. Durch eine möglichst kurze Lagerbindung sowie frühzeitige Abschlüsse von Verkaufskontrakten sollen die hieraus resultierenden Risiken bei sich ändernden Preisen reduziert werden. Daneben besteht insbesondere bei den börsennotierten Metallen die Möglichkeit, synthetische Hedgegeschäfte (insbesondere Futures und Optionen) abzuschließen. Diese Möglichkeit wird von der Scholz Gruppe intensiv genutzt. Zins- und Währungsrisiken werden ebenfalls fortlaufend überwacht. Die Absicherung erfolgt hier im Wesentlichen über klassische Sicherungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen sowie Zinsswaps und Zinsoptionen. Zur Einschätzung von Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken wird die Liquiditätsentwicklung

täglich überwacht; eine rollierende Liquiditätsplanung wird vierteljährlich erstellt und einer Soll-Ist-Abweichungsanalyse unterzogen. Auf Basis dieser Erkenntnisse sowie aus der mittelfristigen Finanzplanung, die jedes Jahr überarbeitet wird, werden Refinanzierungsstrategien für die Fremdfinanzierung der Scholz Gruppe erarbeitet.

Umweltrisiken. Aufgrund der Aufbereitung und Lagerung zahlreicher Schrottarten, denen teilweise Schadstoffe anhaften (z.B. Ölreste bei Spänen), werden an den Betrieb von Recyclingstandorten hohe gesetzliche Anforderungen gestellt. Innerhalb umfangreicher Betriebsgenehmigungen wird die Einhaltung der Vorschriften überprüft. Die Scholz Gruppe investiert permanent in den Ausbau ihrer Betriebe.

TRENDINFORMATIONEN

Staatsschuldenkrise

In der Vergangenheit haben sich die Haushaltsdefizite zahlreicher EU-Mitgliedstaaten, teils im Rahmen, teils unter Verletzung der Konvergenzkriterien (Maastricht Kriterien), deutlich erhöht. Die Ursachen dieses Anstiegs lagen beispielsweise in hohen Sozialausgaben infolge der demographischen Entwicklung (Überalterung). Aufgrund mangelnder (bzw. Ergreifung ausreichender) Restrukturierungsmaßnahmen für die öffentlichen Staatseinnahmen und –ausgaben in Zeiten konjunkturellen Aufschwunges und unzureichender Haushaltsdisziplin konnten einige EU-Mitgliedstaaten der zunehmenden Staatsverschuldung nicht wirksam entgegentreten. Im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre erfolgte eine weitere Zunahme der Staatsverschuldung einiger Mitgliedsstaaten. Erhöhte Staatsausgaben resultierten zum einen aus den Leistungen im Zuge der Stabilisierung des Banken- und Finanzsystems; zum anderen trug die im Zuge der Finanzmarktkrise aufgetretene wirtschaftliche Rezession zu einer über die Konvergenzkriterien hinausgehenden Nettoneuverschuldung bei. Die aus der Rezession resultierende geminderte Wettbewerbsfähigkeit führte letztlich zu geringeren Steuereinnahmen, was den Staatshaushalt insgesamt weiter belastete. Bei einigen EU-Mitgliedstaaten erfolgt aufgrund der unverhältnismäßig hohen Haushaltsdefizite eine – durch Ratingagenturen indizierte – Herabsetzung ihrer Bonität. Dadurch ließ sich bei einigen EU-Mitgliedstaaten die übliche Refinanzierung bzw. Sanierung der jeweiligen Staatsschulden nicht mehr durch die Emission eigener Staatsanleihen realisieren. Aufgrund des aus der geminderten Bonität dieser EU-Mitgliedstaaten resultierenden erhöhten Ausfallrisikos kam es zu deutlichen Erhöhungen der Zinsmargen, was für die betroffenen Mitgliedstaaten zu höheren Kosten und in Folge einer Erhöhung des Kreditbedarfs führte. Diese Entwicklung kann sich nachhaltig negativ auf die Konjunkturaussichten in Europa und damit auch auf die Aussichten der Emittentin auswirken. Aktuell geht die Emittentin davon aus, dass das Ergebnis im vierten Quartal 2011 hierdurch bedingt unter Plan liegen wird. Zu den damit verbundenen Risiken siehe die Risikofaktoren betreffend die Emittentin, insbesondere den Risikofaktor "Das Geschäft der Scholz Gruppe ist von zyklischen Branchen und allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig" und "Die Konjunkturaussichten haben sich aufgrund der Staatsschuldenkrise eingetrübt" sowie "Die Möglichkeit der Instabilität des Euro...".

Soweit vorstehend nichts anderes angegeben wurde, gab es seit dem 30.12.2010 keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin.

In jüngster Zeit gab es keine wichtigen Ereignisse in der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die

in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind.

ORGANE DER SCHOLZ AG

VORSTAND

Berndt-Ulrich Scholz

Vorsitzender

AR¹ Mitglied

Merkur Bank KGaA

Präsidium Mitglied

BDSV (Bundesvereinigung Deutscher
Stahlrecycling- und
Entsorgungsunternehmen e.V.)

Oliver Scholz

Stellvertreter des Vorsitzenden

Executive Director

CMA Corporation Limited

AR Mitglied

Merkur Bank KGaA

Board Member

Mahindra Forgings Ltd.

AR Mitglied

Mahindra Forgings Europe AG

AR Vorsitzender

MMG Aluminium AG

Raphael Barth

Mitglied

AR Vorsitzender

Scholz Recycling AG & Co. KG

Parag-Johannes Bhatt

Mitglied

Chairman (Executive)

CMA Corporation Limited

Die Anschrift der Mitglieder des Vorstands lautet Am Bahnhof, 73457 Essingen, Deutschland.

¹ "AR" bedeutet Aufsichtsrat

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Dr. Michael Oltmanns
Rechtsanwalt, Steuerberater

Weitere Mandate:

AR Vorsitzender	Becker Mining Systems AG
AR Vorsitzender	Jetter AG, Ludwigsburg
AR Vorsitzender	Merkur Bank KGaA
AR Vorsitzender	Pfeiffer Vacuum Technology AG

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Dr. jur. h.c. Gustav Wabro
Staatssekretär a.D.

Weitere Mandate:

AR Mitglied	Scholz Recycling AG & Co. KG
-------------	------------------------------

Edmund Hug
Unternehmer

Weitere Mandate:

AR Mitglied	Scholz Recycling AG & Co. KG
AR Vorsitzender	CTS EVENTIM AG
Beirat	Ernst & Young GmbH
AR Mitglied	schlott gruppe AG

Die Anschrift der Mitglieder des Aufsichtsrats lautet Am Bahnhof, 73457 Essingen, Deutschland.

INTERESSENKONFLIKTE

Die Scholz AG hat, neben den Anstellungsverträgen mit den beiden Vorstandsmitgliedern, Herrn Berndt-Ulrich Scholz und Herrn Oliver Scholz selbst, auch mit bestimmten diesen beiden Mitgliedern des Vorstands nahestehenden Gesellschaften Verträge geschlossen, wie Verträge über Geldausleihungen, Immobiliennutzungen sowie Sponsoringverträge. Diese Verträge wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Die aus diesen Verträgen erwachsenden Interessenkonflikte sind der Emittentin bekannt, werden von der Emittentin aktiv betreut und haben nach Ansicht der Emittentin keinen wesentlichen Einfluss auf die Emittentin. Die Scholz AG hat darüber hinaus keine Kenntnis von Interessenskonflikten

zwischen den Verpflichtungen der Mitglieder des Aufsichtsrats und/oder des Vorstands und deren privaten oder sonstigen Verpflichtungen.

AKTIONÄRE DER SCHOLZ AG

Aktionäre der Scholz AG sind Herr Oliver Scholz (74,9%) und Herr Berndt-Ulrich Scholz (25,1%).

PRAKTIKEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Emittentin verfügt über keinen Audit-Ausschuss (Prüfungsausschuss).

Der Deutsche Corporate Governance Kodex ("**DCGK**") ist nach geltendem deutschem Recht für Aktiengesellschaften, deren Aktien - wie jene der Emittentin - nicht an der Börse notieren nicht verpflichtend. Die Emittentin hat sich dem DCGK nicht unterworfen.

HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN

Die geprüften Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre endend zum 31.12.2010 und 2009 und der geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr endend zum 31.12.2010 sind im Anhang an anderer Stelle in diesem Prospekt enthalten. Das Geschäftsjahr der Scholz AG entspricht dem Kalenderjahr.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer - WPK, Rauchstraße 26, 10787 Berlin, Deutschland) mit der Anschrift Mittlerer Pfad 15, 70499 Stuttgart, Deutschland, hat die Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre endend zum 31.12.2009 und 31.12.2010 und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr endend zum 31.12.2010 der Emittentin jeweils gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nachfolgend finden sich Auszüge aus dem geprüften Konzernabschluss 2010 und dem geprüften Konzernabschluss 2009:

AUSGEWÄHLTE DATEN AUS DEN KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN DER SCHOLZ AG FÜR DIE AM 31.12.2010 UND AM 31.12.2009 ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

in EUR Tsd	Für das am 31.12. endende Geschäftsjahr (geprüft)	
	2010	2009
Umsatzerlöse	4.493.202	2.389.575
Bestandsveränderung	14.568	9.187
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.035	3.456
Sonstige betriebliche Erträge	73.216	116.058
Materialaufwand	3.736.762	1.924.561
Personalaufwand	209.366	181.689
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	109.562	92.864
Sonstige betriebliche Aufwendungen	392.289	306.937
Erträge aus Beteiligungen	4.873	2.702
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	1.021	226
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.459	1.727
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.080	17.989
Abschreibungen auf Finanzanlagen	233	1.253
Aufwendungen aus Verlustübernahme	390	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100.650	61.415
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57.202	-27.799
Außerordentliches Ergebnis	-1.220	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	25.062	4.480
Konzernjahresergebnis	30.920	-32.279
Gewinnvortrag	124.356	158.318 ¹⁾
Veränderung der Gewinnrücklagen	2.279	0
Konzernfremden zustehende Gewinnanteile	-34.656	-5.697
Konzernbilanzgewinn	122.899	120.342

Quelle: Konzernabschluss 2010 und Konzernabschluss 2009

¹⁾ Beträge sind den Vorjahresvergleichszahlen des Konzernabschlusses 2010 entnommen.

AUSGEWÄHLTE DATEN AUS DEN KONZERNBILANZEN DER SCHOLZ AG ZUM 31.12.2010 UND ZUM 31.12.2009

in EUR Tsd	Zum 31.12. (geprüft)	
	2010	2009
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	43.186	51.469
Sachanlagen	640.805	699.092
Finanzanlagen	131.246	117.452
Vorräte	444.130	396.169
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	620.837	481.253
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	37.545	29.769
Rechnungsabgrenzungsposten	9.197	5.433
Aktive latente Steuern	8.306	-
Summe der Aktiva	1.935.252	1.780.637
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Gewinnrücklagen ²	7.279	5.000
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-15.028	-17.489
Ausgleichsposten für Fremdanteile	130.581	101.589
Konzernbilanzgewinn	122.899	120.342
Sonderposten	4.785	5.501
Rückstellungen	52.705	55.800
Verbindlichkeiten	1.578.575	1.459.419
Rechnungsabgrenzungsposten	3.456	475
Summe der Passiva	1.935.252	1.780.637

Quelle: Konzernabschluss 2010 und Konzernabschluss 2009

²⁾ In 2009: Gewinnrücklagen (Gesetzliche Rücklage)

AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN DER SCHOLZ GRUPPE FÜR DIE ZUM 30.9.2011 UND ZUM 30.9.2010 ENDENDEN NEUNMONATSZEITRÄUME

in EUR Tsd	Für den am 30.9. endenden Neunmonatszeitraum bzw zum 30.9. (ungeprüft)		Veränderung in%
	2011	2010	
Vorräte	451.701	419.162	7,8%
Forderungen	511.535	516.581	-1,0%
Sachanlagen	618.875	668.017	-7,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.077.210	1.152.160	-6,5%
Gesamtleistung	4.190.676	3.444.406	21,7%
EBITDA ¹⁾	207.632	210.221	-1,2%
Konzernergebnis	34.966	32.305	8,2%

Quelle: Internes Berichtswesen des Managements der Emittentin

¹⁾ Das EBITDA errechnet sich, wie in der verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Scholz Gruppe für die zum 30.9.2011 und zum 30.9.2010 endenden Neunmonatszeiträume dargestellt, aus der

Verknüpfung der Positionen Gesamtleistung vermindert um Materialaufwand / bezogene Leistungen vermehrt um die sonstigen betrieblichen Erträge vermindert um die Personalkosten und den sonstigen betrieblichen Aufwand vermehrt um den operativen Beteiligungsertrag.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Bestätigungsvermerke der Abschlussprüfer über die Konzernabschlüsse 2010 und 2009 und den Jahresabschluss 2010 sind zusammen mit diesen Abschlüssen in den Anhängen zu diesem Prospekt enthalten.

ZWISCHEN- UND ANDERE FINANZINFORMATIONEN

Nachfolgend finden sich die nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellten, ungeprüften Konzernzwischenfinanzinformationen der Scholz AG für den Neunmonatszeitraum endend zum 30.9.2011 (einschließlich Vorjahresvergleichszahlen):

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SCHOLZ GRUPPE FÜR DIE ZUM 30.9.2011 UND ZUM 30.9.2010 ENDENDEN NEUNMONATSZEITRÄUME

in EUR Tsd	Für den am 30.9. endenden Neunmonatszeitraum (ungeprüft)		Veränderung in%
	2011	2010	
Gesamtleistung	4.190.676	3.444.406	21,7%
Materialaufwand / bezogene Leistungen	3.609.981	2.896.656	24,6%
Rohertrag	580.695	547.750	6,0%
Sonstige betriebliche Erträge	49.276	43.138	14,2%
Personalkosten	175.150	149.388	17,2%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	248.893	232.031	7,3%
Beteiligungsertrag (operativ)	1.704	752	126,6%
EBITDA ¹⁾	207.632	210.221	-1,2%
Abschreibungen auf Sachanlagen	55.434	61.953	-10,5%
Abschreibungen auf Goodwill / immaterielle Wirtschaftsgüter	18.750	15.066	24,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	133.448	133.202	0,2%
Zinsergebnis	-68.799	-69.174	-0,5%
Außerordentliches Ergebnis	-8.356	-6.645	25,7%
Ergebnis vor Steuern	56.293	57.383	-1,9%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	21.327	25.078	-15,0%
Konzernergebnis	34.966	32.305	8,2%

Quelle: Internes Berichtswesen des Managements der Emittentin

¹⁾ Das EBITDA errechnet sich in dieser Tabelle aus der Verknüpfung der vorstehenden Positionen (Gesamtleistung vermindert um Materialaufwand / bezogene Leistungen vermehrt um die sonstigen betrieblichen Erträge vermindert um die Personalkosten und den sonstigen betrieblichen Aufwand vermehrt um den operativen Beteiligungsertrag).

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ DER SCHOLZ GRUPPE ZUM 30.9.2011 UND ZUM 30.9.2010

Ungeprüft zum	Veränderung in%
---------------	--------------------

in EUR Tsd	30.9.2011	30.9.2010	
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.001	36.400	-12,1%
Sachanlagen	618.875	668.017	-7,4%
Finanzanlagen	141.995	132.722	7,0%
Vorräte	451.701	419.162	7,8%
Forderungen	511.535	516.581	-1,0%
Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere	206.678	169.984	21,6%
Summe der Aktiva	2.011.675	1.960.676	2,6%
Passiva			
Eigenkapital	330.697	291.747	13,4%
Sonderposten mit Rücklageanteil	4.785	5.501	-13,0%
Pensionsrückstellungen	7.513	9.372	-19,8%
Sonstige Rückstellungen	61.375	53.216	15,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.077.210	1.152.160	-6,5%
Verbindlichkeiten	530.095	448.681	18,1%
Summe der Passiva	2.011.675	1.960.676	2,6%

Quelle: Internes Berichtswesen des Managements der Emittentin

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde BEMERKUNGEN

Die Konzernzwischenfinanzinformationen setzen auf das interne Berichtswesen des Managements der Scholz AG auf, was abweichend zur Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss eine pauschalierende Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei der Erstellung der Konzernzwischenfinanzinformationen beinhaltet.

Als wesentliche Veränderung in Bezug auf den Konsolidierungskreis im Zeitraum 30.09.2010 bis 30.09.2011 kann die Ausweitung der Aktivitäten in Arizona / USA genannt werden. Hier wurden die bisherigen Aktivitäten der Scholz Gruppe in ein Joint Venture mit der Holdinggesellschaft Liberty Southwest Holdings, LLC eingebracht. Die Partner brachten ebenfalls ihre Aktivitäten ein, so dass ein Gemeinschaftsunternehmen entstanden ist, welches sodann quotal in den Konzernabschluss einbezogen wird. Zuvor wurden die Aktivitäten der Liberty Iron & Metal Southwest, LLC vollständig konsolidiert.

Der Rückgang der Sachanlagen ist im Wesentlichen getrieben durch den Verkauf kleinerer Standorte der Scholz Recycling AG & Co. KG mit einem Bilanzwert von ca. EUR 20 Mio im vierten Quartal 2010. Ein weiterer Rückgang um ca. EUR 20 Mio im dritten Quartal 2011 ist bedingt durch Anpassungen von Beteiligungsquoten in den USA. Der verbleibende Rückgang resultiert aus der Differenz von Abschreibungen abzüglich Investitionen.

Der Anstieg der Vorräte ist im Wesentlichen auf einen Lageraufbau um ca. 50.000 Tonnen zurückzuführen.

Die Erhöhung der Gesamtleistung resultiert aus einem Anstieg der Verkaufstonnage um ca. 140.000 Tonnen und einer gleichzeitigen Erhöhung der durchschnittlichen Verkaufspreise um ca. 20%.

Das EBITDA sowie das Ergebnis nach Steuern bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums, da bei gestiegenem Rohertrag gleichzeitig auch die Betriebskosten und Personalkosten gestiegen sind. Die Betriebskosten sind teilweise variabel und damit abhängig von Umsatz und Tonnage (z.B. Frachten, Provisionen, Reparaturen). Die Personalkosten bezogen auf den Neunmonatszeitraum endend zum 30.9.2011 haben sich im

Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum erhöht, was im Wesentlichen durch Personalaufbau und Sonderzahlungen bedingt ist.

Nachfolgend finden sich die nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellten, ungeprüften Konzernzwischenfinanzinformationen der Scholz AG für den Elfmonatszeitraum endend zum 30.11.2011 (ohne Vorjahresvergleichszahlen):

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SCHOLZ GRUPPE FÜR DEN ZUM 30.11.2011 ENDENDEN ELFMONATSZEITRAUM

in EUR Tsd	Für den am 30.11. endenden Elfmonatszeitraum (ungeprüft)
	2011
Gesamtleistung	5.023.431
Materialaufwand / bezogene Leistungen	4.334.690
Rohertrag	688.741
Sonstige betriebliche Erträge	66.350
Personalkosten	216.158
Sonstiger betrieblicher Aufwand	302.920
Beteiligungsertrag (operativ)	2.029
EBITDA¹⁾	238.042
Abschreibungen auf Sachanlagen	68.348
Abschreibungen auf Goodwill / immaterielle Wirtschaftsgüter	22.917
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	146.778
Zinsergebnis	-82.709
Außerordentliches Ergebnis	-7.876
Ergebnis vor Steuern	56.193
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	21.201
Konzernergebnis	34.992
Quelle: Internes Berichtswesen des Managements der Emittentin	

¹⁾ Das EBITDA errechnet sich in dieser Tabelle aus der Verknüpfung der vorstehenden Positionen (Gesamtleistung vermindert um Materialaufwand / bezogene Leistungen vermehrt um die sonstigen betrieblichen Erträge vermindert um die Personalkosten und den sonstigen betrieblichen Aufwand vermehrt um den operativen Beteiligungsertrag).

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ DER SCHOLZ GRUPPE ZUM 30.11.2011

in EUR Tsd	Ungeprüft zum
	30.11.2011
Aktiva	
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.516
Sachanlagen	599.643
Finanzanlagen	142.456
Vorräte	428.014
Forderungen	469.169
Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	216.906
Flüssige Mittel (inklusive kurzfristige Wertpapiere):	38.278

Summe der Aktiva 1.923.982

Passiva

Eigenkapital 330.723
 Sonderposten mit Rücklageanteil 4.785
 Pensionsrückstellungen 7.113
 Sonstige Rückstellungen 54.737
 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1.083.749
 Verbindlichkeiten 442.875
Summe der Passiva 1.923.982

Quelle: Internes Berichtswesen des Managements der Emittentin

Die Konzernzwischenfinanzinformationen zum 30.11.2011 setzen auf das interne Berichtswesen des Managements der Scholz AG auf, was abweichend zur Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss eine pauschalierende Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei der Erstellung der Konzernzwischenfinanzinformationen beinhaltet.

ENTWICKLUNG WICHTIGER KENNZAHLEN DER SCHOLZ AG IN DER VERGANGENENHEIT

Nachfolgend befindet sich eine Übersicht über die Entwicklung von für die Emittentin wichtigen Kennzahlen für die Geschäftsjahre seit 2007 bzw den Neunmonatszeitraum endend zum 30.9.2011:

KENNZAHLEN SEIT 2007

Ertragsentwicklung (ungeprüft)

(HGB, EUR Mio bzw %)	2007	2008	2009	2010	30.9.2011
Umsatzerlöse ¹⁾	3.457,5	4.678,3	2.389,6	4.493,2	4.190,7 ⁶⁾
Rohertrag ²⁾	495,8	665,0	477,7	775,0	580,7
EBITDA *)	178,1	204,7	124,3	262,9	207,6 ⁷⁾
EBITDA / Umsatzerlöse	5,1%	4,4%	5,2%	5,8%	5,0% ⁶⁾⁷⁾
EBITDA / Rohertrag	35,9%	30,8%	26,0%	33,9%	35,8% ⁷⁾
EBT *)	89,4	70,2	-27,8	56,0	56,3
EAT *)	57,3	35,8	-32,3	30,9	35,0

Bilanzentwicklung (ungeprüft)

(HGB, EUR Mio)	2007	2008	2009	2010	30.9.2011
Anlagevermögen ¹⁾	616,4	817,8	868,0	815,2	792,9
Sonstige Aktiva ³⁾	916,0	784,4	882,8	1.082,5	1.169,9
Liquide Mittel ⁴⁾	80,3	62,1	29,8	37,5	48,9
Summe der Aktiva ¹⁾	1.612,7	1.664,3	1.780,6	1.935,2	2.011,7
Eigenkapital ¹⁾	343,0	314,0	259,4	295,7	330,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	839,5	908,7	1.185,1	1.120,0	1.077,2
Sonstige Passiva ⁵⁾	430,2	441,6	336,1	519,5	603,8
Summe der Passiva ¹⁾	1.612,7	1.664,3	1.780,6	1.935,2	2.011,7

Ausgewählte Kennzahlen (ungeprüft)

	2007	2008	2009	2010	30.9.2011
Tonnage (Mio t)	8,3	10,2	8,3	10,5	8,3
Mitarbeiter (in Tsd – Jahresdurchschnitt; gerundet)	5,4	7,4	6,8	7,2	>7,5
Tonnage / Mitarbeiter	1.537,0	1.369,1	1.220,6	1.458,3	n/a
Rohertrag pro Tonnage (EUR)	59,7	65,2	57,5	73,8	70,0
EBITDA Net Interest Coverage Ratio (*) (LTM)	4,9	3,4	3,0	3,1	3,0
Net Debt / EBITDA *) (LTM)	4,3	4,1	9,3	4,1	3,9

Quelle: Internes Berichtswesen des Managements der Emittentin

- 1) Daten stammen mit Ausnahme der Neunmonatszahlen zum 30.9.2011 aus den jeweiligen geprüften Abschlüssen
- 2) Umsatzerlöse zuzügl./abzügl. Bestandsveränderung zuzügl. andere aktivierte Eigenleistungen abzgl. Materialaufwand
- 3) Summe Aktiva abzügl. Anlagevermögen abzügl. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten
- 4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten; zum 30.9.2011 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere
- 5) Summe Passiva abzügl. Eigenkapital und abzügl. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 6) Die Umsatzerlöse werden in der verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Scholz Gruppe für die zum 30.9.2011 und zum 30.9.2010 endenden Neunmonatszeiträume als Gesamtleistung bezeichnet.
- 7) Die Berechnung des EBITDA für den zum 30.9.2011 endenden Neunmonatszeitraum erfolgt nicht gemäß der Definition im Glossar und Abkürzungsverzeichnis, wie sie für die Jahre 2007 bis 2010 angewendet wird, sondern entsprechend der Darstellung in der verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Scholz Gruppe für die zum 30.9.2011 und zum 30.9.2010 endenden Neunmonatszeiträume. Das EBITDA für den zum 30.9.2011 endenden Neunmonatszeitraum ist somit nicht vergleichbar mit dem EBITDA für die Jahre 2007 bis 2010.
- *) Siehe Glossar und Abkürzungsverzeichnis

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IN DER FINANZLAGE ODER HANDELSPOSITION DER EMITTENTIN

Soweit vorstehend nichts anderes angegeben wurde, gab es seit dem 30.9.2011 keine wesentliche Veränderung in der Finanzlage oder der Handelsposition der Scholz Gruppe.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Scholz AG und einige ihrer Tochtergesellschaften sind an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die überwiegend während des normalen Geschäftsbetriebs auftraten. Es wird nicht erwartet, dass diese Prozesse einen erheblichen negativen Einfluss auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Scholz Gruppe bzw Scholz AG haben. Mit Ausnahme dieser Verfahren sind nach Kenntnis der Emittentin derzeit keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsverfahren anhängig und könnten auch keine solchen eingeleitet werden, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Emittentin und/oder der Scholz Gruppe auswirken oder in jüngster Zeit ausgewirkt haben. Solche Verfahren haben auch nicht in den vergangenen 12 Monaten bestanden und wurden nicht binnen dieses Zeitraums abgeschlossen.

WESENTLICHE VERTRÄGE

Seit dem 31.12.2010 hat die Scholz AG, neben den im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit geschlossenen Verträgen keine wesentlichen Verträge abgeschlossen, die dazu führen könnten, dass jedwedes Mitglied der Scholz Gruppe eine Verpflichtung oder ein Recht erlangt, die bzw das für die Fähigkeit der Emittentin, ihren Verpflichtungen gegenüber den Anleihegläubigern in Bezug auf die Schuldverschreibungen nachzukommen, von wesentlicher Bedeutung ist. Ausgenommen hiervon sind die folgenden Verträge:

- Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenconsortium über eine Kreditlinie von ursprünglich EUR 903.043.005,62 (Höhe der Kreditlinie zum 30.09.2011: EUR 822.543.005,62) mit einer Laufzeit bis 30.12.2013;
- EUR 305.000.000,00 (Gesamtvolumen) Asset Backed Securities Programm mit Kebnekaise Funding Limited mit Laufzeitende am 05.11.2016;
- mehrere Schuldscheindarlehenverträge mit diversen Investoren über insgesamt EUR 157.300.000,00 zum Stichtag 30.09.2011, davon fällig EUR 57.700.000,00 am 28.09.2012, EUR 21.100.000,00 am 28.09.2013 und EUR 78.500.000,00 am 28.09.2014;
- EUR 25.000.000,00 Forfaitierungsvertrag mit der Landesbank Baden-Württemberg mit einer Laufzeit bis auf weiteres;
- diverse bilaterale Kredit- und Factoringverträge zwischen der Scholz AG bzw Unternehmen der Scholz Gruppe und diversen Finanzinstituten in Höhe von insgesamt unter EUR 200 Mio; und
- diverse Operate Leasingverträge zwischen der Scholz AG bzw Unternehmen der Scholz Gruppe und diversen Leasinginstituten mit einem Leasingobligo in Höhe von rd. EUR 54,3 Mio. per 31.12.2010 (vgl. hierzu Konzernabschluss 2010).
- Die Scholz AG hat mit ihrer Tochtergesellschaft Scholz Industrieservice GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der diese verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Scholz AG abzuführen. Im Gegenzug ist die Scholz AG verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag bei der Tochtergesellschaft auszugleichen.

BESTEUERUNG

ÖSTERREICH

Allgemeine Hinweise

Dieser Abschnitt zur Besteuerung enthält eine kurze Zusammenfassung des Verständnisses der Emittentin betreffend einige wichtige Grundsätze, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung der Schuldverschreibungen in der Republik Österreich bedeutsam sind. Die Zusammenfassung erhebt nicht den Anspruch, sämtliche steuerliche Überlegungen vollständig wiederzugeben und geht auch nicht auf besondere Sachverhaltsgestaltungen ein, die für einzelne potenzielle Anleger von Bedeutung sein können. Die folgenden Ausführungen sind genereller Natur und hierin nur zu Informationszwecken enthalten. Diese Ausführungen sollen keine rechtliche oder steuerliche Beratung darstellen und auch nicht als solche ausgelegt werden. Des Weiteren nimmt diese Zusammenfassung nur auf solche Investoren Bezug, die in Österreich der unbeschränkten Einkommen- oder Körperschaftsteuerpflicht unterliegen. Sie basiert auf den derzeit gültigen österreichischen Steuergesetzen, der bisher ergangenen höchstrichterlichen Rechtsprechung sowie den Richtlinien der Finanzverwaltung und deren jeweiliger Auslegung, die alle Änderungen unterliegen können. Solche Änderungen können auch rückwirkend eingeführt werden und die beschriebenen steuerlichen Folgen nachteilig beeinflussen. Potenziellen Käufern der Schuldverschreibungen wird empfohlen, wegen der steuerlichen Folgen des Kaufs, des Haltens sowie der Veräußerung der Schuldverschreibungen ihre rechtlichen und steuerlichen Berater zu konsultieren. Das steuerliche Risiko aus den Schuldverschreibungen trägt der Käufer. Es ist generell darauf hinzuweisen, dass die Finanzverwaltung bei strukturierten Finanzprodukten, mit denen auch steuerliche Vorteile verbunden sein können, eine kritische Haltung einnimmt. Im Folgenden wird angenommen, dass die Schuldverschreibungen an einen in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht unbestimmten Personenkreis angeboten werden.

Natürliche Personen, die in Österreich einen Wohnsitz und/oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, unterliegen mit ihrem Welteinkommen der Einkommensteuer in Österreich (unbeschränkte Einkommensteuerpflicht). Natürliche Personen, die weder Wohnsitz noch gewöhnlichen Aufenthalt in Österreich haben, unterliegen nur mit bestimmten Inlandseinkünften der Steuerpflicht in Österreich (beschränkte Einkommensteuerpflicht).

Körperschaften, die in Österreich ihre Geschäftsleitung und/oder ihren Sitz haben, unterliegen mit ihrem gesamten Welteinkommen der Körperschaftsteuer in Österreich (unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht). Körperschaften, die in Österreich weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz haben, unterliegen nur mit bestimmten Inlandseinkünften der Steuerpflicht in Österreich (beschränkte Körperschaftsteuerpflicht).

Sowohl in Fällen der unbeschränkten als auch der beschränkten Einkommen- oder Körperschaftsteuerpflicht in Österreich kann Österreichs Besteuerungsrecht durch Doppelbesteuerungsabkommen eingeschränkt werden.

Mit 1. Jänner 2011 trat das Budgetbegleitgesetz 2011 (BBG 2011) in Kraft, das zu signifikanten Änderungen in der Besteuerung von Finanzinstrumenten führen wird. Da der Verfassungsgerichtshof entschieden hat, dass die Anwendung des Großteils der neuen

Regelungen bereits ab 1. Oktober 2011 verfassungswidrig ist, wurde dieser Zeitpunkt durch das Abgabenänderungsgesetz 2011 um sechs Monate auf 1. April 2012 verschoben. Mit dem Budgetbegleitgesetz 2012 wurden weitere Anpassungen im neuen Besteuerungsregime für Einkünfte aus Kapitalvermögen vorgenommen. In Kürze wird die Publikation von Richtlinien des Bundesministeriums für Finanzen erwartet, mit denen Zweifelsfragen der neuen Besteuerung von Finanzinstrumenten aus Sicht der Finanzverwaltung geklärt werden sollen.

Einkommensbesteuerung von Schuldverschreibungen, die nach dem 30. September 2011 und vor dem 1. April 2012 erworben werden

Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich grundsätzlich um Forderungswertpapiere im Sinne des § 93 Abs 3 Einkommensteuergesetz (EStG) idF vor dem BBG 2011.

In Österreich unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen, die Forderungswertpapiere im Sinne des § 93 Abs 3 EStG idF vor dem BBG 2011 in ihrem Privatvermögen halten, unterliegen mit den Zinsen daraus (dazu zählt auch ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Ausgabe- und dem Einlösewert) der Einkommensteuer nach § 27 Abs 1 Z 4 und § 27 Abs 2 Z 2 EStG jeweils idF vor dem BBG 2011. Werden die Zinsen über eine inländische kuponauszahlende Stelle ausbezahlt, dann kommt es zum Abzug von Kapitalertragsteuer (KESt) von 25 %. Über den Abzug von KESt hinaus besteht keine Einkommensteuerpflicht (Endbesteuerung). Werden die Zinsen nicht über eine inländische kuponauszahlende Stelle ausbezahlt, dann unterliegen sie einer Besteuerung mit dem Sondersteuersatz von 25 %. Da hier keine KESt einbehalten wird, müssen die Zinsen in der Einkommensteuererklärung des Anlegers angegeben werden. In beiden Fällen besteht auf Antrag die Möglichkeit, dass sämtliche dem Steuersatz von 25 % unterliegenden Einkünfte zum niedrigeren progressiven Einkommensteuertarif veranlagt werden. Einkünfte aus der Veräußerung der Schuldverschreibungen vor dem 1. April 2012 unterliegen als Einkünfte aus Spekulationsgeschäften der Besteuerung zum progressiven Einkommensteuertarif von bis zu 50 %. Verluste aus Spekulationsgeschäften können grundsätzlich nur mit Überschüssen aus anderen Spekulationsgeschäften ausgeglichen werden; ein Ausgleich von aus Spekulationsgeschäften resultierenden Verlusten mit anderen positiven Einkünften ist nicht zulässig. Die Einkünfte aus Spekulationsgeschäften bleiben steuerfrei, wenn sie im Kalenderjahr höchstens EUR 440,- betragen. Einkünfte aus der Veräußerung der Schuldverschreibungen nach dem 31. März 2012 stellen unabhängig von der Behaltdauer Einkünfte aus Spekulationsgeschäften dar, unterliegen aber dem Sondersteuersatz von 25 %.

In Österreich unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen, die Forderungswertpapiere in einem Betriebsvermögen halten, unterliegen mit den Zinsen daraus (dazu zählt auch ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Ausgabe- und dem Einlösewert) der Einkommensteuer. Werden die Zinsen über eine inländische kuponauszahlende Stelle ausbezahlt, dann kommt es zum Abzug von KESt von 25 %. Über den Abzug von KESt hinaus besteht keine Einkommensteuerpflicht (Endbesteuerung). Werden die Zinsen nicht über eine inländische kuponauszahlende Stelle ausbezahlt, dann unterliegen sie einer Besteuerung mit dem Sondersteuersatz von 25 %. Da hier keine KESt einbehalten wird, müssen die Zinsen in der Einkommensteuererklärung des Anlegers angegeben werden. In beiden Fällen besteht auf Antrag die Möglichkeit, dass sämtliche dem Steuersatz von 25 % unterliegenden Einkünfte zum niedrigeren progressiven Einkommensteuertarif veranlagt werden. Einkünfte aus der Veräußerung der Schuldverschreibungen vor dem 1. April 2012 unterliegen der Besteuerung zum progressiven Einkommensteuertarif von bis zu 50 %. Verluste aus der Veräußerung der

Schuldverschreibungen vor dem 1. April 2012 sind mit anderen Einkünften ausgleichsfähig. Einkünfte aus der Veräußerung der Schuldverschreibungen nach dem 31. März 2012 unterliegen bereits dem Sondersteuersatz von 25 %. Gemäß § 6 Z 2 lit c EStG sind nach dem 31. März 2012 Abschreibungen auf den niedrigeren Teilwert und Verluste aus der Veräußerung, Einlösung und sonstigen Abschichtung von Wirtschaftsgütern und Derivaten im Sinn des § 27 Abs 3 und 4 EStG, die dem Sondersteuersatz von 25 % unterliegen, vorrangig mit positiven Einkünften aus realisierten Wertsteigerungen von solchen Wirtschaftsgütern und Derivaten sowie mit Zuschreibungen solcher Wirtschaftsgüter zu verrechnen; ein verbleibender negativer Überhang darf nur zur Hälfte mit anderen Einkünften ausgeglichen werden.

In Österreich unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften unterliegen mit den Zinsen aus Forderungswertpapieren (dazu zählt auch ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Ausgabe- und dem Einlösewert) der Körperschaftsteuer von 25 %. Unter den Voraussetzungen des § 94 Z 5 EStG kommt es nicht zum Abzug von KESt. Einkünfte aus der Veräußerung der Schuldverschreibungen unterliegen der Körperschaftsteuer von 25 %. Verluste aus der Veräußerung der Schuldverschreibungen sind mit anderen Einkünften ausgleichsfähig.

Privatstiftungen nach dem Privatstiftungsgesetz (PSG), welche die Voraussetzungen des § 13 Abs 3 und 6 Körperschaftsteuergesetz (KStG) erfüllen und Forderungswertpapiere im Privatvermögen halten, unterliegen mit den Zinsen daraus (dazu zählt auch ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Ausgabe- und dem Einlösewert) der Zwischenbesteuerung von 25 %. Unter den Voraussetzungen des § 94 Z 11 EStG idF vor dem BBG 2011 kommt es nicht zum Abzug von KESt. Einkünfte aus der Veräußerung der Schuldverschreibungen vor dem 1. April 2012 unterliegen als Einkünfte aus Spekulationsgeschäften der Körperschaftsteuer von 25 %. Verluste aus Spekulationsgeschäften können grundsätzlich nur mit Überschüssen aus anderen Spekulationsgeschäften ausgeglichen werden; ein Ausgleich von aus Spekulationsgeschäften resultierenden Verlusten mit anderen positiven Einkünften ist nicht zulässig. Die Einkünfte aus Spekulationsgeschäften bleiben steuerfrei, wenn sie im Kalenderjahr höchstens EUR 440,- betragen. Einkünfte aus der Veräußerung der Schuldverschreibungen nach dem 31. März 2012 unterliegen der Zwischenbesteuerung von 25 %.

Einkommensbesteuerung von Schuldverschreibungen, die nach dem 31. März 2012 erworben werden

Mit der Verabschiedung des BBG 2011 beabsichtigte der österreichische Gesetzgeber eine umfassende Neuordnung der Besteuerung von Finanzinstrumenten, vor allem von Substanzgewinnen. Gemäß der Neufassung des § 27 Abs 1 EStG gelten als Einkünfte aus Kapitalvermögen:

- Einkünfte aus der Überlassung von Kapital gemäß § 27 Abs 2 EStG, dazu gehören Dividenden und Zinsen;
- Einkünfte aus realisierten Wertsteigerungen gemäß § 27 Abs 3 EStG, dazu gehören Einkünfte aus der Veräußerung, Einlösung und sonstigen Abschichtung von Wirtschaftsgütern, deren Erträge Einkünfte aus der Überlassung von Kapital sind, einschließlich Einkünfte aus Nullkuponanleihen und Stückzinsen; und
- Einkünfte aus Derivaten gemäß § 27 Abs 4 EStG, dazu gehören Differenzausgleiche,

Stillhalterprämien und Einkünfte aus der Veräußerung oder sonstigen Abwicklung von Termingeschäften wie Optionen, Futures und Swaps sowie sonstigen derivativen Finanzinstrumenten wie Indexzertifikaten.

Auch die Entnahme und das sonstige Ausscheiden der Schuldverschreibungen aus einem Depot gelten als Veräußerung (außer die Übertragung auf ein anderes Depot führt für sich nicht zum Verlust des Besteuerungsrechtes der Republik Österreich im Verhältnis zu anderen Staaten und es werden bestimmte in § 27 Abs 6 Z 1 lit a EStG genannte Meldungen gemacht).

In Österreich unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen, die Schuldverschreibungen in ihrem Privatvermögen halten, unterliegen gemäß § 27 Abs 1 EStG mit den Einkünften aus Kapitalvermögen daraus der Einkommensteuer. Inländische Einkünfte aus Kapitalvermögen – das sind im Allgemeinen Einkünfte, die über eine inländische auszahlende oder depotführende Stelle ausbezahlt werden – unterliegen der Kapitalertragsteuer (KESt) von 25 %. Über den Abzug von KESt hinaus besteht keine Einkommensteuerpflicht (Endbesteuerung nach § 97 Abs 1 EStG). Ausländische Einkünfte aus Kapitalvermögen müssen in der Einkommensteuererklärung des Anlegers angegeben werden und unterliegen einer Besteuerung mit dem Sondersteuersatz von 25 %. In beiden Fällen besteht auf Antrag die Möglichkeit, dass sämtliche dem Steuersatz von 25 % unterliegenden Einkünfte zum niedrigeren progressiven Einkommensteuertarif veranlagt werden (Regelbesteuerungsoption gemäß § 27a Abs 5 EStG). Gemäß § 27 Abs 8 EStG ist der Ausgleich von Verlusten aus Kapitalvermögen nicht mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten möglich. Negative Einkünfte, die dem Sondersteuersatz von 25 % unterliegen, können nicht mit Einkünften ausgeglichen werden, die dem progressiven Einkommensteuersatz unterliegen (dies gilt auch bei Inanspruchnahme der Regelbesteuerungsoption). Weiters ist ein Verlustausgleich zwischen negativen Einkünften aus realisierten Wertsteigerungen bzw. Derivaten und Zinserträgen aus Geldeinlagen und sonstigen Forderungen bei Kreditinstituten sowie Zuwendungen von Privatstiftungen oder ausländischen Stiftungen oder sonstigen Vermögensmassen, die mit einer Privatstiftung vergleichbar sind, nicht zulässig.

In Österreich unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen, die Schuldverschreibungen in ihrem Betriebsvermögen halten, unterliegen gemäß § 27 Abs 1 EStG mit den Einkünften aus Kapitalvermögen der Einkommensteuer. Inländische Einkünfte aus Kapitalvermögen (wie oben beschrieben) unterliegen der KESt von 25 %. Während die KESt Endbesteuerungswirkung bezüglich Einkünften aus der Überlassung von Kapital entfaltet, müssen Einkünfte aus realisierten Wertsteigerungen und Einkünfte aus Derivaten in der Einkommensteuererklärung des Anlegers angegeben werden (nichtsdestotrotz Sondersteuersatz von 25 %). Ausländische Einkünfte aus Kapitalvermögen müssen immer in der Einkommensteuererklärung des Anlegers angegeben werden (Sondersteuersatz von 25 %). In beiden Fällen besteht auf Antrag die Möglichkeit, dass sämtliche dem Steuersatz von 25 % unterliegenden Einkünfte zum niedrigeren progressiven Einkommensteuertarif veranlagt werden (Regelbesteuerungsoption gemäß § 27a Abs 5 EStG). Gemäß § 6 Z 2 lit c EStG sind Abschreibungen auf den niedrigeren Teilwert und Verluste aus der Veräußerung, Einlösung und sonstigen Abschichtung von Wirtschaftsgütern und Derivaten iSd § 27 Abs 3 und 4 EStG, die dem Sondersteuersatz von 25 % unterliegen, vorrangig mit positiven Einkünften aus realisierten Wertsteigerungen von solchen Wirtschaftsgütern und Derivaten sowie mit Zuschreibungen solcher Wirtschaftsgüter zu verrechnen. Ein verbleibender negativer Überhang darf nur zur Hälfte ausgeglichen werden.

In Österreich unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften unterliegen mit den Zinsen aus den Schuldverschreibungen einer Besteuerung von 25 %. Inländische Einkünfte aus Kapitalvermögen (wie oben beschrieben) unterliegen der KEST von 25 %, die auf die Körperschaftsteuer angerechnet werden kann. Unter den Voraussetzungen des § 94 Z 5 EStG kommt es von vornherein nicht zum Abzug von KEST. Einkünfte aus der Veräußerung der Schuldverschreibungen unterliegen der Körperschaftsteuer von 25 %. Verluste aus der Veräußerung der Schuldverschreibungen sind grundsätzlich mit anderen Einkünften ausgleichsfähig.

Privatstiftungen nach dem PSG, welche die Voraussetzungen des § 13 Abs 3 und 6 KStG erfüllen und Schuldverschreibungen im Privatvermögen halten, unterliegen mit Zinsen, Einkünften aus realisierten Wertsteigerungen und Einkünften aus Derivaten der Zwischenbesteuerung von 25 %. Inländische Einkünfte aus Kapitalvermögen (wie oben beschrieben) unterliegen der KEST von 25 %, die auf die anfallende Steuer angerechnet werden kann. Unter den Voraussetzungen des § 94 Z 12 EStG kommt es nicht zum Abzug von KEST.

Ab 1. Jänner 2013 ist die österreichische depotführende Stelle gemäß § 93 Abs 6 EStG verpflichtet, unter Einbeziehung aller bei ihr geführten Depots negative Kapitaleinkünfte automatisch mit positiven Kapitaleinkünften auszugleichen (für den Zeitraum vom 1. April 2012 bis zum 31. Dezember 2012 bestehen Übergangsbestimmungen). Negative Einkünfte sind dabei in erster Linie mit zeitgleich oder zu einem späteren Zeitpunkt erzielten positiven Einkünften auszugleichen. Ist dies nicht möglich, hat eine Gutschrift der zu einem früheren Zeitpunkt auf positive Einkünfte einbehaltenen KEST zu erfolgen. Kein depotübergreifender Verlustausgleich durch die depotführende Stelle erfolgt unter anderem im Fall von betrieblichen Zwecken dienenden und treuhändig gehaltenen Depots. Die depotführende Stelle hat dem Steuerpflichtigen eine Bescheinigung über den Verlustausgleich gesondert für jedes Depot zu erteilen.

EU-Quellensteuer

§ 1 EU-Quellensteuergesetz (EU-QuStG) sieht – in Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen – vor, dass Zinsen, die eine inländische Zahlstelle an einen wirtschaftlichen Eigentümer, der eine natürliche Person ist, zahlt oder zu dessen Gunsten einzieht, der EU-Quellensteuer unterliegen, sofern er seinen Wohnsitz in einem anderen Mitgliedstaat der EU (oder in bestimmten abhängigen und assoziierten Gebieten) hat und keine Ausnahmen vom Quellensteuerverfahren vorliegen. Gemäß § 10 EU-QuStG ist die EU-Quellensteuer nicht zu erheben, wenn der wirtschaftliche Eigentümer der Zahlstelle eine vom Wohnsitzfinanzamt des Mitgliedstaats seines steuerlichen Wohnsitzes auf seinen Namen ausgestellte Bescheinigung vorlegt, die Name, Anschrift, Steuer- oder sonstige Identifizierungsnummer oder in Ermangelung einer solchen Geburtsdatum und -ort des wirtschaftlichen Eigentümers, Name und Anschrift der Zahlstelle, die Kontonummer des wirtschaftlichen Eigentümers oder in Ermangelung einer solchen das Kennzeichen des Wertpapiers enthält. Eine solche Bescheinigung gilt für einen Zeitraum von maximal drei Jahren. Seit 1. Juli 2011 beträgt die Quellensteuer 35 %.

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Österreich erhebt keine Erbschafts- und Schenkungssteuer mehr.

Bestimmte unentgeltliche Zuwendungen an (österreichische oder ausländische) privat-

rechtliche Stiftungen und damit vergleichbare Vermögensmassen unterliegen jedoch der Stiftungseingangssteuer nach dem Stiftungseingangssteuergesetz. Eine Steuerpflicht entsteht, wenn der Zuwendende und/oder der Erwerber im Zeitpunkt der Zuwendung einen Wohnsitz, den gewöhnlichen Aufenthalt, den Sitz oder den Ort der Geschäftsleitung in Österreich haben. Ausnahmen von der Steuerpflicht bestehen bezüglich Zuwendungen von Todes wegen, vor allem für Bankeinlagen, öffentlich platzierte Anleihen und Portfolio-beteiligungen (dh weniger als 1 %). Die Steuerbasis ist der gemeine Wert des zugewendeten Vermögens abzüglich Schulden und Lasten zum Zeitpunkt der Vermögensübertragung. Der Steuersatz beträgt generell 2,5 %, in speziellen Fällen jedoch 25 %.

Zusätzlich besteht eine Anzeigepflicht für Schenkungen von Bargeld, Kapitalforderungen, Anteilen an Kapitalgesellschaften und Personenvereinigungen, Betrieben, beweglichem körperlichen Vermögen und immateriellen Vermögensgegenständen. Die Anzeigepflicht besteht wenn der Geschenkgeber und/oder der Geschenknehmer einen Wohnsitz, den gewöhnlichen Aufenthalt, den Sitz oder die Geschäftsleitung im Inland haben. Nicht alle Schenkungen sind von der Anzeigepflicht umfasst: Im Fall von Schenkungen unter Angehörigen besteht ein Schwellenwert von EUR 50.000 pro Jahr; in allen anderen Fällen ist eine Anzeige verpflichtend, wenn der gemeine Wert des geschenkten Vermögens innerhalb von fünf Jahren EUR 15.000 übersteigt. Darüber hinaus sind unentgeltliche Zuwendungen an Stiftungen iSd Stiftungseingangssteuergesetzes wie oben beschrieben von der Anzeigepflicht ausgenommen. Eine vorsätzliche Verletzung der Anzeigepflicht kann zur Einhebung einer Strafe von bis zu 10 % des gemeinen Werts des geschenkten Vermögens führen.

Zu beachten ist außerdem noch, dass gemäß § 27 Abs 6 Z 1 lit a EStG die Entnahme und das sonstige Ausscheiden aus dem Depot von Wirtschaftsgütern und Derivaten iSd § 27 Abs 3 und 4 EStG als Veräußerung gilt. Daher kann auch die unentgeltliche Übertragung der Schuldverschreibungen den Anfall von Einkommensteuer auf Ebene des Übertragenden auslösen. In bestimmten, in § 27 Abs 6 Z 1 lit a TS 4 und 5 EStG genannten Konstellationen unterbleibt diese Besteuerung.

DEUTSCHLAND

Einkommensbesteuerung

In Deutschland ansässige Inhaber von Schuldverschreibungen im Privatvermögen

Besteuerung von Zinsen

Werden die Schuldverschreibungen von einer natürlichen Person im Privatvermögen gehalten, die in Deutschland ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben, unterliegen Zinszahlungen auf die Schuldverschreibungen der deutschen Einkommensteuer und gegebenenfalls der Kirchensteuer. Auf die Einkommensteuer wird zusätzlich ein Solidaritätszuschlag erhoben.

Die Zinseinkünfte unterliegen grundsätzlich einer Abgeltungsteuer in Höhe von 25% (zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag, d.h. insgesamt 26,375% und gegebenenfalls Kirchensteuer). Von den Einkünften aus Kapitalvermögen können bis auf den Sparer-Pauschbetrag in Höhe von EUR 801 (EUR 1.602 bei zusammen veranlagten Ehegatten) keine Werbungskosten, insbesondere keine tatsächlich höher angefallenen Werbungskosten, abgezogen werden.

Werden die Schuldverschreibungen in einem Wertpapierdepot verwahrt, das der Inhaber bei einem inländischen Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut (oder bei einer inländischen Zweigniederlassung eines ausländischen Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstituts), oder einem deutschen Wertpapierhandelsunternehmen oder einer deutschen Wertpapierhandelsbank unterhält (je die „auszahlende Stelle“), wird die Abgeltungsteuer im Wege des Steuerabzugs von der Bruttozinszahlung durch die auszahlende Stelle erhoben (Kapitalertragsteuer).

Grundsätzlich wird keine Kapitalertragsteuer einbehalten, wenn der Inhaber der Schuldverschreibungen eine natürliche Person ist (i) deren Schuldverschreibungen nicht zum Betriebsvermögen gehören und (ii) für die ein Freistellungsauftrag bei der auszahlenden Stelle erteilt ist, aber nur soweit die Summe der Zinseinkünfte aus den Schuldverschreibungen zusammen mit anderen Kapitaleinkünften den maximalen Freistellungsbetrag des Freistellungsauftrages nicht überschreitet. Ebenso wird keine Kapitalertragsteuer abgezogen, wenn der Inhaber bei der auszahlenden Stelle eine Nichtveranlagungs-Bescheinigung des zuständigen Wohnsitzfinanzamtes eingereicht hat.

Die von der auszahlenden Stelle einbehaltene Steuer erfüllt grundsätzlich die individuelle Steuerschuld des Privatanlegers, d.h. die Zinsen müssen nicht mehr in der persönlichen Einkommensteuererklärung angegeben werden. Falls allerdings keine Steuer einbehalten wurde (z.B. weil keine auszahlende Stelle in den Zahlungsprozess einbezogen ist) müssen die Zinseinkünfte im Rahmen der persönlichen Einkommensteuererklärung angegeben werden, und die Abgeltungsteuer von 25% (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und ggf. Kirchensteuer) wird dann im Veranlagungsverfahren erhoben. Im Fall des Steuereinhalts kann der Privatanleger aber auch beantragen, dass die Kapitaleinkünfte in seine Einkommensteuererklärung einbezogen werden, falls der Gesamtbetrag der auf die Kapitaleinkünfte während des Jahres einbehaltenen Kapitalertragsteuer den Gesamtbetrag der Abgeltungsteuer des Privatanlegers auf diese Einkünfte übersteigt (z.B. weil ein Verlustvortrag oder eine ausländische Steuergutschrift im Rahmen des Steuerabzugs nicht berücksichtigt wurde). Wenn der persönliche Steuersatz des Privatanlegers für den Gesamtbetrag der Einkünfte einschließlich der Einkünfte aus Kapitalvermögen nach dem grundsätzlich anzuwendenden progressiven Einkommensteuertarif niedriger ist als der Abgeltungsteuersatz von 25%, kann der Privatanleger schließlich auch die gewöhnliche Steuerveranlagung (zu dem dann einschlägigen niedrigeren Steuersatz) für die Einkünfte aus Kapitalvermögen beantragen.

Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

Gewinne aus der Veräußerung oder der Einlösung von Schuldverschreibungen im Privatvermögen einer natürlichen Person werden ebenso grundsätzlich mit einer Abgeltungsteuer von 25% (zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% und gegebenenfalls Kirchensteuer) besteuert, und zwar unabhängig von der Haltedauer der Schuldverschreibungen.

Werbungskosten, die im unmittelbaren sachlichen Zusammenhang mit der Veräußerung oder der Einlösung anfallen, können generell (als gewinnmindernde Posten) abgezogen werden. Darüber hinaus ist der Abzug von weiteren Werbungskosten für Steuerzwecke nicht möglich mit Ausnahme des Abzugs des Sparer-Pauschbetrags in Höhe von EUR 801 (EUR 1.602 bei

zusammen veranlagten Ehegatten), der für die gesamten Kapitaleinkünfte des Privatanlegers gewährt wird.

Verluste aus der Veräußerung oder der Einlösung der Schuldverschreibungen können nur mit anderen Einkünften aus Kapitalvermögen unter bestimmten Einschränkungen verrechnet werden. Nicht genutzte Verluste eines Jahres können in zukünftige Veranlagungszeiträume vorgetragen werden (kein Verlustrücktrag in vorangehende Jahre möglich).

Werden die Schuldverschreibungen in einem Wertpapierdepot verwahrt oder verwaltet, das der Inhaber bei einer auszahlenden Stelle (wie oben definiert) unterhält, dann wird die Abgeltungsteuer im Wege des Steuerabzugs vom Unterschiedsbetrag zwischen dem Einlösungsbetrag (oder dem Erlös aus der Veräußerung) und dem Ausgabepreis (oder dem Kaufpreis) der Schuldverschreibungen nach Abzug aller unmittelbar mit der Veräußerung in Zusammenhang stehender Kosten erhoben. Werden die Schuldverschreibungen erst nach ihrem Erwerb in ein Wertpapierdepot der auszahlenden Stelle übertragen, und wurden keine Anschaffungsdaten an die auszahlende Stelle durch die vorhergehende Verwahrstelle des Inhabers der Schuldverschreibungen nachgewiesen, wird Kapitalertragsteuer auf 30% der Erlöse aus der Veräußerung, Abtretung oder Einlösung der Schuldverschreibungen erhoben. Ausnahmen von der Erhebung der Kapitalertragsteuer finden wie unter dem Abschnitt „Besteuerung von Zinsen“ ausgeführt hier ebenso Anwendung.

Die von der auszahlenden Stelle einbehaltene Steuer erfüllt grundsätzlich die persönliche Einkommensteuerschuld des Privatanlegers, d.h. die Veräußerungsgewinne müssen nicht mehr in der persönlichen Einkommensteuererklärung angegeben werden. Das Erfordernis bzw die Option, das gewöhnliche Steuerveranlagungsverfahren durchzuführen, ist wie oben unter dem Abschnitt „Besteuerung von Zinsen“ erläutert auch hier gegeben.

In Deutschland ansässige Inhaber von Schuldverschreibungen im Betriebsvermögen

Zinszahlungen auf die Schuldverschreibungen und Veräußerungsgewinne aus der Veräußerung oder der Einlösung der Schuldverschreibungen, die von im Inland ansässigen natürlichen Personen oder Körperschaften (einschließlich über eine Personengesellschaft) im Betriebsvermögen gehalten werden, unterliegen grundsätzlich der deutschen Einkommen- oder Körperschaftsteuer (zu den jeweils anwendbaren Steuersätzen zuzüglich Solidaritätszuschlag). Die Zinszahlungen und Veräußerungsgewinne unterliegen ebenfalls der Gewerbesteuer, wenn die Schuldverschreibungen zu einer gewerbesteuerlichen Betriebsstätte gehören. Im Fall einer natürlichen Person kann die Gewerbesteuer jedoch - abhängig vom Gewerbesteuerhebesatz und den besonderen Umständen des Anlegers - teilweise oder vollständig auf ihre persönliche Einkommensteuerschuld angerechnet werden.

Werden die Schuldverschreibungen in einem Wertpapierdepot verwahrt oder verwaltet, das der Inhaber bei einer auszahlenden Stelle (wie oben definiert) unterhält, erhebt die auszahlende Stelle im Grundsatz ebenso eine Kapitalertragsteuer von 25% (zuzüglich Solidaritätsbeitrag von 5,5%) auf Zinszahlungen und Veräußerungsgewinne. In diesen Fällen hat der Steuereinbehalt aber keine definitive Wirkung für die Einkommensteuerschuld des Anlegers wie im Falle der Abgeltungssteuer. Vielmehr wird die Kapitalertragsteuer als Vorauszahlung mit der persönlichen Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuerschuld und dem Solidaritätszuschlag des Inhabers der Schuldverschreibungen verrechnet (und rückerstattet im Fall einer Überzahlung).

Die auszahlende Stelle nimmt generell keinen Steuereinbehalt vor (i) auf Veräußerungsgewinne, die eine in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige Körperschaft erzielt, und (ii) auf Antrag auf Veräußerungsgewinne von natürlichen Personen und Personengesellschaften, die die Schuldverschreibungen im Betriebsvermögen halten.

Im Ausland ansässige Inhaber von Schuldverschreibungen

Zinsen und Veräußerungsgewinne aus den Schuldverschreibungen von Anlagern, die nicht in Deutschland steueransässig sind (d.h. Personen, die weder ihren Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthalt, Sitz oder ihre Geschäftsleitung in Deutschland haben) unterliegen grundsätzlich nicht der deutschen Einkommensbesteuerung und keinem Kapitalertragsteuereinbehalt, es sei denn, die Schuldverschreibungen sind Teil des Betriebsvermögens einer deutschen Betriebsstätte des Anlegers oder einem deutschen ständigen Vertreter des Anlegers zugeordnet, oder die Einkünfte aus den Schuldverschreibungen stellen in sonstiger Weise Einkünfte aus deutschen Quellen dar (beispielsweise Einkünfte aus der Vermietung und Verpachtung von in Deutschland belegten Grundbesitz).

Sofern die Einkünfte aus den Schuldverschreibungen der deutschen Besteuerung (wie vorstehend beschrieben) unterliegen sollten und die Schuldverschreibungen in einem Depot des Anlegers bei einer auszahlenden Stelle (wie oben definiert) verwahrt werden, nimmt die auszahlende Stelle einen Kapitalertragsteuereinbehalt von 25% (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5%) wie bei im Inland ansässigen Steuerpflichtigen vor.

Erbschaft- und Schenkungsteuer

Die Übertragung von Schuldverschreibungen auf eine andere Person im Wege der Erbfolge oder Schenkung unterliegt jeweils der deutschen Erbschaft- und Schenkungsteuer, wenn:

(i) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder ein sonstiger Begünstigter zur Zeit der Übertragung des Vermögens seinen Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthalt, oder im Fall einer Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse, seinen Sitz oder seine Geschäftsleitung im Inland hat, oder

(ii) die Schuldverschreibungen des Erblassers oder Schenkers zu einem Betriebsvermögen gehören, welches in Deutschland einer Betriebsstätte oder einem ständigen Vertreter zugeordnet ist.

Besondere Regelungen gelten für bestimmte außerhalb Deutschlands lebende deutsche Staatsangehörige (Auswanderer).

Andere Steuern

Beim Erwerb, der Veräußerung oder anderen Formen der Übertragung von Schuldverschreibungen fällt keine Kapitalverkehrssteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuern oder Gebühren in Deutschland an. Ein Unternehmer kann jedoch unter bestimmten Voraussetzungen hinsichtlich des (an sich umsatzsteuerfreien) Verkaufs der Schuldverschreibungen zur Umsatzsteuer optieren. Vermögensteuer wird in Deutschland derzeit nicht erhoben.

LUXEMBURG

Die folgende Zusammenfassung ist allgemeiner Natur und dient lediglich der Information. Sie beruht auf dem derzeit in Luxemburg geltenden Recht, stellt jedoch weder eine rechtliche noch eine steuerliche Beratung dar und ist auch nicht als solche auszulegen. Potenzielle Erwerber der Schuldverschreibungen sollten daher hinsichtlich der Auswirkungen nationaler, örtlicher oder ausländischer gesetzlicher Vorschriften einschließlich der Bestimmungen des luxemburgischen Steuerrechts, die gegebenenfalls auf sie Anwendung finden, den Rat eigener professioneller Berater einholen.

Quellensteuer

(i) Nicht in Luxemburg ansässige Inhaber von Schuldverschreibungen

Nach den derzeit geltenden allgemeinen Vorschriften des luxemburgischen Steuerrechts wird Quellensteuer grundsätzlich weder auf Kapitalbeträge, Prämien oder Zinsen, die an nicht in Luxemburg ansässige Inhaber von Schuldverschreibungen gezahlt werden, noch auf aufgelaufene, aber nicht gezahlte Zinsen auf die Schuldverschreibungen erhoben; auch bei Rückzahlung oder Rückkauf von Schuldverschreibungen, deren Inhaber nicht in Luxemburg ansässig sind, ist in Luxemburg grundsätzlich keine Quellensteuer zu zahlen. Davon ausgenommen sind die im nachstehenden Absatz näher erläuterten Fälle, die gemäß den Gesetzen vom 21. Juni 2005 (die Gesetze) der Quellensteuer in Luxemburg unterliegen.

Gemäß den Gesetzen zur Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen sowie zur Ratifizierung der zwischen Luxemburg und bestimmten abhängigen und assoziierten Gebieten der EU-Mitgliedstaaten (die Gebiete) geschlossenen Verträge, unterliegen Zahlungen von Zins- oder ähnlichen Erträgen einer Quellensteuer, wenn eine Zahlstelle mit Sitz in Luxemburg diese Zahlungen an einen wirtschaftlichen Eigentümer, bei dem es sich um eine natürliche Person handelt, oder an eine Einrichtung (wie jeweils in den Gesetzen, insbesondere in Artikel 4 Abs 2 des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG, definiert), der bzw die in einem EU-Mitgliedstaat (mit Ausnahme von Luxemburg) oder einem der Gebiete ansässig ist bzw ihren Sitz hat, oder unmittelbar zu dessen bzw deren Gunsten leistet oder diesem bzw dieser zurechnet. Dies gilt nicht, wenn der Empfänger die jeweilige Zahlstelle in angemessener Weise angewiesen hat, den Steuerbehörden des Landes, in dem er ansässig ist oder seinen Sitz hat, Auskunft über die betreffenden Zahlungen von Zins- oder ähnlichen Erträgen zu erteilen oder (sofern es sich bei dem wirtschaftlichen Eigentümer um eine natürliche Person handelt) er der Zahlstelle eine Steuerbescheinigung der Steuerbehörden des Landes, in dem er ansässig ist, in der vorgeschriebenen Form vorgelegt hat. Verantwortlich für die Vornahme des Steuereinbehalts ist die Luxemburger Zahlstelle. Zahlungen von Zinsen auf die Schuldverschreibungen, die den Bestimmungen der Gesetze unterfallen, unterliegen danach derzeit einer Quellensteuer von 35% seit dem 1. Juli 2011.

(ii) In Luxemburg ansässige Inhaber von Schuldverschreibungen

Nach den derzeit geltenden allgemeinen Vorschriften des luxemburgischen Steuerrechts wird Quellensteuer grundsätzlich weder auf Kapitalbeträge, Prämien oder Zinsen, die an in Luxemburg ansässige Inhaber von Schuldverschreibungen gezahlt werden, noch auf aufgelaufene, aber nicht gezahlte Zinsen auf die Schuldverschreibungen erhoben; auch bei Rückzahlung oder Rückkauf von Schuldverschreibungen, deren Inhaber in Luxemburg ansässig sind, ist in Luxemburg grundsätzlich keine Quellensteuer zu zahlen. Davon

ausgenommen sind die im nachstehenden Absatz näher erläuterten Fälle, die gemäß dem Gesetz vom 23. Dezember 2005, geänderte Fassung (das Gesetz) der Quellensteuer in Luxemburg unterliegen.

Gemäß dem Gesetz unterliegen Zahlungen von Zins- oder ähnlichen Erträgen, die eine Zahlstelle mit Sitz in Luxemburg an einen in Luxemburg ansässigen wirtschaftlichen Eigentümer, bei dem es sich um eine natürliche Person handelt, oder zu dessen Gunsten leistet oder diesem zurechnet, einer Quellensteuer von 10%. Mit dieser Quellensteuer ist die gesamte Einkommensteuerschuld des wirtschaftlichen Eigentümers abgegolten, sofern dieser im Rahmen der Verwaltung seines Privatvermögens handelt. Verantwortlich für die Vornahme des Steuereinbehalts ist die Luxemburger Zahlstelle. Zahlungen von Zinsen auf die Schuldverschreibungen, die den Bestimmungen des Gesetzes unterfallen, unterliegen danach derzeit einer Quellensteuer von 10%.

ZINSINFORMATIONSVORDERUNG

Nach der Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3.6.2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen (Zinsinformationsverordnung) hat jeder EU-Mitgliedstaat seit dem 1.6.2005 sicherzustellen, dass innerhalb seines Staatsgebiets niedergelassene Zahlstellen (im Sinne der Verordnung) bestimmte Daten über Zinszahlungen an natürliche Personen, die ihren Wohnsitz in einem anderen EU-Mitgliedstaat haben an die zuständige Behörde übermitteln.

Die zuständige Behörde des EU-Mitgliedstaates, in dem sich die Zahlstelle befindet, hat dann diese Information an die zuständige Behörde des EU-Mitgliedstaates, in dem der wirtschaftliche Eigentümer der Zinszahlungen seinen Wohnsitz hat, mitzuteilen.

Luxemburg und Österreich erteilen für eine Übergangszeit noch keine Auskünfte über Zinszahlungen an ausländische Zahlungsempfänger, sondern erheben seit dem 1.7.2011 auf die von der Zinsinformationsverordnung erfassten Zinserträge einheitlich eine Quellensteuer von 35%.

Eine Anzahl von Drittländern und abhängigen und assoziierten Gebieten inklusive der Schweiz haben zugestimmt, bestimmte Maßnahmen zu erlassen, die vergleichbar mit denen der Zinsinformationsverordnung sind (Quellensteuerabzug bezogen auf die Schweiz).

ANGEBOT UND ZEICHNUNG, WEITERE INFORMATIONEN

ANGEBOT UND ZEICHNUNG

Die Schuldverschreibungen werden von einem Banken-Syndikat nach Billigung des Prospekts und während Durchführung eines mehrtägigen Bookbuilding-Verfahrens unter Beteiligung institutioneller und privater Investoren voraussichtlich vom 15.2.2012 (einschließlich) bis 2.3.2012, 12.00 Uhr (Mittag) (die "**Zeichnungsfrist**") in Deutschland, Luxemburg und Österreich öffentlich zur Zeichnung angeboten.

Das öffentliche Angebot besteht aus einem öffentlichen Angebot in Deutschland, Österreich und Luxemburg (das "**Allgemeine Öffentliche Angebot**") und (ii) einem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsfunktionalität der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handelssystem für die Sammlung und Abwicklung von Zeichnungsaufträgen (die "**Zeichnungsfunktionalität**") (das "**Öffentliche Angebot über die Zeichnungsfunktionalität**" und zusammen mit dem Allgemeinen Öffentlichen Angebot und jeweils ein "**Öffentliches Angebot**"); Close Brothers wird jedoch unter dem Öffentlichen Angebot keine Wertpapiere öffentlich anbieten.

Der Mindestbetrag der Zeichnung ergibt sich aus der Stückelung der Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von EUR 1.000. Anleger können Zeichnungsangebote in Höhe des Nennbetrags oder darüber hinaus über ein Vielfaches des Nennbetrages einer Schuldverschreibung abgeben.

Allgemeines Öffentliches Angebot

Anleger, die an dem Allgemeinen Öffentlichen Angebot teilnehmen möchten, müssen ihre Zeichnungsanträge für Schuldverschreibungen während des Angebotszeitraums (wie nachstehend definiert) bei einem Kreditinstitut oder Finanzintermediär stellen. Die eingelangten Zeichnungsanträge werden von den Joint Bookrunnern im Orderbuch gesammelt. Durch die Annahme der Zeichnungsanträge durch einen Joint Bookrunner kommt ein Zeichnungsvertrag über die Schuldverschreibungen zustande, der unter der auflösenden Bedingung der Nichtbegebung der Schuldverschreibungen steht. Erfüllungstag ist der in den Emissionsbedingungen genannte Begebungstag, der zugleich Valutatag ist.

Öffentliches Angebot über die Zeichnungsfunktionalität

Anleger, die im Rahmen des Öffentlichen Angebots über die Zeichnungsfunktionalität Zeichnungsangebote für Schuldverschreibungen stellen möchten, müssen diese über ihre jeweilige Depotbank während des Angebotszeitraums (wie nachstehend definiert) stellen. Dies setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) über einen XETRA-Anschluss verfügt und (iii) zur Nutzung der XETRA-Zeichnungsfunktionalität auf der Grundlage der Nutzungsbedingungen der Frankfurter Wertpapierbörse berechtigt und in der Lage ist ("**Handelsteilnehmer**").

Der Handelsteilnehmer stellt für den Anleger auf dessen Aufforderung Zeichnungsangebote über die Zeichnungsfunktionalität ein. Close Brothers in ihrer Funktion als Orderbuchmanager

für die Frankfurter Wertpapierbörse sammelt in dem Orderbuch die Kaufangebote der Handelsteilnehmer, sperrt das Orderbuch mindestens einmal täglich während des Angebotszeitraums (der Zeitabschnitt zwischen Beginn des Angebots und der ersten Sperrung bzw. zwischen jeder weiteren Sperrung wird nachfolgend jeweils als ein **"Zeitabschnitt"** bezeichnet) und nimmt die in dem jeweiligen Zeitabschnitt eingegangenen Kaufangebote an. Kaufangebote, die nach dem Ende eines Zeitabschnitts eingestellt werden, werden jeweils im nächsten Zeitabschnitt berücksichtigt.

Durch die Annahme der Kaufangebote durch Close Brothers kommt ein Kaufvertrag über die Schuldverschreibungen zustande, der unter der auflösenden Bedingung steht, dass die Schuldverschreibungen an dem Begebungstag nicht begeben werden. Erfüllungstag ist der in den Emissionsbedingungen genannte Begebungstag, der zugleich Valutatag ist.

Anleger, deren Depotbank kein Handelsteilnehmer ist, können über ihre Depotbank einen Handelsteilnehmer (wie vorstehend definiert) beauftragen, der für den Anleger ein Zeichnungsangebot einstellt und nach Annahme durch Close Brothers in ihrer Funktion als Orderbuchmanager zusammen mit der Depotbank des Anlegers abwickelt.

ZEICHNUNGSFRIST

Der Angebotszeitraum, während dessen Anleger die Möglichkeit erhalten Zeichnungsangebote abzugeben, beginnt voraussichtlich am 15.2.2012 und endet voraussichtlich am 2.3.2012 um 12.00 Uhr (Mittag) (die **"Zeichnungsfrist"**). Im Falle einer Überzeichnung endet die Zeichnungsfrist jedoch vor dem bezeichneten Termin, und zwar mit dem Börsentag, an dem die Überzeichnung eingetreten ist.

Eine **"Überzeichnung"** liegt vor, wenn der Gesamtbetrag der eingegangenen Zeichnungsangebote den Gesamtnennbetrag der angebotenen Schuldverschreibungen übersteigt.

Die Emittentin, die Joint Bookrunner und die Joint Lead Manager behalten sich das Recht vor, die Zeichnungsfrist zu verlängern oder zu verkürzen. Jede Verkürzung oder Verlängerung der Zeichnungsfrist sowie weitere Zeichnungsfristen oder die Beendigung des Öffentlichen Angebots der Schuldverschreibungen wird auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht.

ZUTEILUNG UND ZEICHNUNGSANTRÄGE

Die Zuteilung von Schuldverschreibungen an die Zeichner erfolgt grundsätzlich nach der Reihenfolge des Eingangs der Zeichnungen (nach dem Prinzip "First come first serve"). Solange keine Überzeichnung vorliegt, werden die eingegangenen Zeichnungsangebote, die einem bestimmten Zeitabschnitt zugerechnet werden, jeweils im selben Zeitabschnitt zugegangenen Zeichnungsangebote grundsätzlich jeweils vollständig zugeteilt.

Sobald eine Überzeichnung vorliegt, erfolgt die Zuteilung der im letzten Zeitabschnitt eingegangenen Zeichnungsangebote nach Abstimmung zwischen der Emittentin, den Joint Bookrunnern und den Joint Lead Managern.

Die jeweilige Zuteilung steht unter der auflösenden Bedingung, dass die Schuldverschreibungen an dem Begebungstag nicht begeben werden. Erfüllungstag ist der in den Emissionsbedingungen genannte Begebungstag, der zugleich Valutatag ist.

Im Übrigen ist die Emittentin zusammen mit den Joint Bookrunnern und den Joint Lead Managern berechtigt, Zeichnungsangebote ohne Begründung zu kürzen, asymmetrisch zuzuteilen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen.

Ansprüche in Bezug auf bereits erbrachte Zeichnungsgebühren und im Zusammenhang mit der Zeichnung entstandene Kosten eines Anlegers richten sich allein nach dem Rechtsverhältnis zwischen dem Anleger und dem Institut, bei dem er sein Zeichnungsangebot abgegeben hat. Anleger, die Zeichnungsangebote über die Zeichnungsfunktionalität abgegeben haben, können bei ihrer Depotbank die Anzahl der ihnen zugeteilten Schuldverschreibungen erfragen.

MINDEST- UND/ODER HÖCHSTBETRAG DER ZEICHNUNG

Der Mindestbetrag der Zeichnung ergibt sich aus der Stückelung der Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von EUR 1.000. Anleger können Zeichnungsangebote in Höhe des Nennbetrags oder darüber hinaus über ein Vielfaches des Nennbetrages einer Schuldverschreibung abgeben.

AUSGABEKURS, VERZINSUNG UND RENDITE

Der Ausgabekurs für jede Schuldverschreibung beträgt 100 % des Nennbetrags, dies entspricht EUR 1.000.

Die Rendite der Schuldverschreibungen beträgt zum Ausgabebetrag 8,50% *per annum*. Die Rendite der Schuldverschreibungen errechnet sich für die Restlaufzeit aus dem dafür bezahlten Preis (Kurs) und dem Kupon von 8,50 %. Da der Kurs nach den vorherrschenden Marktgegebenheiten variiert, kann die Rendite nicht bestimmt angegeben werden.

PROVISIONEN

Die Führungsprovision der Konsortialbanken beträgt in Summe 0,75% und die Verkaufsprovision beträgt 1% jeweils bezogen auf den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen. Diese werden von der Emittentin getragen. Die Emittentin hat sich vorbehalten, einem oder mehreren Mitgliedern des Bankenkonsortiums marktübliche Erfolgsprovisionen zu bezahlen. Die Konsortialbanken sind berechtigt, von den Zeichnern Aufschläge auf den Ausgabekurs und Kosten einzuheben.

LIEFERUNG UND ABRECHNUNG

Allgemeines Öffentliches Angebot

Die Lieferung der Schuldverschreibungen im Rahmen des Allgemeinen Öffentlichen Angebots erfolgt im Wege der Gutbuchung auf die jeweiligen Wertpapierdepots, die am Begebungstag den entsprechenden Betrag, der für die Zeichnung der Schuldverschreibungen notwendig ist, an die im Zeichnungsantrag bezeichnete Stelle überwiesen haben bzw auf deren Verrechnungskonto der für die Zeichnung der Schuldverschreibungen notwendige Betrag verfügbar ist. Die Wertpapiersammelbank wird in der Folge die entsprechende Anzahl an Schuldverschreibungen auf das Wertpapierdepot des Zeichners oder der für den Zeichner tätigen Depotbank gutbuchen. Begebungstag ist voraussichtlich der 8.3.2012.

Eine Lieferung von effektiven Stücken an Schuldverschreibungen sowie der Anspruch auf Einzelverbriefung sind ausgeschlossen.

Öffentliches Angebot über die Zeichnungsfunktionalität

Die Zeichnungsaufträge über die Zeichnungsfunktionalität werden nach der Annahme durch Close Brothers, abweichend von der üblichen zweitägigen Valuta für die Geschäfte an der Frankfurter Wertpapierbörse, mit Valuta zum Begebungstag, d.h. voraussichtlich dem 8.3.2012, ausgeführt. Close Brothers hat sich in diesem Zusammenhang gegenüber der Emittentin verpflichtet, die Schuldverschreibungen nach der Zuteilung an die Anleger im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung der Emittentin zu übernehmen und an die im Rahmen des Öffentlichen Angebots zeichnenden Anleger entsprechend der Zuteilung zu liefern und gegenüber diesen abzurechnen. Die Lieferung der Schuldverschreibungen erfolgt Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabebetrags für die jeweiligen Schuldverschreibungen.

Bei Anlegern in Luxemburg, deren Depotbank über keinen unmittelbaren Zugang zu Clearstream verfügt, erfolgen Lieferung und Abwicklung über die von der Depotbank beauftragte Korrespondenzbank, die über einen solchen Zugang zu Clearstream verfügt.

Eine Lieferung von effektiven Stücken an Schuldverschreibungen sowie der Anspruch auf Einzelverbriefung sind ausgeschlossen.

OFFENLEGUNG DER ERGEBNISSE DES ANGELOTS

Das Ergebnis des Öffentlichen Angebots wird nach dem Ende des Angebotszeitraums, voraussichtlich am 6.3.2012, auf der Internetseite der Emittentin (www.scholz-ag.de) und auf der Internetseite der Luxemburger Börse (www.bourse.lu) veröffentlicht und bei der CSSF hinterlegt. Die Zeichner werden über die Vertriebsstellen bzw die Depotbanken über die Anzahl der ihnen zugeteilten Schuldverschreibungen informiert.

VORZUGS- UND ZEICHNUNGSRECHTE

Vorzugs- und Zeichnungsrechte bestehen nicht.

VERBRIEFUNG UND CLEARING

Die Schuldverschreibungen werden zur Gänze durch eine veränderbare Sammelurkunde gemäß § 24 lit b Depotgesetz verbrieft. Die Sammelurkunde wird bei der OeKB als Wertpapiersammelbank hinterlegt.

EINBEZIEHUNG IN DEN BÖRSENHANDEL

Es ist beabsichtigt, die Schuldverschreibungen in den von der Wiener Börse als Multilaterales Handelssystem geführten Dritten Markt und den Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) mit Aufnahme des Handels im Segment Entry Standard für Anleihen (zusammen die "**Märkte**") zu beantragen.

Die Aufnahme des Handels mit den Schuldverschreibungen erfolgt voraussichtlich am 8.3.2012. Die Organisation eines Handels per Erscheinen vor diesem Termin bleibt vorbehalten. Eine Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt im Sinne der Richtlinie

2004/39 EG (MiFID) erfolgt nicht.

Zum Datum dieses Prospekts sind vergleichbare Schuldverschreibungen der Emittentin nicht zum Handel an geregelten oder ungeregelten Märkten zugelassen.

ÜBERNAHME DER SCHULDVERSCHREIBUNGEN

Gemäß einem voraussichtlich am 14.2.2012 zu schließenden Übernahmevertrag (der "**Übernahmevertrag**") wird sich die Emittentin verpflichten, Schuldverschreibungen an ein Banken-Syndikat bestehend aus den Joint Bookrunnern, den Joint Lead Managern, den Co-Lead Managern und gegebenenfalls weiteren Konsorten (zusammen die "**Konsortialbanken**") auszugeben, und die Konsortialbanken werden sich verpflichten, vorbehaltlich des Eintritts bestimmter aufschiebender Bedingungen, Schuldverschreibungen nach der Zuteilung an die Anleger zu übernehmen und sie den Anlegern, die im Rahmen des Angebots Zeichnungsangebote abgegeben haben und denen Schuldverschreibungen zugeteilt wurden, zu verkaufen und abzurechnen und den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug aller Kosten und Gebühren an die Emittentin weiterzuleiten.

Die Führungsprovision der Konsortialbanken beträgt 0,75% bezogen auf den Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen. Die Verkaufsprovision beträgt 1%-Punkt. Diese werden von der Emittentin getragen. Die Konsortialbanken sind zudem berechtigt, Ausgabeaufschläge von den Zeichnern zu verlangen. Die Emittentin ist berechtigt, den Joint Bookrunnern marktübliche Incentive Fees zu bezahlen.

Der Übernahmevertrag wird vorsehen, dass die Konsortialbanken im Falle des Eintritts bestimmter Umstände nach Abschluss des Übernahmevertrages berechtigt sind, von dem Übernahmevertrag zurückzutreten. Zu diesen Umständen gehören insbesondere wesentliche nachteilige Änderungen in den nationalen oder internationalen wirtschaftlichen, politischen oder finanziellen Rahmenbedingungen, wesentliche Einschränkungen des Börsenhandels oder des Bankgeschäfts, insbesondere an der Wiener oder der Frankfurter Wertpapierbörse. Sofern die Konsortialbanken vom Übernahmevertrag zurücktreten, wird das Angebot der Schuldverschreibungen nicht stattfinden oder, sofern das Angebot zu diesem Zeitpunkt bereits begonnen hat, wird das Angebot aufgehoben. Jegliche Zuteilung an Anleger wird dadurch unwirksam und Anleger haben keinen Anspruch auf Lieferung der Schuldverschreibungen. In diesem Fall erfolgt keine Lieferung von Schuldverschreibungen an die Anleger.

INTERESSEN VON SEITEN NATÜRLICHER UND JURISTISCHER PERSONEN, DIE AN DER EMISSION/DEM ANGEBOT BETEILIGT SIND

Die Emittentin hat keine Kenntnis über das wirtschaftliche Interesse der an der Emission beteiligten Institute am Gelingen der Emission der Schuldverschreibungen hinausgehende Interessen - einschließlich Interessenskonflikte -, die für die Emission / das Angebot der Schuldverschreibungen von wesentlicher Bedeutung sind.

VERTRETUNG DER ANLEIHEGLÄUBIGER

Gläubiger von Schuldverschreibungen von Emittenten, die ihren Sitz in Österreich haben, werden in einem Gerichtsverfahren oder in einem Konkursverfahren, welches in Österreich gegen die Emittentin eingeleitet werden sollte, durch einen Kurator, der vom Handelsgericht

Wien bestellt wird und diesem verantwortlich ist, gemäß dem Gesetz vom 24. April 1874, Reichsgesetzblatt Nr. 49 idgF (Kuratorengesetz) vertreten, wenn die Rechte der Gläubiger der Schuldverschreibungen aufgrund des Mangels einer gemeinsamen Vertretung gefährdet sind, oder wenn die Rechte einer anderen Person dadurch verzögert würden, bestellt wird. Da die Emittentin ihren Sitz nicht in Österreich hat, ist fraglich, ob eine Vertretung der Anleihegläubiger nach dem Kuratorengesetz möglich ist.

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE UND AUFSICHTSRECHTLICHE GRUNDLAGE FÜR DIE EMISSION

Die Emission der Schuldverschreibungen wurde durch einen Beschluss des Vorstands der Emittentin vom 27.1.2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 3.2.2012 genehmigt.

Die Emittentin hat alle erforderlichen Zustimmungen, Billigungen und Genehmigungen in Luxemburg, Österreich und Deutschland für die Emission der Schuldverschreibungen erhalten.

VERKAUFSBESCHRÄNKUNGEN

ALLGEMEINES

Dieser Prospekt darf in keinem Land außerhalb von Österreich, Deutschland und Luxemburg veröffentlicht werden, in dem Vorschriften über die Registrierung, Zulassung oder sonstige Vorschriften im Hinblick auf ein öffentliches Angebot bestehen oder bestehen könnten, die einer Veröffentlichung oder einem Angebot der Schuldverschreibungen entgegen stehen könnten. Insbesondere darf der Prospekt nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika gebracht werden.

Die Konsortialbanken haben im Übernahmevertrag jeweils einzeln gegenüber der Emittentin gewährleistet und sich verpflichtet, stets alle einschlägigen Vorschriften in den Ländern, in denen sie Verkaufs- oder andere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Emission der Schuldverschreibungen durchführen oder in denen sie den Prospekt oder andere die Platzierung betreffende Unterlagen besitzen oder ausgegeben werden, einzuhalten.

EUROPÄISCHER WIRTSCHAFTSRAUM

Die Konsortialbanken haben im Übernahmevertrag jeweils einzeln gegenüber der Emittentin gewährleistet und sich verpflichtet, dass sie in allen Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR), welche die Prospektrichtlinie (wie nachfolgend definiert) umgesetzt haben (jeweils ein "**relevanter Mitgliedsstaat**"), ab dem Tag der Umsetzung der Prospektrichtlinie in diesem Mitgliedsstaat (das "**relevante Umsetzungsdatum**") keine Schuldverschreibungen öffentlich angeboten haben noch anbieten werden, ohne vorher einen Prospekt für die Schuldverschreibungen zu veröffentlichen, der von der zuständigen Behörde in dem jeweiligen Mitgliedstaat in Übereinstimmung mit der Prospektrichtlinie genehmigt wurde oder, sofern anwendbar, der Prospekt in einem anderen Mitgliedsstaat gebilligt wurde und dies der zuständige Behörde im relevanten Mitgliedstaat gemäß Artikel 18 der Prospektrichtlinie angezeigt wurde, es sei denn, das Angebot der Schuldverschreibungen an die Öffentlichkeit in dem relevanten Mitgliedsstaat ist seit dem relevanten Umsetzungsdatum zulässig, da das Angebot:

- (a) an juristische Personen gerichtet ist, die zugelassen sein oder unter Aufsicht stehen müssen, um auf den Finanzmärkten tätig werden zu können oder, falls sie nicht zugelassen sein und nicht unter Aufsicht stehen müssen, um auf den Finanzmärkten tätig werden zu können, wenn deren einziger Geschäftszweck in der Wertpapieranlage besteht,
- (b) an eine juristische Person gerichtet ist, die zwei oder mehr der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (1) im Durchschnitt mindestens 250 Arbeitnehmer im letzten Geschäftsjahr beschäftigte (2) eine Bilanzsumme von mehr als EUR 43.000.000,00 hatte, und (3) einen Jahresumsatz von mehr als EUR 50.000.000,00 hat und sich dieser aus ihrem Jahresabschluss oder der Konzernbilanz ergibt,
- (c) an weniger als 100 natürliche oder juristische Personen (andere als qualifizierte Anleger, wie sie in der Prospektrichtlinie definiert sind, oder (d) aus einem anderen Grund nicht der Veröffentlichung eines Prospekts durch die Emittentin nach Artikel 3 der Prospektrichtlinie bedarf, vorausgesetzt, dass ein solches Angebot der

Schuldverschreibungen keines Prospektes der Emittentin oder Close Brothers gemäß Artikel 3 der Prospektrichtlinie oder einer Ergänzung zu einem Prospekt gemäß Artikel 16 der Prospektrichtlinie bedarf.

Der Ausdruck "**Angebot von Schuldverschreibungen an die Öffentlichkeit**" ist im Rahmen dieser Vorschrift als eine Mitteilung an das Publikum in jedweder Form und auf jedwede Art und Weise zu verstehen, die ausreichende Informationen über die Angebotsbedingungen und die anzubietenden Wertpapiere enthält, um einen Anleger in die Lage zu versetzen, sich für den Kauf oder die Zeichnung dieser Wertpapiere zu entscheiden, wobei Abweichungen von dieser Definition in den nationalen Umsetzungsbestimmungen zur Prospektrichtlinie miteinbeziehen sind. Der Ausdruck "**Prospektrichtlinie**" bezieht sich auf die Richtlinie 2003/71/EG sowie die Änderungsrichtlinie 2010/73/EU und beinhaltet jede relevante Umsetzungsmaßnahme in jedem relevanten Mitgliedsstaat.

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA UND DEREN TERRITORIES

Die Schuldverschreibungen sind und werden nicht gemäß dem US Securities Act von 1933 (in der jeweils geltenden Fassung, der "**US Securities Act**") registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten von U.S. Personen (wie in Regulation S des Securities Act definiert ("**Regulation S**")) weder angeboten, noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungsspflichten des Securities Act oder in einer Transaktion, die nicht unter den Anwendungsbereich des US Securities Act fällt.

Die Konsortialbanken und die Emittentin haben im Übernahmevertrag gewährleistet und sich verpflichtet, dass weder sie noch eine andere Person, die auf ihre Rechnung handelt, die Schuldverschreibungen innerhalb der Vereinigten Staaten angeboten oder verkauft hat noch Schuldverschreibungen anbieten oder verkaufen wird, es sei denn, dies geschieht gemäß Rule 903 Regulation S unter dem US Securities Act oder einer anderen Ausnahmvorschrift von der Registrierungspflicht. Weiters haben die Konsortialbanken und die Emittentin gewährleistet und sich verpflichtet, dass weder sie noch ein verbundenes Unternehmen („*affiliate*“ im Sinne von Rule 405 des Securities Act) direkt oder durch eine andere Person, die in ihrem bzw deren Namen handelt, Maßnahmen ergriffen haben oder ergreifen werden, die gezielte Verkaufsbemühungen („*directed selling efforts*“) im Sinne von Rule 902 (c) der Regulation S unter dem US Securities Act) darstellen.

Die Schuldverschreibungen werden nach Maßgabe der Vorschriften der United States Treasury Regulation § 1.163-5(c)(2)(i)(D) ("**TEFRA D Regeln**" oder "**TEFRA D**") begeben. Die Konsortialbanken haben im Übernahmevertrag gewährleistet und sich verpflichtet, dass - soweit nicht nach den TEFRA D Regeln erlaubt -

- (a) die Konsortialbanken keine Schuldverschreibungen angeboten oder verkauft haben und während der Sperrfrist keine Schuldverschreibungen an einen US-Bürger oder eine in den Vereinigten Staaten oder U.S. Gebieten befindliche Person verkaufen oder anbieten werden und keine Schuldverschreibungen, die während der Sperrfrist verkauft werden, innerhalb der Vereinigten Staaten oder U.S. Gebieten geliefert haben bzw liefern werden;
- (b) die Konsortialbanken während der Sperrfrist Maßnahmen eingeführt haben und diese während der Sperrfrist beibehalten werden, die dazu dienen, sicher zu stellen, dass

ihre Arbeitnehmer oder Beauftragten, die direkt in den Verkaufsprozess der Schuldverschreibungen involviert sind, sich bewusst sind, dass die Schuldverschreibungen während der Sperrfrist nicht an einen US-Bürger oder eine in den Vereinigten Staaten oder U.S. Gebieten befindliche Person angeboten oder verkauft werden dürfen, es sei denn, dies ist nach den TEFRA D Regeln erlaubt;

- (c) im Hinblick auf jedes verbundene Unternehmen, welches während der Sperrfrist solche Schuldverschreibungen von den Konsortialbanken zum Zwecke des Angebots oder des Verkaufs erwirbt, sie die Zusicherungen und Verpflichtungen gemäß den Absätzen (a), (b) und (c) für jedes Unternehmen wiederholen und bestätigen.

Die Begriffe in diesem Absatz haben die ihnen durch den U.S. Internal Revenue Code und den darauf basierenden Vorschriften (inklusive den TEFRA D Regeln) zugemessene Bedeutung.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Die Konsortialbanken haben im Übernahmevertrag jeweils einzeln gegenüber der Emittentin für sich und ihre Tochtergesellschaften sowie für alle sonstigen für sie handelnden Personen gewährleistet, dass sie:

- eine Person sind, deren gewöhnliche Geschäftstätigkeit den Erwerb, das Halten, Verwalten und/oder Veräußern von Anlageprodukten (im eigenen oder im fremden Namen) umfasst und (ii) die Schuldverschreibungen nicht an andere Personen als solche, deren gewöhnliche Geschäftstätigkeit den Erwerb, das Halten, Verwalten und/oder Veräußern von Anlageprodukten (im eigenen oder im fremden Namen) umfasst bzw Personen, von denen sie dies vernünftigerweise erwarten darf, verkauft oder angeboten zu haben und dies auch in Zukunft nicht zu tun, soweit die Begebung der Schuldverschreibungen anderenfalls eine Verletzung von Section 19 des Financial Services and Markets Act 2000 (in der derzeit gültigen Fassung) ("**FSMA**") durch die Emittentin darstellen würde;
- jegliche Einladung oder Veranlassung zur Aufnahme von Investmentaktivitäten im Sinne des § 21 des FSMA in Verbindung mit der Begebung oder dem Verkauf der Schuldverschreibungen nur unter Umständen, in denen Section 21 (1) des FSMA auf die Emittentin keine Anwendung findet, entgegengenommen oder in sonstiger Weise vermittelt haben oder weitergeben oder in sonstiger Weise vermitteln werden bzw eine solche Weitergabe oder sonstige Art der Vermittlung nicht veranlassen haben oder veranlassen werden; und
- bei ihrem Handeln hinsichtlich der Schuldverschreibungen in dem, aus dem oder anderweitig das Vereinigte Königreich betreffend alle anwendbaren Bestimmungen des FSMA eingehalten haben und einhalten werden.

KANADA

Dieser Prospekt ist weder ein Prospekt noch eine Werbung für ein öffentliches Angebot der hierin beschriebenen Schuldverschreibungen in einem Teilstaat oder einem Gebiet Kanadas und soll auch unter keinen Umständen so verstanden werden. Keine Wertpapieraufsichtsbehörde oder ähnliche staatliche Behörde in Kanada hat dieses

Dokument oder die Ausstattung der darin beschriebenen Schuldverschreibungen in welcher Art auch immer geprüft oder genehmigt und jede gegenteilige Behauptung ist strafbar.

JAPAN

Die Schuldverschreibungen wurden und werden nicht gemäß dem Securities and Exchange Law of Japan (the "**Securities and Exchange Law**") zugelassen. Die Emittentin hat die Schuldverschreibungen weder direkt noch indirekt in Japan oder an einen bzw zugunsten eines Einwohners von Japan (wobei dieser Ausdruck jede in Japan aufhältige Person einschließlich Gesellschaften oder andere Rechtspersonen auf Grundlage japanischer Gesetze umfasst) angeboten oder verkauft, oder sie Dritten in Japan bzw Einwohnern von Japan direkt oder indirekt zum Wiederangebot oder Weiterverkauf angeboten oder verkauft, außer auf der Grundlage einer Ausnahme des Zulassungserfordernisses gemäß oder sonstwie in Einklang mit dem Securities and Exchange Law und anderen anwendbaren japanischen Rechtsvorschriften. Dies wird die Emittentin auch in Zukunft nicht tun.

ALLGEMEIN

Zusätzlich zu den obigen Verbreitungsbeschränkungen ist das Anbieten von Schuldverschreibungen in Jurisdiktionen, wo dies verboten oder nur unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen erlaubt ist, untersagt.

GLOSSAR UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Zur leichteren Lesbarkeit finden sich nachstehend bestimmte Abkürzungen und Definitionen, die in diesem Prospekt verwendet werden. Die Leser dieses Prospekts sollten immer die vollständige Beschreibung eines in diesem Prospekt enthaltenen Ausdrucks verwenden.

Abs	Absatz
AR	Aufsichtsrat
Art	Artikel
AUD	meint Australische Dollar, die Währung des Commonwealth of Australia
Berenberg	Berenberg Bank
BRIC-Staaten	meint Brasilien, Russland, Indien und China
bzw	beziehungsweise
CEE	Zentral- und Osteuropa (<i>Central and Eastern Europe</i>)
Close Brothers	Close Brothers Seydler Bank AG
Co-Lead Manager	Oberbank AG
CSSF	meint die luxemburgische Finanzmarktaufsichtsbehörde (<i>Commission de Surveillance du Secteur Financier</i>), die in Luxemburg für die Prospektbilligung zuständige Behörde
CZK	meint Tschechische Kronen, die Währung der Tschechischen Republik
Deutschland	meint die Bundesrepublik Deutschland
dh	das heißt
DKK	meint Dänische Kronen, die Währung des Königreichs Dänemark
EAT	ist die Abkürzung für earnings after taxes und meint das Konzernperiodenergebnis
EBITDA	ist die Abkürzung für Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization und meint das Konzernperiodenergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen, Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens,

Erträgen aus Beteiligungen, Ergebnissen aus assoziierten Unternehmen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen und Abschreibungen auf Finanzanlagen - es ist somit eine Beschreibung der operativen Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand; in der Berechnung des EBITDA für das Jahr 2010 wurde zudem eine Wertberichtigung auf das Umlaufvermögen der Poldi Hütte s.r.o. in Höhe von EUR 7,1 Mio berücksichtigt

EBITDA Net Interest Coverage Ratio (LTM)	ist der Quotient aus EBITDA und dem Nettozinsaufwand, bezogen auf die letzten zwölf Monate – diese Kennzahl gibt an, inwiefern eine Gesellschaft in der Lage ist, ihrem Nettozinsaufwand nachzukommen
EBT	ist die Abkürzung für earnings before taxes und meint das Konzernperiodenergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstigen Steuern
EEA	European Economic Area
EU 27	meint Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern.
EU-Prospekt-Richtlinie	Richtlinie 2003/71/EG des Europäischen Parlaments und der Rats vom 4.11.2003
EU-Prospekt-Verordnung	Verordnung (EG) 809/2004 der Kommission vom 29.4.2004
EUR	Euro
EURIBOR	Euro Inter-bank Offered Rate
etc	et cetera
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
ff	fortfolgende
Fixverzinsten Schuldverschreibungen	Schuldverschreibungen, bei denen die Verzinsung während der gesamten Laufzeit fixiert ist
GUS-Staaten	meint die Gemeinschaft unabhängiger Staaten und bezeichnet den Zusammenschluss verschiedener Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion; es sind dies Armenien, Aserbaidshan, Weißrußland, Kasachstan, Kirgisistan, Moldawien, Rußland, Tadschikistan, Turkmenistan (als beigeordnetes Mitglied), Ukraine (dessen Zugehörigkeit momentan in Frage gestellt wird), und Usbekistan

HRK	meint Kroatische Kuna, die Währung der Republik Kroatien
HUF	meint Ungarische Forint, die Währung Ungarns
Joint Bookrunner	Erste Group Bank AG und Raiffeisen Bank International AG
Joint Lead Manager	Berenberg und Close Brothers
LIBOR	London Inter-bank Offered Rate
LME	London Metal Exchange
LTM	steht für Last Twelve Months und meint den Zeitraum der vergangenen zwölf Monate
Luxemburg	meint das Großherzogtum Luxemburg
Märkte	der von der Wiener Börse als Multilaterales Handelssystem geführte Dritte Markt und der Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) im Segment Entry Standard für Anleihen
Mio	Million
Mrd	Milliarde
NAFTA	North American Free Trade Agreement zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Mexiko
Nettozinsaufwand	entspricht Zinsen und ähnliche Aufwendungen vermindert um sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens; die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens wurden in der Berechnung des Nettozinsaufwands des Jahres 2008 nicht berücksichtigt
Net Debt (Nettobankverschuldung)	entspricht Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermindert um Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten
Net Debt / EBITDA (LTM)	ist der Quotient aus Net Debt (Nettobankverschuldung) und EBITDA – diese Kennzahl stellt den Zusammenhang zwischen der Nettobankverschuldung und dem EBITDA her
Nr	Nummer
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft, Am Hof 4, 1011 Wien
Österreich	meint die Republik Österreich

PLN	meint Polnische Złoty, die Währung Polens
RON	meint Rumänische Lieu, die Währung Rumäniens
RSD	meint Serbische Dinar, die Währung der Republik Serbien
SEE	Südosteuropa (<i>South Eastern Europe</i>)
USD	meint U.S. Dollar, die Währung der Vereinigten Staaten von Amerika
t	Tonne
TEUR	tausend Euro
Tsd	tausend
Zahlstelle	Erste Group Bank AG

EMITTENTIN

Scholz AG
Am Bahnhof
73457 Essingen
Deutschland

JOINT BOOKRUNNER

Erste Group Bank AG
Graben 21
A-1010 Wien
Österreich

Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9
1030 Wien
Österreich

JOINT LEAD MANAGER

Berenberg Bank
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Niederlassung Frankfurt
Bockenheimer Anlage 3
60322 Frankfurt
Deutschland

Close Brothers Seydler Bank AG
Schillerstraße 27-29
60313 Frankfurt am Main
Deutschland

ABSCHLUSSPRÜFER

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mittlerer Pfad 15
70499 Stuttgart
Deutschland

RECHTSBERATER

Transaktionsanwalt zu österreichischem Recht

WOLF THEISS
Rechtsanwälte GmbH
Schubertring 6
A-1010 Wien
Österreich

Rechtsberater der Emittentin zu deutschem Recht

Rechtsberater der Konsortialbanken

Gleiss Lutz Hootz Hirsch
Partnerschaftsgesellschaft von Rechtsanwälten,
Steuerberatern
Mendelssohnstraße 87
60325 Frankfurt/Main
Deutschland

Norton Rose LLP
Stephanstrasse 15
60313 Frankfurt
Deutschland

In den Dokumenten im Anhang befinden sich wichtige Informationen an folgenden Stellen (die Seitenzahlen beziehen sich dabei auf die Seitennummerierung der in den Anhängen enthaltenen Finanzinformationen für das jeweilige Geschäftsjahr):

Dokument/Überschrift	Seite des jeweiligen Dokuments
Anhang ./1 - Konzernabschluss 2009	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2
Konzernbilanz	1
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	4
Konzern-Kapitalflussrechnung	3
Konzernanhang	5-18
Bestätigungsvermerk	nach letzter Seite
Anhang ./2 - Konzernabschluss 2010	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2
Konzernbilanz	1
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	4
Konzern-Kapitalflussrechnung	3
Konzernanhang	5-24
Bestätigungsvermerk	nach letzter Seite
Anhang ./3 - Jahresabschluss 2010	
Gewinn- und Verlustrechnung	2
Bilanz	1
Anhang	3-15
Bestätigungsvermerk	nach letzter Seite
Anhang ./4 – Englischsprachige Übersetzung des Konzernabschlusses 2009	
Anhang ./5 - Englischsprachige Übersetzung des Konzernabschlusses 2010	

Konzernabschluss 2009 und Bestätigungsvermerk

Scholz AG, Essingen
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva			31.12.2008	Passiva			31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	50.000		50.000
1. EDV-Software	3.402		2.642	II. Gewinnrücklagen (Gesetzliche Rücklage)	5.000		5.000
2. Geschäfts- oder Firmenwert	47.821		67.100		55.000		55.000
3. Geleistete Anzahlungen	246		415	III. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	77		221
	<u>51.469</u>		<u>70.157</u>	IV. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-17.489		-10.582
II. Sachanlagen				V. Ausgleichsposten für Fremdanteile	101.589		111.131
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	375.433		343.776	VI. Konzernbilanzgewinn	120.265		158.241
2. Technische Anlagen und Maschinen	193.712		153.728		<u>204.442</u>		<u>259.011</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.567		64.280			259.442	<u>314.011</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.380		55.635				
	<u>699.092</u>		<u>617.419</u>	B. Sonderposten			
III. Finanzanlagen				Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen		5.501	<u>6.861</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.366		42.222	C. Rückstellungen			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.514		24.439	1. Rückstellungen für Pensionen	7.791		7.336
3. Beteiligungen				2. Steuerrückstellungen	9.443		32.263
a) an assoziierten Unternehmen	2.485		1.243	3. Sonstige Rückstellungen	<u>38.566</u>		<u>46.991</u>
b) sonstige	32.318		15.568			55.800	<u>86.590</u>
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	915		6.079	D. Verbindlichkeiten			
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.830		34.499	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.185.140		908.673
6. Sonstige Ausleihungen	1.741		4.352	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 747.895 (Vj. TEUR 451.816)			
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	<u>3.283</u>		<u>1.820</u>	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR 0 (Vj. TEUR TEUR 30.891)			
	<u>117.452</u>		<u>130.222</u>	2. Erhaltene Anzahlungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0		1.521
		868.013	<u>817.798</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	172.624		171.542
B. Umlaufvermögen				4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	39		9
I. Vorräte				5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.658		8.574
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.629		59.293	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.135		2.820
2. Unfertige Erzeugnisse	20.505		17.683	7. Sonstige Verbindlichkeiten	88.823		161.825
3. Erzeugnisse und Handelswaren	299.750		315.536	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 78.786 (Vj. TEUR 134.437)			
4. Geleistete Anzahlungen	30.024		35.373	davon aus Steuern TEUR 6.270 (Vj. TEUR 8.123)			
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-3.739</u>		<u>-518</u>	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.443 (Vj. TEUR 1.206)			
	<u>396.169</u>		<u>427.367</u>			1.459.419	<u>1.254.964</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				E. Rechnungsabgrenzungsposten		475	<u>1.893</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193.077		153.860				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	88.287		46.607				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39.740		73.854				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>160.149</u>		<u>79.120</u>				
	<u>481.253</u>		<u>353.441</u>				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29.769		62.066				
		907.191	<u>842.874</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
1. Disagio	157		98				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.276</u>		<u>3.549</u>				
		5.433	<u>3.647</u>				
	<u>1.780.637</u>		<u>1.664.319</u>				
						<u>1.780.637</u>	<u>1.664.319</u>

Scholz AG, Essingen
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

	TEUR	2008 TEUR
1. Umsatzerlöse	2.389.575	4.678.335
2. Bestandsveränderung	9.187	-8.125
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.456	4.108
	<u>2.402.218</u>	<u>4.674.318</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>116.058</u>	<u>82.986</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.816.681	3.871.389
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>107.880</u>	<u>137.942</u>
	<u>1.924.561</u>	<u>4.009.331</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	149.286	177.849
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 458 (Vj. TEUR 7.336)	32.403	35.784
	<u>181.689</u>	<u>213.633</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	92.864	77.283
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>306.937</u>	<u>334.417</u>
	<u>399.801</u>	<u>411.700</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	2.702	7.168
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 776 (Vj. TEUR 3.180)		
10. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	226	-1.774
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.727	2.066
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 920 (Vj. TEUR 2.066)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.989	17.814
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 4.071 (Vj. TEUR 1.630)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.253	252
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61.415	77.441
davon an verbundene Unternehmen TEUR 122 (Vj. TEUR 170)		
	<u>-40.024</u>	<u>-52.419</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-27.799</u>	<u>70.221</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.119	31.717
17. Sonstige Steuern	<u>2.361</u>	<u>2.704</u>
	<u>4.480</u>	<u>34.421</u>
18. Konzernjahresergebnis	-32.279	35.800
19. Gewinnvortrag	158.241	148.301
20. Konzernfremden zustehende Gewinnanteile	<u>-5.697</u>	<u>-25.860</u>
21. Konzernbilanzgewinn	<u>120.265</u>	<u>158.241</u>

Scholz AG, Essingen
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-32.279	35.800
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	94.117	77.535
Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	433	68
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-26.636	2.247
Gewinn (-) aus Anlageabgängen	-30.702	-16.919
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-119.661	258.789
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	<u>-60.002</u>	<u>-206.269</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u><u>-174.730</u></u>	<u><u>151.251</u></u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.597	1.025
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.327	-551
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	55.699	114.678
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-184.762	-278.998
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	110.933	147.762
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-124.208	-65.273
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	21.847	0
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	<u>-23.185</u>	<u>-122.533</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u><u>-143.406</u></u>	<u><u>-203.890</u></u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-5.593	-34.765
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (Saldo)	<u>291.807</u>	<u>69.162</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u><u>286.214</u></u>	<u><u>34.397</u></u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-31.922	-18.242
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-375	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>62.066</u>	<u>80.308</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>29.769</u></u>	<u><u>62.066</u></u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u>29.769</u>	<u>62.066</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>29.769</u></u>	<u><u>62.066</u></u>

Scholz AG, Essingen

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2009

	Mutterunternehmen				Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital Inhaberaktien	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Eigenkapital	Minderheiten- kapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Eigenkapital	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2007	50.000	189.164	4.950	244.114	98.654	257	98.911	343.025
Gezahlte Dividenden	0	-25.000		-25.000	-9.765		-9.765	-34.765
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-1.851	0	-1.851	-1.851
Übrige Veränderungen	0	-10.642	-15.532	-26.174	0	-2.024	-2.024	-28.198
	0	-35.642	-15.532	-51.174	-11.616	-2.024	-13.640	-64.814
Konzernjahresüberschuss	0	9.940	0	9.940	25.860	0	25.860	35.800
31.12.2008	50.000	163.462	-10.582	202.880	112.898	-1.767	111.131	314.011
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-5.593	0	-5.593	-5.593
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-8.987	0	-8.987	-8.987
Übrige Veränderungen	0	-144	-6.907	-7.051	0	-660	-660	-7.711
	0	-144	-6.907	-7.051	-14.579	-660	-15.239	-22.290
Konzernjahresfehlbetrag	0	-37.976	0	-37.976	5.697	0	5.697	-32.279
31.12.2009	50.000	125.342	-17.489	157.853	104.016	-2.427	101.589	259.442

Scholz AG, Essingen

Konzernanhang für 2009

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

Konsolidierungskreis und Stichtag für den Konzernabschluss

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft Scholz AG alle direkt und indirekt gehaltenen Konzerngesellschaften einbezogen, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die Scholz Edelstahl GmbH, Essingen (kurz: SES-Teilkonzern), die Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen, (kurz: SRAG-Teilkonzern) und die Scholz Recycling GmbH, Wien/Österreich, (kurz: SR-Austria-Teilkonzern) werden mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften als Teilunterordnungskonzerne betrachtet.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2009 geändert. Im Berichtsjahr sind folgende Unternehmen erstmals einbezogen worden:

Inland:

- Container-Service Gröger GmbH, Günzburg
- EHG Verwaltungs-GmbH, Leipzig
- Eisenbahn-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG, Leipzig
- EKO Schrottreycling GmbH, Eisenhüttenstadt
- Georg Grundstücksverwaltungs GmbH, Willroth
- Gröger GmbH, Günzburg
- Interseroh HMR GmbH, Leipzig
- KRP Karlsruher Rohprodukte GmbH, Karlsruhe
- L&N Recycling GmbH, Günzburg
- MRR Mitteldeutsche Rohstoff-Recycling GmbH, Halle
- Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG, Günzburg
- Scholz Rissprüftechnik GmbH, Essingen

Ausland:

Österreich:

- Scholz Holding GmbH, Wien

Tschechische Republik:

- Kovoport spol. s.r.o., Kladno
- Kovosrot Kladno, a.s., Kladno
- Poldi Trade, a.s., Kladno
- Sberne suroviny, a.s., Ceske Budejovice
- SCH Stahl-Trade s.r.o., Praha

Schweden

- Uniscrap Sverige AB, Älmshult/Schweden

USA:

- Interstate Alloys, LLC, Girard (Ohio)

Im Berichtsjahr wurden folgende Entkonsolidierungen vorgenommen:

- Demonta Trade SE, Brno, Tschechische Republik
- Scholz Recycling Polska Sp. z o.o., Grudziadz, Polen
- SIGRA Recykling Sp. z o.o., Wroclaw, Polen
- Erwin Sickeler GmbH, Stuttgart

Durch gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen wurden folgende Unternehmen in andere Gesellschaften des Konsolidierungskreises integriert:

- Metal Recycling Grudziadz Sp. z o.o., Grudziadz, Polen
- SKAW-MET Sp. z o.o., Skawina, Polen
- Kovac Schrott GmbH, Graz, Österreich
- Scholz Recycling s.r.l., Timisoara, Rumänien

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Aus den genannten Veränderungen ergaben sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft insgesamt 113 Gesellschaften einbezogen. 86 Gesellschaften, deren für die Aufstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen zu erhalten sind (§ 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB) bzw. welche für die Dar-

stellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB), werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

95 Gesellschaften, an denen die Scholz AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile hält, werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

15 Gesellschaften, an denen die Muttergesellschaft unmittelbar bzw. mittelbar jeweils 50 % der Anteile hält, werden gemäß § 310 HGB im Wege der Quotenkonsolidierung einbezogen. Die Beteiligungen an 3 inländischen Gesellschaften (assoziierte Unternehmen) werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen.

Eine Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Muttergesellschaft Scholz AG ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände bewerteten wir höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** einschließlich der Geschäfts- und Firmenwerte aus Einzelabschlüssen und aus der Erstkonsolidierung von Anteilen sowie **Sach- und Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir teils linear, teils degressiv vor. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden mit einem Wert bis 150,00 Euro netto im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst. Für Anlagegüter mit einem Wert über 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro netto, die nach dem 31.12.2007 angeschafft wurden, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten auch in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 % p.a. für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren, abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten die anteiligen Jahresüberschüsse.

Vorräte bewerteten wir zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Risiken, die sich aus der Lagerhaltung oder geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Wertabschläge gebildet. In den Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken und Drohverluste berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und auf den Barwert beziehungsweise Teilwert abgezinst. Bei den inländischen Gesellschaften wurde unter Verwendung der Richttafeln 2005 G mit einem Zinsfuß von 6 % gerechnet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und **-verbindlichkeiten** sind in den einbezogenen Jahresabschlüssen zum jeweiligen Tageskurs der Entstehung umgerechnet. Kursverluste am Bilanzstichtag sind berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Bei den Jahresabschlüssen in Fremdwährung wurden die Bilanzen zum Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung eingestellt. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz in den Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung eingestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir soweit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. EUR gemäß § 309 Abs. 2 Nr. 2 HGB erfolgswirksam behandelt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden at equity nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs bilanziert. Aus der Anwendung der Equity-Methode haben sich im laufenden Geschäftsjahr aktivische Unterschiedsbeträge von TEUR 682 ergeben.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden insgesamt in Höhe von 2,3 Mio. EUR eliminiert.

Aktive latente Steuerbeträge (unter sonstige Vermögensgegenstände) wurden im Einzelabschluss der Poldi Hütte s.r.o., Kladno, Tschechien in Höhe von TEUR 147 sowie weiterer Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt TEUR 73 gebildet. Daneben ergaben sich aktive latente Steueransprüche von TEUR 409 aus Konsolidierungsmaßnahmen. Passive latente Steuern (unter Steuerrückstellungen) wurden in den Einzelabschlüssen der Alustockach GmbH, Stockach (TEUR 1.274), Kalischatarra S. de. R.L., Chihuahua/Mexiko (TEUR 1.383), Mercer Co., Sharon / USA (TEUR 2.220), und weiteren Tochtergesellschaften (TEUR 507) gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Umlaufvermögen

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben TEUR 570 (Vj. TEUR 2.431) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** haben TEUR 2.642 (Vj. TEUR 10.774) und von den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, TEUR 4.163 (Vj. TEUR 1.001) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 HGB nicht konsolidierte Unternehmen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten überwiegend Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Gewinnanteilen.

Von den **Sonstigen Vermögensgegenständen** haben TEUR 46.301 (Vj. TEUR 3.040) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten die Kaufpreisforderungen in Höhe von 43,6 Mio. EUR in Verbindung mit dem Verkauf der Geschäftsanteile an der Poldi Services s.r.o. durch die Poldi Hütte s.r.o. Die Kaufpreisfälligkeiten liegen im Jahr 2011 und werden bis dahin entsprechend durch die Käufer der Geschäftsanteile verzinst. Aufgrund des der Kaufpreisforderung gegenüberstehenden Immobilienvermögens des Areals ist aus heutiger Sicht die Gewährung des Zahlungsziels vertretbar und der Kaufpreis insoweit werthaltig.

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben sich demgegenüber die Vorräte um 9,6 Mio. EUR (Vj. 50,1 Mio. EUR), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,8 Mio. EUR (Vj. 27,0 Mio. EUR) bzw. die sonstigen Vermögensgegenstände um 3,2 Mio. EUR (Vj. 9,6 Mio. EUR) erhöht.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 50.000 und die Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklagen) von unverändert TEUR 5.000 entsprechen den bei der Scholz AG ausgewiesenen Bilanzposten. Das Grundkapital setzt sich zusammen aus 50 Mio. Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Der **Ausgleichsposten für Fremddanteile** beinhaltet die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Gewinn- bzw. Verlustvortrag) sowie am Konzernjahresergebnis.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten passive latente Steuern von insgesamt TEUR 5.384. (Vj. TEUR 5.376).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen im Personalbereich.

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die Rückstellungen für Pensionen um 0,02 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR), die Steuerrückstellungen um 0,8 Mio. EUR (Vj. 4,1 Mio. EUR) sowie die sonstigen Rückstellungen um 0,6 Mio. EUR (Vj. 1,9 Mio. EUR) zugenommen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises um 16,7 Mio. EUR (Vj. 48,0 Mio. EUR) zugenommen. Hiervon sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 5,6 Mio. EUR (Vj. 8,5 Mio. EUR), aus Lieferungen und Leistungen um 4,9 Mio. EUR (Vj. 25,5 Mio. EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten um 6,2 Mio. EUR (Vj. 14,0 Mio. EUR) angestiegen.

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden und bestehen danach noch in folgender Höhe:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	10.722	7.036
2. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	6.709	14.392
3. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	4.150	2.147
4. Sonstige Haftungsverhältnisse	0	5.198
	<u>21.581</u>	<u>28.773</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 72.081 (Vj. TEUR 69.258). Innerhalb eines Jahres ist ein Betrag von TEUR 18.322 zu zahlen.

Aus Operate Leasing Verträgen für Pkw bzw. Lkw resultiert eine Gesamtbelastung für die Jahre 2010 bis 2013 in Höhe von 36,1 Mio. EUR. Innerhalb eines Jahres ist ein Betrag von 14,2 Mio. EUR zu bezahlen. Zweck dieser Verträge ist die Optimierung des Bestandes an liquiden Mitteln (geringere Kapitalbindung). Des Weiteren verbleiben sämtliche Risiken beim Leasinggeber.

Darüber hinaus bestehen Vertragseintrittsverpflichtungen (Leasingverträge) von nicht konsolidierten Gruppengesellschaften in Höhe von TEUR 0,7 (Vj. 8,0 Mio. EUR), für die allerdings zum Bilanzstichtag keine konkreten Leistungspflichten bestehen.

Im November 2009 hat die Scholz AG einen neuen Rahmenvertrag über den Ankauf von Forderungen im Rahmen **von Asset-Backed-Securities (ABS)** abgeschlossen, der den bisherigen Rahmenvertrag abgelöst hat. Der Vertrag umfasst 16 Scholz Konzerngesellschaften. Die neuen ABS-Vereinbarungen sehen vor, Forderungen von bis zu 202,0 Mio. EUR auf den Käufer übertragen zu können. Der Vertrag beinhaltet Abschläge auf den Kaufpreis in Höhe von 1 %. Die Scholz AG bzw. die teilnehmenden Scholz Gesellschaften haben als Verkäufer weiterhin für den Käufer die Einziehung und die Debitorenbuchhaltung für die verkauften Forderungen zu übernehmen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von 135,5 Mio. EUR im Rahmen des ABS-Programms verkauft.

Die Scholz AG hat am 31. Dezember 2007, mit Ergänzung vom 11. November 2008, einen Forfaitierungs-Rahmenvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag ermöglicht, Forderungen bis zu einem Gesamtbetrag vom 40,0 Mio. EUR zu verkaufen. Diese Kundenforderungen ergeben sich aus verschiedenen Scholz Gruppengesellschaften im In- und Ausland. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von 10,4 Mio. EUR verkauft.

Im Bereich der Schmiedeaktivitäten wurden diverse Grundwerkzeuge im Wert von insgesamt 2,0 Mio. EUR verkauft. Es ist vorgesehen, dass - zumindest in Teilen - das Nutzungsrecht an diesen Werkzeugen im Rahmen eines noch abzuschließenden Leasingvertrages erhalten bleibt.

Aufgrund dieser außerbilanziellen Geschäfte ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Verkürzung der Bilanz und eine Stärkung der Liquiditätsslage.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im Zusammenhang mit den Wertpapieren des Anlagevermögens wurde ein Optionsvertrag mit einem nahe stehenden Unternehmen über den Erwerb von Aktien geschlossen. Die Optionen können bis spätestens 31. Dezember 2011 ausgeübt werden. Würde die Put-Option am Bilanzstichtag ausgeübt, würden der Scholz AG 36 Mio. EUR Zahlungsverpflichtungen entstehen, denen Darlehensforderungen der Scholz AG von rd. 26 Mio. EUR gegenüberstehen.

Im Rahmen der Konzernfinanzierung werden die anfallenden Finanzierungskosten entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme grundsätzlich weiterbelastet, wobei teilweise abhängig von den jeweiligen Financial Ratios Ab- und Aufschläge vorgenommen werden, um insgesamt eine marktgerechte Verzinsung abbilden zu können.

Im Übrigen wurden im Jahr 2009 keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Konditionen getätigt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2009 TEUR	2008 TEUR
Nach Absatzmärkten		
Inland	961.779	2.412.371
Ausland	<u>1.427.796</u>	<u>2.265.964</u>
	<u>2.389.575</u>	<u>4.678.335</u>
Nach Tätigkeitsbereichen		
Fe-Schrott	1.313.917	2.952.505
NE-Metalle	775.109	1.150.979
Stahlhandel und -dienstleistungen	80.703	183.825
Aluminiumprodukte	71.152	119.893
Schmiedeaktivitäten	54.424	168.293
Sonstige Leistungen aus Recycling und Produkte	<u>94.270</u>	<u>102.840</u>
	<u>2.389.575</u>	<u>4.678.335</u>

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die Umsatzerlöse um ca. 28,0 Mio. EUR (Vj. 649 Mio. EUR) zugenommen.

Sonstige betriebliche Erträge

Aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 2,9 Mio. EUR (Vj. 9,1 Mio. EUR) erhöht.

Die periodenfremden Erträge betreffen insbesondere Buchgewinne aus Abgängen im Sachanlagevermögen von 2,5 Mio. EUR sowie Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR.

Materialaufwand

Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises hat sich der Materialaufwand um rd. 29,2 Mio. EUR (Vj. 600 Mio. EUR) erhöht.

Personalaufwand

Infolge der Erweiterung des Konsolidierungskreises hat sich der Personalaufwand um 4,9 Mio. EUR (Vj. 25,7 Mio. EUR) erhöht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,8 Mio. EUR (Vj. 39,2 Mio. EUR) zugenommen. Periodenfremde Aufwendungen von Bedeutung waren nicht zu verzeichnen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich im Wesentlichen um laufende Steuerzahlungen.

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 0,3 Mio. EUR (Vj. 8,7 Mio. EUR) zugenommen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Scholz-Gruppe ist aufgrund ihres Geschäftsmodells, der geographischen Ausrichtung sowie ihrer Finanzierungsstruktur diversen Risiken in den Bereichen Rohstoffe, Währungen und Zinsen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die Scholz AG in allen drei Bereichen derivative Finanzinstrumente ein.

Zur Absicherung möglicher Rohstoffpreisschwankungen innerhalb der gehandelten Metalle wurden im Berichtsjahr grundsätzlich **Financial Forwards** bzw. **Financial Futures** mit den jeweiligen Brokern an der London Metal Exchange (LME) abgeschlossen. Diese Geschäfte sind nicht auf physische Lieferung, sondern auf Barausgleich ausgerichtet und werden im Rahmen von Bewertungseinheiten aus Grund- und Sicherungsgeschäften als schwebende Geschäfte behandelt. Zum Bilanzstichtag waren bei den Brokern angemessene Margenlinien vorhanden, um die gehandelten Rohstoffvolumen - soweit möglich - zu hedgen. Die beizulegenden Zeitwerte der offenen und geschlossenen Positionen zum Bilanzstichtag entsprechen dem Marktwert an der LME. Der Marktwert aller Geschäfte (Netto-Position) war zum Bilanzstichtag mit 8,6 Mio. EUR negativ. Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit aus Grund- und Sicherungsgeschäft ergibt sich für diese Hedginggeschäfte kein gesonderter Bilanzansatz.

Währungsrisiken werden grundsätzlich durch **Devisentermingeschäfte** und **Currency Swaps** abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte für den USD (Devisentermingeschäfte) wurden bilanziell im Rahmen einer Bewertungseinheit mit der Gesamtdollarposition behandelt. Darüber hinaus wurden zur Absicherung von einzelnen Grundgeschäften Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Currency Swaps für GBP, RON, CZK und PLN abgeschlossen. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte entsprechen dem durch den jeweiligen Kontraktpartner ermittelten Marktwert und basieren auf den Terminkursen zum Stichtag am jeweiligen Handelsplatz. Per 31. Dezember 2009 bestanden für die Scholz-Gruppe folgende Netto-Positionen (Käufe und Verkäufe genettet):

Währung	Netto-Position	Marktwert
EUR/USD	Verkauf USD 19,4 Mio.	TEUR + 2.076
EUR/CZK	Kauf CZK 595,9 Mio.	TEUR - 223
EUR/PLN	Kauf PLN 123,6 Mio.	TEUR - 8.086
USD/PLN	Kauf PLN 0,7 Mio.	TEUR - 1
USD/RON	Verkauf USD 2,0 Mio.	TEUR - 59
EUR/GBP	Verkauf GBP 3,0 Mio.	TEUR - 155
AUD/USD	Verkauf USD 20,5 Mio.	TEUR 70

Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte liegen unterhalb eines Jahres (Ausnahme: EUR/PLN-Geschäfte).

Nachdem sich die Scholz AG überwiegend variabel refinanziert, werden Zinsanderrisiken durch entsprechende **Zinssicherungsgeschäfte** begrenzt. Dabei werden fast ausschließlich Zinsswaps eingesetzt, die vereinzelt durch Caps, Floors oder Collars ergänzt werden. Zum Stichtag betrug die Gesamtsumme der Zinssicherungsgeschäfte 821 Mio. EUR (inkl. 60 Mio. EUR Forward Swaps in der Vorlaufphase) sowie 50 Mio. USD. Die Zinssicherungsgeschäfte sind ausschließlich gegen bereits vorhandene Kreditvaluierungen abgeschlossen worden und bilden mit diesen eine entsprechende Bewertungseinheit. Die Laufzeiten enden zwischen 2010 und 2018. Der Marktwert der Sicherungsgeschäfte entspricht dem Marktwert des Kontraktpartners und basiert auf allgemein anerkannten Bewertungsmodellen (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton). Hieraus ergeben sich netto negative Marktwerte in Hohre von 44,3 Mio. EUR.

Weitere derivative Finanzinstrumente von Bedeutung bestehen nicht.

Sonstige Angaben

Organe der Scholz AG

Aufsichtsrat

Dr. Michael Oltmanns, Weinstadt-Schnait (Vorsitzender),
Rechtsanwalt, Steuerberater

Dr. jur. h.c. Gustav Wabro, Aalen (Stellvertretender Vorsitzender),
Staatssekretär a. D.

Edmund Hug, Oberstenfeld-Gronau, Unternehmer.

Die Amtszeit endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr beschließt.

Vorstand

Berndt-Ulrich Scholz, Aalen (Vorsitzender), Kaufmann
Oliver Scholz, Aalen, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Raphael Barth, Heubach, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Parag-Johannes Bhatt, Heidenheim an der Brenz, Dipl.-Kaufmann

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für 2009 TEUR 4.653.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats haben sich für das Berichtsjahr auf TEUR 36 (Vj. TEUR 45) belaufen.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB belief sich auf TEUR 1.452. Davon entfielen TEUR 702 auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 106 auf Steuerberatungsleistungen und TEUR 644 auf sonstige Leistungen.

Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalstand im Konzern betrug im Berichtsjahr 6.728 (Vj. 7.450) Mitarbeiter (ohne Auszubildende), wovon 4.800 (Vj. 5.049) gewerbliche Arbeitnehmer und 1.928 (Vj. 2.401) Angestellte sind. Darin enthalten sind 170 (Vj. 347)

gewerbliche Arbeitnehmer und 53 (Vj. 245) Angestellte von Unternehmen, die nach § 310 HGB nur anteilmäßig einbezogen wurden.

Anteilsbesitz des Scholz-Konzerns

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns findet sich als Anlage zu diesem Konzernanhang.

Essingen, 25. Juni 2010

Der Vorstand

Scholz AG, Essingen
Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2009	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	1.1.2009	Währungs- differenzen	Verände- rungen des K-Kreises	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		1.1.2009	Währungs- differenzen	Verände- rungen des K-Kreises	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. EDV-Software	7.608	-21	-234	1.798	0	382	9.533	4.966	-2	-141	1.307	0	1	6.131	3.402	2.642
2. Geschäfts- oder Firmenwert	97.152	-27	3.192	98	2.856	-5	97.554	30.052	-21	-74	20.247	471	0	49.733	47.821	67.100
3. Geleistete Anzahlungen	442	-1	0	431	212	-386	274	27	1	0	0	0	0	28	246	415
	105.202	-49	2.958	2.327	3.068	-9	107.361	35.045	-22	-215	21.554	471	1	55.892	51.469	70.157
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	437.997	-1.617	16.046	32.195	22.883	28.315	490.053	94.221	-115	4.086	17.802	1.382	8	114.620	375.433	343.776
2. Technische Anlagen und Maschinen	323.319	-3.814	12.679	47.723	29.754	39.431	389.584	169.591	-1.188	2.043	34.433	8.812	-195	195.872	193.712	153.728
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	153.576	-352	1.309	7.903	6.895	1.286	156.827	89.296	15	1.118	18.489	8.844	186	100.260	56.567	64.280
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.648	-177	3.538	96.941	12.964	-69.023	73.963	13	18	0	586	34	0	583	73.380	55.635
	970.540	-5.960	33.572	184.762	72.496	9	1.110.427	353.121	-1.270	7.247	71.310	19.072	-1	411.335	699.092	617.419
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.963	1.216	-2.917	54.981	46.409	-19.889	29.945	741	-6	0	1.248	404	0	1.579	28.366	42.222
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.939	69	-17.072	38.151	26.656	3.870	25.301	2.500	1	0	0	1.714	0	787	24.514	24.439
3. Beteiligungen																
a) an assoziierten Unternehmen	1.543	0	0	2.574	0	-1.332	2.785	300	0	0	0	0	0	300	2.485	1.243
b) sonstige	15.976	1.263	-86	20.883	26.560	21.251	32.727	408	0	0	1	0	0	409	32.318	15.568
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.379	2	0	3.509	5.914	-3.061	915	300	0	0	0	300	0	0	915	6.079
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	34.523	47	-11.678	997	0	-30	23.859	24	1	0	4	0	0	29	23.830	34.499
6. Sonstige Ausleihungen	4.352	-10	-1.648	425	569	-809	1.741	0	0	0	0	0	0	0	1.741	4.352
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	1.820	-1	0	1.464	0	0	3.283	0	0	0	0	0	0	0	3.283	1.820
	134.495	2.586	-33.401	122.984	106.108	0	120.556	4.273	-4	0	1.253	2.418	0	3.104	117.452	130.222
	1.210.237	-3.423	3.129	310.073	181.672	0	1.338.344	392.439	-1.296	7.032	94.117	21.961	0	470.331	868.013	817.798

Scholz AG, Essingen

Konzern-Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2009

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2009 in TEUR	Jahres- ergebnis 2009 in TEUR	An- merkung
I. Neben dem Mutterunternehmen einbezogene Unternehmen				
<u>Inland</u>				
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern				
BEW-Umformtechnik GmbH, Rosengarten-Westheim	70,83 ¹⁾	1.445	-5.298 ²⁾	V
Georg Umformtechnik GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	95	-5.889 ²⁾	V
GHV Schmiedetechnik GmbH, Ennepetal	70,83 ¹⁾	769	-984 ²⁾	V
HAPU Industrievertretung GmbH, Witten	70,83 ¹⁾	1.406	-803 ²⁾	V
OWZ Ostalb-Warmbehandlungszentrum GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	1.500	-477 ²⁾	V
Scholz Edelstahl GmbH, Essingen	70,83	39.847	-12.076	V
SES Schmiedeholding GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	997	-195 ²⁾	V
WTL Werkstofftechnik-Labor GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	201	163 ²⁾	V
M. Droste Stahlhandel GmbH, Bochum	67,29 ¹⁾	914	-402	V
Georg Grundstückverwaltungs GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	-202	77	V
Scholz Rissprüftechnik GmbH, Essingen	67,29 ¹⁾	86	-114	V
Scholz Recycling AG & Co. KG-Teilkonzern				
Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mülhausen	100,00 ¹⁾	1.002	90	V
RiGro Grundstücks GmbH, Weißenhorn	94,00 ¹⁾	96	-14	V
SRW metafloat GmbH, Espenhain	100,00 ¹⁾	2.553	7.514 ²⁾	V
SRR Metall-Recycling GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	1.235	204 ²⁾	V
SRQ Schrott-Recycling Querfurt GmbH, Querfurt	90,00 ¹⁾	1.109	48	V
Fegert Recycling GmbH, Magdeburg	100,00 ¹⁾	6.524	2.208 ²⁾	V
Fegert Gießerei Recycling GmbH, Magdeburg	100,00 ¹⁾	25	191 ²⁾	V
ESM Schrott und Metallhandel GmbH, Schönebeck	100,00 ¹⁾	1.801	1.042 ¹⁾	V
Rohstoff-Recycling Verwaltung GmbH, Lauchhammer	100,00 ¹⁾	807	239 ²⁾	V
Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen	100,00	97.849	10.862	V
Mülker Recycling GmbH, Weißenfels	50,00 ¹⁾	-230	-95	Q
Geweniger Recycling GmbH, Meuselwitz	50,00 ¹⁾	2.556	722	Q
Metallaufbereitung Zwickau GmbH, Zwickau	100,00 ¹⁾	11.087	915 ²⁾	V
INTERSEROH HMR GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	1.438	21	V
EHG Verwaltungs-GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	39	1	V
Eisenbahn-Handels-Gesellschaft mbH & Co KG, Leipzig	50,00 ¹⁾	220	128	Q
EKO Schrottreycling GmbH, Eisenhüttenstadt	50,00 ¹⁾	3.317	424	Q
MRR Mitteldeutsche Rohstoff-Recycling GmbH, Halle	100,00 ¹⁾	8.239	-2.245 ²⁾	V
Scholz Aluminium GmbH-Teilkonzern				
Alustockach GmbH, Stockach	100,00 ¹⁾	6.208	-1.835	V
Scholz Aluminium GmbH, Essingen	100,00	11.012	-2.793	V
MMG Aluminium AG, Mayen	60,00 ¹⁾	2.591	606	V
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern				
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH, Plochingen	74,99	8.250	-236	V
Andere einbezogene Unternehmen				
Iteco Internationale Rohstoff- und Warenhandel GmbH, Essingen	100,00	211	16	V
Scholz Industrieservice GmbH, Essingen	100,00	50	15 ²⁾	V
Scholz Internationale Handels GmbH, Essingen	100,00	1.464	-69	V
SRP Saarländische Rohprodukte GmbH, Homburg	50,00	11.426	-705	Q
KRP Karlsruher Rohprodukte GmbH, Karlsruhe	50,00 ¹⁾	-264	41	Q
Gustav Müller - Eisen, Metall u. Produkte GmbH & Co. KG, Hilden	100,00	4.355	-906	V
Müller Verwaltungs-GmbH, Hilden	100,00	28	2	V
Scholz Management AG, Essingen	100,00	101	9	V
Gröger GmbH, Günzburg	50,00	289	25	Q
Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG, Günzburg	50,00	2.076	551	Q
Container-Service Gröger GmbH, Günzburg	50,00 ¹⁾	-171	-130	Q
L&N Recycling GmbH, Günzburg	45,00 ¹⁾	1.498	474	Q

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2009 in TEUR	Jahres- ergebnis 2009 in TEUR	An- merkung
Ausland				
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern				
Poldi Hütte s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	13.341	17.063	V
Heat Treatment Bohemia s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	3.908	-134	V
Poldi Trade a.s., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	296	222	V
SCH-Stahl Trade s.r.o., Prag, Tschechien	42,50 ¹⁾	1.400	-97	V
Kovoprot spol. S.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	-24	-3	V
Scholz Recycling GmbH, Wien-Teilkonzern				
Fritz Kuttin Gesellschaft mbH, Knittelfeld/Österreich	60,40 ¹⁾	13.224	654	V
Kuttin Recycling GmbH, Knittelfeld/Österreich	60,40 ¹⁾	122	2	V
Kuttin Metall GmbH, Klagenfurt/Österreich	60,40 ¹⁾	1.679	139	V
Scholz Recycling GmbH, Wien/Österreich (Obergesellschaft)	100,00	-1.700	-448	V
Scholz Austria GmbH, Wien/Österreich	60,00 ¹⁾	29.145	1.272	V
Scholz Rohstoffhandel GmbH, Wien/Österreich	60,00 ¹⁾	6.033	567	V
Eisenhandel Gebeshuber GmbH, Steyr/Österreich	59,99 ¹⁾	4.055	430	V
Srot Gebeshuber s.r.o., Sokolnice/Tschechien	59,99 ¹⁾	5.915	350	V
Schrott-Waltnr Eisen, Metalle, Maschinen GmbH, Graz/Österreich	60,00 ¹⁾	5.607	1.406	V
A. Haas - Schrott und Metalle GmbH, Wals/Österreich	30,00 ¹⁾	11.212	2.463	Q
Scholz Aluminium GmbH-Teilkonzern				
Eural Kft., Tatabanya/Ungarn	100,00 ¹⁾	2.758	-3.832	V
Scholz Trading GmbH, Wien/Österreich	100,00 ¹⁾	3.489 ⁴⁾	-558 ⁴⁾	V
MFT Metall-Form-Technik Aluminium-megmunkáló Kft., Várpalota/Ungarn	54,00 ¹⁾	1.177	246	V
Alco-Scholz A/S-Teilkonzern				
Uniscrap A/S, Kopenhagen/Dänemark	75,00 ¹⁾	6.072	-7.151	V
Uniscrap Sverige AB, Älmshtut/Schweden	75,00 ¹⁾	65	56	V
Alco-Scholz A/S, Kopenhagen/Dänemark	75,00	15.670	-506	V
Andere einbezogene Unternehmen				
Kroatien				
CE-ZA-R Centar za reciklazu d.o.o., Zagreb/Kroatien	51,43 ¹⁾	18.184	6.610	V
C.I.O.S. d.o.o., Zagreb/Kroatien	51,43	34.225	11.922	V
Metis d.d., Kukuljanovo/Kroatien	27,438 ¹⁾	11.571	781	V
Sava-Promet d.o.o., Sesvete/Kroatien	25,72 ¹⁾	1.697	-195	Q
Rumänien				
Remat Scholz S.A., Bukarest/Rumänien	98,60 ¹⁾	9.754	-1.302	V
Scholz Recycling International s.r.l., Bukarest/Rumänien	100,00	14.784	-214	V
Rematholding Co. s.r.l., Bukarest/Rumänien	55,00	12.228	646	V
Rematinvest s.r.l., Cluj/Rumänien	52,44	4.772	-1.595	V
Remat Vrancea S.A., Focsani/Rumänien	53,41 ¹⁾	1.739	128	V
Remat Dambovita S.A., Dambovita/Rumänien	49,30 ¹⁾	1.008	51	V
Remat Bucuresti Sud S.A., Bukarest/Rumänien	51,73 ¹⁾	8.687	76	V
Remat Scholz Filiala Moldova SRL, Galati/Rumänien	98,60 ¹⁾	3.540	-3.354	V
Remat Scholz Filiala Oltenia SRL, Drobeta Turnu Severin/Rumänien	98,60 ¹⁾	1.466	-1.436	V
Serbien				
CINOS d.o.o., Belgrad/Serbien	52,12	9.184	51	V
Centar za Reciklazu a.d., Belgrad/Serbien	52,12 ¹⁾	3.283	42	V
Sirovinabanat (SIBA) d.o.o., Zrenjanin/Serbien	52,12 ¹⁾	2.070	0	V
Zastava Reomat d.o.o., Kraqujevac/Serbien	52,12 ¹⁾	2.465	372	V
Metalik Co. d.o.o., Sabac/Serbien	41,70 ¹⁾	452	-133	V
Pansirovina d.o.o., Pancevo/Serbien	52,12 ¹⁾	16	15	V
Otpad d.o.o., Subotica	40,82 ¹⁾	222	-183	V
Tschechische Republik				
Firemet s.r.o., Decin	100,00	-24	45	V
Kovosrot Group CZ a.s., Decin	88,27 ¹⁾	31.427	-7.098	V
Kovosrot Kladno, a.s., Kladno	81,61 ¹⁾	5.448	-48	V
Sberne suroviny, a.s., Ceske Budejovice	69,50 ¹⁾	3.578	-52	V

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2009 in TEUR	Jahres- ergebnis 2009 in TEUR	An- merkung
Ungarn				
Scholz Recycling Kft., Budapest	100,00	256	-508	V
USA				
Liberty Iron & Metal Holdings, LLC, Phoenix (AZ) (Teilkonzern)	57,00 ¹⁾	37.828	-5.394	V
Scholz United States Inc., Wilmington	100,00	10.666	-723	V
Liberty Iron & Metal Southwest, LLC, Phoenix (AZ)	57,00 ¹⁾	1.311	-2.126	V
Liberty Acquisitions Buckeye, LLC, Phoenix (AZ)	57,00 ¹⁾	523	0	V
Liberty Iron & Metal, LLC, Erie (Pennsylvania)	57,00 ¹⁾	18.186	-4.613	V
Diamond Hurwitz Scrap LLC, Buffalo (New York)	57,00 ¹⁾	4.270	-1.555	V
Premier Metals Group LLC, Rochester (New York)	57,00 ¹⁾	650	84	V
LNM Holdings, LLC, Phoenix (AZ)	45,60 ¹⁾	78.777	4.875	V
Niles Iron & Metal Company, LLC, Niles (Ohio)	45,60 ¹⁾	47.189	4.739	V
Mercer Co., Sharon (Pennsylvania)	45,60 ¹⁾	31.934	343	V
Interstate Shredding, LLC, Girard (Ohio)	45,60 ¹⁾	-356	-226	V
Interstate Alloys, LLC, Girard (Ohio)	22,80 ¹⁾	369	42	Q
Übrige Länder				
DINOS d.d., Ljubljana/Slowenien	50,01	31.359	102	V
CIBOS d.o.o., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina	61,14	9.444	-2.719	V
Kalischatarra S. de R.L., Chihuahua (Mexiko)	28,50 ¹⁾	17.578	1.618	Q
Scholz Bulgaria AD, Sofia/Bulgarien	70,00	2.802	-353	V
Scholz Italia s.r.l., Verbania/Italien	50,00	593	121	Q
Scholz Holding GmbH, Wien/Österreich (Obergesellschaft)	100,00	-2.028	-592	V
Scholz Polska Sp. z o.o., Bedzin/Polen	100,00	12.311	-10.067	V
II. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen				
Nordhäuser Rohstoffhandel GmbH, Nordhausen	50,00	2.093	443	E
Grundstücksverwaltung Gröger GbR, Günzburg	29,00	665	139	E
SPV Stahlhandel GmbH, Essingen	23,61 ¹⁾	1.567	2	E

Erläuterung der Anmerkungen:

- V Vollkonsolidierung
- Q Quotale Einbeziehung
- E At-Equity-Konsolidierung

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2009 in TEUR	Jahres- ergebnis 2009 in TEUR
III. Nach § 296 Abs. 1 und 2 HGB nicht einbezogene Unternehmen			
<u>Inland</u>			
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern			
GU - Schmiedetechnik GmbH & Co. KG, Willroth	70,83 ¹⁾	225	218
Georg-Umformtechnik Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	42	2
Wörle Edelstahl GmbH, Aalen	70,83 ¹⁾	-668	-74
Scholz Stahlzentrum-Ost GmbH i.L.	70,83 ¹⁾	-1.886 ⁹⁾	-987 ⁹⁾
SES Grundstücksverwaltung GmbH & Co.KG, Essingen	66,58 ¹⁾	-21 ⁴⁾	-39 ⁴⁾
Scholz Recycling AG & Co. KG-Teilkonzern, Essingen			
Lausitzer Wertstoff GmbH, Duben	100,00 ¹⁾	155	-10
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern			
Stachelski Vermögensverwaltung KG, Ludwigsburg	66,74 ¹⁾	1.327	33
Scheutow GmbH, Bahlingen	38,99 ¹⁾	410	66
Beck & Stachelski GmbH, Stuttgart	74,99 ¹⁾	228 ⁸⁾	110 ⁸⁾
Stachelski GmbH, Stuttgart	66,74 ¹⁾	438	-339
Adam Wachter GmbH & Co. KG, Elmenhorst	74,99 ¹⁾	77	22
Wachter GmbH, Ebersbach	74,99 ¹⁾	46	2
Andere nicht einbezogene Unternehmen			
Air-Service GmbH, Essingen	100,00	79	7
Erwin Sickler GmbH, Stuttgart	100,00	-1.760 ⁸⁾	-2.760 ⁸⁾
Halde 204 Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm	100,00	-26	-28
RZR Recycling GmbH, Rackwitz	100,00	-170	241
e-findo GmbH, Engen	51,00	181 ⁸⁾	61 ⁸⁾
Scholz tube tec GmbH, Essingen	100,00 ¹⁾	-52	33
SIV Immobilien Verwaltungs-GmbH, Essingen	100,00	284	76
SiWa GmbH, Stuttgart	100,00 ¹⁾	5	376
Nawatrans GmbH Schifffahrt-Spedition, Moers	60,00	272 ⁸⁾	156 ⁸⁾
<u>Ausland</u>			
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern			
Scholz Edelstahl s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	-567	-354
Tschechische Republik			
Novoschrott, spol. s.r.o., Karlovy Vary	52,96 ¹⁾	302	-83
Chebsky Kovosrot, spol. s.r.o., Cheb	52,96 ¹⁾	116	21
KD Metall s.r.o., Jaromer	88,27 ¹⁾	539	22
Uhelene sklad HK, a.s., Hradec Kralove	79,62 ¹⁾	1.665	10
Andere nicht einbezogene Unternehmen			
Rumänien			
Remat Bihor S.A., Bihor	48,04 ¹⁾	989	-171
Maritime Partners SRL, Bukarest	100,00 ¹⁾	-570	-572
Condor Recycling s.r.l., Oravita	98,60 ¹⁾	-154	116
Remat Alba S.A., Alba Lulia	32,92 ¹⁾	557	-192
Remat Salaj S.A., Zalau	42,64 ¹⁾	4.330	1
Remat Satu-Mare S.A., Satu-Mare	34,42 ¹⁾	1.107	-68
USA			
Scholz International Inc., Wilmington / USA	100,00	k.A. ³⁾	k.A. ³⁾
SOD Check Cashing, LLC, Rochester (New York)	57,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
Übrige Länder			
Kuttin Kft., Zalaegerszeg/Ungarn	100,00 ¹⁾	3	-5
Scholz Recycling s.r.o., Komarno/Slowakische Republik	100,00	5 ⁸⁾	0 ⁸⁾
Sinox Ltd., Istanbul, Türkei	90,00 ¹⁾	-242	192
SIGRA Recykling Sp. z o.o., Wroclaw/Polen	100,00 ¹⁾	-1.541	-345
Scholz Recycling Polska Sp. z o.o., Grudziadz/Polen	100,00	50	-32 ²⁾
Management Services GmbH, Bozen/Italien	100,00	152	139
Scholz Hong Kong Ltd., Hong Kong	100,00	20	-14
Scholz Recycling Charkov GmbH, Charkov/Ukraine	100,00	177	-25
Scholz Recycling Kosovo GmbH, Prishtina/Kosovo	100,00 ¹⁾	-376	-385
Scholz Geri Dönüşüm Sanayi ve Ticaret Ltd., Istanbul/Türkei	100,00	3.369	-320
Scholz Metall Marokko S.A.R.L., Skhirat/Marokko	60,00	-304 ⁸⁾	-298 ⁸⁾
SwissRec AG, Thayngen/Schweiz	66,00	k.A.	k.A.
Scholz Sh.P.K. Albania, Dures/Albanien	100,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
Cioren d.o.o., Zagreb/Kroatien	51,43 ¹⁾	0	-2
Angrosirovina d.o.o., Vrsac/Serbien	52,12 ¹⁾	-56	-92
Blok Signal d.o.o., Nis/Serbien	52,12 ¹⁾	4	119
Centar za Reciklazu d.o.o., Niksic/Montenegro	52,12 ¹⁾	-243	-243
Centar za Reciklaza d.o.o.e.l., Skopje/Mazedonien	52,12 ¹⁾	5 ⁴⁾	174 ⁴⁾

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2009 in TEUR	Jahres- ergebnis 2009 in TEUR
IV. Sonstige Beteiligungen			
<u>Inland</u>			
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern			
SMS Stahl- und Metallhandel Südwest GmbH, Spaichingen	35,42 ¹⁾	531 ⁸⁾	65 ⁸⁾
Scholz Recycling AG & Co. KG-Teilkonzern			
Schmidt & Wagner Entsorgungs- und Recycling GmbH, Coburg	50,00 ¹⁾	322	79
Ziems Recycling GmbH, Malchow	25,00 ¹⁾	1.421	86
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern			
Rohstoffverwertung Reutlingen GmbH & Co KG, Reutlingen	26,25 ¹⁾	680	117
Rohstoffverwertung Reutlingen Verwaltung GmbH, Reutlingen	26,25 ¹⁾	43	5
Vöhringer GmbH, Plochingen	18,75 ¹⁾	28	3
Vöhringer Holzhandel GmbH & Co. KG, Plochingen	37,50 ¹⁾	361	130
Neckarhafen GmbH, Plochingen	6,75 ¹⁾	2.718	129
WEAG GmbH & Co. KG, Koenig	15,75 ¹⁾	721	449
GEBRA GmbH & Co. KG, Eimendorst	1,50 ¹⁾	k.A.	k.A.
Schromet Schrott- und Metall-Handels Verwaltung GmbH, Nehren	26,25 ¹⁾	27 ⁸⁾	1 ⁸⁾
Schromet Schrott- und Metall-Handels GmbH & Co. KG, Nehren	26,25 ¹⁾	665 ⁸⁾	160 ⁸⁾
Andere Beteiligungen			
BB Rohstoff-Handels GmbH, Regensburg	50,00	-617	-271
C.-H. Scholz Rohstoffe Verwaltungs-GmbH, Essingen	33,30	71 ⁸⁾	6 ⁸⁾
KBKS Rohstoffagentur und Handelsgesellschaft mbH, Halle	50,00 ¹⁾	-4.438	-3
SR-Scholz Rohstoffe GmbH & Co. KG, Essingen	34,00	1.000	2.447
Shredderwerk Herbertingen GmbH, Herbertingen	25,00	4.931	1.734
Speicherei Stuttgart GmbH, Stuttgart	50,00	1.108	92
Shredderwerk Regensburg GmbH, Regensburg	25,00 ¹⁾	2.019	-2
Scholz E-Recycling Nürnberg GmbH, Nürnberg	50,00	157	2
<u>Ausland</u>			
Almex Sp. z.o.o., Szczecin/Polen	50,00	k.A.	k.A.
Almex Recycling Sp. z o.o. (ehemals Scholz Alifer Sp. z.o.o.) Gorzow	1) 50,00		
Wielkopolski/Polen	50,00	k.A.	k.A.
KMGroup spol. s.r.o., Kosice/Slowakei	50,00	1.111 ⁸⁾	33 ⁸⁾
Mahindra Forgings Ltd., Mumbai/Indien	12,04	4.027 ¹⁰⁾	-278 ¹⁰⁾
Scholz Edelstahl BVBA, Antwerpen/Belgien	35,42 ¹⁾	-119	-179
Servicios RAM de Chihuahua / Mexico	50,00 ¹⁾	2.604	457
Guangzhou Xiangjun Metal Co., Ltd., Guangzhou/China	50,00 ¹⁾	1.375 ⁸⁾	36 ⁸⁾
Green Metals Poland Sp. Z o.o., Walbrzych/Polen	45,00	2.992 ⁷⁾	4 ⁷⁾
Poldi Services s.r.o.,Kladno, Tschechien	7,10 ¹⁾	33.575	-3.814
Recomet S.R.L., Jibou, Rumänien	26,22 ¹⁾	140	-107
Kun Metal Broker Kft., Kiskunmajsa/Ungarn	50,00 ¹⁾	2.076 ⁸⁾	64 ⁸⁾
Gebrüder Gratz GmbH, Lambach/Österreich	14,99 ¹⁾	20.161 ⁸⁾	1.954 ⁸⁾

Das Eigenkapital wurde zum Stichtagskurs, die Jahresergebnisse zum Durchschnittskurs umgerechnet.

k.A. = keine Angaben

¹⁾ Mittelbare Beteiligung.

²⁾ Vor Ergebnisabführung.

³⁾ nicht operativ tätig

⁴⁾ Vorläufig.

⁵⁾ 31. März 2008

⁶⁾ Ergebnis vor Steuern

⁷⁾ 31. März 2010

⁸⁾ Angaben des Geschäftsjahres 2008

⁹⁾ 31. Oktober 2005

¹⁰⁾ 31. März 2009

Der nachstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den jeweils auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Scholz AG für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr als Ganzes und nicht allein auf den in diesem Prospekt auf den vorhergehenden Seiten abgebildeten Konzernabschluss.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Scholz AG, Essingen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 29. Juni 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kern	Wittmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss 2010 und Bestätigungsvermerk

Scholz AG, Essingen
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2009		Passiva	31.12.2009	
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	2.563	3.402	II. Gewinnrücklagen		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	40.146	47.821	1. Gesetzliche Rücklagen	5.000	5.000
3. Geleistete Anzahlungen	477	246	2. Andere Gewinnrücklagen	2.279	0
	<u>43.186</u>	<u>51.469</u>		<u>57.279</u>	<u>55.000</u>
II. Sachanlagen			III. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-15.028	-17.489
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	381.348	375.433	IV. Ausgleichsposten für Fremdanteile	130.581	101.589
2. Technische Anlagen und Maschinen	191.403	193.712	V. Konzernbilanzgewinn	122.899	120.342
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.299	56.567		<u>238.452</u>	<u>204.442</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.755	73.380			
	<u>640.805</u>	<u>699.092</u>		295.731	259.442
III. Finanzanlagen			B. Sonderposten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.880	28.366	Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen	4.785	5.501
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.060	24.514	C. Rückstellungen		
3. Beteiligungen			1. Rückstellungen für Pensionen	6.485	7.791
a) an assoziierten Unternehmen	7.500	2.485	2. Steuerrückstellungen	14.244	9.443
b) sonstige	27.480	32.318	3. Sonstige Rückstellungen	31.976	38.566
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.253	915			
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.406	23.830		52.705	55.800
6. Sonstige Ausleihungen	2.683	1.741	D. Verbindlichkeiten		
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	984	3.283	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.119.973	1.185.140
	<u>131.246</u>	<u>117.452</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321.872	172.624
	815.237	868.013	3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	15	39
B. Umlaufvermögen			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.428	8.658
I. Vorräte			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.819	4.135
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.137	49.629	6. Sonstige Verbindlichkeiten	121.468	88.823
2. Unfertige Erzeugnisse	28.931	20.505		1.578.575	1.459.419
3. Erzeugnisse und Handelswaren	319.150	299.750	E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.456	475
4. Geleistete Anzahlungen	35.053	30.024			
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-5.141	-3.739			
	<u>444.130</u>	<u>396.169</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	353.944	193.077			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61.856	88.287			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.804	39.740			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	161.233	160.149			
	<u>620.837</u>	<u>481.253</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	37.545	29.769			
	1.102.512	907.191			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Disagio	176	157			
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	9.021	5.276			
	9.197	5.433			
D. Aktive latente Steuern	8.306	0			
	<u>1.935.252</u>	<u>1.780.637</u>		<u>1.935.252</u>	<u>1.780.637</u>

Scholz AG, Essingen
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	TEUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	4.493.202	2.389.575
2. Bestandsveränderung	14.568	9.187
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.035	3.456
	<u>4.511.805</u>	<u>2.402.218</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge	73.216	116.058
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.618.164	1.816.681
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	118.598	107.880
	<u>3.736.762</u>	<u>1.924.561</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	173.551	149.286
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 1.283 (Vj. TEUR 458)	35.815	32.403
	<u>209.366</u>	<u>181.689</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	109.562	92.864
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	392.289	306.937
	<u>501.851</u>	<u>399.801</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	4.873	2.702
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.861 (Vj. TEUR 776)		
10. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	1.021	226
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 939 (Vj. TEUR 920)	1.459	1.727
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 3.154 (Vj. TEUR 4.071)	14.080	17.989
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	233	1.253
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	390	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 44 (Vj. TEUR 122)	100.650	61.415
	<u>-79.840</u>	<u>-40.024</u>
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>57.202</u>	<u>-27.799</u>
17. Außerordentliche Erträge	214	0
18. Außerordentliche Aufwendungen	1.434	0
19. Außerordentliches Ergebnis	<u>-1.220</u>	<u>0</u>
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.229	2.119
21. Sonstige Steuern	2.833	2.361
	<u>25.062</u>	<u>4.480</u>
22. Konzernjahresergebnis	30.920	-32.279
23. Gewinnvortrag	124.356	158.318
24. Veränderung der Gewinnrücklagen	2.279	0
25. Konzernfremden zustehende Gewinnanteile	-34.656	-5.697
26. Konzernbilanzgewinn	<u>122.899</u>	<u>120.342</u>

Scholz AG, Essingen
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2010

	2010 TEUR	2009 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	30.920	-32.279
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	109.795	94.117
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-911	0
Abnahme (-) /Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	-1.223	433
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-3.870	-26.636
Gewinn (-) aus Anlageabgängen	-6.069	-30.702
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-179.707	-119.661
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	<u>174.064</u>	<u>-60.002</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u><u>122.999</u></u>	<u><u>-174.730</u></u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	2.597
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-12.526	-2.327
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	104.411	55.699
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-118.407	-184.762
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9.978	110.933
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-27.665	-124.208
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	2.423	21.847
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	<u>-1.823</u>	<u>-23.185</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u><u>-43.609</u></u>	<u><u>-143.406</u></u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-6.908	-5.593
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus der Aufnahme/Tilgung von (Finanz-) Krediten (Saldo)	<u>-65.414</u>	<u>291.807</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u><u>-72.322</u></u>	<u><u>286.214</u></u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	7.068	-31.922
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	709	-375
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>29.769</u>	<u>62.066</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>37.546</u></u>	<u><u>29.769</u></u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u>37.546</u>	<u>29.769</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>37.546</u></u>	<u><u>29.769</u></u>

Scholz AG, Essingen

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2010

	Mutterunternehmen				Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital Inhaberaktien	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung	Eigenkapital	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2008	50.000	163.462	-10.582	202.880	112.898	-1.767	111.131	314.011
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-5.593	0	-5.593	-5.593
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-8.987	0	-8.987	-8.987
Übrige Veränderungen	0	-144	-6.907	-7.051	0	-660	-660	-7.711
	0	-144	-6.907	-7.051	-14.579	-660	-15.239	-22.290
Konzernjahresfehlbetrag	0	-37.976	0	-37.976	5.697	0	5.697	-32.279
31.12.2009	50.000	125.342	-17.489	157.853	104.016	-2.427	101.589	259.442
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-6.804	0	-6.804	-6.804
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	-3.769	0	-3.769	-3.769
Veränderungen durch BilMoG	0	8.396	0	8.396	2.670	0	2.670	11.066
Übrige Veränderungen	0	176	2.461	2.637	-379	2.618	2.239	4.876
	0	8.572	2.461	11.033	-8.282	2.618	-5.664	5.369
Konzernjahresüberschuss	0	-3.736	0	-3.736	34.656	0	34.656	30.920
31.12.2010	50.000	130.178	-15.028	165.150	130.390	191	130.581	295.731

Scholz AG, Essingen Konzernanhang für 2010

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

Konsolidierungskreis und Stichtag für den Konzernabschluss

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft Scholz AG alle direkt und indirekt gehaltenen Konzerngesellschaften einbezogen, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die Scholz Edelstahl GmbH, Essingen, (kurz: SES-Teilkonzern), die Scholz Recycling AG & Co. KG Essingen, (kurz: SRAG-Teilkonzern) und die Scholz Recycling GmbH, Wien/Österreich, (kurz: SR-Austria-Teilkonzern) werden mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften als Teilunterordnungskonzerne betrachtet.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2010 geändert. Im Berichtsjahr sind folgende Unternehmen erstmals einbezogen worden:

Inland:

- Scholz E-Recycling Nürnberg GmbH, Nürnberg (Quote)
- Stachelski GmbH, Ludwigsburg
- Stachelski Vermögensverwaltung KG, Ludwigsburg
- Ziems Rohstoffe GmbH, Stralsund (Quote)
- ScholzAlu Industrie GmbH, Stockach

Ausland:

Tschechische Republik:

- Novoschrott, spol. s.r.o, Karlovy Vary
- Chebsky Kovosrot, spol. s.r.o., Cheb

Im Berichtsjahr wurden folgende Entkonsolidierungen vorgenommen:

- Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen
- Sava-Promet d.o.o., Sesvete, Kroatien
- Mülker Recycling GmbH, Weißenfels

Durch gesellschaftliche Umstrukturierungen wurden folgende Unternehmen in andere Gesellschaften des Konsolidierungskreises integriert:

- SIGRA Recycling Sp. z o.o., Wroclaw Polen (bisher nicht konsolidiert)
- Angrosirovina d.o.o., Vrsac, Serbien (bisher nicht konsolidiert)
- Pansirovina d.o.o., Pancevo, Serbien
- Sirovinavanat (SIBA) d.o.o., Zrenjanin, Serbien
- Zastava Reomat d.o.o., Kragujevac, Serbien
- SRR Metall-Recycling GmbH, Leipzig, Deutschland
- Fegert Gießerei Recycling GmbH, Magdeburg, Deutschland
- Alco-Scholz A/S, Kopenhagen, Dänemark
- Remat Bihor S.A., Bihor, Rumänien (bisher nicht konsolidiert)
- Inos d.o.o., Belgrad, Serbien (bisher nicht konsolidiert)
- Felis Reciklaza d.o.o., Sisak, Kroatien (bisher nicht konsolidiert)
- Sekundarni Metali d.o.o., Knin, Kroatien (bisher nicht konsolidiert)
- Reciklaza d.o.o., Vukovar, Kroatien (bisher nicht konsolidiert)
- Jagrex Sp. z o. o., Bedizin, Polen (bisher nicht konsolidiert)
- Lausitzer Wertstoff GmbH, Duben, Deutschland (bisher nicht konsolidiert)

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Aus den genannten Veränderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft insgesamt 108 Gesellschaften einbezogen. 94 Gesellschaften, deren für die Aufstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen zu erhalten sind (§ 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB) bzw. welche für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB), werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Unternehmen ergeben zusammen einen Umsatz (vor Konsolidierung) von lediglich 149 Mio. EUR bzw. eine Bilanzsumme (vor Konsolidierung) von lediglich 103 Mio. EUR.

94 Gesellschaften, an denen die Scholz AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile hält, werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

14 Gesellschaften, an denen die Muttergesellschaft unmittelbar bzw. mittelbar jeweils 50 % der Anteile hält, werden gem. § 310 HGB im Wege der Quotenkonsolidierung einbezogen. Die Beteiligungen an fünf inländischen Gesellschaften (assoziierte Unternehmen) werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen.

Eine Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Muttergesellschaft Scholz AG ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurden die Vorjahresvergleichszahlen aufgrund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** einschließlich der Geschäfts- und Firmenwerte aus Einzelabschlüssen und aus der Erstkonsolidierung von Anteilen sowie **Sach- und Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzung im Konzern teils linear, teils degressiv vor. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden mit einem Wert bis 410 Euro netto im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst. Für Anlagegüter mit einem Wert über 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro netto, die bis zu dem 31. Dezember 2007 angeschafft wurden, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten auch in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 % p. a. für deren Zugänge sie gebildet wurden, und den vier darauffolgenden Jahren, abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizule-

genden Wert erforderlich ist. Bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte aus Einzelab- schlüssen werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben, da die Branche nur langfristigen Änderungen unterliegt. Die Nutzungs- dauer von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung beträgt vier Jahre. Bewegliche Sachanlagegüter werden im Jahr ihres Zuganges zeitanteilig abge- schrieben.

Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten die anteiligen Jahresüberschüsse.

Vorräte bewerteten wir zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Risiken, die sich aus der Lagerhaltung oder geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Wertabschläge ge- bildet. In den Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüg- lich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" ermittelt. Für die Abzinsungen wurden pauschal die durchschnittlichen Marktzinssätze, heraus- gegeben von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2010, zwischen 4,75 % und 5,25 % entsprechend der unterschiedlichen Laufzeiten verwendet. Erwar- tete Gehaltssteigerungen wurden zwischen 0 % und 3 % und erwartete Rentensteige- rungen zwischen 0 % und 2 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von bis zu 2 % berücksichtigt. Die Zuführung des erhöhten Rückstellungsbetrags erfolgt einmalig in einem Betrag in 2010.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfül- lungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) ange- setzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abge- zinst. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2008 geltenden Fas- sung beibehalten (Aufwandsrückstellungen).

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten " Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Latente Steuern

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde für Erstkonsolidierungen, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgten, unter Beibehaltung der Buchwertmethode (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB) in der Weise vorgenommen, dass der Anschaffungswert der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurde. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir soweit wie möglich den betreffenden

Aktivposten zu, der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge wurden erfolgswirksam behandelt.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, durchgeführt. Wurden Einbeziehungswahlrechte nach § 296 HGB in Anspruch genommen und sind diese nicht länger erfüllt oder wird nicht länger Gebrauch gemacht und ein Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung zugrunde gelegt.

Im Rahmen der Neubewertungsmethode wird der Wertansatz der konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem darauf entfallenden (neubewerteten) Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet, das mit dem Betrag angesetzt wurde, der dem beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten im Erstkonsolidierungszeitpunkt entspricht.

Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 2 Nr. 2 HGB erfolgswirksam aufgelöst. Im Berichtsjahr wurden passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt TEUR 2.095 erfolgswirksam behandelt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden at equity nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs bilanziert. Aus der Anwendung der Equity-Methode haben sich im Berichtsjahr aktivische Unterschiedsbeträge von TEUR 1.071 ergeben.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden insgesamt in Höhe von TEUR 2.230 eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.591 fielen überwiegend auf Gebäude in Tschechien an.

Im Rahmen der Erst- sowie Folgekonsolidierungen von durch Anteilswerb, Kapitalerhöhung oder Verschmelzung erworbenen Anteilen an Gesellschaften wurden aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 11,4 Mio. EUR (vor Abschreibung) als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus der Stachelski Vermögensverwaltung KG, Ludwigsburg (2,4 Mio. EUR), der SIGRA Recycling Sp. Z o.o. (1,8 Mio. EUR), der Uniscrap A/S, Kopenhagen, Dänemark (1,6 Mio. EUR), der Scholz Austria GmbH, Wien, Österreich (1,6 Mio. EUR), der Kovosrot Group CZ a. s., Dezin, Tschechien (1,3 Mio. EUR) sowie der Cinos d.o.o., Belgrad, Serbien (1,1 Mio. EUR). Der im Anlagenspiegel ausgewiesene Abgang eines Geschäfts- oder Firmenwerts resultiert aus der Entkonsolidierung der veräußerten Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen.

Ende 2009 wurde die Investition in eine neue 4.000-Tonnen- Freiformschmiedepresse bei Poldi, Kladno/Tschechien mit einem Investitionsvolumen für das Gesamtprojekt von über 35 Mio. EUR fertiggestellt. Die Anlauf- und Entwicklungskurve dieser Investition erfolgte im gesamten Jahresverlauf 2010. Dabei mussten die einzelnen Anlagen Stahlwerk/Warmhalteöfen/Schmiedepresse (neu) und Endbearbeitung durch umfangreiche Nacharbeiten aufeinander abgestimmt werden. Zudem erfolgten weitere Investitionen an der Schmiedepresse in die Schmiedevorrichtung und die Manipulatoren (Rund-Klabatschka und Schmiedesattel) sowie zahlreiche Produktionsdurchläufe. In diesem Zusammenhang kam es zu nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten im Sachanlagevermögen von 4,7 Mio. EUR bzw. 5,2 Mio. EUR. Der Abschreibungsbeginn ist nach Abschluss der entsprechenden Maßnahmen im Verlauf des ersten Halbjahres 2011, die Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre.

Umlaufvermögen

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben TEUR 179 (Vj. TEUR 570) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** haben TEUR 4.416 (Vj. TEUR 2.642) und von den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, TEUR 11.403 (Vj. TEUR 4.163) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 HGB nicht konsolidierte Unternehmen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten überwiegend Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Gewinnanteilen.

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** haben TEUR 3.532 (Vj. TEUR 46.301) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben sich demgegenüber die Vorräte um 1,7 Mio. EUR (Vj. 9,6 Mio. EUR), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,7 Mio. EUR (Vj. 4,8 Mio. EUR) bzw. die sonstigen Vermögensgegenstände um 1,0 Mio. EUR (Vj. 3,2 Mio. EUR) erhöht.

Im vierten Quartal 2009 konnte die Poldi Hütte s.r.o. mit Sitz in Kladno/Tschechische Republik 90 % ihrer Beteiligung an der Poldi Services s.r.o., ebenfalls mit Sitz in Kladno verkaufen. Poldi Services s.r.o. ist der Eigentümer eines der wesentlichen Industriearale in Kladno. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsanteils konnte ein Ertrag in Höhe von 29,0 Mio. EUR erzielt werden. Die Kaufpreisfälligkeiten liegen im Jahr 2011 und werden bis dahin entsprechend durch die Käufer der Geschäftsanteile verzinst. Aufgrund des der Kaufpreisforderung in Höhe von 43,6 Mio. EUR gegenüberstehenden Immobilienvermögens ist aus Sicht des Vorstandes die Gewährung des Zahlungsziels vertretbar und die Kaufpreisforderung entsprechend werthaltig. Zudem besteht eine Aufrechenbarkeit von Teilen der Forderungen mit der zu zahlenden Miete für Nutzung der Immobilie durch die Scholz Gruppe.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio von TEUR 176.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 50.000 und die Gewinnrücklagen von TEUR 7.279 (Vj. TEUR 5.000) entsprechen den bei der Scholz AG ausgewiesenen Bilanzposten. Das Grundkapital setzt sich zusammen aus 50 Mio. Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Der **Ausgleichsposten für Fremddanteile** beinhaltet die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Gewinn- bzw. Verlustvortrag) sowie am Konzernjahresergebnis.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	8.325
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.891
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.840
Verrechnete Aufwendungen	152
Verrechnete Erträge	52

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen im Personalbereich.

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die Steuerrückstellungen um 0,8 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) sowie die sonstigen Rückstellungen um 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,6 Mio. EUR) zugenommen.

Latente Steuern

Die saldiert ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Abschreibungen im Anlagevermögen, Rückstellungen und steuerlichen Verlustvorträgen. Insgesamt ergeben sich zum Stichtag aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 8.306 (Vj. 4.755 TEUR passive latente Steuer, ausgewiesen unter den Steuerrückstellungen).

Der Berechnung wurde für die inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 15 % bis 30 % zugrunde gelegt. Auf körper- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 110,4 Mio. EUR wurden latente Steueransprüche berücksichtigt. Daneben bestehen körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 56,4 Mio. EUR, für die eine Steuerentlastung innerhalb von fünf Jahren nicht erwartet wird.

Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2010		gesamt	31.12.2009	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre		Restlaufzeit bis 1 Jahr	gesamt
Art der Verbindlichkeit					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	144.780	20.956	1.119.973	747.895	1.185.140
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321.872	0	321.872	172.624	172.624
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	15	0	15	39	39
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.428	0	11.428	8.658	8.658
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.819	0	3.819	4.135	4.135
6. Sonstige Verbindlichkeiten	112.744	830	121.468	78.786	88.823
- davon aus Steuern	(18.724)			(6.270)	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.657)			(1.443)	

Die Fristigkeiten innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden bereits entsprechend des nunmehr geltenden Konsortialkreditvertrages (Abschluss Februar 2011 mit Laufzeit bis 30. Dezember 2013) angegeben.

Bei den Bankverbindlichkeiten werden der Konsortialkredit sowie die ausstehenden Schuldscheindarlehen im Wesentlichen durch inländische Sicherheiten sowie die genannten Garantieerklärungen der Garanten besichert. Im Rahmen eines Sicherheiten-treuhandvertrages werden die Details hierzu geregelt. Im Wesentlichen umfassen die Sicherheiten Forderungszessionen nicht im ABS-Programm einbezogener Forderungen, Sicherungsübereignungen der Warenbestände und Grundschulden der wesentlichen inländischen Betriebsstandorte.

Die Verbindlichkeiten haben aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises um 5,3 Mio. EUR (Vj. 16,7 Mio. EUR) zugenommen. Hiervon sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,0 Mio. EUR (Vj. 5,6 Mio. EUR), gegenüber verbundenen Unternehmen von 2,4 Mio. EUR (Vj. 0,0 Mio. EUR) aus Lieferungen und Leistungen um 1,7 Mio. EUR (Vj. 4,9 Mio. EUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten um 0,2 Mio. EUR (Vj. 6,2 Mio. EUR) angestiegen.

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden und bestehen danach noch in folgender Höhe:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	11.617	10.722
2. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	15.962	6.709
3. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1.228	4.150
4. Sonstige Haftungsverhältnisse	980	0
	<u>29.787</u>	<u>21.581</u>

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 143.791 (Vj. TEUR 72.081). Innerhalb eines Jahres ist ein Betrag von TEUR 25.515 zu zahlen.

Aus Operate Leasing Verträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung resultiert eine Gesamtbelastung für die Jahre 2011 bis 2021 in Höhe von 54,3 Mio. EUR. Innerhalb eines Jahres ist ein Betrag von 12,4 Mio. EUR zu bezahlen. Zweck dieser Verträge ist die Optimierung des Bestandes an liquiden Mitteln (geringere Kapitalbindung). Des Weiteren verbleiben sämtliche Risiken beim Leasinggeber.

Darüber hinaus bestehen Vertragseintrittsverpflichtungen (Leasingverträge) von nicht konsolidierten Gruppengesellschaften in Höhe von TEUR 63 (Vj. TEUR 0,7), für die allerdings zum Bilanzstichtag keine konkreten Leistungspflichten bestehen.

Der aktuelle Rahmenvertrag über den Ankauf von Forderungen im Rahmen von Asset-Backed-Securities (ABS), abgeschlossen am 5. November 2009, umfasst derzeit 16 Scholz Konzerngesellschaften. Die ABS-Vereinbarungen wurden im November 2010 dahingehend angepasst, dass nunmehr Forderungen von bis zu 255 Mio. EUR auf den Käufer übertragen werden können. Der Vertrag beinhaltet Abschläge auf den Kaufpreis

i.H. von 1 %. Die Scholz AG bzw. die teilnehmenden Scholz Gesellschaften haben als Verkäufer weiterhin für den Käufer die Einziehung und die Debitorenbuchhaltung für die verkauften Forderungen zu übernehmen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von 194,4 Mio. EUR (Vj. 135,5 Mio. EUR) im Rahmen des ABS-Programms verkauft.

Ein bestehender Forfaitierungs-Rahmenvertrag ermöglicht es, Forderungen bis zu einem Gesamtbetrag von 40,0 Mio. EUR zu verkaufen. Diese Kundenforderungen ergeben sich aus verschiedenen Scholz Gruppengesellschaften im In- und Ausland. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von 40,0 Mio. EUR verkauft.

Aufgrund dieser außerbilanziellen Geschäfte ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Verkürzung der Bilanz und eine Stärkung der Liquiditätslage. Wesentliche Risiken aus diesen Geschäften sind hieraus aktuell nicht zu erkennen, wobei der Umfang der Nutzung des ABS-Programms als auch des Forfaitierungs-Rahmenvertrags von den jeweiligen gewährten bzw. gezeichneten Kreditlimiten der Debitoren abhängig ist.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Scholz Gruppe ist aufgrund ihres Geschäftsmodells, der geographischen Ausrichtung sowie ihrer Finanzierungsstruktur diversen Risiken in den Bereichen Rohstoffe, Währungen und Zinsen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die Scholz AG in allen drei Bereichen derivative Finanzinstrumente ein.

Zur Absicherung möglicher Rohstoffpreisschwankungen der physischen Risikoposition innerhalb der Scholz Gruppe wurde im Berichtsjahr zusätzlich zu den auf Einzelabschlusssebene geführten Hedgingpositionen der Konzernunternehmen durch die Scholz AG eine übergeordnete Hedge-Position geführt. Als Sicherungsinstrumente wurden gemäß Hedging-Policy, sowohl auf Einzelabschlusssebene der Scholz AG wie auch auf Einzelabschlusssebene der im Konzern enthaltenen Tochterunternehmen, **Financial Forwards bzw. Financial Futures** mit den jeweiligen Brokern an der London Metal Exchange (LME) eingesetzt. Diese Geschäfte sind nicht auf physische Lieferung, sondern auf Barausgleich ausgerichtet. Bei der Ermittlung der Risikoposition werden im Konzernverbund abgeschlossene Lagerbestände und Einkaufs-/ Verkaufsverpflichtungen mit berücksichtigt. Die physische Gesamtrisikoposition vor Hedging beträgt für Fe-Schrotte 102 Mio. EUR und für NE-Metalle 213 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag waren bei den Brokern angemessene Margenlinien vorhanden, um die gehandelten Rohstoffvolumen - soweit möglich - zu hedgen. Die Sicherungsvolumen der offenen und geschlossenen Positionen (im Wesentlichen für Ne-Metalle: Aluminium, Kupfer sowie legierte Metalle und Fe-Schrotte: Stahl) zum Bilanzstichtag entsprechen dem Markt-

wert der LME und betragen für NE-Metalle 189 Mio. EUR und für Fe-Schrotte 1 Mio. EUR. Der Marktwert aller Sicherungsinstrumente (Netto-Position) war zum Bilanzstichtag negativ und beträgt 12,0 Mio. EUR. Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit aus Grund- und Sicherungsgeschäft und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode, ergibt sich für diese Hedginggeschäfte kein gesonderter Bilanzansatz.

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, da gemäß Konzernrisikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in Höhe der definierten Hedgingquote, durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert werden. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte werden im Zeitablauf je nach Bedarf entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte getätigt. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung werden die "Critical-Terms-Match-Methode" sowie die im Rahmen des Risikomanagementsystems definierten Kennzahlen/Frühwarnsignale verwendet. In Übereinstimmung mit einer entsprechenden Entscheidung des Commodity Risk Committees vom Dezember 2010 lag die durchschnittliche Hedgingquote für NE-Metalle zum Bilanzstichtag 31.12.2010 leicht über der im Rahmen des Risikomanagements allgemein definierten Bandbreite von 50 - 85 %.

Währungsrisiken werden grundsätzlich durch **Devisentermingeschäfte** und **Currency Swaps** abgesichert. Die unten aufgeführten Sicherungsgeschäfte wurden dabei bilanziell im Rahmen einer Bewertungseinheit mit der Gesamtrisikoposition in Fremdwährung, welche umgerechnet 55,5 Mio. EUR beträgt, behandelt. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte entsprechen dem durch den jeweiligen Kontraktpartner ermittelten Marktwert und basieren auf den Terminkursen zum Stichtag am jeweiligen Handelsplatz. Per 31. Dezember 2010 bestanden für die Scholz Gruppe folgende Netto-Positionen (Käufe und Verkäufe genettet):

<u>Währung</u>	<u>Netto-Position</u>	<u>Marktwert</u>
EUR/USD	Verkauf USD 76,5 Mio.	TEUR - 5.266
EUR/CZK	Kauf CZK 57,3 Mio.	TEUR - 258
EUR/PLN	Kauf PLN 86,1 Mio.	TEUR - 1.846
USD/PLN	Kauf PLN 0,1 Mio.	TEUR + 1
EUR/GBP	Verkauf GBP 8,0 Mio.	TEUR - 412
USD/RON	Verkauf USD 8,9 Mio.	TEUR - 51

Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte betragen weniger als ein Jahr. Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit in Form eines Micro- bzw. Macro-Hedges aus Grund und Sicherungsgeschäften ergibt sich unter Anwendung der Einfrierungsmethode für die Währungssicherungsgeschäfte kein gesonderter Bilanzausweis. Die gegen-

läufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, da gemäß Konzernrisikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in Höhe der definierten Hedgingquote durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert werden. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte werden im Zeitablauf je nach Bedarf entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte getätigt. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung werden die "Critical-Terms-Match-Methode" sowie die im Rahmen des Risikomanagementsystems definierten Kennzahlen/Frühwarnsignale verwendet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 betrug die durchschnittliche Hedgingquote 70 % und lag im Rahmen der im Risikomanagement definierten Bandbreiten.

Nachdem sich die Scholz AG überwiegend variabel refinanziert, werden Zinsänderungsrisiken durch entsprechende **Zinssicherungsgeschäfte** begrenzt. Dabei werden fast ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Zum Stichtag betrug die Gesamtrisikoposition im Bezug auf Zinsrisiken 1,4 Mrd. EUR, die Gesamtsumme der Zinssicherungsgeschäfte 563 Mio. EUR sowie 20 Mio. USD. Die Zinssicherungsgeschäfte sind ausschließlich gegen bereits vorhandene Kreditvalutierungen abgeschlossen worden (Micro- bzw. Macro-Hedges) und bilden mit diesen eine entsprechende Bewertungseinheit. Unter Anwendung der Einfrierungsmethode für die Zinssicherungsgeschäfte ergibt sich hieraus kein gesonderter Bilanzausweis. Die Laufzeiten enden zwischen 2011 und 2018. Der Marktwert der Sicherungsgeschäfte entspricht dem Marktwert des Kontraktpartners und basiert auf allgemein anerkannten Bewertungsmodellen. Hieraus ergeben sich netto negative Marktwerte von 41,5 Mio. EUR. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, da gemäß Konzernrisikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung in Höhe der definierten Hedgingquote durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert werden. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte werden im Zeitablauf je nach Bedarf entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte getätigt. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung werden die "Critical-Terms-Match-Methode" sowie die im Rahmen des Risikomanagementsystems definierten Kennzahlen/Frühwarnsignale verwendet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 betrug die Hedgingquote rd. 41 % und lag im Rahmen der im Risikomanagement definierten Bandbreiten.

Weitere derivative Finanzinstrumente von Bedeutung bestehen mit Ausnahme der unter Abschnitt "Geschäfte mit nahe stehenden Personen" dargestellten Option zum Erwerb von Aktien zum Stichtag nicht.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im Zusammenhang mit den Wertpapieren des Anlagevermögens wurde ein Optionsvertrag mit einem nahe stehenden Unternehmen über den Erwerb von 295.000.000 Aktien geschlossen. Die Optionen können bis spätestens 31. Dezember 2011 ausgeübt werden. Die Option wurde nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, da mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht von der Ausübung der Option auszugehen ist. Ein öffentlicher Marktpreis existiert ebenfalls nicht. Würde die Put-Option am Bilanzstichtag ausgeübt, würden der Scholz AG 45 Mio. EUR Zahlungsverpflichtungen entstehen, denen Darlehensforderungen der Scholz AG von rd. 26 Mio. EUR gegenüberstehen, wobei die Kündigung bzw. Aufhebung der Put-Option zum 30. Juni 2011 erfolgen soll.

Im Rahmen der Konzernfinanzierung werden die anfallenden Finanzierungskosten entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme grundsätzlich weiterbelastet, wobei teilweise abhängig von den jeweiligen Financial Ratios Ab- und Aufschläge vorgenommen werden, um insgesamt eine marktgerechte Verzinsung abbilden zu können.

Im Übrigen wurden im Jahr 2010 keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Konditionen getätigt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2010 TEUR	2009 TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
Nach Absatzmärkten		
Inland	1.852.550	961.779
Ausland	2.640.652	1.427.796
davon Europäische Union	(1.638.837)	(918.399)
davon Rest der Welt	<u>(1.001.815)</u>	<u>(509.397)</u>
	<u>4.493.202</u>	<u>2.389.575</u>
Nach Tätigkeitsbereichen		
Fe-Schrott	2.464.839	1.313.917
NE-Metalle	1.548.319	775.109
Stahlhandel und -dienstleistungen	120.277	80.703
Aluminiumprodukte	126.482	71.152
Schmiedeaktivitäten	92.714	54.424
Sonstige Leistungen aus Recycling und Produkte	<u>140.571</u>	<u>94.270</u>
	<u>4.493.202</u>	<u>2.389.575</u>

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die Umsatzerlöse um ca. 27,0 Mio. EUR (Vj. 28,0 Mio. EUR) zugenommen.

Sonstige betriebliche Erträge

Aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 1,0 Mio. EUR (Vj. 2,9 Mio. EUR) erhöht.

Die periodenfremden Erträge betreffen insbesondere Buchgewinne aus Abgängen im Sachanlagevermögen von 7,7 Mio. EUR sowie Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 10,8 Mio. EUR.

Materialaufwand

Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises hat sich der Materialaufwand um rd. 14,9 Mio. EUR (Vj. 29,2 Mio. EUR) erhöht.

Personalaufwand

Infolge der Erweiterung des Konsolidierungskreises hat sich der Personalaufwand um 1,3 Mio. EUR (Vj. 4,9 Mio. EUR) erhöht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,0 Mio. EUR (Vj. 4,8 Mio. EUR) zugenommen. Periodenfremde Aufwendungen von Bedeutung waren nicht zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 8,8 Mio. EUR.

Finanzergebnis

Aus der Abzinsung von Rückstellungen sind Zinserträge in Höhe von TEUR 457 und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 474 entstanden.

Außerordentliche Erträge

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) resultieren außerordentliche Erträge in Höhe von TEUR 214.

Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) resultieren außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.434.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich im Wesentlichen um laufende Steuerzahlungen. Im Steueraufwand sind aktive latente Steuern in Höhe von 4,4 Mio. EUR saldiert bzw. passive latente Steuern von 1,1 Mio. EUR enthalten.

Bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises haben die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 0,7 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. EUR) zugenommen.

Erläuterung zur Konzernkapitalflussrechnung

Vom Finanzmittelfonds entfallen zum 31. Dezember 2010 TEUR 4.363 (31. Dezember 2009: TEUR 4.110) auf quotale einbezogene Unternehmen.

Sonstige Angaben

Organe der Scholz AG

Aufsichtsrat

Dr. Michael Oltmanns, Weinstadt-Schnait (Vorsitzender),
Rechtsanwalt, Steuerberater

Dr. jur. h.c. Gustav Wabro, Aalen (Stellvertretender Vorsitzender),
Staatssekretär a. D.

Edmund Hug, Oberstenfeld-Gronau, Unternehmer.

Die Amtszeit endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr beschließt.

Vorstand

Berndt-Ulrich Scholz, Aalen (Vorsitzender), Kaufmann
Oliver Scholz, Aalen, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Raphael Barth, Heubach, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Parag-Johannes Bhatt, Heidenheim an der Brenz, Dipl.-Kaufmann

Gesamtbezüge des Vorstands und Kredite an den Vorstand

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für 2010 TEUR 2.431.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats haben sich für das Berichtsjahr auf TEUR 54 (Vj. TEUR 36) belaufen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB belief sich auf TEUR 1.108. Davon entfielen TEUR 489 auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 42 auf Steuerberatungsleistungen und TEUR 577 auf sonstige Leistungen.

Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalstand im Konzern betrug im Berichtsjahr 7.148 (Vj. 6.728) Mitarbeiter (ohne Auszubildende), wovon 4.960 (Vj. 4.800) gewerbliche Arbeitnehmer und 2.188 (Vj. 1.928) Angestellte sind. Darin enthalten sind 177 (Vj. 170) gewerbliche Arbeitnehmer und 51 (Vj. 53) Angestellte von Unternehmen, die nach § 310 HGB nur anteilmäßig einbezogen wurden.

Offenlegung

Die Tochtergesellschaft Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen, macht von der Befreiung des § 264b HGB bezüglich der Offenlegung Gebrauch.

Essingen, 6. Juni 2011

Der Vorstand

Scholz AG, Essingen

Konzern-Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR	An- merkung
I. Neben dem Mutterunternehmen einbezogene Unternehmen				
<u>Inland</u>				
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern				
BEW-Umformtechnik GmbH, Rosengarten-Westheim	70,83 ¹⁾	1.445	-3.351 ²⁾	V
Georg Grundstückverwaltungs GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	-174	15	V
Georg Umformtechnik GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	95	-4.010 ²⁾	V
GHV Schmiedetechnik GmbH, Ennepetal	70,83 ¹⁾	769	912 ²⁾	V
HAPU Industrievertretung GmbH, Witten	70,83 ¹⁾	1.406	-159 ²⁾	V
M. Droste Stahlhandel GmbH, Bochum	67,29 ¹⁾	1.284	369	V
OWZ Ostalb-Warmbehandlungszentrum GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	1.500	607 ²⁾	V
Scholz Edelstahl GmbH, Essingen	70,83	47.882	5.030	V
Scholz Rissprüftechnik GmbH, Essingen	67,29 ¹⁾	190	83	V
SES Schmiedeholding GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	-12.723	-5.175	V
WTL Werkstofftechnik-Labor GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	201	223 ²⁾	V
Scholz Recycling AG & Co. KG-Teilkonzern				
EHG Verwaltungs-GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	40	.	V
Eisenbahn-Handels-Gesellschaft mbH & Co KG, Leipzig	50,00 ¹⁾	220	45	V
EKO Schrottreycling GmbH, Eisenhüttenstadt	50,00 ¹⁾	3.779	461	Q
ESM Schrott- und Metallhandel GmbH, Schönebeck	100,00 ¹⁾	1.801	2.761 ²⁾	V
Fegert Recycling GmbH, Magdeburg	100,00 ¹⁾	6.524	6.094 ²⁾	V
Geweniger Recycling GmbH, Meuselwitz	50,00 ¹⁾	2.466	209	Q
INTERSEROH HMR GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	1.379	-59	V
Metallaufbereitung Zwickau GmbH, Zwickau	100,00 ¹⁾	11.086	1.593 ²⁾	V
MRR Mitteldeutsche Rohstoff-Recycling GmbH, Halle	100,00 ¹⁾	8.470	217	V
RiGro Grundstücks GmbH, Weißenhorn	94,00 ¹⁾	81	-15	V
Rohstoff-Recycling Verwaltung GmbH, Lauchhammer	100,00 ¹⁾	807	229 ²⁾	V
Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen	100,00	97.785	24.592	V
SRQ Schrott-Recycling Querfurt GmbH, Querfurt	90,00 ¹⁾	1.278	168	V
SRW metafloat GmbH, Espenhain	100,00 ¹⁾	2.553	9.831 ²⁾	V
Ziems Rohstoffe GmbH, Stralsund	50,00 ¹⁾	133	108	Q
ScholzAlu Trading GmbH-Teilkonzern				
MMG Aluminium AG, Mayen	60,00 ¹⁾	3.693	1.405	V
ScholzAlu Industrie GmbH, Stockach	100,00 ¹⁾	1.033	84	V
ScholzAlu Stockach GmbH, Stockach	100,00 ¹⁾	7.918	629	V
ScholzAlu Trading GmbH, Essingen	100,00	9.423	-2.039	V
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern				
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH, Plochingen	74,99	10.634	2.337	V
Stachelski GmbH, Ludwigsburg	66,74 ¹⁾	861	473	V
Stachelski Vermögensverwaltung KG, Ludwigsburg	66,74 ¹⁾	1.327	461	V
Andere einbezogene Unternehmen				
Container-Service Gröger GmbH, Günzburg	50,00 ¹⁾	-24	48	Q
Gröger GmbH, Günzburg	50,00	370	76	Q
Gustav Müller - Eisen, Metall u. Produkte GmbH & Co. KG, Hilden	100,00	517	1.413	V
Iteco Int. Rohstoff- und Warenhandel GmbH, Essingen	100,00	225	14	V
KRP Karlsruher Rohprodukte GmbH, Karlsruhe	50,00 ¹⁾	81	114	Q
L + N Recycling GmbH, Günzburg	45,00 ¹⁾	1.748	836	Q
Müller Verwaltungs-GmbH, Hilden	100,00	30	2	V
Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG, Günzburg	50,00	4.539	2.660	Q
Scholz E-Recycling Nürnberg GmbH, Nürnberg	50,00	212	55	Q
Scholz Industrieservice GmbH, Essingen	100,00	50	306 ²⁾	V
Scholz Internationale Handels GmbH, Essingen	100,00	891	-573	V
Scholz Management AG, Essingen	100,00	107	5	V
SRP Saarländische Rohprodukte GmbH, Homburg	50,00	12.948	1.105	Q

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR	An- merkung
Ausland				
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern				
Heat Treatment Bohemia s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	4.604	503	V
KOVOPORT spol. s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	2	27	V
Poldi Hütte s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	-640	-14.777	V
Poldi Trade a.s., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	-680	988	V
SCH-Stahl Trade s.r.o., Prag, Tschechien	42,50 ¹⁾	1.646	176	V
Scholz Recycling GmbH, Wien-Teilkonzern				
A. Haas - Schrott und Metalle GmbH, Wals, Österreich	31,68 ¹⁾	9.723	2.514	Q
Eisenhandel Gebeshuber GmbH, Steyr, Österreich	63,35 ¹⁾	4.936	900	V
Fritz Kuttin Gesellschaft mbH, Knittelfeld, Österreich	63,35 ¹⁾	15.938	3.251	V
Kuttin Metall GmbH, Klagenfurt, Österreich	63,35 ¹⁾	2.892	1.215	V
Kuttin Recycling GmbH, Knittelfeld, Österreich	63,35 ¹⁾	113	8	V
Scholz Austria GmbH, Wien, Österreich	63,35 ¹⁾	28.823	-1.322	V
Scholz Recycling GmbH, Wien, Österreich (Obergesellschaft)	100,00	-2.131	-414	V
Scholz Rohstoffhandel GmbH, Wien, Österreich	63,35 ¹⁾	10.802	4.770	V
Schrott-Waltner Eisen, Metalle, Maschinen GmbH, Graz, Österreich	63,35 ¹⁾	8.889	3.300	V
Srot Gebeshuber s.r.o., Sokolnice, Tschechien	63,35 ¹⁾	7.929	1.724	V
ScholzAlu Trading GmbH-Teilkonzern				
Eural Kft., Tatabanya, Ungarn	100,00 ¹⁾	8.193	-1.738	V
MFT Metall-Form-Technik Aluminiummegmunkáló Kft., Várpalota, Ungarn	54,00 ¹⁾	3.533	373	V
Scholz Trading GmbH, Wien, Österreich	100,00 ¹⁾	4.180	431	V
Uniscrap A/S-Teilkonzern				
Uniscrap A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	4.107	-765	V
Uniscrap Sverige AB, Älmshut, Schweden	100,00 ¹⁾	86	10	V
Andere einbezogene Unternehmen				
Kroatien				
C.I.O.S. d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43	36.023	5.450	V
CE-ZA-R Centar za reciklazu d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43 ¹⁾	25.718	11.234	V
Metis d.d., Kukuljanovo, Kroatien	27,28 ¹⁾	13.198	2.573	V
Rumänien				
Remat Bucuresti Sud S.A., Bukarest, Rumänien	51,73 ¹⁾	9.658	1.063	V
Remat Dambovita S.A., Dambovita, Rumänien	49,30 ¹⁾	1.323	258	V
Remat Scholz Filiala Moldova SRL, Galati, Rumänien	98,60 ¹⁾	6.999	-279	V
Remat Scholz Filiala Oltenia SRL, Drobeta Turnu Severin, Rumänien	98,60 ¹⁾	3.024	691	V
Remat Scholz S.A., Bukarest, Rumänien	98,60 ¹⁾	14.014	70	V
Remat Vrancea S.A., Focsani, Rumänien	53,41 ¹⁾	2.251	536	V
Rematholding Co. s.r.l., Bukarest, Rumänien	55,00	16.572	4.827	V
Rematinvest s.r.l., Cluj, Rumänien	52,44	9.184	3.965	V
Scholz Recycling International s.r.l., Bukarest, Rumänien	100,00	20.064	-237	V
Serbien				
Centar za Reciklazu a.d., Belgrad, Serbien	52,12 ¹⁾	11.177	4.508	V
CINOS d.o.o., Belgrad, Serbien	52,12	4.882	201	V
METALIK Co. d.o.o., Sabac, Serbien	41,69 ¹⁾	442	27	V
OTPAD d.o.o., Subotica, Serbien	40,81 ¹⁾	177	12	V
Tschechische Republik				
Chebsky Kovosrot, spol. s.r.o., Cheb, Tschechische Republik	49,01 ¹⁾	367	250	V
Firemet s.r.o., Decin, Tschechische Republik	100,00	1.603	-2	V
Kovosrot Group CZ a.s., Decin, Tschechische Republik	81,68 ¹⁾	36.435	3.457	V
Kovosrot Kladno, a.s., Kladno, Tschechische Republik	75,51 ¹⁾	5.722	7	V
Novoschrott, spol. s.r.o., Karlovy Vary, Tschechische Republik	49,01 ¹⁾	483	166	V
Sberne suroviny, a.s., Ceske Budejovice, Tschechische Republik	69,51 ¹⁾	3.750	2	V

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR	An- merkung
Ungarn				
Scholz Recycling Kft., Tatabanya, Ungarn	100,00	-965	-1.233	V
USA				
Diamond Hurwitz Scrap LLC, Buffalo (New York), USA	57,00 ¹⁾	2.088	-2.522	V
Interstate Alloys, LLC, Girard (Ohio), USA	22,80 ¹⁾	351	60	Q
Interstate Shredding, LLC, Girard (Ohio), USA	45,60 ¹⁾	782	1.167	V
Liberty Acquisitions Buckeye, LLC, Phoenix (Arizona), USA	57,00 ¹⁾	565	0	V
Liberty Iron & Metal Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA (Teilkonzern)	57,00 ¹⁾	47.978	10.318	V
Liberty Iron & Metal Southwest, LLC, Phoenix (Arizona), USA	57,00 ¹⁾	2.859	1.681	V
Liberty Iron & Metal, LLC, Erie (Pennsylvania), USA	57,00 ¹⁾	23.144	3.522	V
LNM Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA	45,60 ¹⁾	91.325	14.175	V
Mercer Co., Sharon (Pennsylvania), USA	45,60 ¹⁾	36.184	1.724	V
Niles Iron & Metal Company, LLC, Niles (Ohio), USA	45,60 ¹⁾	54.332	11.268	V
Premier Metals Group LLC, Rochester (New York), USA	57,00 ¹⁾	1.093	392	V
Scholz United States Inc., Wilmington (North Carolina), USA	100,00	11.840	331	V
Übrige Länder				
CIBOS d.o.o., Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	61,14	11.117	1.672	V
DINOS d.d., Ljubljana, Slowenien	50,01	34.930	3.571	V
Kalischatarra S. de R.L., Chihuahua, Mexiko	28,50 ¹⁾	23.632	3.891	Q
Scholz Bulgaria AD, Sofia, Bulgarien	70,00	3.077	217	V
Scholz Holding GmbH, Wien, Österreich (Obergesellschaft)	100,00	-2.059	-31	V
Scholz Italia s.r.l., Verbania, Italien	50,00	581	27	Q
Scholz Polska Sp. z o.o., Bedzin, Polen	100,00	15.805	328	V
II. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen				
Green Metals Poland Sp. Z o.o., Walbrzych, Polen	45,00	2.699 ⁷⁾	-417 ⁷⁾	E
Grundstücksverwaltung Gröger GbR, Günzburg	29,00	940	51	E
Nordhäuser Rohstoffhandel GmbH, Nordhausen	50,00	3.475	1.682	E
RVR Rohstoffverwertung Regensburg GmbH, Regensburg	50,00	4.799	1.003	E
SPV Stahlhandel GmbH, Essingen	23,61 ¹⁾	2.021	4	E

Erläuterung der Anmerkungen:

- V Vollkonsolidierung
- Q Quotale Einbeziehung
- E At-Equity-Konsolidierung

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR
III. Nach § 296 Abs. 1 und 2 HGB nicht einbezogene Unternehmen			
<u>Inland</u>			
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern			
Georg Umformtechnik Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Rosengarten	70,83 ¹⁾	45	3
GU - Schmiedetechnik GmbH & Co. KG, Willroth	70,83 ¹⁾	225	20
OWZ Grundstücksverwaltung GmbH & Co.KG, Essingen	52,41 ¹⁾	43	164
Scholz Stahlzentrum-Ost GmbH i.L., Waidhausen	70,83 ¹⁾	k.A.	k.A.
Wörle Edelstahl GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	-707	-39
Scholz Recycling AG & Co. KG-Teilkonzern			
Hennies Rohstoffe GmbH, Hannover	50,10 ¹⁾	119	164
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern			
Adam Wachter & Sohn GmbH & Co. KG, Ebersbach/Fils	74,99 ¹⁾	77	17
Beck + Stachelski GmbH, Plochingen	74,99 ¹⁾	-5	67
Scheutzow GmbH, Bahlingen	38,99 ¹⁾	527 ⁶⁾	118 ⁶⁾
Wachter GmbH, Ebersbach/Fils	74,99 ¹⁾	35	1
Andere nicht einbezogene Unternehmen			
Air-Service GmbH, Essingen	100,00	89	10
Burghardt & Sohn GmbH, Neunkirchen	50,00 ¹⁾	173 ³⁾	1.214 ³⁾
e-findo GmbH, Engen	51,00	78 ³⁾	-104 ³⁾
Erwin Sickeler GmbH, Essingen	100,00	k.A.	k.A.
Nawatrans GmbH Schifffahrt-Spedition, Moers	60,00	287 ³⁾	43 ³⁾
RZR Recycling GmbH, Rackwitz	100,00	201	250
Scholz tube tec GmbH, Essingen	100,00 ¹⁾	-60	-8
Sickeler Verwaltungsservice GmbH, Essingen	100,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
SIV Immobilien Verwaltungs-GmbH, Essingen	100,00	631	334
SiWa GmbH, Stuttgart	100,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
<u>Ausland</u>			
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern			
Scholz-Edelstahl s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	-754	-159
Kroatien			
Cial d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 ¹⁾	6	3
Cios Cargo d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43 ¹⁾	2	2
DEPOS d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 ¹⁾	-85	-8
FELIS PRODUKTI d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 ¹⁾	689	-1.257
UNIJA-ZAMA d.o.o., Kutina, Kroatien	51,43 ¹⁾	67	68
Rumänien			
Aced Invest International s.r.l., Bukarest, Rumänien	100,00 ¹⁾	-1.293	-594
Condor Recycling s.r.l., Oravita, Rumänien	98,60 ¹⁾	-35	122
Maritime Partners SRL, Bukarest, Rumänien	100,00 ¹⁾	-561	-1.075
Remat Alba S.A., Alba Lulia, Rumänien	32,92 ¹⁾	719	170
Remat Salaj S.A., Zalau, Rumänien	42,64 ¹⁾	4.758	473
Remat Satu-Mare S.A., Satu-Mare, Rumänien	42,33 ¹⁾	1.306	212

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR
Tschechische Republik			
KD Metall s.r.o., Jaromer, Tschechische Republik	81,68 ¹⁾	566 ³⁾	24 ³⁾
Uhelene sklad HK, a.s., Hradec Kralove, Tschechische Republik	73,67 ¹⁾	1.748	2
USA			
Scholz International Inc., Wilmington (North Carolina), USA	100,00	k.A.	k.A.
SOD Check Cashing, LLC, Rochester (New York), USA	57,00 ¹⁾	-1	0
Übrige Länder			
Blok Signal d.o.o., Nis, Serbien	52,12 ¹⁾	k.A.	k.A.
Centar za Reciklazu d.o.o.e.l., Skopje, Mazedonien	52,12 ¹⁾	-1.167	-318
Centar za Reciklazu d.o.o., Niksic, Montenegro	52,12 ¹⁾	31	274
CINOS OBOJENI METALI d.o.o., Belgrad, Serbien	52,12 ¹⁾	223	-32
Gorazdanska trgovirovina d.o.o., Gorazde, Bosnien Herzegowina	61,14 ¹⁾	k.A.	k.A.
Kuttin Kereskedelmi Kft., Tatabánya, Ungarn	100,00 ¹⁾	.	-2
Management Services GmbH, Bozen, Italien	100,00	13	-27
Scholz Geri Dönüşüm Sanayi ve Ticaret Ltd., Istanbul, Türkei	60,00	6.902	38
Scholz Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	100,00	22 ³⁾	-15 ³⁾
Scholz Metall Marokko S.A.R.L., Skhirat/Marokko	60,00	k.A.	k.A.
Scholz Recycling Charkov GmbH, Charkov, Ukraine	100,00	172	-33
Scholz Recycling Polska Sp. z o.o., Grudziadz, Polen	100,00	928	153
Scholz Recycling s.r.o., Komarno, Slowakische Republik	100,00	-177	-100
Scholz Sh.P.K. Albania, Dures, Albanien	100,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
Sinox Ltd., Istanbul, Türkei	90,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
SwissRec AG, Thayngen, Schweiz	66,00	441 ³⁾	-58 ³⁾
IV. Sonstige Beteiligungen			
Inland			
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern			
POSSEHL EISEN- und STAHL-Gesellschaft mbH, Neu-Ulm	23,61 ¹⁾	2.495	196
SES Grundstücksverwaltung GmbH & Co.KG, Essingen	34,71 ¹⁾	17	45
SMS Stahl- und Metallhandel Südwest GmbH, Spaichingen	31,87 ¹⁾	438 ³⁾	94 ³⁾
VRW Eisen- und Metallhandelsgesellschaft mbH, Schwäbisch Gmünd	23,61 ¹⁾	45 ³⁾	-1.537 ³⁾
Scholz Recycling AG & Co. KG-Teilkonzern			
Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen	10,00 ¹⁾	1.091	89
Hafen Lüneburg GmbH, Lüneburg	2,00 ¹⁾	17 ³⁾	0 ³⁾
Heidenauer Metallverwertungs GmbH, Freital	30,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
LCD Lüneburger Container- und Muldendienst GmbH & Co.KG, Lüneburg	25,00 ¹⁾	183 ⁴⁾	103 ⁴⁾
LCD Lüneburger Container- und Muldendienst:Verwaltungsgesellschaft mbH, Vastorf	25,00 ¹⁾	57 ⁴⁾	4 ⁴⁾
Schmidt & Wagner Entsorgungs- und Recycling GmbH, Coburg	50,00 ¹⁾	370	169
Ziems Recycling GmbH, Malchow	25,00 ¹⁾	1.623	223
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern			
GEBR GmbH & Co. KG, Elmenhorst	1,42 ¹⁾	k.A.	k.A.
Neckarhafen Plochingen GmbH, Plochingen	7,49 ¹⁾	2.827	164
Rohstoffverwertung Reutlingen GmbH & Co KG, Reutlingen	26,25 ¹⁾	680 ⁵⁾	1.425 ⁵⁾
Rohstoffverwertung Reutlingen Verwaltung GmbH, Reutlingen	26,25 ¹⁾	44 ⁵⁾	2 ⁵⁾
Schromet Schrott- und Metall-Handels GmbH & Co. KG, Nehren	26,25 ¹⁾	665 ³⁾	319 ³⁾
Schromet Schrott- und Metall-Handels Verwaltung GmbH, Nehren	26,25 ¹⁾	29 ³⁾	2 ³⁾
Vöhringer GmbH, Plochingen	18,75 ¹⁾	30	2
Vöhringer Holzhandel GmbH & Co. KG, Plochingen	37,50 ¹⁾	230	111
WEAG GmbH & Co. KG, Köngen	15,75 ¹⁾	721	72
Andere Beteiligungen			
BOWESA Boden- und Wertstoffrecycling Saar GmbH, Homburg	22,50 ¹⁾	1.119	13
C.-H. Scholz Rohstoffe Verwaltungs-GmbH, Essingen	33,30	84	6
KBKS Rohstoffagentur und Handelsgesellschaft mbH, Halle	50,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
ProMetall GmbH, Fellbach	22,90	1.675	253
Shredderwerk Herberlingen GmbH, Herberlingen	25,00	5.229	1.672
Shredderwerk Regensburg GmbH, Regensburg	25,00 ¹⁾	69	.
Speicherei Stuttgart GmbH, Stuttgart	50,00	1.678	303
SR-Scholz Rohstoffe GmbH & Co. KG, Essingen	34,00	1.000	1.996

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR
Ausland			
NUPo s.r.o., Kladno, Tschechien	23,61 ¹⁾	8	.
Almex Recycling Sp. z o.o. (ehemals Scholz Alifer Sp. z.o.o.) Gorzow, Polen	50,00 ¹⁾	506 ⁸⁾	242 ⁸⁾
Almex Sp. z.o.o., Szczecin, Polen	50,00	4.683 ⁸⁾	1.007 ⁸⁾
CI-KOS-CRO GmbH L.C.C., Prishtina, Kosovo	46,29 ¹⁾	k.A.	k.A.
FRATEA d.o.o., Zagreb, Kroatien	25,72 ¹⁾	1.289	423
Gebrüder Gratz GmbH, Lambach, Österreich	15,83 ¹⁾	15.724	2.022
Guangzhou Xiangjun Metal Co., Ltd., Guangzhou, China	50,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
KMGroup spol. s.r.o., Kosice, Slowakei	50,00	687 ³⁾	-419 ³⁾
Mahindra Forgings Ltd., Mumbai, Indien	7,17	k.A.	k.A.
Recomet s.r.l., Jibou, Rumänien	26,22 ¹⁾	98	-41
Scholz Edelstahl BVBA, Antwerpen, Belgien	35,42 ¹⁾	-337	-537
Servicios RAM de Chihuahua, Mexico	50,00 ¹⁾	323	95
Trgo-Kovina d.o.o., Beliko Trgovisce, Kroatien	25,72 ¹⁾	k.A.	k.A.
UNIMER d.o.o., Cakovec, Kroatien	0,20 ¹⁾	k.A.	k.A.

Das Eigenkapital wurde zum Stichtagskurs, die Jahresergebnisse zum Durchschnittskurs umgerechnet.

k.A. = keine Angaben

¹⁾ Mittelbare Beteiligung; Beteiligungsquote aus Sicht der Scholz AG

²⁾ vor Ergebnisabführung

³⁾ Angaben des Geschäftsjahres 2009

⁴⁾ 31. März 2010

⁵⁾ 31. Mai 2010

⁶⁾ 30. Juni 2010

⁷⁾ 31. März 2011

⁸⁾ 30. September 2010

Scholz AG, Essingen
Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2010	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte			
	1.1.2010	Währungs- differenzen	Verände- rungen des K-Kreises	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		1.1.2010	Währungs- differenzen	Verände- rungen des K-Kreises	Zugänge	Abgänge	Zu- schreibungen	Umbu- chungen	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	9.533	24	-8	788	682	199	9.854	6.131	42	-2	1.371	284	0	33	7.291	2.563	3.402
2. Geschäfts- oder Firmenwert	97.554	86	1.452	11.370	0	1.957	112.419	49.733	43	-86	22.987	371	0	-33	72.273	40.146	47.821
3. Geleistete Anzahlungen	274	0	0	368	5	-130	507	28	2	0	0	0	0	30	477	246	
	107.361	110	1.444	12.526	687	2.026	122.780	55.892	87	-88	24.358	655	0	0	79.594	43.186	51.469
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	490.053	3.120	-1.522	51.145	39.197	11.713	515.312	114.620	596	-526	23.295	4.105	0	84	133.964	381.348	375.433
2. Technische Anlagen und Maschinen	389.584	3.923	-19	47.682	47.269	18.317	412.218	195.872	1.160	25	41.740	19.711	0	1.729	220.815	191.403	193.712
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.827	607	-761	9.082	9.603	-1.337	154.815	100.260	387	-424	20.139	11.263	0	-1.583	107.516	47.299	56.567
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.963	763	-142	15.295	38.053	-30.719	21.107	583	-31	0	30	0	0	-230	352	20.755	73.380
	1.110.427	8.413	-2.444	123.204	134.122	-2.026	1.103.452	411.335	2.112	-925	85.204	35.079	0	0	462.647	640.805	699.092
III. Finanzanlagen																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.945	-1.238	0	9.449	1.194	7.369	44.331	1.579	-2	0	0	226	900	0	451	43.880	28.366
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.301	-69	0	7.438	1.066	-2.768	28.836	787	0	0	0	0	11	0	776	28.060	24.514
3. Beteiligungen																	
a) an assoziierten Unternehmen	2.785	0	0	2.254	3.928	6.689	7.800	300	0	0	0	0	0	0	300	7.500	2.485
b) sonstige	32.727	70	0	1.046	1.496	-4.458	27.889	409	0	0	0	0	0	0	409	27.480	32.318
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	915	-8	-2	647	299	0	1.253	0	0	0	0	0	0	0	0	1.253	915
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.859	-2	0	2.410	0	-6.832	19.435	29	0	0	0	0	0	0	29	19.406	23.830
6. Sonstige Ausleihungen	1.741	-34	0	2.326	1.120	0	2.913	0	-3	0	233	0	0	0	230	2.683	1.741
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	3.283	0	0	398	2.697	0	984	0	0	0	0	0	0	0	0	984	3.283
	120.556	-1.281	-2	25.968	11.800	0	133.441	3.104	-5	0	233	226	911	0	2.195	131.246	117.452
	1.338.344	7.242	-1.002	161.698	146.609	0	1.359.673	470.331	2.194	-1.013	109.795	35.960	911	0	544.436	815.237	868.013

Der nachstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den jeweils auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Scholz AG für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr als Ganzes und nicht allein auf den in diesem Prospekt auf den vorhergehenden Seiten abgebildeten Konzernabschluss.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Scholz AG, Essingen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-spiegel und Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 6. Juni 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kern	Wittmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2010 und Bestätigungsvermerk

Scholz AG, Essingen
Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2009 TEUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2009 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	50.000.000,00		50.000
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software und ähnliche Rechte	253.985,53		861	II. Gewinnrücklagen			
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,51		.	1. Gesetzliche Rücklage	5.000.000,00		5.000
	<u>253.986,04</u>		<u>861</u>	2. Andere Gewinnrücklagen	2.279.255,00		0
II. Sachanlagen				III. Bilanzgewinn	<u>50.119.191,64</u>		<u>54.455</u>
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.183.809,88		6.954		107.398.446,64		<u>109.455</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.695.080,00		1.989	B. Rückstellungen			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.446,00		30	1. Rückstellungen für Pensionen	286.910,00		275
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.031.711,17		915	2. Steuerrückstellungen	62.517,56		22
	<u>8.930.047,05</u>		<u>9.888</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>6.727.973,69</u>		<u>4.231</u>
III. Finanzanlagen					7.077.401,25		<u>4.528</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	278.073.526,62		246.324	C. Verbindlichkeiten			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	62.347.229,66		77.275	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	938.011.720,14		1.035.795
3. Beteiligungen	16.725.820,06		13.468	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.257,03		3.372
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.758.558,00		0	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.982.713,84		13.847
5. Sonstige Ausleihungen	49.295,35		62	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		2.170
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.036.391,89		21.782	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>22.014.982,41</u>		<u>5.224</u>
	<u>378.990.821,58</u>		<u>358.911</u>		984.268.673,42		<u>1.060.408</u>
	388.174.854,67		<u>369.660</u>				
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	259.478,64		324				
2. Handelswaren	339.614,66		222				
3. Geleistete Anzahlungen	55.264,40		0				
	<u>654.357,70</u>		<u>546</u>				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.030.837,68		2.784				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	637.340.136,08		715.327				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.320.212,03		25.792				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	46.914.646,67		52.516				
	<u>695.605.832,46</u>		<u>796.419</u>				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>10.429.493,48</u>		<u>7.766</u>				
	706.689.683,64		<u>804.731</u>				
C. Aktive latente Steuern	3.879.983,00		0				
	<u>1.098.744.521,31</u>		<u>1.174.391</u>		<u>1.098.744.521,31</u>		<u>1.174.391</u>

Scholz AG, Essingen
Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	EUR	EUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	2.463.409,22		3.902
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>53.690.245,82</u>		<u>38.279</u>
		56.153.655,04	<u>42.181</u>
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>2.750.128,60</u>		<u>5.210</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.725.321,81		5.722
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 66 (Vj. TEUR 49)	541.887,05		517
	<u>5.267.208,86</u>		<u>6.239</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>1.181.804,92</u>		<u>1.281</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>66.592.529,21</u>		<u>49.037</u>
		75.791.671,59	<u>61.767</u>
7. Erträge aus Beteiligungen	27.591.154,73		21.759
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 25.011 (Vj. TEUR 19.779)			
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	306.355,82		32
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.747.267,42		3.628
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 4.355 (Vj. TEUR 3.608)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.361.799,73		63.868
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 65.961 (Vj. TEUR 56.323)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		2.500
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84.688.527,83		59.710
davon an verbundene Unternehmen TEUR 657 (Vj. TEUR 10.133)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung TEUR 15 (Vj. TEUR 0)			
	<u>17.318.049,87</u>		<u>27.077</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.319.966,68		<u>7.491</u>
14. Außerordentliche Aufwendungen		16.605,00	<u>0</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.990.613,93		-1.175
davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern TEUR 1.601 (Vj. TEUR 0)			
16. Sonstige Steuern	<u>8.556,24</u>		<u>39</u>
		<u>1.999.170,17</u>	<u>-1.136</u>
17. Jahresergebnis	-4.335.741,85		8.627
18. Gewinnvortrag	<u>54.454.933,49</u>		<u>45.828</u>
19. Bilanzgewinn	<u>50.119.191,64</u>		<u>54.455</u>

Scholz AG, Essingen

Anhang für 2010

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurden die Vorjahresvergleichszahlen aufgrund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Scholz AG hat im Wesentlichen keine operative Tätigkeit und nimmt eine Holdingfunktion wahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bis 8 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer (2 bis 50 Jahre) linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20 % p. a., für

dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen zum Nennwert, teilweise mit niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Stichtagspreis bewertet. Risiken aufgrund überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit waren nicht zu berücksichtigen.

Die Scholz AG hält als Holding LME-Positionen für verbundene Unternehmen entweder als Broker mit direkter Weiterleitung der Ergebnisse an den Auftraggeber oder als stille Gegenposition zu den physischen Geschäften der Tochterunternehmen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 hielt die Scholz AG eine offene Netto-LME-Position von minus TEUR 5.400. Die Positionen resultieren aus der Absicherung von Lagerbeständen für Gesellschaften, die keinen eigenen Zugang zu LME-Geschäften haben. Die Absicherung der Tonnage erfolgt monatlich in Abstimmung mit dem Risiko-Komitee auf der Basis von Bestandsmeldungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde entsprechend der Restlaufzeit der durchschnittliche Marktzinssatz von 5,16 % verwendet. Das Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHG wurde in Bezug auf den sich ergebenden Zuführungsbetrag nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2 Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz nicht in Anspruch genommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Sofern vorhanden, werden aktive und passive latente Steuern verrechnet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Sofern Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte gesichert sind, erfolgt die Bewertung zum Terminkurs. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht "Aufstellung des Anteilsbesitzes" in der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen weisen TEUR 6.120 (Vj. TEUR 7.361) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 95.942 (Vj. TEUR 145.870). Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben TEUR 278 (Vj. TEUR 1.931) eine

Restlaufzeit über einem Jahr. Bei den Forderungen handelt es sich um Darlehensgewährungen in der Scholz-Gruppe.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche ergeben sich für:

	<u>TEUR</u>
Steuerliche Verlustvorträge	1.118
Zinsen	1.135
Sonstige Rückstellungen	<u>1.620</u>
	<u>3.873</u>

Latente Steuerschulden haben sich keine ergeben. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Ausschüttungssperre

Aus der Aktivierung aktiver latenter Steuern ergibt sich in Höhe von TEUR 3.880 gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 50.000.000,00 ist eingeteilt in 50.000.000,00 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Gewinnrücklagen

Die Erhöhung der Gewinnrücklagen um TEUR 2.279 resultiert aus erfolgsneutralen BilMoG-Eröffnungsbuchungen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Drohverluste aus Hedginggeschäften im Rahmen des für die gesamte Unternehmensgruppe im Hintergrund geführten "stillen global hedge" gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen wie folgt dargestellt.

Art der Verbindlichkeit (in TEUR)	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2010	31.12.2009
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	99.491 (284.699)	838.521 (751.096)	0 (0)	938.012	1.035.795
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	259 (3.372)	0 (0)	0 (0)	259	3.372
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	23.458 (13.322)	525 (525)	0 (0)	23.983	13.847
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	0 (2.170)	0 (0)	0 (0)	0	2.170
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	22.015 (5.224)	0 (0)	0 (0)	22.015	5.224
- davon aus Steuern	(8.183)	(0)	(0)	(8.183)	(620)

Bei den Bankverbindlichkeiten werden der Konsortialkredit sowie die ausstehenden Schuldscheindarlehen im Wesentlichen durch inländische Sicherheiten sowie die Garantieerklärungen der Garanten besichert. Im Rahmen eines Sicherheitentreuhandvertrags werden die Details hierzu geregelt. Im Wesentlichen umfassen die Sicherheiten Forderungszessionen nicht im ABS-Programm einbezogener Forderungen, Sicherungsübereignungen der Warenbestände und Grundschulden der wesentlichen inländischen Betriebsstandorte.

Die Scholz AG mit der Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen, und der Scholz Edelstahl GmbH als zentrale Garanten haben sich verpflichtet, für andere Bankverbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten Sicherheiten unter Belastung gegenwärtiger oder zukünftiger Vermögenswerte zu bestellen oder das Bestehen derartiger Sicherheiten nur bis zu bestimmten Schwellenwerten zu dulden. Die Scholz AG stellt für sämtliche Tochtergesellschaften, an der die Scholz AG oder eine mehrheitliche Tochtergesellschaft mehr als 50,0 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte hält, sicher, dass diese für Bankverbindlichkeiten der Scholz AG oder die Garanten nur begrenzte Sicherheiten unter Belastung gegenwärtiger oder zukünftiger Vermögenswerte bestellen oder das Bestehen derartiger Sicherheiten dulden.

Vergleichbare Negativverklärungen bestehen im Rahmen der Schuldscheindarlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Konzernfinanzierung im Rahmen des Asset-Backed-Securities-Programms und sonstige Finanzverbindlichkeiten.

Die Fristigkeiten innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden bereits entsprechend dem nunmehr geltenden Konsortialkreditvertrag (Abschluss Februar 2011 mit Laufzeit bis 30. Dezember 2013) angegeben.

Haftungsverhältnisse in TEUR

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Aus Bürgschaften	26.893	19.378
davon zugunsten verbundener Unternehmen	(17.919)	(13.591)
Aus Gewährleistungsverträgen	82.999	80.838
davon zugunsten verbundener Unternehmen	(69.097)	(77.795)
Aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	9.468	9.041
davon zugunsten verbundener Unternehmen	<u>(9.416)</u>	<u>(8.914)</u>
Gesamt	119.360	109.257
davon zugunsten verbundener Unternehmen	<u>(96.432)</u>	<u>(100.300)</u>

Die **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften** bestehen im Wesentlichen zugunsten diverser Kreditinstitute und Leasinggesellschaften.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen** handelt es sich um Garantie- und Patronatserklärungen überwiegend gegenüber Kreditinstituten.

Die **Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten** beinhalten die gesamtschuldnerische Haftung gegenüber verschiedenen Kreditinstituten und Leasinggesellschaften.

Am Bilanzstichtag bestanden keine weiteren in der Bilanz zu vermerkenden bzw. aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den einzelnen Haftungsverhältnissen wird als gering eingeschätzt, da den vertraglichen Pflichten nachgekommen wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Miet- und Leasingverträge

Die Gesellschaft hat diverse Mietverträge abgeschlossen, die grundsätzlich eine Kündigungsfrist von maximal drei Monaten zum Quartalsende haben. Weiterhin besteht eine Belastung aus längerfristigen Pacht- und Erbbaurechtsverträgen, die eine Grundmietdauer bis 2080 besitzen. Infolge der am Bilanzstichtag bestehenden nicht-kündbaren Verträge summieren sich die im folgenden Jahr zu zahlenden Beträge auf TEUR 255 (Vj. TEUR 263). Die Gesamtbelastung aus den Miet-, Pacht- und Erbbaurechtsverträgen beläuft sich auf TEUR 5.480 (Vj. TEUR 5.712).

Aus Operate Leasing Verträgen für Pkw resultiert eine Gesamtbelastung für die Jahre 2010 bis 2013 in Höhe von TEUR 313 (Vj. TEUR 229). Innerhalb eines Jahres ist ein Betrag von TEUR 133 (Vj. TEUR 158) zu bezahlen. Zweck dieser Verträge ist die Optimierung des Bestandes an liquiden Mitteln (geringere Kapitalbindung). Des Weiteren verbleiben sämtliche Risiken beim Leasinggeber.

Darüber hinaus bestehen Vertragseintrittsverpflichtungen (Leasingverträge von Gruppengesellschaften) in Höhe von 23,3 Mio. EUR (Vj. 22,2 Mio. EUR), für die allerdings zum Bilanzstichtag keine konkretisierten Leistungspflichten bestehen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Im Zusammenhang mit den Wertpapieren des Anlagevermögens wurde ein Optionsvertrag mit einem nahe stehenden Unternehmen über den Erwerb von 295.000.000 Aktien geschlossen. Die Optionen können bis spätestens 31. Dezember 2011 ausgeübt werden. Die Option wurde nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, da mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht von der Ausübung der Option auszugehen ist. Ein öffentlicher Marktpreis existiert ebenfalls nicht. Würde die Put-Option am Bilanzstichtag ausgeübt, würden der Scholz AG 45 Mio. EUR Zahlungsverpflichtungen entstehen, denen Darlehensforderungen der Scholz AG von rd. 26 Mio. EUR gegenüberstehen, wobei die Kündigung bzw. Aufhebung der Put-Option zum 30. Juni 2011 erfolgen soll.

Im Rahmen der Konzernfinanzierung werden die anfallenden Finanzierungskosten entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme grundsätzlich weiterbelastet, wobei teilweise abhängig von den jeweiligen Financial Ratios Ab- und Aufschläge vorgenommen werden, um insgesamt eine marktgerechte Verzinsung abbilden zu können.

Im Übrigen wurden im Jahr 2010 keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Konditionen getätigt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Scholz AG ist aufgrund ihres Geschäftsmodells, der geographischen Ausrichtung sowie ihrer Finanzierungsstruktur diversen Risiken in den Bereichen Rohstoffe, Währungen und Zinsen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die Scholz AG in allen drei Bereichen derivative Finanzinstrumente ein.

Zur Absicherung möglicher Rohstoffpreisschwankungen der physischen Risikoposition innerhalb der Scholz Gruppe wurde im Berichtsjahr zusätzlich zu den auf Einzelabschlussenebene geführten Hedgingpositionen der Konzernunternehmen durch die Scholz AG eine übergeordnete Hedge-Position geführt. Als Sicherungsinstrumente wurden gemäß Hedging-Policy **Financial Forwards bzw. Financial Futures** mit den jeweiligen Brokern an der London Metal Exchange (LME) eingesetzt. Diese Geschäfte sind nicht auf physische Lieferung, sondern auf Barausgleich ausgerichtet. Zum Bilanzstichtag waren bei den Brokern angemessene Margenlinien vorhanden, um die gehandelten Rohstoffvolumen - soweit möglich - zu hedgen. Die beizulegenden Zeitwerte der offenen und geschlossenen Positionen (im Wesentlichen für Kupfer 6.675 Tonnen, für Aluminium 6.675 Tonnen sowie für Nickel 120 Tonnen und Eisen 2.470 Tonnen) zum Bilanzstichtag entsprechen dem Marktwert der LME. Bei der Ermittlung der Risikoposition werden im Konzernverbund abgeschlossene Einkaufs- / Verkaufsverpflichtungen mit berücksichtigt. Der Marktwert aller Geschäfte (Netto-Position) war zum Bilanzstichtag mit 5,4 Mio. EUR negativ. Die direkt mit den jeweiligen Brokern abgeschlossenen Kontrakte weisen negative Marktwerte in Höhe von 3,7 Mio. USD sowie 2,8 Mio. EUR aus. Eine Bewertungseinheit konnte mangels physischer Bestände bei der Scholz AG nicht gebildet werden, sodass in Höhe der negativen Marktwerte eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet wurde.

Währungsrisiken werden durch **Devisentermingeschäfte** und **Currency Swaps** abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte wurden bilanziell im Rahmen einer Bewertungseinheit mit der Gesamtrisikoposition in Fremdwährung behandelt. Die durchschnittliche Gesamtrisikoposition beträgt umgerechnet 55,5 Mio EUR. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte entsprechen dem durch den jeweiligen Kontraktpartner ermittelten Marktwert und basieren auf den Terminkursen zum Stichtag am jeweiligen Handelsplatz. Per 31. Dezember 2010 bestanden für die Scholz AG folgende Netto-Positionen (Käufe und Verkäufe nettett):

Währung	Netto-Position	Marktwert
EUR/USD	Verkauf USD 76,5 Mio.	TEUR - 5.266
EUR/CZK	Verkauf CZK 50,0 Mio.	TEUR - 239
EUR/PLN	Kauf PLN 4,0 Mio.	TEUR + 1
EUR/GBP	Verkauf GBP 6,0 Mio.	TEUR - 435

Daneben hatte die Scholz AG zum 31. Dezember 2010 folgende Sicherungsgeschäfte für Tochterunternehmen abgeschlossen:

Währung	Netto-Position	Marktwert
EUR/CZK	Kauf CZK 107,3 Mio.	TEUR - 19
USD/RON	Verkauf USD 8,9 Mio.	TEUR - 51
EUR/PLN	Kauf PLN 82,1 Mio.	TEUR - 1.847
USD/PLN	Kauf PLN 0,1 Mio.	TEUR + 1
EUR/GBP	Verkauf GBP 2,0 Mio.	TEUR + 23

Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte betragen weniger als ein Jahr. Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit in Form eines Micro- bzw. Macro-Hedges aus Grund und Sicherungsgeschäften ergibt sich unter Anwendung der Einfrierungsmethode für die Währungssicherungsgeschäfte kein gesonderter Bilanzausweis. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, da gemäß Konzernrisikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung in Höhe der definierten Hedgingquote durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert werden. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte werden im Zeitablauf je nach Bedarf entsprechende Anschlussicherungsgeschäfte getätigt. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung werden die "Critical-Terms-Match-Methode" sowie die im Rahmen des Risikomanagementsystems definierten Kennzahlen/ Frühwarnsignale verwendet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 betrug die durchschnittliche Hedgingquote 70 % und lag im Rahmen der im Risikomanagement definierten Bandbreiten.

Nachdem sich die Scholz AG überwiegend variabel refinanziert, werden Zinsänderungsrisiken durch entsprechende **Zinssicherungsgeschäfte** begrenzt. Dabei werden fast ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Zum Stichtag betrug die Gesamtrisikoposition in Bezug auf Zinsrisiken 1,4 Mrd. EUR, die Gesamtsumme der Zinssicherungsgeschäfte 536 Mio. EUR. Die Zinssicherungsgeschäfte sind ausschließlich gegen bereits vorhandene Kreditvalutierungen abgeschlossen worden (Micro- bzw. Macro-Hedges) und bilden mit diesen eine entsprechende Bewertungseinheit. Die Gesamtrisikoposition aus Zinsrisiken beträgt dabei 1,4 Mrd. EUR. Unter Anwendung der Einfrierungsmethode für die Zinssicherungsgeschäfte ergibt sich hieraus kein gesonderter Bilanzausweis. Die Laufzeiten enden zwischen 2011 und 2018. Der Marktwert der Sicherungsgeschäfte entspricht dem Marktwert des Kontraktpartners und basiert auf allgemein anerkannten Bewertungsmodellen. Hieraus ergeben sich netto negative Marktwerte von 39,2 Mio. EUR. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, da gemäß Konzernrisikopolitik Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung in Höhe der definierten Hedgingquote durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert werden. Aufgrund der Nutzung standardisierter Kontrakte werden im Zeitablauf je nach Bedarf entsprechende Anschlusssicherungsgeschäfte getätigt. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung werden die "Critical-Terms-Match-Methode" sowie die im Rahmen des Risikomanagementsystems definierten Kennzahlen/Frühwarnsignale verwendet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 betrug die durchschnittliche Hedgingquote 38 % und lag im Rahmen der im Risikomanagement definierten Bandbreiten.

Der aktuelle Rahmenvertrag über den Ankauf von Forderungen im Rahmen von **Asset-Backed-Securities (ABS)** umfasst derzeit 16 Unternehmen der Scholz Gruppe. Die ABS-Vereinbarungen wurden im März 2011 dahingehend angepasst, dass nunmehr Forderungen bis zu 290 Mio. EUR auf den Käufer übertragen werden können. Der Vertrag beinhaltet Abschläge auf den Kaufpreis in Höhe von 1 %. Die Scholz AG bzw. die teilnehmenden Scholz Gesellschaften haben als Verkäufer weiterhin für den Käufer die Einziehung und die Debitorenbuchhaltung für die verkauften Forderungen gegen eine Servicing Fee zu übernehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	574	16.590
Erträge aus der Währungsumrechnung	10.762	11.898
Kostenumlagen an Konzerngesellschaften	18.391	724
Erträge Hedginggeschäfte	17.258	1.686
Übrige Erträge	6.705	7.381
	<u>53.690</u>	<u>38.279</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Fremdleistungs- und Beratungskosten	3.962	2.633
Versicherungen und Beiträge	3.532	1.023
Büro- und Verwaltungskosten	3.624	9.159
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	8.778	9.631
Aufwendungen Hedginggeschäfte	25.968	3.361
Übrige Aufwendungen inkl. Gebühren Finanzierung	20.728	32.389
	<u>66.592</u>	<u>49.037</u>

Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) resultieren außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 16.

Sonstige Angaben

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Michael Oltmanns, Weinstadt-Schnait, (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Steuerberater
Dr. jur. h.c. Gustav Wabro, Aalen, (Stellvertretender Vorsitzender), Staatssekretär a. D.
Edmund Hug, Oberstenfeld-Gronau, Unternehmer.

Die Amtszeit endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr beschließt.

Vorstand

Berndt-Ulrich Scholz, Aalen, (Vorsitzender), Kaufmann
Oliver Scholz, Aalen, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Raphael Barth, Heubach, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Parag-Johannes Bhatt, Heidenheim an der Brenz, Dipl.-Kaufmann

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen in 2010 TEUR 2.431.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats haben sich im Berichtsjahr auf TEUR 54 belaufen.

Mitarbeiter (ohne Vorstand)

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt 61 (Vj. 58) Angestellte.

Konzernverhältnisse

Die Scholz AG erstellt einen Konzernabschluss, dieser ist beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt.

Abschlussprüferhonorar

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Scholz AG, Essingen, sowie des Konzernabschlusses der Scholz AG wird durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, durchgeführt. Die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers unterbleibt gemäß § 285 Abs. 1 Nr. 17 HGB. Die Angaben zu den gesamten Honoraren des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Scholz AG enthalten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 50.119.191,64 auf neue Rechnung vorzutragen.

Essingen, 23. Mai 2011

Der Vorstand

Scholz AG, Essingen
Entwicklung des Anlagevermögens 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2010 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR		1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software und ähnliche Rechte	2.353.642,42	19.063,00	39.492,47	0,00	2.333.212,95	1.492.221,86	626.389,05	39.383,49	2.079.227,42	253.985,53	861.420,56
2. Geschäfts- oder Firmenwert	81.317,39	0,00	0,00	0,00	81.317,39	81.316,88	0,00	0,00	81.316,88	0,51	0,51
	<u>2.434.959,81</u>	<u>19.063,00</u>	<u>39.492,47</u>	<u>0,00</u>	<u>2.414.530,34</u>	<u>1.573.538,74</u>	<u>626.389,05</u>	<u>39.383,49</u>	<u>2.160.544,30</u>	<u>253.986,04</u>	<u>861.421,07</u>
II. Sachanlagen											
				0,00							
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.288.184,55	10.913,20	551.873,50	0,00	6.747.224,25	334.298,18	249.379,40	20.263,21	563.414,37	6.183.809,88	6.953.886,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.335.627,09	0,00	0,00	0,00	2.335.627,09	346.528,09	294.019,00	0,00	640.547,09	1.695.080,00	1.989.099,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.164,03	11.115,22	29.291,75	0,00	89.987,50	77.679,52	12.017,47	19.155,49	70.541,50	19.446,00	30.484,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	914.831,38	116.879,79	0,00	0,00	1.031.711,17	0,00	0,00	0,00	0,00	1.031.711,17	914.831,38
	<u>10.646.807,05</u>	<u>138.908,21</u>	<u>581.165,25</u>	<u>0,00</u>	<u>10.204.550,01</u>	<u>758.505,79</u>	<u>555.415,87</u>	<u>39.418,70</u>	<u>1.274.502,96</u>	<u>8.930.047,05</u>	<u>9.888.301,26</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	248.824.328,44	28.078.333,84	8.932.111,39	12.602.975,73	280.573.526,62	2.500.000,00	0,00	0,00	2.500.000,00	278.073.526,62	246.324.328,44
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	79.774.858,31	10.297.905,08	10.364.000,00	-17.361.533,73	62.347.229,66	2.500.000,00	0,00	2.500.000,00	0,00	62.347.229,66	77.274.858,31
3. Beteiligungen	13.467.551,31	3.258.268,75	0,00	0,00	16.725.820,06	0,00	0,00	0,00	0,00	16.725.820,06	13.467.551,31
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300.000,00	0,00	0,00	4.758.558,00	5.058.558,00	300.000,00	0,00	0,00	300.000,00	4.758.558,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	61.559,35	0,00	12.264,00	0,00	49.295,35	0,00	0,00	0,00	0,00	49.295,35	61.559,35
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.781.817,19	0,00	4.745.425,30	0,00	17.036.391,89	0,00	0,00	0,00	0,00	17.036.391,89	21.781.817,19
	<u>364.210.114,60</u>	<u>41.634.507,67</u>	<u>24.053.800,69</u>	<u>0,00</u>	<u>381.790.821,58</u>	<u>5.300.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.500.000,00</u>	<u>2.800.000,00</u>	<u>378.990.821,58</u>	<u>358.910.114,60</u>
	<u>377.291.881,46</u>	<u>41.792.478,88</u>	<u>24.674.458,41</u>	<u>0,00</u>	<u>394.409.901,93</u>	<u>7.632.044,53</u>	<u>1.181.804,92</u>	<u>2.578.802,19</u>	<u>6.235.047,26</u>	<u>388.174.854,67</u>	<u>369.659.836,93</u>

Scholz AG, Essingen

Konzern-Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR	An- merkung
I. Neben dem Mutterunternehmen einbezogene Unternehmen				
<u>Inland</u>				
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern				
BEW-Umformtechnik GmbH, Rosengarten-Westheim	70,83 ¹⁾	1.445	-3.351 ²⁾	V
Georg Grundstückverwaltungs GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	-174	15	V
Georg Umformtechnik GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	95	-4.010 ²⁾	V
GHV Schmiedetechnik GmbH, Ennepetal	70,83 ¹⁾	769	912 ²⁾	V
HAPU Industriervertretung GmbH, Witten	70,83 ¹⁾	1.406	-159 ²⁾	V
M. Droste Stahlhandel GmbH, Bochum	67,29 ¹⁾	1.284	369	V
OWZ Ostalb-Warmbehandlungszentrum GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	1.500	607 ²⁾	V
Scholz Edelstahl GmbH, Essingen	70,83	47.882	5.030	V
Scholz Rissprüftechnik GmbH, Essingen	67,29 ¹⁾	190	83	V
SES Schmiedeholding GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	-12.723	-5.175	V
WTL Werkstofftechnik-Labor GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	201	223 ²⁾	V
Scholz Recycling AG & Co. KG-Teilkonzern				
EHG Verwaltungs-GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	40	.	V
Eisenbahn-Handels-Gesellschaft mbH & Co KG, Leipzig	50,00 ¹⁾	220	45	V
EKO Schrottreycling GmbH, Eisenhüttenstadt	50,00 ¹⁾	3.779	461	Q
ESM Schrott- und Metallhandel GmbH, Schönebeck	100,00 ¹⁾	1.801	2.761 ²⁾	V
Fegert Recycling GmbH, Magdeburg	100,00 ¹⁾	6.524	6.094 ²⁾	V
Geweniger Recycling GmbH, Meuselwitz	50,00 ¹⁾	2.466	209	Q
INTERSEROH HMR GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	1.379	-59	V
Metallaufbereitung Zwickau GmbH, Zwickau	100,00 ¹⁾	11.086	1.593 ²⁾	V
MRR Mitteldeutsche Rohstoff-Recycling GmbH, Halle	100,00 ¹⁾	8.470	217	V
RiGro Grundstücks GmbH, Weißenhorn	94,00 ¹⁾	81	-15	V
Rohstoff-Recycling Verwaltung GmbH, Lauchhammer	100,00 ¹⁾	807	229 ²⁾	V
Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen	100,00	97.785	24.592	V
SRQ Schrott-Recycling Querfurt GmbH, Querfurt	90,00 ¹⁾	1.278	168	V
SRW metafloat GmbH, Espenhain	100,00 ¹⁾	2.553	9.831 ²⁾	V
Ziems Rohstoffe GmbH, Stralsund	50,00 ¹⁾	133	108	Q
ScholzAlu Trading GmbH-Teilkonzern				
MMG Aluminium AG, Mayen	60,00 ¹⁾	3.693	1.405	V
ScholzAlu Industrie GmbH, Stockach	100,00 ¹⁾	1.033	84	V
ScholzAlu Stockach GmbH, Stockach	100,00 ¹⁾	7.918	629	V
ScholzAlu Trading GmbH, Essingen	100,00	9.423	-2.039	V
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern				
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH, Plochingen	74,99	10.634	2.337	V
Stachelski GmbH, Ludwigsburg	66,74 ¹⁾	861	473	V
Stachelski Vermögensverwaltung KG, Ludwigsburg	66,74 ¹⁾	1.327	461	V
Andere einbezogene Unternehmen				
Container-Service Gröger GmbH, Günzburg	50,00 ¹⁾	-24	48	Q
Gröger GmbH, Günzburg	50,00	370	76	Q
Gustav Müller - Eisen, Metall u. Produkte GmbH & Co. KG, Hilden	100,00	517	1.413	V
Iteco Int. Rohstoff- und Warenhandel GmbH, Essingen	100,00	225	14	V
KRP Karlsruher Rohprodukte GmbH, Karlsruhe	50,00 ¹⁾	81	114	Q
L + N Recycling GmbH, Günzburg	45,00 ¹⁾	1.748	836	Q
Müller Verwaltungs-GmbH, Hilden	100,00	30	2	V
Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG, Günzburg	50,00	4.539	2.660	Q
Scholz E-Recycling Nürnberg GmbH, Nürnberg	50,00	212	55	Q
Scholz Industrieservice GmbH, Essingen	100,00	50	306 ²⁾	V
Scholz Internationale Handels GmbH, Essingen	100,00	891	-573	V
Scholz Management AG, Essingen	100,00	107	5	V
SRP Saarländische Rohprodukte GmbH, Homburg	50,00	12.948	1.105	Q

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR	An- merkung
Ausland				
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern				
Heat Treatment Bohemia s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	4.604	503	V
KOVOPORT spol. s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	2	27	V
Poldi Hütte s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	-640	-14.777	V
Poldi Trade a.s., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	-680	988	V
SCH-Stahl Trade s.r.o., Prag, Tschechien	42,50 ¹⁾	1.646	176	V
Scholz Recycling GmbH, Wien-Teilkonzern				
A. Haas - Schrott und Metalle GmbH, Wals, Österreich	31,68 ¹⁾	9.723	2.514	Q
Eisenhandel Gebeshuber GmbH, Steyr, Österreich	63,35 ¹⁾	4.936	900	V
Fritz Kuttin Gesellschaft mbH, Knittelfeld, Österreich	63,35 ¹⁾	15.938	3.251	V
Kuttin Metall GmbH, Klagenfurt, Österreich	63,35 ¹⁾	2.892	1.215	V
Kuttin Recycling GmbH, Knittelfeld, Österreich	63,35 ¹⁾	113	8	V
Scholz Austria GmbH, Wien, Österreich	63,35 ¹⁾	28.823	-1.322	V
Scholz Recycling GmbH, Wien, Österreich (Obergesellschaft)	100,00	-2.131	-414	V
Scholz Rohstoffhandel GmbH, Wien, Österreich	63,35 ¹⁾	10.802	4.770	V
Schrott-Waltner Eisen, Metalle, Maschinen GmbH, Graz, Österreich	63,35 ¹⁾	8.889	3.300	V
Srot Gebeshuber s.r.o., Sokolnice, Tschechien	63,35 ¹⁾	7.929	1.724	V
ScholzAlu Trading GmbH-Teilkonzern				
Eural Kft., Tatabanya, Ungarn	100,00 ¹⁾	8.193	-1.738	V
MFT Metall-Form-Technik Aluminiummégmunkáló Kft., Várpalota, Ungarn	54,00 ¹⁾	3.533	373	V
Scholz Trading GmbH, Wien, Österreich	100,00 ¹⁾	4.180	431	V
Uniscrap A/S-Teilkonzern				
Uniscrap A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	4.107	-765	V
Uniscrap Sverige AB, Älmshut, Schweden	100,00 ¹⁾	86	10	V
Andere einbezogene Unternehmen				
Kroatien				
C.I.O.S. d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43	36.023	5.450	V
CE-ZA-R Centar za reciklazu d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43 ¹⁾	25.718	11.234	V
Metis d.d., Kukuljanovo, Kroatien	27,28 ¹⁾	13.198	2.573	V
Rumänien				
Remat Bucuresti Sud S.A., Bukarest, Rumänien	51,73 ¹⁾	9.658	1.063	V
Remat Dambovita S.A., Dambovita, Rumänien	49,30 ¹⁾	1.323	258	V
Remat Scholz Filiala Moldova SRL, Galati, Rumänien	98,60 ¹⁾	6.999	-279	V
Remat Scholz Filiala Oltenia SRL, Drobeta Turnu Severin, Rumänien	98,60 ¹⁾	3.024	691	V
Remat Scholz S.A., Bukarest, Rumänien	98,60 ¹⁾	14.014	70	V
Remat Vrancea S.A., Focsani, Rumänien	53,41 ¹⁾	2.251	536	V
Rematholding Co. s.r.l., Bukarest, Rumänien	55,00	16.572	4.827	V
Rematinvest s.r.l., Cluj, Rumänien	52,44	9.184	3.965	V
Scholz Recycling International s.r.l., Bukarest, Rumänien	100,00	20.064	-237	V
Serbien				
Centar za Reciklazu a.d., Belgrad, Serbien	52,12 ¹⁾	11.177	4.508	V
CINOS d.o.o., Belgrad, Serbien	52,12	4.882	201	V
METALIK Co. d.o.o., Sabac, Serbien	41,69 ¹⁾	442	27	V
OTPAD d.o.o., Subotica, Serbien	40,81 ¹⁾	177	12	V
Tschechische Republik				
Chebsky Kovosrot, spol. s.r.o., Cheb, Tschechische Republik	49,01 ¹⁾	367	250	V
Firemet s.r.o., Decin, Tschechische Republik	100,00	1.603	-2	V
Kovosrot Group CZ a.s., Decin, Tschechische Republik	81,68 ¹⁾	36.435	3.457	V
Kovosrot Kladno, a.s., Kladno, Tschechische Republik	75,51 ¹⁾	5.722	7	V
Novoschrott, spol. s.r.o., Karlovy Vary, Tschechische Republik	49,01 ¹⁾	483	166	V
Sberne suroviny, a.s., Ceske Budejovice, Tschechische Republik	69,51 ¹⁾	3.750	2	V

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR	An- merkung
Ungarn				
Scholz Recycling Kft., Tatabanya, Ungarn	100,00	-965	-1.233	V
USA				
Diamond Hurwitz Scrap LLC, Buffalo (New York), USA	57,00 ¹⁾	2.088	-2.522	V
Interstate Alloys, LLC, Girard (Ohio), USA	22,80 ¹⁾	351	60	Q
Interstate Shredding, LLC, Girard (Ohio), USA	45,60 ¹⁾	782	1.167	V
Liberty Acquisitions Buckeye, LLC, Phoenix (Arizona), USA	57,00 ¹⁾	565	0	V
Liberty Iron & Metal Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA (Teilkonzern)	57,00 ¹⁾	47.978	10.318	V
Liberty Iron & Metal Southwest, LLC, Phoenix (Arizona), USA	57,00 ¹⁾	2.859	1.681	V
Liberty Iron & Metal, LLC, Erie (Pennsylvania), USA	57,00 ¹⁾	23.144	3.522	V
LNH Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA	45,60 ¹⁾	91.325	14.175	V
Mercer Co., Sharon (Pennsylvania), USA	45,60 ¹⁾	36.184	1.724	V
Niles Iron & Metal Company, LLC, Niles (Ohio), USA	45,60 ¹⁾	54.332	11.268	V
Premier Metals Group LLC, Rochester (New York), USA	57,00 ¹⁾	1.093	392	V
Scholz United States Inc., Wilmington (North Carolina), USA	100,00	11.840	331	V
Übrige Länder				
CIBOS d.o.o., Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	61,14	11.117	1.672	V
DINOS d.d., Ljubljana, Slowenien	50,01	34.930	3.571	V
Kalischatarra S. de R.L., Chihuahua, Mexiko	28,50 ¹⁾	23.632	3.891	Q
Scholz Bulgaria AD, Sofia, Bulgarien	70,00	3.077	217	V
Scholz Holding GmbH, Wien, Österreich (Obergesellschaft)	100,00	-2.059	-31	V
Scholz Italia s.r.l., Verbania, Italien	50,00	581	27	Q
Scholz Polska Sp. z o.o., Bedzin, Polen	100,00	15.805	328	V
II. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen				
Green Metals Poland Sp. Z o.o., Walbrzych, Polen	45,00	2.699 ⁷⁾	-417 ⁷⁾	E
Grundstücksverwaltung Gröger GbR, Günzburg	29,00	940	51	E
Nordhäuser Rohstoffhandel GmbH, Nordhausen	50,00	3.475	1.682	E
RVR Rohstoffverwertung Regensburg GmbH, Regensburg	50,00	4.799	1.003	E
SPV Stahlhandel GmbH, Essingen	23,61 ¹⁾	2.021	4	E

Erläuterung der Anmerkungen:

- V Vollkonsolidierung
- Q Quotale Einbeziehung
- E At-Equity-Konsolidierung

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR
III. Nach § 296 Abs. 1 und 2 HGB nicht einbezogene Unternehmen			
<u>Inland</u>			
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern			
Georg Umformtechnik Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Rosengarten	70,83 ¹⁾	45	3
GU - Schmiedetechnik GmbH & Co. KG, Willroth	70,83 ¹⁾	225	20
OWZ Grundstücksverwaltung GmbH & Co.KG, Essingen	52,41 ¹⁾	43	164
Scholz Stahlzentrum-Ost GmbH i.L., Waidhausen	70,83 ¹⁾	k.A.	k.A.
Wörle Edelstahl GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	-707	-39
Scholz Recycling AG & Co. KG-Teilkonzern			
Hennies Rohstoffe GmbH, Hannover	50,10 ¹⁾	119	164
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern			
Adam Wachter & Sohn GmbH & Co. KG, Ebersbach/Fils	74,99 ¹⁾	77	17
Beck + Stachelski GmbH, Plochingen	74,99 ¹⁾	-5	67
Scheutzwow GmbH, Bahlingen	38,99 ¹⁾	527 ⁶⁾	118 ⁶⁾
Wachter GmbH, Ebersbach/Fils	74,99 ¹⁾	35	1
Andere nicht einbezogene Unternehmen			
Air-Service GmbH, Essingen	100,00	89	10
Burghardt & Sohn GmbH, Neunkirchen	50,00 ¹⁾	173 ³⁾	1.214 ³⁾
e-findo GmbH, Engen	51,00	78 ³⁾	-104 ³⁾
Erwin Sickeler GmbH, Essingen	100,00	k.A.	k.A.
Nawatrans GmbH Schifffahrt-Spedition, Moers	60,00	287 ³⁾	43 ³⁾
RZR Recycling GmbH, Rackwitz	100,00	201	250
Scholz tube tec GmbH, Essingen	100,00 ¹⁾	-60	-8
Sickeler Verwaltungsservice GmbH, Essingen	100,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
SIV Immobilien Verwaltungs-GmbH, Essingen	100,00	631	334
SiWa GmbH, Stuttgart	100,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
<u>Ausland</u>			
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern			
Scholz-Edelstahl s.r.o., Kladno, Tschechien	70,83 ¹⁾	-754	-159
Kroatien			
Cial d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 ¹⁾	6	3
Cios Cargo d.o.o., Zagreb, Kroatien	51,43 ¹⁾	2	2
DEPOS d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 ¹⁾	-85	-8
FELIS PRODUKTI d.o.o., Sisak, Kroatien	51,43 ¹⁾	689	-1.257
UNIJA-ZAMA d.o.o., Kutina, Kroatien	51,43 ¹⁾	67	68
Rumänien			
Aced Invest International s.r.l., Bukarest, Rumänien	100,00 ¹⁾	-1.293	-594
Condor Recycling s.r.l., Oravita, Rumänien	98,60 ¹⁾	-35	122
Maritime Partners SRL, Bukarest, Rumänien	100,00 ¹⁾	-561	-1.075
Remat Alba S.A., Alba Lulia, Rumänien	32,92 ¹⁾	719	170
Remat Salaj S.A., Zalau, Rumänien	42,64 ¹⁾	4.758	473
Remat Satu-Mare S.A., Satu-Mare, Rumänien	42,33 ¹⁾	1.306	212

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR
Tschechische Republik			
KD Metall s.r.o., Jaromer, Tschechische Republik	81,68 ¹⁾	566 ³⁾	24 ³⁾
Uhelene sklad HK, a.s., Hradec Kralove, Tschechische Republik	73,67 ¹⁾	1.748	2
USA			
Scholz International Inc., Wilmington (North Carolina), USA	100,00	k.A.	k.A.
SOD Check Cashing, LLC, Rochester (New York), USA	57,00 ¹⁾	-1	0
Übrige Länder			
Blok Signal d.o.o., Nis, Serbien	52,12 ¹⁾	k.A.	k.A.
Centar za Reciklazu d.o.o.e.l., Skopje, Mazedonien	52,12 ¹⁾	-1.167	-318
Centar za Reciklazu d.o.o., Niksic, Montenegro	52,12 ¹⁾	31	274
CINOS OBOJENI METALI d.o.o., Belgrad, Serbien	52,12 ¹⁾	223	-32
Gorazdanska trgovina d.o.o., Gorazde, Bosnien Herzegowina	61,14 ¹⁾	k.A.	k.A.
Kuttin Kereskedelmi Kft., Tatabánya, Ungarn	100,00 ¹⁾	.	-2
Management Services GmbH, Bozen, Italien	100,00	13	-27
Scholz Geri Dönüşüm Sanayi ve Ticaret Ltd., Istanbul, Türkei	60,00	6.902	38
Scholz Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	100,00	22 ³⁾	-15 ³⁾
Scholz Metall Marokko S.A.R.L., Skhirat/Marokko	60,00	k.A.	k.A.
Scholz Recycling Charkov GmbH, Charkov, Ukraine	100,00	172	-33
Scholz Recycling Polska Sp. z o.o., Grudziadz, Polen	100,00	928	153
Scholz Recycling s.r.o., Komarno, Slowakische Republik	100,00	-177	-100
Scholz Sh.P.K. Albania, Dures, Albanien	100,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
Sinox Ltd., Istanbul, Türkei	90,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
SwissRec AG, Thayngen, Schweiz	66,00	441 ³⁾	-58 ³⁾
IV. Sonstige Beteiligungen			
<u>Inland</u>			
Scholz Edelstahl GmbH-Teilkonzern			
POSSEHL EISEN- und STAHL-Gesellschaft mbH, Neu-Ulm	23,61 ¹⁾	2.495	196
SES Grundstücksverwaltung GmbH & Co.KG, Essingen	34,71 ¹⁾	17	45
SMS Stahl- und Metallhandel Südwest GmbH, Spaichingen	31,87 ¹⁾	438 ³⁾	94 ³⁾
VRW Eisen- und Metallhandelsgesellschaft mbH, Schwäbisch Gmünd	23,61 ¹⁾	45 ³⁾	-1.537 ³⁾
Scholz Recycling AG & Co. KG-Teilkonzern			
Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen	10,00 ¹⁾	1.091	89
Hafen Lüneburg GmbH, Lüneburg	2,00 ¹⁾	17 ³⁾	0 ³⁾
Heidenauer Metallverwertungs GmbH, Freital	30,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
LCD Lüneburger Container- und Muldendienst GmbH & Co.KG, Lüneburg	25,00 ¹⁾	183 ⁴⁾	103 ⁴⁾
LCD Lüneburger Container- und Muldendienst: Verwaltungsgesellschaft mbH, Vastorf	25,00 ¹⁾	57 ⁴⁾	4 ⁴⁾
Schmidt & Wagner Entsorgungs- und Recycling GmbH, Coburg	50,00 ¹⁾	370	169
Ziems Recycling GmbH, Malchow	25,00 ¹⁾	1.623	223
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH-Teilkonzern			
GEBR GmbH & Co. KG, Elmenhorst	1,42 ¹⁾	k.A.	k.A.
Neckarhafen Plochingen GmbH, Plochingen	7,49 ¹⁾	2.827	164
Rohstoffverwertung Reutlingen GmbH & Co KG, Reutlingen	26,25 ¹⁾	680 ⁵⁾	1.425 ⁵⁾
Rohstoffverwertung Reutlingen Verwaltung GmbH, Reutlingen	26,25 ¹⁾	44 ⁵⁾	2 ⁵⁾
Schromet Schrott- und Metall-Handels GmbH & Co. KG, Nehren	26,25 ¹⁾	665 ³⁾	319 ³⁾
Schromet Schrott- und Metall-Handels Verwaltung GmbH, Nehren	26,25 ¹⁾	29 ³⁾	2 ³⁾
Vöhringer GmbH, Plochingen	18,75 ¹⁾	30	2
Vöhringer Holzhandel GmbH & Co. KG, Plochingen	37,50 ¹⁾	230	111
WEAG GmbH & Co. KG, Köngen	15,75 ¹⁾	721	72
Andere Beteiligungen			
BOWESA Boden- und Wertstoffrecycling Saar GmbH, Homburg	22,50 ¹⁾	1.119	13
C.-H. Scholz Rohstoffe Verwaltungs-GmbH, Essingen	33,30	84	6
KBKS Rohstoffagentur und Handelsgesellschaft mbH, Halle	50,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
ProMetall GmbH, Fellbach	22,90	1.675	253
Shredderwerk Herberlingen GmbH, Herberlingen	25,00	5.229	1.672
Shredderwerk Regensburg GmbH, Regensburg	25,00 ¹⁾	69	.
Speicherei Stuttgart GmbH, Stuttgart	50,00	1.678	303
SR-Scholz Rohstoffe GmbH & Co. KG, Essingen	34,00	1.000	1.996

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern- anteil am Kapital % ¹⁾	Eigenkapital 31.12.2010 in TEUR	Jahres- ergebnis 2010 in TEUR
<u>Ausland</u>			
NUPo s.r.o., Kladno, Tschechien	23,61 ¹⁾	8	.
Almex Recykling Sp. z o.o. (ehemals Scholz Alifer Sp. z.o.o.) Gorzow, Polen	50,00 ¹⁾	471 ⁸⁾	207 ⁸⁾
Almex Sp. z.o.o., Szczecin, Polen	50,00	4.756 ⁸⁾	1.079 ⁸⁾
CI-KOS-CRO GmbH L.C.C., Prishtina, Kosovo	46,29 ¹⁾	k.A.	k.A.
FRATEA d.o.o., Zagreb, Kroatien	25,72 ¹⁾	1.289	423
Gebrüder Gratz GmbH, Lambach, Österreich	15,83 ¹⁾	15.724	2.022
Guangzhou Xiangjun Metal Co., Ltd., Guangzhou, China	50,00 ¹⁾	k.A.	k.A.
KMGroup spol. s.r.o., Kosice, Slowakei	50,00	687 ³⁾	-419 ³⁾
Mahindra Forgings Ltd., Mumbai, Indien	7,17	k.A.	k.A.
Recomet s.r.l., Jibou, Rumänien	26,22 ¹⁾	98	-41
Scholz Edelstahl BVBA, Antwerpen, Belgien	35,42 ¹⁾	-337	-537
Servicios RAM de Chihuahua, Mexico	50,00 ¹⁾	323	95
Trgo-Kovina d.o.o., Beliko Trgovisce, Kroatien	25,72 ¹⁾	k.A.	k.A.
UNIMER d.o.o., Cakovec, Kroatien	0,20 ¹⁾	k.A.	k.A.

Das Eigenkapital wurde zum Stichtagskurs, die Jahresergebnisse zum Durchschnittskurs umgerechnet.

k.A. = keine Angaben

¹⁾ Mittelbare Beteiligung

²⁾ vor Ergebnisabführung

³⁾ Angaben des Geschäftsjahres 2009

⁴⁾ 31. März 2010

⁵⁾ 31. Mai 2010

⁶⁾ 30. Juni 2010

⁷⁾ 31. März 2011

⁸⁾ vorläufige Werte

Der nachstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den jeweils auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der Scholz AG für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr als Ganzes und nicht allein auf den in diesem Prospekt auf den vorhergehenden Seiten abgebildeten Jahresabschluss.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Scholz AG, Essingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 23. Mai 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kern	Wittmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

**Englischsprachige Übersetzung des Konzernabschlusses 2009 und des
Bestätigungsvermerks**

**English language version of the consolidated financial statements of 2009 and of
the audit opinion**

Scholz AG, Essingen
Consolidated balance sheet as of 31 December 2009

Assets	31 Dec 2008		Equity and liabilities	31 Dec 2008	
	EUR k	EUR k		EUR k	EUR k
A. Fixed assets			A. Equity		
I. Intangible assets			I. Subscribed capital	50.000	50.000
1. Software	3.402	2.642	II. Revenue reserves (legal reserve)	5.000	5.000
2. Goodwill	47.821	67.100		<u>55.000</u>	<u>55.000</u>
3. Payments on account	246	415	III. Difference from acquisition accounting	77	221
	<u>51.469</u>	<u>70.157</u>	IV. Difference from currency translation	-17.489	-10.582
II. Property, plant and equipment			V. Adjustment item for minority interests	101.589	111.131
1. Land, land rights and buildings including buildings on third-party land	375.433	343.776	VI. Consolidated net retained profit	<u>120.265</u>	<u>158.241</u>
2. Plant and machinery	193.712	153.728		<u>204.442</u>	<u>259.011</u>
3. Other equipment, furniture and fixtures	56.567	64.280			
4. Payments on account and assets under construction	73.380	55.635			
	<u>699.092</u>	<u>617.419</u>		259.442	314.011
III. Financial assets			B. Special items		
1. Shares in affiliates	28.366	42.222	Special item for investment subsidies and investment grants	5.501	6.861
2. Loans to affiliates	24.514	24.439	C. Provisions		
3. Equity investments			1. Pension provisions	7.791	7.336
a) in associates	2.485	1.243	2. Tax provisions	9.443	32.263
b) other	32.318	15.568	3. Other provisions	<u>38.566</u>	<u>46.991</u>
4. Loans to other investees and investors	915	6.079			
5. Securities classified as fixed assets	23.830	34.499		55.800	86.590
6. Other loans	1.741	4.352	D. Liabilities		
7. Employer's liability insurance claims from life assurance policies	<u>3.283</u>	<u>1.820</u>	1. Liabilities to banks	1.185.140	908.673
	<u>117.452</u>	<u>130.222</u>	thereof due within one year: EUR 747.895 k (prior year: EUR 451.816 k)		
			thereof due in more than five years: EUR 0 k (prior year: EUR 30.891 k)		
	868.013	<u>817.798</u>	2. Prepayments received	0	1.521
B. Current assets			due within one year		
I. Inventories			3. Trade payables	172.624	171.542
1. Raw materials, consumables and supplies	49.629	59.293	due within one year		
2. Work in process	20.505	17.683	4. Liabilities on bills accepted and drawn	39	9
3. Goods and merchandise	299.750	315.536	due within one year	8.658	8.574
4. Payments on account	30.024	35.373	5. Liabilities to affiliates		
5. Payments received on account of orders	<u>-3.739</u>	<u>-518</u>	due within one year	4.135	2.820
	<u>396.169</u>	<u>427.367</u>	6. Liabilities to other investees and investors		
II. Receivables and other assets			due within one year	88.823	161.825
1. Trade receivables	193.077	153.860	7. Other liabilities		
2. Receivables from affiliates	88.287	46.607	thereof due within one year: EUR 78.786 k (prior year: EUR 134.437 k)		
3. Receivables from other investees and investors	39.740	73.854	thereof for taxes: EUR 6,270 k (prior year: EUR 8,123 k)		
4. Other assets	<u>160.149</u>	<u>79.120</u>	thereof for social security: EUR 1,443 k (prior year: EUR 1,206 k)		
	<u>481.253</u>	<u>353.441</u>		1.459.419	1.254.964
III. Cash on hand and bank balances	<u>29.769</u>	<u>62.066</u>	E. Deferred income	475	1.893
	907.191	<u>842.874</u>			
C. Prepaid expenses					
1. Debt discount	157	98			
2. Other prepaid expenses	<u>5.276</u>	<u>3.549</u>			
	5.433	<u>3.647</u>			
	<u>1.780.637</u>	<u>1.664.319</u>		<u>1.780.637</u>	<u>1.664.319</u>

Scholz AG, Essingen
Consolidated income statement for fiscal year 2009

	EUR k	2008 EUR k
1. Revenue	2.389.575	4.678.335
2. Changes in inventories	9.187	-8.125
3. Other own work capitalized	3.456	4.108
	<u>2.402.218</u>	<u>4.674.318</u>
4. Other operating income	<u>116.058</u>	<u>82.986</u>
5. Cost of materials		
a) Cost of raw materials, consumables and supplies and of purchased merchandise	1.816.681	3.871.389
b) Cost of purchased services	<u>107.880</u>	<u>137.942</u>
	<u>1.924.561</u>	<u>4.009.331</u>
6. Personnel expenses		
a) Wages and salaries	149.286	177.849
b) Social security, pension and other benefit costs thereof for old-age pensions: EUR 458 k (prior year: EUR 7,336 k)	<u>32.403</u>	<u>35.784</u>
	<u>181.689</u>	<u>213.633</u>
7. Amortization, depreciation and write-downs of intangible assets and property, plant and equipment	92.864	77.283
8. Other operating expenses	<u>306.937</u>	<u>334.417</u>
	<u>399.801</u>	<u>411.700</u>
9. Income from equity investments thereof from affiliates: EUR 776 k (prior year: EUR 3,180 k)	2.702	7.168
10. Results from associates	226	-1.774
11. Income from loans classified as fixed financial assets thereof from affiliates: EUR 920 k (prior year: EUR 2,066 k)	1.727	2.066
12. Other interest and similar income thereof from affiliates: EUR 4,071 k (prior year: EUR 1,630 k)	17.989	17.814
13. Write-downs of financial assets	1.253	252
14. Interest and similar expenses thereof to affiliates: EUR 122 k (prior year: EUR 170 k)	<u>61.415</u>	<u>77.441</u>
	<u>-40.024</u>	<u>-52.419</u>
15. Result from ordinary activities	<u>-27.799</u>	<u>70.221</u>
16. Income taxes	2.119	31.717
17. Other taxes	<u>2.361</u>	<u>2.704</u>
	<u>4.480</u>	<u>34.421</u>
18. Net income/loss for the year	-32.279	35.800
19. Profit carryforward	158.241	148.301
20. Profits attributable to minority interests	<u>-5.697</u>	<u>-25.860</u>
21. Consolidated net retained profit	<u>120.265</u>	<u>158.241</u>

Scholz AG, Essingen

Consolidated cash flow statement for fiscal year 2009

	2009 EUR k	2008 EUR k
1. Cash flow from operating activities		
Net income/loss for the period (including minority interests)	-32.279	35.800
Write-downs (+) of fixed assets	94.117	77.535
Increase (+) in long-term provisions	433	68
Other non-cash income (-)/expenses (+)	-26.636	2.247
Gain (-) on disposals of fixed assets	-30.702	-16.919
Increase (-)/decrease (+) in inventories, trade receivables and other assets	-119.661	258.789
Decrease (-) in trade payables and other liabilities	-60.002	-206.269
Cash flow from operating activities	<u>-174.730</u>	<u>151.251</u>
2. Cash flow from investing activities		
Cash received (+) from disposals of intangible assets	2.597	1.025
Cash paid (-) for investments in intangible assets	-2.327	-551
Cash received (+) from disposals of property, plant and equipment	55.699	114.678
Cash paid (-) for investments in property, plant and equipment	-184.762	-278.998
Cash received (+) from disposals of fixed financial assets	110.933	147.762
Cash paid (-) for investments in fixed financial assets	-124.208	-65.273
Cash received (+) from the sale of consolidated companies and other business units	21.847	0
Cash paid (-) for the acquisition of consolidated companies and other business units	-23.185	-122.533
Cash flow from investing activities	<u>-143.406</u>	<u>-203.890</u>
3. Cash flow from financing activities		
Cash paid (-) to shareholders and minority interests	-5.593	-34.765
Cash received (+) from the issue of loans (net)	291.807	69.162
Cash flow from financing activities	<u>286.214</u>	<u>34.397</u>
4. Cash and cash equivalents at the end of the period		
Change in cash and cash equivalents (subtotal of 1 to 3)	-31.922	-18.242
Changes in cash and cash equivalents due to exchange rates, changes in the basis of consolidation and valuation	-375	0
Cash and cash equivalents at the beginning of the period	62.066	80.308
Cash and cash equivalents at the end of the period	<u>29.769</u>	<u>62.066</u>
5. Composition of cash and cash equivalents		
Cash and cash equivalents	29.769	62.066
Cash and cash equivalents at the end of the period	<u>29.769</u>	<u>62.066</u>

Scholz AG, Essingen

Consolidated statement of changes in equity for fiscal year 2009

	Subscribed capital Bearer shares	Parent company			Equity	Minority interests in equity	Minority interests		Equity	Consolidated equity
		Earned consolidated equity	Accumulated other comprehensive income	Adjustment item for translation differences			Accumulated other comprehensive income	Adjustment item for translation differences		
	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	
31 December 2007	50.000	189.164	4.950	244.114	98.654	257	98.911	343.025		
Dividends paid	0	-25.000		-25.000	-9.765		-9.765	-34.765		
Changes in the basis of consolidation	0	0	0	0	-1.851	0	-1.851	-1.851		
Other changes	0	-10.642	-15.532	-26.174	0	-2.024	-2.024	-28.198		
	0	-35.642	-15.532	-51.174	-11.616	-2.024	-13.640	-64.814		
Consolidated net income for the year	0	9.940	0	9.940	25.860	0	25.860	35.800		
31 December 2008	50.000	163.462	-10.582	202.880	112.898	-1.767	111.131	314.011		
Dividends paid	0	0	0	0	-5.593	0	-5.593	-5.593		
Changes in the basis of consolidation	0	0	0	0	-8.987	0	-8.987	-8.987		
Other changes	0	-144	-6.907	-7.051	0	-660	-660	-7.711		
	0	-144	-6.907	-7.051	-14.579	-660	-15.239	-22.290		
Net loss of the Group for the year	0	-37.976	0	-37.976	5.697	0	5.697	-32.279		
31 December 2009	50.000	125.342	-17.489	157.853	104.016	-2.427	101.589	259.442		

Scholz AG, Essingen

Notes to the consolidated financial statements for fiscal year 2009

General

These consolidated financial statements have been prepared in accordance with Sec. 290 et seq. HGB [“Handelsgesetzbuch”: German Commercial Code].

The consolidated income statement has been prepared using the cost-summary method.

Basis of consolidation and cut-off date for the consolidated financial statements

In addition to the parent company, Scholz AG, all directly and indirectly held group companies have been included in the consolidated financial statements unless there were special reasons to exclude them.

Scholz Edelstahl GmbH, Essingen (“SES subgroup”), Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen, (“SRAG subgroup”) and Scholz Recycling GmbH, Vienna, Austria, (“SR-Austria subgroup”) are treated as subgroups together with their subsidiaries.

There were changes to the consolidated group in fiscal 2009. The following affiliates were included in the consolidated group for the first time in the year under review:

Germany:

- Container-Service Gröger GmbH, Günzburg
- EHG Verwaltungs-GmbH, Leipzig
- Eisenbahn-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG, Leipzig
- EKO Schrottreycling GmbH, Eisenhüttenstadt
- Georg Grundstücksverwaltungs GmbH, Willroth
- Gröger GmbH, Günzburg
- Interseroh HMR GmbH, Leipzig
- KRP Karlsruher Rohprodukte GmbH, Karlsruhe
- L&N Recycling GmbH, Günzburg
- MRR Mitteldeutsche Rohstoff-Recycling GmbH, Halle
- Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG, Günzburg
- Scholz Rissprüftechnik GmbH, Essingen

Abroad:

Austria:

- Scholz Holding GmbH, Vienna

Czech Republic

- Kovoport spol. s.r.o., Kladno
- Kovosrot Kladno, a.s., Kladno
- Poldi Trade, a.s., Kladno
- Sberne suroviny, a.s., Ceske Budejovice
- SCH Stahl-Trade s.r.o., Prague

Sweden

- Uniscrap Sverige AB, Älmshult

USA:

- Interstate Alloys, LLC, Girard (Ohio)

The following companies were deconsolidated in the reporting period:

- Demonta Trade SE, Brno, Czech Republic
- Scholz Recycling Polska Sp. z o.o., Grudziadz, Poland
- SIGRA Recykling Sp. z o.o., Wroclaw, Poland
- Erwin Sickeler GmbH, Stuttgart

Due to corporate restructuring, the following companies were integrated into other companies in the consolidated group.

- Metal Recycling Grudziadz Sp. z o.o., Grudziadz, Poland
- SKAW-MET Sp. z o.o., Skawina, Poland
- Kovac Schrott GmbH, Graz, Austria
- Scholz Recycling s.r.l., Timisoara, Romania

Otherwise there were no changes in the consolidated group compared to the prior year. The changes listed above had a significant effect on the consolidated financial statements.

In addition to the parent company, 113 companies were included in the consolidated financial statements. 86 companies were not included in the consolidated financial statements. These were companies for which it would have been unreasonably expensive or led to delays (Sec. 296 (1) No. 2 HGB) to prepare the information

required for the consolidated financial statements, or companies which are not material for the presentation of a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Group (Sec. 296 (2) HGB).

95 companies in which Scholz AG holds more than 50% of shares either directly or indirectly are included in accordance with the principles of full consolidation.

15 companies in which the parent company holds 50 % of shares directly or indirectly were included by way of proportionate consolidation pursuant to Sec. 310 HGB. Equity investments in three German companies (associates) were included in the consolidated financial statements using the equity method pursuant to Sec. 312 HGB.

A full list of equity investments of the parent company, Scholz AG, is included in the attachment to these notes.

The balance sheet date for all companies included in the consolidated financial statements is 31 December.

Accounting and valuation methods

The financial statements of the companies included in the consolidated financial statements have for the most part been prepared using uniform accounting and valuation methods.

The realization and imparity principles were observed; assets were valued at the lower of cost or market.

Intangible assets including goodwill from separate financial statements and the first-time consolidation of shares as well as **property, plant and equipment** and **financial assets** were recognized at acquisition or production cost less amortization, depreciation and write-downs. Amortization and depreciation were calculated using the straight-line method or the declining-balance method. Low-value assets not exceeding a net figure of EUR 150.00 in value are fully expensed in the year of acquisition and recorded as an expense. The collective item recognized annually under tax law for assets acquired after 31 December 2007 with a net value of more than EUR 150.00 but no greater than EUR 1,000.00 was also recognized in the statutory balance sheet. The total amount of the annual collective items is immaterial and subject to depreciation or amortization of 20 % p.a. for each item it was set up for over a period of five years pursuant to tax provisions. Impairments are recorded to recognize assets at the lower of cost or market.

Additions to equity investments in associates include the respective share in profits of these companies.

Inventories were recognized at the lower of cost or market. Risks resulting from slow-moving stock or reduced salability are covered by adequate allowances. Production cost includes direct costs plus appropriate indirect costs.

Receivables and other assets were stated at their nominal value less allowances for specific risks and for the general credit risk.

All identifiable risks and potential losses were considered in the calculation of **provisions**.

Pension provisions were determined on the basis of actuarial principles and discounted to their present value or their net present value ["Teilwert"] as defined by Sec. 6a EStG ["Einkommensteuergesetz": German Income Tax Act]. For German companies, they were discounted at an interest rate of 6 % using the 2005 G mortality tables.

Liabilities were recorded at the amount repayable.

Receivables and liabilities denominated in foreign currency are translated at the historical rate in the consolidated financial statements. Exchange rate losses on the balance sheet date are taken into account.

Currency translation

For separate financial statements prepared in foreign currency, the balance sheets were translated at the closing rate and income and expenses at the annual average rate. When translating equity, the differences arising from exchange rate fluctuations since the prior year are transferred to the adjustment item from currency translation. The net income/loss for the year in the translated income statements was carried over to the balance sheet and the difference posted to the adjustment item from currency translation.

Consolidation principles

Acquisitions of companies or shares consolidated for the first time were accounted for using the book value method as of the date of first-time consolidation. Where possible, the amounts recognized were allocated to the related asset items; the remainder has been disclosed as goodwill. Credit differences of EUR 2.4m were recognized through profit or loss pursuant to Sec. 309 (2) No. 2 HGB.

Equity investments in associates were accounted for at book value using the equity method. Applying the equity method led to debit differences of EUR 682k in the current fiscal year.

Intercompany receivables and liabilities, revenue, income and expenses were eliminated.

Intercompany profits and losses totaling EUR 2.3m were eliminated.

Deferred tax assets (disclosed within other assets) were recognized in the separate financial statements of Poldi Hütte s.r.o., Kladno, Czech Republic, of EUR 147k and other subsidiaries of EUR 73k in total. In addition, deferred tax assets of EUR 409k arose as a result of consolidation entries. Deferred tax liabilities (disclosed within tax provisions) were recognized in the separate financial statements of Alustockach GmbH, Stockach (EUR 1,274k), Kalischatarra S. de. R.L., Chihuahua, Mexico (EUR 1,383k), Mercer Co., Sharon, USA (EUR 2,220k) and other subsidiaries (EUR 507k).

Notes to the consolidated balance sheet

Fixed assets

The development of fixed assets is presented in the attached statement of changes in fixed assets.

Current assets

Of the **trade receivables**, EUR 570k (prior year: EUR 2,431k) are due in more than one year.

Of the **receivables from affiliates**, EUR 2,642k (prior year: EUR 10,774k) are due in more than one year. EUR 4,163k (prior year: EUR 1,001k) of the **receivables from other investors and investees** are due in more than one year. Receivables from affiliates relate to non-consolidated companies pursuant to Sec. 296 (1) No. 2 and (2) HGB. The receivables due from other investors and investees primarily consist of loan receivables, trade receivables and profit shares.

Of **other assets**, EUR 46,301k (prior year: EUR 3,040k) are due in more than one year. Other assets include the purchase price receivable of EUR 43.6m in connection with the sale of shares in Poldi Services s.r.o. by Poldi Hütte s.r.o. The purchase price installments are due in 2011 and are subject to interest charged by the seller of the shares until then. The payment term seems to be realistic and the purchase price receivable recoverable based on the property which backs the purchase price receivable.

This is offset by the increase in inventories of EUR 9.6m (prior year: EUR 50.1m), trade receivables of EUR 4.8m (prior year: EUR 27.0m) and other assets of EUR 3.2m (prior year: EUR 9.6m) which were brought about by expansion of the consolidated group.

Equity

The subscribed capital of EUR 50,000k and the revenue reserves (legal reserve) of an unchanged figure of EUR 5,000k correspond to the balance sheet items disclosed by Scholz AG. The capital stock consists of 50 million no-par value bearer shares.

The **adjustment item for minority interests** includes minority interests in equity (subscribed capital, reserves and profit/loss carryforwards) as well as the net income of the Group for the year.

Provisions

Tax provisions include deferred tax liabilities totaling EUR 5,384k (prior year: EUR 5,376k).

Other provisions mainly pertain to personnel obligations.

Owing to expansion of the consolidated group, there were increases in pension provisions (up EUR 0.02m; prior year: EUR 0.7m), tax provisions (up EUR 0.8m; prior year: EUR 4.1m) and other provisions (up EUR 0.6m; prior year: EUR 1.9m).

Liabilities

Liabilities increased by EUR 16.7m (prior year: EUR 48.0m) on account of the expansion of the consolidated group. This increase can be broken down into liabilities to banks (up EUR 5.6m; prior year: EUR 8.5m), trade payables (up EUR 4.9m; prior year: EUR 25.5m) and other liabilities (up EUR 6.2m; prior year: EUR 14.0m).

Contingent liabilities

Contingent liabilities are consolidated to the extent necessary and amount to the following:

	31 Dec 2009 EUR k	31 Dec 2008 EUR k
1. Liabilities from guarantees	10,722	7,036
2. Liabilities from warranty agreements	6,709	14,392
3. Contingent liabilities from the provision of collateral for third-party liabilities	4,150	2,147
4. Other contingent liabilities	0	5,198
	<u>21,581</u>	<u>28,773</u>

Other financial obligations and off-balance-sheet transactions

Other significant financial obligations relate to rental and lease agreements amounting to EUR 72,081k (prior year EUR 69,258k). Of this, EUR 18,322k is due within one year.

Operating leases for passenger cars and trucks resulted in a total burden of EUR 36.1m for the years 2010 to 2013. Of this, EUR 14.2m is due within one year. The purpose of these agreements is to improve cash and cash equivalents (lower capital employed). Furthermore, all risks remain with the lessor.

There are also obligations from non-consolidated group companies from entering into (lease) agreements totaling EUR 0.7m (prior year: EUR 8.0m) for which no specific service obligations existed as of the balance sheet date.

In November 2009, Scholz AG concluded a new master factoring agreement as part of its **asset-backed securities (ABS)** program. The new agreement replaced the old one. The agreement involves 16 Scholz group companies. The new ABS agreements enable the transfer of receivables totaling up to EUR 202.0m to the purchaser. The agreement includes a 1 % write-down on the purchase price. As sellers, Scholz AG and the participating Scholz companies continue to collect receivables and carry out accounts receivable accounting for the purchaser. As of the balance sheet date, receivables of EUR 135.5m had been sold as part of the ABS program.

Scholz AG concluded a master factoring agreement dated 31 December 2007 with an amendment dated 11 November 2008. Under the agreement, receivables of up to EUR 40.0m in total can be sold. These customer receivables stem from various Scholz group companies in Germany and abroad. As of the balance sheet date, receivables of EUR 10.4m had been sold.

Basic tools with a value of EUR 2.0m were sold in the area of smelting activities. It is intended that the Company will retain at least part of the usage rights for these tools under a lease agreement to be concluded.

These off-balance-transactions lead to a reduction in the balance sheet and strengthen the liquidity situation as of the balance sheet date.

Transactions with related parties

In connection with long-term investments, an option agreement on the acquisition of shares was concluded with a related party. The options can be exercised by 31 December 2011 at the latest. Scholz AG will have EUR 36m of payment obligations if the put option is exercised on the balance sheet date, which counterbalances Scholz AG's loan receivables of approx. EUR 26m.

In connection with group financing, financing costs due are generally cross-charged according to utilization. However, this is to a certain extent dependent on the respective financial ratio deductions and surcharges in order to obtain a fair market yield.

There were no other transactions with related parties in the fiscal year 2009 which were not conducted at arm's length.

Notes to the consolidated income statement

Revenue

	2009 EUR k	2008 EUR k
By sales market		
Germany	961,779	2,412,371
Other countries	<u>1,427,796</u>	<u>2,265,964</u>
	<u>2,389,575</u>	<u>4,678,335</u>
By segment		
Ferrous scrap	1,313,917	2,952,505
Non-ferrous metals	775,109	1,150,979
Steel trading and services	80,703	183,825
Aluminum products	71,152	119,893
Smelting	54,424	168,293
Other recycling services and products	<u>94,270</u>	<u>102,840</u>
	<u>2,389,575</u>	<u>4,678,335</u>

Revenue rose some EUR 28.0m (prior year: EUR 649m) on account of the expansion of the consolidated group.

Other operating income

Other operating income was up by EUR 2.9m (prior year: EUR 9.1m) owing to the expansion of the consolidated group.

Income relating to other periods pertains in particular to book gains from the disposal of property, plant and equipment of EUR 2.5m and the reversal of provisions of EUR 6.1m.

Cost of materials

The cost of materials was up some EUR 29.2m (prior year: EUR 600m) owing to the expansion of the consolidated group.

Personnel expenses

Personnel expenses increased by EUR 4.9m (prior year: EUR 25.7m) as a consequence of the expansion of the consolidated group.

Other operating expenses

Other operating expenses were up by EUR 4.8m (prior year: EUR 39.2m) on account of the expansion of the consolidated group. There were no material expenses relating to other periods.

Income taxes

Income taxes pertain primarily to current tax payments.

Income taxes increased by EUR 0.3m (prior year: EUR 8.7m) on account of the expansion of the consolidated group.

Derivative financial instruments

The Scholz Group's business model, geographical focus and financing structure expose it to various risks pertaining to raw materials, foreign currencies and interest. Scholz AG makes use of derivative financial instruments to limit these risks in all three areas.

Financial forwards and **financial futures** were concluded with the relevant brokers on the London Metal Exchange (LME) in the reporting year to hedge potential price fluctuations in raw materials for all metals traded. These transactions are not designed for physical delivery, but cash settlement, and are treated as pending transactions for the purpose of valuation units of hedged items and the hedging transactions. As of the balance sheet date, the brokers had appropriate margin lines at their disposal to hedge the volume of raw materials traded to the greatest extent possible. The fair values of the open and closed items correspond to the value on the LME as of the balance sheet date. At EUR 8.6m, the market value of all transactions (net item) was negative as of the balance sheet date. Since these items constitute a valuation unit with the

underlying, these hedging transactions are not disclosed separately in the balance sheet.

Currency risks are generally hedged using **forward exchange contracts** and **currency swaps**. Hedges against the USD (forward exchange contracts) were treated in the balance sheet as a valuation unit together with the position of the dollar overall. Furthermore, individual underlying transactions were hedged using forward exchange contracts, currency options and currency swaps for GBP, RON, CZK and PLN. The fair values of the forward exchange contracts correspond to the market value calculated by the respective contractual partner and are based on the forward rate on the respective exchange as of the balance sheet date. As of 31 December 2009, the net items for the Scholz Group were as follows (purchases and sales netted):

Currency	Net item		Market value
EUR/USD	Sale	USD 19.4m	EUR 2,076k
EUR/CZK	Purchase	CZK 595.9m	EUR -223k
EUR/PLN	Purchase	PLN 123.6m	EUR -8,086k
USD/PLN	Purchase	PLN 0.7m	EUR -1k
USD/RON	Sale	USD 2.0m	EUR -59k
EUR/GBP	Sale	GBP 3.0m	EUR -155k
AUD/USD	Sale	USD 20.5m	EUR 70k

The hedges are due within one year (exception: EUR/PLN transactions).

Following Scholz AG's reorganization of its financing to be mainly variable, interest rate risks are limited by corresponding **interest hedge transactions**. Interest swaps are used almost exclusively, with caps, floors or collars as needed in individual cases. The total interest hedge transactions amounted to EUR 821m (including EUR 60m for forward swaps in the preliminary phase) and USD 50m as of the cut-off date. The interest hedge transactions were concluded exclusively against existing loan values and combine with these to give a corresponding valuation unit. The terms expire between 2010 and 2018. The market value of the hedges corresponds to the market value of the contractual partner and is based on generally accepted valuation models (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton). This results in net negative market values of EUR 44.3m.

There were no further derivative financial instruments.

Other notes

Corporate bodies of Scholz AG

Supervisory board

Dr. Michael Oltmanns, Weinstadt-Schnait (Chairman),
lawyer, tax advisor

Dr. jur. h.c. Gustav Wabro, Aalen (Deputy chairman),
retired state secretary

Edmund Hug, Oberstenfeld-Gronau, entrepreneur.

The term of office lasts for the period ending at the annual general meeting which decides on exoneration for the fiscal year ending 31 December 2013.

Management board

Berndt-Ulrich Scholz, Aalen (Chairman), businessman

Oliver Scholz, Aalen, Dipl.-Betriebswirt (BA)

Raphael Barth, Heubach, Dipl.-Betriebswirt (BA)

Parag-Johannes Bhatt, Heidenheim an der Brenz, Dipl.-Kaufmann

Total remuneration of the management board

Total remuneration of the management board amounted to EUR 4,653k in 2009.

Total supervisory board remuneration

The supervisory board received remuneration of EUR 36k (prior year: EUR 45k) in the reporting period.

Audit fees

The total fee charged by the auditor for the fiscal year 2009 pursuant to Sec. 285 No. 17 HGB came to EUR 1,452k. The amount breaks down into EUR 702k for audit services, EUR 106k for tax services and EUR 644k for other services.

Employees

The average number of employees (not including trainees) within the Group was 6,728 (prior year: 7,450) during the reporting period, of which 4,800 (prior year: 5,049) are wage earners and 1,928 (prior year: 2,401) are salaried employees. This includes 170 (prior year: 347) wage earners and 53 (prior year: 245) salaried employees at companies only consolidated on a proportional basis pursuant to Sec. 310 HGB.

Shareholdings of the Scholz Group

The list of the shareholdings of the Group is attached to these notes to the consolidated financial statements.

Essingen, 25 June 2010

Management board

Scholz AG, Essingen

Consolidated statement of changes in fixed assets for fiscal year 2009

	Acquisition and production cost						Accumulated amortization, depreciation and write-downs						Net book values			
	1 Jan 2009	Currency change	Change in the basis of consolidation	Additions	Disposals	Reclassifications	31 Dec 2009	1 Jan 2009	Currency change	Change in the basis of consolidation	Additions	Disposals	Reclassifications	31 Dec 2009	31 Dec 2009	31 Dec 2008
	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k
I. Intangible assets																
1. Software	7.608	-21	-234	1.798	0	382	9.533	4.966	-2	-141	1.307	0	1	6.131	3.402	2.642
2. Goodwill	97.152	-27	3.192	98	2.856	-5	97.554	30.052	-21	-74	20.247	471	0	49.733	47.821	67.100
3. Payments on account	442	-1	0	431	212	-386	274	27	1	0	0	0	0	28	246	415
	105.202	-49	2.958	2.327	3.068	-9	107.361	35.045	-22	-215	21.554	471	1	55.892	51.469	70.157
II. Property, plant and equipment																
1. Land, land rights and buildings including buildings on third-party land	437.997	-1.617	16.046	32.195	22.883	28.315	490.053	94.221	-115	4.086	17.802	1.382	8	114.620	375.433	343.776
2. Plant and machinery	323.319	-3.814	12.679	47.723	29.754	39.431	389.584	169.591	-1.188	2.043	34.433	8.812	-195	195.872	193.712	153.728
3. Other equipment, furniture and office equipment	153.576	-352	1.309	7.903	6.895	1.286	156.827	89.296	15	1.118	18.489	8.844	186	100.260	56.567	64.280
4. Payments on account and assets under construction	55.648	-177	3.538	96.941	12.964	-69.023	73.963	13	18	0	586	34	0	583	73.380	55.635
	970.540	-5.960	33.572	184.762	72.496	9	1.110.427	353.121	-1.270	7.247	71.310	19.072	-1	411.335	699.092	617.419
III. Financial assets																
1. Shares in affiliates	42.963	1.216	-2.917	54.981	46.409	-19.889	29.945	741	-6	0	1.248	404	0	1.579	28.366	42.222
2. Loans to affiliates	26.939	69	-17.072	38.151	26.656	3.870	25.301	2.500	1	0	0	1.714	0	787	24.514	24.439
3. Equity investments																
a) in associates	1.543	0	0	2.574	0	-1.332	2.785	300	0	0	0	0	0	300	2.485	1.243
b) other	15.976	1.263	-86	20.883	26.560	21.251	32.727	408	0	0	1	0	0	409	32.318	15.568
4. Loans to other investees and investors	6.379	2	0	3.509	5.914	-3.061	915	300	0	0	0	300	0	0	915	6.079
5. Securities classified as fixed assets	34.523	47	-11.678	997	0	-30	23.859	24	1	0	4	0	0	29	23.830	34.499
6. Other loans	4.352	-10	-1.648	425	569	-809	1.741	0	0	0	0	0	0	0	1.741	4.352
7. Employer's liability insurance claims from life assurance policies	1.820	-1	0	1.464	0	0	3.283	0	0	0	0	0	0	0	3.283	1.820
	134.495	2.586	-33.401	122.984	106.108	0	120.556	4.273	-4	0	1.253	2.418	0	3.104	117.452	130.222
	1.210.237	-3.423	3.129	310.073	181.672	0	1.338.344	392.439	-1.296	7.032	94.117	21.961	0	470.331	868.013	817.798

Scholz AG, Essingen

List of shareholdings as of 31 December 2009

Name and location of the company	Group share in capital % ¹⁾	Equity 31 Dec 2009 in EUR k	Net income/loss for the year 2009 in EUR k	Comment
I. Consolidated companies other than the parent				
Germany				
Scholz Edelstahl GmbH subgroup				
BEW-Umformtechnik GmbH, Rosengarten-Westheim	70,83 ¹⁾	1.445	-5.298 ²⁾	F
Georg Umformtechnik GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	95	-5.889 ²⁾	F
GHV Schmiedetechnik GmbH, Ennepetal	70,83 ¹⁾	769	-984 ²⁾	F
HAPU Industrievertretung GmbH, Witten	70,83 ¹⁾	1.406	-803 ²⁾	F
OWZ Ostalb-Warmbehandlungszentrum GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	1.500	-477 ²⁾	F
Scholz Edelstahl GmbH, Essingen	70,83	39.847	-12.076	F
SES Schmiedeholding GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	997	-195 ²⁾	F
WTL Werkstofftechnik-Labor GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	201	163 ²⁾	F
M. Droste Stahlhandel GmbH, Bochum	67,29 ¹⁾	914	-402	F
Georg Grundstückverwaltungs GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	-202	77	F
Scholz Rissprüftechnik GmbH, Essingen	67,29 ¹⁾	86	-114	F
Scholz Recycling AG & Co. KG subgroup				
Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen	100,00 ¹⁾	1.002	90	F
RiGro Grundstücks GmbH, Weissenhorn	94,00 ¹⁾	96	-14	F
SRW metafloat GmbH, Espenhain	100,00 ¹⁾	2.553	7.514 ²⁾	F
SRR Metall-Recycling GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	1.235	204 ²⁾	F
SRQ Schrott-Recycling Querfurt GmbH, Querfurt	90,00 ¹⁾	1.109	48	F
Fegert Recycling GmbH, Magdeburg	100,00 ¹⁾	6.524	2.208 ²⁾	F
Fegert Gießerei Recycling GmbH, Magdeburg	100,00 ¹⁾	25	191 ²⁾	F
ESM Schrott und Metallhandel GmbH, Schönebeck	100,00 ¹⁾	1.801	1.042 ¹⁾	F
Rohstoff-Recycling Verwaltung GmbH, Lauchhammer	100,00 ¹⁾	807	239 ²⁾	F
Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen	100,00	97.849	10.862	F
Mülker Recycling GmbH, Weissenfels	50,00 ¹⁾	-230	-95	P
Geweniger Recycling GmbH, Meuselwitz	50,00 ¹⁾	2.556	722	P
Metallaufbereitung Zwickau GmbH, Zwickau	100,00 ¹⁾	11.087	915 ²⁾	F
INTERSEROH HMR GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	1.438	21	F
EHG Verwaltungs-GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	39	1	F
Eisenbahn-Handels-Gesellschaft mbH & Co KG, Leipzig	50,00 ¹⁾	220	128	P
EKO Schrottreycling GmbH, Eisenhüttenstadt	50,00 ¹⁾	3.317	424	P
MRR Mitteldeutsche Rohstoff-Recycling GmbH, Halle	100,00 ¹⁾	8.239	-2.245 ²⁾	F
Scholz Aluminium GmbH subgroup				
Alustockach GmbH, Stockach	100,00 ¹⁾	6.208	-1.835	F
Scholz Aluminium GmbH, Essingen	100,00	11.012	-2.793	F
MMG Aluminium AG, Mayen	60,00 ¹⁾	2.591	606	F
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH subgroup				
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH, Plochingen	74,99	8.250	-236	F
Other consolidated companies				
Iteco Internationale Rohstoff- und Warenhandel GmbH, Essingen	100,00	211	16	F
Scholz Industrieservice GmbH, Essingen	100,00	50	15 ²⁾	F
Scholz Internationale Handels GmbH, Essingen	100,00	1.464	-69	F
SRP Saarländische Rohprodukte GmbH, Homburg	50,00	11.426	-705	P
KRP Karlsruher Rohprodukte GmbH, Karlsruhe	50,00 ¹⁾	-264	41	P
Gustav Müller - Eisen, Metall u. Produkte GmbH & Co. KG, Hilden	100,00	4.355	-906	F
Müller Verwaltungs-GmbH, Hilden	100,00	28	2	F
Scholz Management AG, Essingen	100,00	101	9	F
Gröger GmbH, Günzburg	50,00	289	25	P
Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG, Günzburg	50,00	2.076	551	P
Container-Service Gröger GmbH, Günzburg	50,00 ¹⁾	-171	-130	P
L&N Recycling GmbH, Günzburg	45,00 ¹⁾	1.498	474	P

Name and location of the company	Group share in capital % ¹⁾	Equity 31 Dec 2009 in EUR k	Net loss/net for the year 2009 in EUR k	Comment
Other countries				
Scholz Edelstahl GmbH subgroup				
Poldi Hütte s.r.o., Kladno, Czech Republic	70,83 ¹⁾	13.341	17.063	F
Heat Treatment Bohemia s.r.o., Kladno, Czech Republic	70,83 ¹⁾	3.908	-134	F
Poldi Trade a.s., Kladno, Czech Republic	70,83 ¹⁾	296	222	F
SCH-Stahl Trade s.r.o., Prague, Czech Republic	42,50 ¹⁾	1.400	-97	F
Kovoport spol. S.r.o., Kladno, Czech Republic	70,83 ¹⁾	-24	-3	F
Scholz Recycling GmbH, Vienna subgroup				
Fritz Kuttin Gesellschaft mbH, Knittelfeld, Austria	60,40 ¹⁾	13.224	654	F
Kuttin Recycling GmbH, Knittelfeld, Austria	60,40 ¹⁾	122	2	F
Kuttin Metall GmbH, Klagenfurt, Austria	60,40 ¹⁾	1.679	139	F
Scholz Recycling GmbH, Vienna, Austria (controlling company)	100,00	-1.700	-448	F
Scholz Austria GmbH, Vienna, Austria	60,00 ¹⁾	29.145	1.272	F
Scholz Rohstoffhandel GmbH, Vienna, Austria	60,00 ¹⁾	6.033	567	F
Eisenhandel Gebeshuber GmbH, Steyr, Austria	59,99 ¹⁾	4.055	430	F
Srot Gebeshuber s.r.o., Sokolnice, Czech Republic	59,99 ¹⁾	5.915	350	F
Schrott-Waltner Eisen, Metalle, Maschinen GmbH, Graz, Austria	60,00 ¹⁾	5.607	1.406	F
A. Haas - Schrott und Metalle GmbH, Wals, Austria	30,00 ¹⁾	11.212	2.463	P
Scholz Aluminium GmbH subgroup				
Eural Kft., Tatabanya, Hungary	100,00 ¹⁾	2.758	-3.832	F
Scholz Trading GmbH, Vienna, Austria	100,00 ¹⁾	3.489 ⁴⁾	-558 ⁴⁾	F
MFT Metall-Form-Technik Aluminium-megmunkáló Kft., Várpalota, Hungary	54,00 ¹⁾	1.177	246	F
Alco-Scholz A/S subgroup				
Uniscrap A/S, Copenhagen, Denmark	75,00 ¹⁾	6.072	-7.151	F
Uniscrap Sverige AB, Ålmshut, Sweden	75,00 ¹⁾	65	56	F
Alco-Scholz A/S, Copenhagen, Denmark	75,00	15.670	-506	F
Other consolidated companies				
Croatia				
CE-ZA-R Centar za reciklazu d.o.o., Zagreb, Croatia	51,43 ¹⁾	18.184	6.610	F
C.I.O.S. d.o.o., Zagreb, Croatia	51,43	34.225	11.922	F
Metis d.d., Kukuljanovo, Croatia	27,438 ¹⁾	11.571	781	F
Sava-Promet d.o.o., Sesvete, Croatia	25,72 ¹⁾	1.697	-195	P
Romania				
Remat Scholz S.A., Bucharest, Romania	98,60 ¹⁾	9.754	-1.302	F
Scholz Recycling International s.r.l., Bucharest, Romania	100,00	14.784	-214	F
Remaholding Co. s.r.l., Bucharest, Romania	55,00	12.228	646	F
Rematinvest s.r.l., Cluj, Romania	52,44	4.772	-1.595	F
Remat Vrancea S.A., Focsani, Romania	53,41 ¹⁾	1.739	128	F
Remat Dambovita S.A., Dambovita, Romania	49,30 ¹⁾	1.008	51	F
Remat Bucuresti Sud S.A., Bucharest, Romania	51,73 ¹⁾	8.687	76	F
Remat Scholz Filiala Moldova SRL, Galati, Romania	98,60 ¹⁾	3.540	-3.354	F
Remat Scholz Filiala Oltenia SRL, Drobeta Turnu Severin, Romania	98,60 ¹⁾	1.466	-1.436	F
Serbia				
CINOS d.o.o., Belgrade, Serbia	52,12	9.184	51	F
Centar za Reciklazu a.d., Belgrade, Serbia	52,12 ¹⁾	3.283	42	F
Sirovinabanat (SIBA) d.o.o., Zrenjanin, Serbia	52,12 ¹⁾	2.070	0	F
Zastava Reomat d.o.o., Kraquevac, Serbia	52,12 ¹⁾	2.465	372	F
Metalik Co. d.o.o., Sabac, Serbia	41,70 ¹⁾	452	-133	F
Pansirovina d.o.o., Pancevo, Serbia	52,12 ¹⁾	16	15	F
Otpad d.o.o., Subotica	40,82 ¹⁾	222	-183	F
Czech Republic				
Firemet s.r.o., Decin	100,00	-24	45	F
Kovosrot Group CZ a.s., Decin	88,27 ¹⁾	31.427	-7.098	F
Kovosrot Kladno, a.s., Kladno	81,61 ¹⁾	5.448	-48	F
Sberne suroviny, a.s., Ceske Budejovice	69,50 ¹⁾	3.578	-52	F

Name and location of the company	Group share in capital % ¹⁾	Equity 31 Dec 2009 in EUR k	Net loss/net for the year 2009 in EUR k	Comment
Hungary				
Scholz Recycling Kft., Budapest	100,00	256	-508	F
USA				
Liberty Iron & Metal Holdings, LLC, Phoenix (AZ) (subgroup)	57,00 ¹⁾	37.828	-5.394	F
Scholz United States Inc., Wilmington	100,00	10.666	-723	F
Liberty Iron & Metal Southwest, LLC, Phoenix (AZ)	57,00 ¹⁾	1.311	-2.126	F
Liberty Acquisitions Buckeye, LLC, Phoenix (AZ)	57,00 ¹⁾	523	0	F
Liberty Iron & Metal, LLC, Erie (Pennsylvania)	57,00 ¹⁾	18.186	-4.613	F
Diamond Hurwitz Scrap LLC, Buffalo (New York)	57,00 ¹⁾	4.270	-1.555	F
Premier Metals Group LLC, Rochester (New York)	57,00 ¹⁾	650	84	F
LNM Holdings, LLC, Phoenix (AZ)	45,60 ¹⁾	78.777	4.875	F
Niles Iron & Metal Company, LLC, Niles (Ohio)	45,60 ¹⁾	47.189	4.739	F
Mercer Co., Sharon (Pennsylvania)	45,60 ¹⁾	31.934	343	F
Interstate Shredding, LLC, Girard (Ohio)	45,60 ¹⁾	-356	-226	F
Interstate Alloys, LLC, Girard (Ohio)	22,80 ¹⁾	369	42	P
Rest of world				
DINOS d.d., Ljubljana, Slovenia	50,01	31.359	102	F
CIBOS d.o.o., Sarajevo, Bosnia-Herzgovina	61,14	9.444	-2.719	F
Kalischatarra S. de R.L., Chihuahua, Mexico	28,50 ¹⁾	17.578	1.618	P
Scholz Bulgaria AD, Sofia, Bulgaria	70,00	2.802	-353	F
Scholz Italia s.r.l., Verbania, Italy	50,00	593	121	P
Scholz Holding GmbH, Vienna, Austria (controlling company)	100,00	-2.028	-592	F
Scholz Polska Sp. z o.o., Bedzin, Poland	100,00	12.311	-10.067	F
II. Equity investments in associates				
Nordhäuser Rohstoffhandel GmbH, Nordhausen	50,00	2.093	443	E
Grundstücksverwaltung Gröger GbR, Günzburg	29,00	665	139	E
SPV Stahlhandel GmbH, Essingen	23,61 ¹⁾	1.567	2	E

Comments:

- F Full consolidation
- P Proportionate consolidation
- E At equity consolidation

Name and location of the company	Group share in capital % ¹⁾	Equity 31 Dec 2009 in EUR k	Net loss/net for the year 2009 in EUR k
III. Companies not included in accordance with Sec. 296 (1) and (2) HGB			
Germany			
Scholz Edelstahl GmbH subgroup			
GU - Schmiedetechnik GmbH & Co. KG, Willroth	70,83 ¹⁾	225	218
Georg-Umformtechnik Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	42	2
Wörle Edelstahl GmbH, Aalen	70,83 ¹⁾	-668	-74
Scholz Stahlzentrum-Ost GmbH i.L.	70,83 ¹⁾	-1.886 ⁹⁾	-987 ⁹⁾
SES Grundstücksverwaltung GmbH & Co.KG, Essingen	66,58 ¹⁾	-21 ⁴⁾	-39 ⁴⁾
Scholz Recycling AG & Co. KG subgroup, Essingen			
Lausitzer Wertstoff GmbH, Duben	100,00 ¹⁾	155	-10
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH subgroup			
Stachelski Vermögensverwaltung KG, Ludwigsburg	66,74 ¹⁾	1.327	33
Scheutzwow GmbH, Bahlingen	38,99 ¹⁾	410	66
Beck & Stachelski GmbH, Stuttgart	74,99 ¹⁾	228 ⁸⁾	110 ⁸⁾
Stachelski GmbH, Stuttgart	66,74 ¹⁾	438	-339
Adam Wachter GmbH & Co. KG, Elmenhorst	74,99 ¹⁾	77	22
Wachter GmbH, Ebersbach	74,99 ¹⁾	46	2
Other non-consolidated companies			
Air-Service GmbH, Essingen	100,00	79	7
Erwin Sickeler GmbH, Stuttgart	100,00	-1.760 ⁸⁾	-2.760 ⁸⁾
Halde 204 Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm	100,00	-26	-28
RZR Recycling GmbH, Rackwitz	100,00	-170	241
e-findo GmbH, Engen	51,00	181 ⁸⁾	61 ⁸⁾
Scholz tube tec GmbH, Essingen	100,00 ¹⁾	-52	33
SiV Immobilien Verwaltungs-GmbH, Essingen	100,00	284	76
SiWa GmbH, Stuttgart	100,00 ¹⁾	5	376
Nawatrans GmbH Schifffahrt-Spedition, Moers	60,00	272 ⁸⁾	156 ⁸⁾
Other countries			
Scholz Edelstahl GmbH subgroup			
Scholz Edelstahl s.r.o., Kladno, Czech Republic	70,83 ¹⁾	-567	-354
Czech Republic			
Novoschrott, spol. s.r.o., Karlovy Vary	52,96 ¹⁾	302	-83
Chebsky Kovošrot, spol. s.r.o., Cheb	52,96 ¹⁾	116	21
KD Metall s.r.o., Jaromer	88,27 ¹⁾	539	22
Uhelene sklad HK, a.s., Hradec Kralove	79,62 ¹⁾	1.665	10
Other non-consolidated companies			
Romania			
Remat Bihor S.A., Bihor	48,04 ¹⁾	989	-171
Maritime Partners SRL, Bucharest	100,00 ¹⁾	-570	-572
Condor Recycling s.r.l., Oravita	98,60 ¹⁾	-154	116
Remat Alba S.A., Alba Lulia	32,92 ¹⁾	557	-192
Remat Salaj S.A., Zalau	42,64 ¹⁾	4.330	1
Remat Satu-Mare S.A., Satu-Mare	34,42 ¹⁾	1.107	-68
USA			
Scholz International Inc., Wilmington, USA	100,00	n/a ³⁾	n/a ³⁾
SOD Check Cashing, LLC, Rochester (New York)	57,00 ¹⁾	n/a	n/a
Rest of world			
Kuttin Kft., Zalaegerszeg, Hungary	100,00 ¹⁾	3	-5
Scholz Recycling s.r.o., Komarno, Slovakia	100,00	5 ⁸⁾	0 ⁸⁾
Sinox Ltd., Istanbul, Turkey	90,00 ¹⁾	-242	192
SiGRA Recykling Sp. z o.o., Wroclaw, Poland	100,00 ¹⁾	-1.541	-345
Scholz Recycling Polska Sp. z o.o., Grudziadz, Poland	100,00	50	-32 ²⁾
Management Services GmbH, Bolzano, Italy	100,00	152	139
Scholz Hong Kong Ltd., Hong Kong	100,00	20	-14
Scholz Recycling Charkov GmbH, Charkov, Ukraine	100,00	177	-25
Scholz Recycling Kosovo GmbH, Prishtina, Kosovo	100,00 ¹⁾	-376	-385
Scholz Geri Dönüşüm Sanayi ve Ticaret Ltd., Istanbul, Turkey	100,00	3.369	-320
Scholz Metall Marokko S.A.R.L., Skhirat, Morocco	60,00	-304 ⁸⁾	-298 ⁸⁾
SwissRec AG, Thayngen, Switzerland	66,00	n/a	n/a
Scholz Sh.P.K. Albania, Durres, Albania	100,00 ¹⁾	n/a	n/a
Cioren d.o.o., Zagreb, Croatia	51,43 ¹⁾	0	-2
Angrosirovina d.o.o., Vrsac, Serbia	52,12 ¹⁾	-56	-92
Blok Signal d.o.o., Nis, Serbia	52,12 ¹⁾	4	119
Centar za Reciklazu d.o.o., Niksic, Montenegro	52,12 ¹⁾	-243	-243

Centar za Reciklaža d.o.o.e.l., Skopje, Macedonia 52,12 ¹⁾ 5 ⁴⁾ 174 ⁴⁾

Name and location of the company	Group share in capital % ¹⁾	Equity 31 Dec 2009 in EUR k	Net loss/net for the year 2009 in EUR k
IV. Other equity investments			
Germany			
Scholz Edelstahl GmbH subgroup			
SMS Stahl- und Metallhandel Südwest GmbH, Spaichingen	35,42 ¹⁾	531 ⁸⁾	65 ⁸⁾
Scholz Recycling AG & Co. KG subgroup			
Schmidt & Wagner Entsorgungs- und Recycling GmbH, Coburg	50,00 ¹⁾	322	79
Ziems Recycling GmbH, Malchow	25,00 ¹⁾	1.421	86
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH subgroup			
Rohstoffverwertung Reutlingen GmbH & Co KG, Reutlingen	26,25 ¹⁾	680	117
Rohstoffverwertung Reutlingen Verwaltung GmbH, Reutlingen	26,25 ¹⁾	43	5
Vöhringer GmbH, Plochingen	18,75 ¹⁾	28	3
Vöhringer Holzhandel GmbH & Co. KG, Plochingen	37,50 ¹⁾	361	130
Neckarhafen GmbH, Plochingen	6,75 ¹⁾	2.718	129
WEAG GmbH & Co. KG, Köngen	15,75 ¹⁾	721	449
GEBRA GmbH & Co. KG, Elmenhorst	1,50 ¹⁾	n/a	n/a
Schromet Schrott- und Metall-Handels Verwaltung GmbH, Nehren	26,25 ¹⁾	27 ⁸⁾	1 ⁸⁾
Schromet Schrott- und Metall-Handels GmbH & Co. KG, Nehren	26,25 ¹⁾	665 ⁸⁾	160 ⁸⁾
Other equity investments			
BB Rohstoff-Handels GmbH, Regensburg	50,00	-617	-271
C.-H. Scholz Rohstoffe Verwaltungs-GmbH, Essingen	33,30	71 ⁸⁾	6 ⁸⁾
KBKS Rohstoffagentur und Handelsgesellschaft mbH, Halle	50,00 ¹⁾	-4.438	-3
SR-Scholz Rohstoffe GmbH & Co. KG, Essingen	34,00	1.000	2.447
Shredderwerk Herbertingen GmbH, Herbertingen	25,00	4.931	1.734
Speicherei Stuttgart GmbH, Stuttgart	50,00	1.108	92
Shredderwerk Regensburg GmbH, Regensburg	25,00 ¹⁾	2.019	-2
Scholz E-Recycling Nürnberg GmbH, Nuremberg	50,00	157	2
Other countries			
Almex Sp. z.o.o., Szczecin, Poland	50,00	n/a	n/a
Almex Recykling Sp. z o.o. (formerly Scholz Alifer Sp. z.o.o.) Gorzow Wielkopolski, Poland	50,00 ¹⁾	n/a	n/a
KMGroup spol. s.r.o., Kosice, Slovakia	50,00	1.111 ⁸⁾	33 ⁸⁾
Mahindra Forgings Ltd., Mumbai, India	12,04	4.027 ¹⁰⁾	-278 ¹⁰⁾
Scholz Edelstahl BVBA, Antwerp, Belgium	35,42 ¹⁾	-119	-179
Servicios RAM de Chihuahua, Mexico	50,00 ¹⁾	2.604	457
Guangzhou Xiangjun Metal Co., Ltd., Guangzhou, China	50,00 ¹⁾	1.375 ⁸⁾	36 ⁸⁾
Green Metals Poland Sp. Z o.o., Walbrzych, Poland	45,00	2.992 ⁷⁾	4 ⁷⁾
Poldi Services s.r.o., Kladno, Czech Republic	7,10 ¹⁾	33.575	-3.814
Recomet S.R.L., Jibou, Romania	26,22 ¹⁾	140	-107
Kun Metal Broker Kft., Kiskunmajsa, Hungary	50,00 ¹⁾	2.076 ⁸⁾	64 ⁸⁾
Gebrüder Gratz GmbH, Lambach, Austria	14,99 ¹⁾	20.161 ⁸⁾	1.954 ⁸⁾

Equity was translated at closing rate, net income / net loss for the year was translated using annual average exchange rates.

- n.a. = not available
- 1) Indirect equity investment
 - 2) Before profit/loss transfer
 - 3) No operating activities
 - 4) Preliminary figures
 - 5) 31 March 2008
 - 6) Earnings before taxes
 - 7) 31 March 2010
 - 8) Figures from fiscal year 2008
 - 9) 31 October 2005
 - 10) 31 March 2009

The following audit opinion refers to the consolidated financial statements as well as the group management report of Scholz AG for the fiscal year ending December 31, 2009 prepared on the basis of German commercial law (HGB) as a whole and not solely to the consolidated financial statements presented in this prospectus on the preceding pages.

Audit opinion

We have audited the consolidated financial statements prepared by Scholz AG, Essingen, comprising the balance sheet, the income statement, the notes to the consolidated financial statements, the cash flow statement, and the statement of changes in equity, together with the group management report for the fiscal year from 1 January to 31 December 2009. The preparation of the consolidated financial statements and the group management report in accordance with German commercial law is the responsibility of the Company's management. Our responsibility is to express an opinion on the consolidated financial statements and on the group management report based on our audit.

We conducted our audit of the consolidated financial statements in accordance with Sec. 317 HGB ["Handelsgesetzbuch": German Commercial Code] and German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer [Institute of Public Auditors in Germany] (IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the consolidated financial statements in accordance with [German] principles of proper accounting and in the group management report are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Group and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the consolidated financial statements and the group management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the annual financial statements of those entities included in consolidation, the determination of entities to be included in consolidation, the accounting and consolidation principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall presentation of the consolidated financial statements and the group management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

Translation from the German language

Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the consolidated financial statements comply with the legal requirements and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Group in accordance with [German] principles of proper accounting. The group management report is consistent with the consolidated financial statements and as a whole provides a suitable view of the Group's position and suitably presents the opportunities and risks relating to future development.

Stuttgart, 29 June 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kern
Wirtschaftsprüfer
[German Public Auditor]

Wittmann
Wirtschaftsprüfer
[German Public Auditor]

**Englischsprachige Übersetzung des Konzernabschlusses 2010 und des
Bestätigungsvermerks**

**English language version of the consolidated financial statements of 2010 and of
the audit opinion**

Scholz AG, Essingen
Consolidated balance sheet as of 31 December 2010

Assets	31 Dec 2009		Equity and liabilities	31 Dec 2009	
	EUR k	EUR k		EUR k	EUR k
A. Fixed assets			A. Equity		
I. Intangible assets			I. Subscribed capital	50.000	50.000
1. Purchased software	2.563	3.402	II. Revenue reserves		
2. Goodwill	40.146	47.821	1. Legal reserves	5.000	5.000
3. Prepayments	477	246	2. Other revenue reserves	2.279	0
	<u>43.186</u>	<u>51.469</u>		<u>57.279</u>	<u>55.000</u>
II. Property, plant and equipment			III. Difference from currency translation	-15.028	-17.489
1. Land, land rights and buildings including buildings on third-party land	381.348	375.433	IV. Adjustment item for minority interests	130.581	101.589
2. Plant and machinery	191.403	193.712	V. Consolidated net retained profit	<u>122.899</u>	<u>120.342</u>
3. Other equipment, furniture and fixtures	47.299	56.567		<u>238.452</u>	<u>204.442</u>
4. Prepayments and assets under construction	20.755	73.380			
	<u>640.805</u>	<u>699.092</u>		295.731	<u>259.442</u>
III. Financial assets			B. Special items		
1. Shares in affiliates	43.880	28.366	Special item for investment subsidies and investment grants	4.785	<u>5.501</u>
2. Loans to affiliates	28.060	24.514	C. Provisions		
3. Equity investments			1. Pension provisions	6.485	7.791
a) in associates	7.500	2.485	2. Tax provisions	14.244	9.443
b) other	27.480	32.318	3. Other provisions	<u>31.976</u>	<u>38.566</u>
4. Loans to other investees other investees and investors	1.253	915			
5. Securities classified as fixed assets	19.406	23.830			
6. Other loans	2.683	1.741			
7. Cash surrender value of life assurance policies	<u>984</u>	<u>3.283</u>			
	<u>131.246</u>	<u>117.452</u>			
		815.237	D. Liabilities		
		<u>868.013</u>	1. Liabilities to banks	#####	1.185.140
B. Current assets			2. Trade payables	321.872	172.624
I. Inventories			3. Liabilities on bills accepted and drawn	15	39
1. Raw materials, consumables and supplies	66.137	49.629	4. Liabilities to affiliates	11.428	8.658
2. Work in process	28.931	20.505	5. Liabilities to other investees other investees and investors	3.819	4.135
3. Goods and merchandise	319.150	299.750	6. Other liabilities	<u>121.468</u>	<u>88.823</u>
4. Prepayments	35.053	30.024			
5. Prepayments received on account of orders	<u>-5.141</u>	<u>-3.739</u>			
	<u>444.130</u>	<u>396.169</u>		1.578.575	<u>1.459.419</u>
II. Receivables and other assets			E. Deferred income	3.456	<u>475</u>
1. Trade receivables	353.944	193.077			
2. Receivables from affiliates	61.856	88.287			
3. Receivables from other investees other investees and investors	43.804	39.740			
4. Other assets	<u>161.233</u>	<u>160.149</u>			
	<u>620.837</u>	<u>481.253</u>			
III. Cash on hand and bank balances	<u>37.545</u>	<u>29.769</u>			
		1.102.512			
		<u>907.191</u>			
C. Prepaid expenses					
1. Debt discount	176	157			
2. Other prepaid expenses	<u>9.021</u>	<u>5.276</u>			
		9.197			
		<u>5.433</u>			
D. Deferred tax assets		8.306			
		<u>0</u>			
	<u>1.935.252</u>	<u>1.780.637</u>		<u>1.935.252</u>	<u>1.780.637</u>

Scholz AG, Essingen
Consolidated income statement for fiscal year 2010

	EUR k	2009 EUR k
1. Revenue	4.493.202	2.389.575
2. Changes in finished goods and work in process	14.568	9.187
3. Other own work capitalized	4.035	3.456
	<u>4.511.805</u>	<u>2.402.218</u>
4. Other operating income	<u>73.216</u>	<u>116.058</u>
5. Cost of materials		
a) Cost of raw materials, consumables and supplies and of purchased merchandise	3.618.164	1.816.681
b) Cost of purchased services	<u>118.598</u>	<u>107.880</u>
	<u>3.736.762</u>	<u>1.924.561</u>
6. Personnel expenses		
a) Wages and salaries	173.551	149.286
b) Social security and pension costs other benefit costs thereof for old-age pensions: EUR 1,283k (prior year: EUR 458k)	35.815	32.403
	<u>209.366</u>	<u>181.689</u>
7. Amortization, depreciation and write-downs of intangible assets and property, plant and equipment	109.562	92.864
8. Other operating expenses	<u>392.289</u>	<u>306.937</u>
	<u>501.851</u>	<u>399.801</u>
9. Income from equity investments thereof from affiliates: EUR 1,861k (prior year: EUR 776k)	4.873	2.702
10. Results from associates	1.021	226
11. Income from loans classified as fixed financial assets thereof from affiliates: EUR 939k (prior year: EUR 920k)	1.459	1.727
12. Other interest and similar income thereof from affiliates: EUR 3,154k (prior year: EUR 4,071k)	14.080	17.989
13. Write-downs of financial assets	233	1.253
14. Expenses from loss absorption	390	0
15. Interest and similar expenses thereof to affiliates: EUR 44k (prior year: EUR 122k)	100.650	61.415
	<u>-79.840</u>	<u>-40.024</u>
16. Result from ordinary activities	<u>57.202</u>	<u>-27.799</u>
17. Extraordinary income	214	0
18. Extraordinary expenses	<u>1.434</u>	<u>0</u>
19. Extraordinary result	<u>-1.220</u>	<u>0</u>
20. Income taxes	22.229	2.119
21. Other taxes	<u>2.833</u>	<u>2.361</u>
	<u>25.062</u>	<u>4.480</u>
22. Consolidated net income/loss for the year	30.920	-32.279
23. Profit carryforward	124.356	158.318
24. Change in revenue reserves	2.279	0
25. Profit attributable to minority interest	<u>-34.656</u>	<u>-5.697</u>
26. Consolidated net retained profit	<u>122.899</u>	<u>120.342</u>

Scholz AG, Essingen

Consolidated cash flow statement for fiscal year 2010

	2010 EUR k	2009 EUR k
1. Cash flow from operating activities		
Net income/net loss (including profit share of minority interests)	30.920	-32.279
Write-downs (+) of fixed assets	109.795	94.117
Write-ups of fixed assets	-911	0
Decrease (-)/increase (+) in long-term provisions	-1.223	433
Other non-cash income (-)/expenses (+)	-3.870	-26.636
Gain (-) on disposals of fixed assets	-6.069	-30.702
Increase (-)/decrease (+) in inventories, trade receivables and other assets	-179.707	-119.661
Increase (+)/decrease (-) in trade payables and other liabilities	<u>174.064</u>	<u>-60.002</u>
Cash flow from operating activities	<u>122.999</u>	<u>-174.730</u>
2. Cash flow from investing activities		
Cash received (+) from disposals of intangible assets	0	2.597
Cash paid (-) for investments in intangible assets	-12.526	-2.327
Cash received (+) from disposals of property, plant and equipment	104.411	55.699
Cash paid (-) for investments in property, plant and equipment	-118.407	-184.762
Cash received (+) from disposals of fixed financial assets	9.978	110.933
Cash paid (-) for investments in fixed financial assets	-27.665	-124.208
Cash received (+) from the sale of consolidated companies and other business units	2.423	21.847
Cash paid (-) for the acquisition of consolidated companies and other business units	<u>-1.823</u>	<u>-23.185</u>
Cash flow from investing activities	<u>-43.609</u>	<u>-143.406</u>
3. Cash flow from financing activities		
Cash paid (-) to shareholders and minority interests	-6.908	-5.593
Cash received (+) from/cash repayments (-) of loans	<u>-65.414</u>	<u>291.807</u>
Cash flow from net financing activities	<u>-72.322</u>	<u>286.214</u>
4. Cash and cash equivalents at the end of the period		
Change in cash and cash equivalents (subtotal of 1 to 3)	7.068	-31.922
Changes in cash and cash equivalents due to exchange rates, changes in the basis of consolidation and valuation	709	-375
Cash and cash equivalents at the beginning of the period	<u>29.769</u>	<u>62.066</u>
Cash and cash equivalents at the end of the period	<u>37.546</u>	<u>29.769</u>
5. Composition of cash and cash equivalents		
Cash	<u>37.546</u>	<u>29.769</u>
Cash and cash equivalents at the end of the period	<u>37.546</u>	<u>29.769</u>

Scholz AG, Essingen

Consolidated statement of changes in equity for fiscal year 2010

	Subscribed capital Bearer shares	Parent company			Equity	Minority interests	Minority interests		Equity	Consolidated equity
		Equity earned by the Group	Accumulated other comprehensive income	Adjustment item from foreign currency			Accumulated other comprehensive income	Adjustment item from foreign currency		
	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	
31 December 2008	50.000	163.462	-10.582	202.880	112.898	-1.767	111.131	314.011		
Dividends paid	0	0	0	0	-5.593	0	-5.593	-5.593		
Changes in the basis of consolidation	0	0	0	0	-8.987	0	-8.987	-8.987		
Other changes	0	-144	-6.907	-7.051	0	-660	-660	-7.711		
	0	-144	-6.907	-7.051	-14.579	-660	-15.239	-22.290		
Consolidated net loss for the year	0	-37.976	0	-37.976	5.697	0	5.697	-32.279		
31 December 2009	50.000	125.342	-17.489	157.853	104.016	-2.427	101.589	259.442		
Dividends paid	0	0	0	0	-6.804	0	-6.804	-6.804		
Changes in the basis of consolidation	0	0	0	0	-3.769	0	-3.769	-3.769		
Changes due to the BilMoG	0	8.396	0	8.396	2.670	0	2.670	11.066		
Other changes	0	176	2.461	2.637	-379	2.618	2.239	4.876		
	0	8.572	2.461	11.033	-8.282	2.618	-5.664	5.369		
Consolidated net income for the year	0	-3.736	0	-3.736	34.656	0	34.656	30.920		
31 December 2010	50.000	130.178	-15.028	165.150	130.390	191	130.581	295.731		

Scholz AG, Essingen

Notes to the consolidated financial statements for fiscal year 2010

General

These consolidated financial statements have been prepared in accordance with Sec. 290 et seq. HGB ["Handelsgesetzbuch": German Commercial Code].

The consolidated income statement has been prepared using the nature of expense method.

Basis of consolidation and reporting date for the consolidated financial statements

In addition to the parent company, Scholz AG, all directly and indirectly held group companies have been included in the consolidated financial statements unless there were special reasons not to include them.

Together with their subsidiaries, Scholz Edelstahl GmbH, Essingen ("SES subgroup"), Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen, ("SRAG subgroup") and Scholz Recycling GmbH, Vienna, Austria, ("SR-Austria subgroup") are treated as subgroups.

There were changes to the consolidated group in fiscal 2010. The following entities were included in the consolidated group for the first time in the reporting year:

Germany:

- Scholz E-Recycling Nürnberg GmbH, Nuremberg (proportionate)
- Stachelski GmbH, Ludwigsburg
- Stachelski Vermögensverwaltung KG, Ludwigsburg
- Ziems Rohstoffe GmbH, Stralsund (proportionate)
- ScholzAlu Industrie GmbH, Stockach

Other countries:

Czech Republic

- Novoschrott, spol. s.r.o., Karlovy Vary
- Chebsky Kovosrot, spol. s.r.o., Cheb

The following companies were deconsolidated in the reporting period:

- Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen
- Sava-Promet d.o.o., Sesvete, Croatia
- Mülker Recycling GmbH, Weissenfels

Due to corporate restructuring, the following companies were integrated into other companies in the consolidated group.

- SIGRA Recycling Sp. z o.o., Wrocław, Poland (previously not consolidated)
- Angrosirovina d.o.o., Vrsac, Serbia (previously not consolidated)
- Pansirovina d.o.o., Pancevo, Serbia
- Sirovinavanat (SIBA) d.o.o., Zrenjanin, Serbia
- Zastava Reomat d.o.o., Kragujevac, Serbia
- SRR Metall-Recycling GmbH, Leipzig, Germany
- Fegert Gießerei Recycling GmbH, Magdeburg, Germany
- Alco-Scholz A/S, Copenhagen, Denmark
- Remat Bihor S.A., Bihor, Romania (previously not consolidated)
- Inos d.o.o., Belgrade, Serbia (previously not consolidated)
- Felis Reciklaza d.o.o., Sisak, Croatia (previously not consolidated)
- Sekundarni Metali d.o.o., Knin, Croatia (previously not consolidated)
- Reciklaza d.o.o., Vukovar, Croatia (previously not consolidated)
- Jagrex Sp. z o. o., Bedizin, Poland (previously not consolidated)
- Lausitzer Wertstoff GmbH, Duben, Germany (previously not consolidated)

Otherwise there were no changes in the consolidated group compared to the prior year. The changes listed above did not have a significant effect on the consolidated financial statements.

In addition to the parent company, 108 companies were included in the consolidated financial statements. 94 companies were not included in the consolidated financial statements. These were companies for which it would have been unreasonably expensive or led to delays (Sec. 296 (1) No. 2 HGB) to prepare the information required for the consolidated financial statements, or companies which are not material for the presentation of a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Group (Sec. 296 (2) HGB). Collectively, these entities generate

revenue (before consolidation) of only EUR 149m and have total assets (before consolidation) of only EUR 103m.

94 companies in which Scholz AG holds more than 50 % of shares either directly or indirectly are included in accordance with the principles of full consolidation.

14 companies in which the parent company holds 50 % of shares directly or indirectly were included by way of proportionate consolidation pursuant to Sec. 310 HGB. Equity investments in five German companies (associates) were accounted for in the consolidated financial statements using the equity method pursuant to Sec. 312 HGB.

A full list of equity investments of the parent company, Scholz AG, is included in the attachment to these notes.

The reporting date for all companies included in the consolidated financial statements is 31 December.

Accounting and valuation principles

The following accounting and valuation methods, which essentially remained unchanged in comparison to the prior year, were used to prepare the financial statements.

In the first financial statements prepared since the BilMoG ["Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz": German Accounting Law Modernization Act], prior-year comparative figures were not restated, exercising the option contained in Art. 67 (8) Sentence 2 EGHGB ["Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch": Introductory Law of the German Commercial Code].

The financial statements of the companies included in the consolidated financial statements have for the most part been prepared using uniform accounting and valuation methods.

Intangible assets including goodwill from separate financial statements and the first-time consolidation of shares as well as **property, plant and equipment** and financial assets were recognized at acquisition or production cost less amortization, depreciation and write-downs. Amortization and depreciation were calculated using the straight-line method or the declining-balance method, depending the expected pattern of consumption within the Group. Low-value assets not exceeding a net value of EUR 410 are fully expensed in the year of acquisition. The collective item recognized annually under tax

law for assets acquired before 31 December 2007 with a net value of more than EUR 150.00 but no greater than EUR 1,000.00 was also recognized in the statutory balance sheet. In accordance with tax law, 20 % p.a. of the annual collective items, the total amount of which is immaterial, is depreciated in the first year they are recognized and in each of the four subsequent years. Extraordinary write-downs are recorded to recognize assets at the lower of cost or market. Recognized goodwill from separate financial statements is amortized on the basis of the anticipated useful life of between 10 and 20 years as the industry is subject to only long-term changes. The useful life of goodwill arising from acquisition accounting is four years. Moveable items of property, plant and equipment are depreciated pro rata temporis in the year of acquisition.

Additions to equity investments in associates include the respective share in profits of these companies.

Inventories were recognized at the lower of average cost or market. Risks resulting from slow-moving stock or reduced salability are covered by adequate allowances. Production cost includes direct costs plus appropriate indirect costs.

Receivables and other assets are stated at their nominal value less allowances for specific risks and for the general credit risk.

The **provisions for pensions and similar obligations** were calculated using the projected unit credit method based on the 2005 G mortality tables. The average market interest rates as published by Deutsche Bundesbank for 31 December 2010 of between 4.75 % and 5.25 % in accordance with the different maturities were applied as a flat rate for discounting purposes. Expected salary increases were taken into account at between 0 % and 3 %, expected pension increases at between 0 % and 2 %. Employee turnover was taken into account at a rate of up to 2 %. The increase in the provision was added in one amount on a non-recurring basis in 2010.

Tax provisions and other provisions account for all uncertain liabilities and potential losses from pending transactions. They are recognized at the settlement value deemed necessary according to prudent business judgment (i.e., including future cost and price increases). Provisions with a residual term of more than one year were discounted. Applying the option granted under Article 67 (3) EGHGB, provisions pursuant to Sec. 249 (2) HGB in the version in force until 28 May 2008 were retained (provisions for expenses).

Liabilities were recorded at the settlement value.

Currency translation

Foreign currency assets and liabilities were translated using the average spot rate on the balance sheet date. If they had residual terms of more than one year, the realization principle (Sec. 298 (1) in conjunction with Sec. 252 (1) No. 4 Clause 2 HGB) and the historical cost principle (Sec. 298 (1) in conjunction with Sec. 253 (1) Sentence 1 HGB) were applied.

Except for equity (subscribed capital, reserves, profit/loss carryforward at historical rates), assets and liabilities in the financial statements prepared in foreign currency were translated into euros at the average spot rate on the balance sheet date. The items of the income statement are translated into euros at the average exchange rate. The resulting translation difference is recognized in consolidated equity below the reserves in the "adjustment item from currency" translation.

Deferred taxes

To determine **deferred taxes** arising due to timing or temporary differences between the carrying amounts of assets, liabilities, prepaid expenses and deferred income in the statutory accounts and their tax carrying amounts or due to tax loss carryforwards, the resulting tax burden and relief are valued using the company-specific tax rates at the time the differences reverse; these amounts are not discounted.

Differences due to consolidation procedures in accordance with Secs. 300 to 307 HGB are taken into account; differences arising on the first-time recognition of goodwill or a negative consolidation difference are not included. Deferred tax assets and liabilities are offset.

Consolidation principles

Acquisition accounting for first-time consolidations made prior to the 1 January 2010 was performed, maintaining the book value method (Art. 66 (3) Sentence 4 EGHGB, in such a way that the acquisition cost of the equity investments are offset against the equity attributable to them as of the date of the first-time inclusion. Where possible, the amounts recognized were allocated to the related asset items; the remainder has been disclosed as goodwill. Any negative consolidation differences were recorded in the income statement.

Translation from the German language

Acquisitions of companies or shares consolidated for the first time were accounted for using the revaluation method as of the date when the entity became a subsidiary. In cases where inclusion options pursuant to Sec. 296 HGB were exercised and the criteria for these are no longer met or they are no longer utilized and where a subsidiary as defined by Sec. 290 HGB was fully consolidated in the consolidated financial statements for the first time, the date of first-time inclusion was used as a basis.

Within the scope of the revaluation method, the carrying amount of the shares to be consolidated is offset against the (revalued) equity of the subsidiary attributable to it, which was stated at the amount corresponding to the fair value of the assets, liabilities, prepaid expenses/deferred income at the time of first-time consolidation.

Any debit difference arising was recognized as goodwill. Credit differences are released to income pursuant to Sec. 309 (2) No. 2 HGB. Credit differences of EUR 2,095k were released to income in the reporting year.

Equity investments in associates were accounted for using the equity method as of the acquisition date. Applying the equity method led to debit differences of EUR 1,071k in the reporting year.

Intercompany receivables and liabilities, revenue, income and expenses were eliminated.

Intercompany profits and losses totaling EUR 2,230k were eliminated.

Notes to the consolidated balance sheet

Fixed assets

The development of fixed assets is presented in the attached statement of changes in fixed assets.

Extraordinary write-downs of EUR 2,591k mainly related to buildings in the Czech Republic.

Within the scope of first-time and subsequent consolidation of shares in entities acquired through share purchases, capital increases or mergers, debit differences of EUR 11.4m (before amortization) were capitalized as goodwill. The additions mainly result from Stachelski Vermögensverwaltung KG, Ludwigsburg (EUR 2.4m), SIGRA Recycling Sp. Z o.o. (EUR 1.8m), Uniscrap A/S, Copenhagen, Denmark (EUR 1.6m), Scholz Austria GmbH, Vienna, Austria (EUR 1.6m), Kovosrot Group CZ a. s., Dezin, Czech Republic (EUR 1.3m) and Cinos d.o.o., Belgrade, Serbia (EUR 1.1m). The disposal of goodwill reported in the statement of changes in fixed assets resulted from the deconsolidation of Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen, which was sold.

The investment in a new 4,000 metric ton hammer forging press at Poldi, Kladno, Czech Republic, involving a total investment volume for the project of EUR 35m, was completed at the end of 2009. The start-up and development curve of this investment took up the whole of 2010. For this, the individual plants, steel works/holding furnace/forging press (new) and finishing plant were fine-tuned to each other in extensive follow-up work. In addition, further investments were made for the forging press in the forging equipment and the manipulators (Rund-Klabatschka and die) and numerous production runs were performed. In this connection, subsequent acquisition and production costs were incurred in property, plant and equipment of EUR 4.7m and EUR 5.2m, respectively. Following completion of the corresponding measures in the course of the first half of 2011, depreciation began in 2011; the useful life is eight years.

Current assets

Of the **trade receivables**, EUR 179k (prior year: EUR 570k) is due in more than one year.

Of the **receivables from affiliates**, EUR 4,416k (prior year: EUR 2,642k) is due in more than one year. EUR 11,403k (prior year: EUR 4,163k) of the **receivables from other investors and investees** is due in more than one year. Receivables from affiliates relate to non-consolidated companies pursuant to Sec. 296 (1) No. 2 and (2) HGB. The receivables due from other investors and investees primarily consist of loan receivables, trade receivables and profit shares.

Of **other assets**, EUR 3,532k has a residual term of more than one year (prior year: EUR 46,301k).

Translation from the German language

Inventories increased by EUR 1.7m (prior year: EUR 9.6m), trade receivables by EUR 3.7m (prior year: EUR 4.8m) and other assets by EUR 1.0m (prior year: EUR 3.2m) as a result of the expansion of the consolidated group.

In the fourth quarter of 2009, Poldi Hütte s.r.o. with registered offices in Kladno, Czech Republic, sold 90 % of its equity investment in Poldi Services s.r.o., also with registered offices in Kladno. Poldi Services s.r.o. owns one of the major industrial parks in Kladno. Gains of EUR 29.0m were generated on the sale of the shares. The purchase price installments are due in 2011 and are subject to interest payable by the purchasers of the shares until then. The management board considers the payment term to be realistic and the purchase price receivable recoverable based on the property which backs the purchase price receivable of EUR 43.6m. In addition, some of the receivables can be offset against the rent payable for use of the real estate by the Scholz Group.

Prepaid expenses

This item includes a debt discount of EUR 176k.

Equity

The subscribed capital of EUR 50,000k and the revenue reserves of EUR 7,279k (prior year: EUR 5,000k) correspond to the balance sheet items disclosed by Scholz AG. The capital stock consists of 50 million no-par value bearer shares.

The **adjustment item for minority interests** includes minority interests in equity (subscribed capital, reserves and profit/loss carryforwards) as well as the consolidated net income for the year.

Provisions for pensions and similar obligations

Information on the offsetting process in accordance with Sec. 298 (1) in conjunction with Sec. 246 (2) Sentence 2 HGB:

	<u>EUR k</u>
Settlement value of the offset liabilities	8,325
Acquisition cost of the assets	1,891
Fair value of the assets	1,840
Offset expenses	152
Offset income	52

Other provisions

Other provisions mainly pertain to personnel obligations.

On account of the expansion of the consolidated group, tax provisions increased by EUR 0.8m (prior year: EUR 0.8m) and other provisions rose by EUR 0.3m (EUR 0.6m).

Deferred taxes

On balance, the disclosed deferred tax assets and liabilities mainly result from different amounts of amortization, depreciation and write-downs in fixed assets, provisions and tax loss carryforwards. All in all, there are deferred tax assets of EUR 8,306k as of the balance sheet date (prior year: deferred tax liabilities of EUR 4,755k, disclosed under tax provisions).

The tax was calculated for the German entities using a tax rate of 15 % to 30 %. Deferred tax assets of EUR 110.4k were recognized on corporate income tax and trade tax loss carryforwards. In addition, there are corporate income tax and trade tax loss carryforwards of EUR 56.4m which are not expected to give rise to tax relief within the next five years.

Translation from the German language

Liabilities

in EUR k	31 Dec 2010		Total	31 Dec 2009	
	up to one year	Due in more than five years		Due in	Total
Type of liability				up to one year	
1. Liabilities to banks	144,780	20,956	1,119,973	747,895	1,185,140
2. Trade payables	321,872	0	321,872	172,624	172,624
3. Liabilities on bills accepted and drawn	15	0	15	39	39
4. Liabilities to affiliates	11,428	0	11,428	8,658	8,658
5. Liabilities to other investees and investors	3,819	0	3,819	4,135	4,135
6. Other liabilities	112,744	830	121,468	78,786	88,823
- thereof for taxes	(18,724)			(6,270)	
- thereof for social security	(1,657)			(1,443)	

The maturities within liabilities to banks were stated already taking into account the syndicated loan agreement now in effect (concluded in February 2011, term until 30 December 2013).

Within the liabilities to banks, the syndicated loan and the outstanding debenture bonds are secured with collateral in Germany and the aforementioned guarantee declarations by the guarantors. The details of this are governed by a collateral trust agreement. The collateral essentially extends to the assignment of receivables not included in the ABS program, collateral assignments of inventories of merchandise and land charges on material business premises within Germany.

Liabilities increased by EUR 5.3m (prior year: EUR 16.7m) on account of the expansion of the consolidated group. Of this amount, liabilities to banks rose by EUR 1.0m (prior year: EUR 5.6m), liabilities to affiliates by EUR 2.4m (prior year: EUR 0.0m), trade payables by EUR 1.7m (prior year: EUR 4.9m) and other liabilities by EUR 0.2m (prior year: EUR 6.2m).

Contingent liabilities

Contingent liabilities are consolidated to the extent necessary and amount to the following:

	31 Dec 2010 EUR k	31 Dec 2009 EUR k
1. Liabilities from guarantees	11,617	10,722
2. Liabilities from warranty agreements	15,962	6,709
3. Contingent liabilities resulting from collateral provided for third-party liabilities.	1,228	4,150
4. Other contingent liabilities	980	0
	<u>29,787</u>	<u>21,581</u>

We deem the risk of a claim being made in connection with the contingent liabilities as low on account of the current good creditworthiness and the previous payment behavior on the part of the beneficiaries. We have no indication that it is necessary to reassess this situation.

Other financial obligations and off-balance-sheet transactions

Other significant financial obligations relate to rental and lease agreements amounting to EUR 143,791k (prior year EUR 72,081k). Of this, EUR 25,515k is due within one year.

Operating leases for furniture, fixtures and office equipment results in a total burden of EUR 54.3m for the years 2011 to 2021. Of this, EUR 12.4m is due within one year. The purpose of these agreements is to improve cash and cash equivalents (lower capital employed). Furthermore, all risks remain with the lessor.

There are also obligations from non-consolidated group companies to enter into (lease) agreements totaling EUR 63k (prior year: EUR 0.7k) for which no specific obligations existed as of the balance sheet date.

The current master agreement governing factoring within the scope of an asset-backed securities (ABS) program, which was concluded on 5 November 2009, currently extends to 16 Scholz group entities. In November 2010, the ABS agreements were amended in such a way as to enable the transfer of receivables totaling up to EUR 255m to the purchaser. The agreement includes a 1 % write-down on the purchase price. As sellers, Scholz AG and the participating Scholz companies continue

to collect receivables and carry out accounts receivable accounting for the purchaser. As of the balance sheet date, receivables of EUR 194.4m (EUR 135.5m) had been sold as part of the ABS program.

An existing master factoring agreement enables receivables for a total of EUR 40.0m to be sold. These customer receivables stem from various Scholz group companies in Germany and abroad. As of the balance sheet date, receivables of EUR 40.0m had been sold.

These off-balance-transactions lead to a reduction in the balance sheet and strengthened the liquidity situation as of the balance sheet date. No material risks are currently apparent from these transactions, whereby the scope to which the ABS program and the factoring master agreement are used depends on the credit lines granted to or drawn by the debtors in each case.

Derivative financial instruments and hedges

The Scholz Group's business model, geographical focus and financing structure expose it to various risks pertaining to raw materials, foreign currencies and interest. Scholz AG makes use of derivative financial instruments to limit these risks in all three areas.

In addition to the group companies' hedges at the level of the separate financial statements, Scholz AG concluded an overall hedge position in order to hedge potential fluctuations in the commodity prices of the physical risk positions within the Scholz Group in the reporting year. In accordance with the hedging policy, financial forwards and financial futures were used via the respective brokers at the London Metal Exchange (LME) both at the level of the separate financial statements of Scholz AG and at the level of the separate financial statements of the subsidiaries of the Group. These transactions do not relate to the physical delivery of goods but to cash settlement. Inventories and purchase and sales obligations concluded within the Group were taken into account in the calculation of the risk positions. The overall physical risk position prior to hedging totals EUR 102m for ferrous scrap and EUR 213m for non-ferrous metals. As of the balance sheet date, the brokers had appropriate margin lines at their disposal to hedge the commodity volume traded to the greatest extent possible. The hedging volume of the open and closed positions (essentially for non-ferrous metals: aluminum, copper, and alloys and ferrous scrap: steel) as of the balance sheet date corresponds to the market value on the LME and comes to EUR 189m for non-ferrous metals and for ferrous scrap EUR 1m. The market value of all hedging

instruments (net position) was negative as of the balance sheet date and comes to EUR 12.0m. As a result of accounting for these items as a hedge using the frozen value method, these hedging transactions are not disclosed separately in the balance sheet.

The opposing cash flows of hedged items and hedging instruments are expected to fully offset each other over the term of the hedge, as according to the group risk policy, risk positions (hedged items) must be hedged immediately after their inception by corresponding hedging instruments of the defined hedging ratio. Due to the use of standardized contracts, corresponding subsequent hedges are entered into as necessary as hedges expire. The critical terms match method and the key indicators/early warning indicators defined within the scope of the risk management system are used to assess hedge effectiveness. In accordance with the corresponding decision by the Commodity Risk Committee of December 2010, the average hedging ratio for non-ferrous metals as of the balance sheet date 31 December 2010 was slightly above the range of 50 % - 85 % generally defined within the scope of the risk management system.

Currency risks are generally hedged using **forward exchange contracts** and **currency swaps**. In this respect, the hedging instruments listed below were accounted for in the balance sheet as a hedge together with the overall risk position in foreign currency, which converted amounts to EUR 55.5m. The fair values of the forward exchange contracts correspond to the market value calculated by the respective contractual partner and are based on the forward rate on the respective exchange as of the balance sheet date. As of 31 December 2010, the net items for the Scholz Group were as follows (purchases and sales netted):

Currency		Net item	Market value
EUR/USD	Sale	USD 76.5 m	EUR k - 5,266
EUR/CZK	Purchase	CZK 57.3 m	EUR k - 258
EUR/PLN	Purchase	PLN 86.1 m	EUR k - 1.846
USD/PLN	Purchase	PLN 0.1 m	EUR k + 1
EUR/GBP	Sale	GBP 8.0 m	EUR k - 412
USD/RON	Sale	USD 8.9 m	EUR k - 51

The hedging instruments are due within one year. Since a hedge in the form of a micro or macro hedge of hedged transaction and hedging instrument is formed, the application of the frozen value method for currency hedges means that it is not necessary to

disclose these separately in the balance sheet. The opposing cash flows of hedged items and hedging instruments are expected to fully offset each other over the term of the hedge, as according to the group risk policy, risk positions (hedged items) must be hedged immediately after their inception by corresponding hedging instruments of the defined hedging ratio. Due to the use of standardized contracts, corresponding subsequent hedges are entered into as necessary as hedges expire. The critical terms match method and the key indicators/early warning indicators defined within the scope of the risk management system are used to assess hedge effectiveness. As of the balance sheet date of 31 December 2010, the average hedging ratio came to 70 % and was within the ranges defined in the risk management system.

Since most of Scholz AG's financing is subject to floating interest rates, interest rate risks are limited by corresponding **interest hedge transactions**. In this respect, almost exclusively interest rate swaps were employed. The overall risk position relating to interest rate risk came to EUR 1.4b, the total interest hedge transactions amounted to EUR 563m and USD 20m as of the reporting date. The interest hedge transactions were concluded exclusively for loans drawn (micro and macro hedges) and are accounted together as a hedge. Application of the frozen value method for the interest hedge transactions means it is not necessary to disclose these separately in the balance sheet. The terms expire between 2011 and 2018. The market value of the hedging instruments to the market value of the contractual partner and is based on generally accepted valuation models. This results in negative market values of EUR 41.5m, net. The opposing cash flows of hedged items and hedging instruments are expected to fully offset each other over the term of the hedge, as according to the group risk policy, risk positions (hedged items) must be hedged immediately after their inception by corresponding hedging instruments of the defined hedging ratio. Due to the use of standardized contracts, corresponding subsequent hedges are entered into as necessary as hedges expire. The critical terms match method and the key indicators/early warning indicators defined within the scope of the risk management system are used to assess hedge effectiveness. As of the balance sheet date of 31 December 2010, the hedging ratio came to around 41 % and was within the ranges defined in the risk management system.

There are no other material derivative financial statements with the exception of the option to purchase shares as of the balance sheet date detailed below in the sections "transactions with related parties".

Transactions with related parties

In connection with securities classified as fixed financial assets, an option agreement on the acquisition of 295,000,000 shares was concluded with a related party. The options can be exercised by 31 December 2011 at the latest. The option was not recorded at fair value, as it is unlikely that the option will be exercised. Similarly, there is no quoted market price. Scholz AG would have payment obligations of EUR 45m if the put option were exercised on the balance sheet date, counterbalanced by Scholz AG's loan receivables of approx. EUR 26m. There are plans to terminate or revoke the put option as of 30 June 2011.

In connection with group financing, the financing costs incurred are generally cross-charged according to utilization. However, to a certain extent deductions and surcharges are applied dependent on the respective financial ratio in order to obtain a market interest rate.

There were no other transactions with related parties in the fiscal year 2010 which were not conducted at arm's length.

Notes to the consolidated income statement

Revenue

	2010 EUR k	2009 EUR k
By sales market		
Germany	1,852,550	961,779
Other countries	2,640,652	1,427,796
thereof European Union	(1,638,837)	(918,399)
thereof rest of world	(1,001,815)	(509,397)
	<u>4,493,202</u>	<u>2,389,575</u>
By segment		
Ferrous scrap	2,464,839	1,313,917
Non-ferrous metals	1,548,319	775,109
Steel trading and services	120,277	80,703
Aluminum products	126,482	71,152
Smelting	92,714	54,424
Other recycling services and products	140,571	94,270
	<u>4,493,202</u>	<u>2,389,575</u>

Revenue rose some EUR 27.0m (prior year: EUR 28.0m) on account of the expansion of the consolidated group.

Other operating income

Other operating income was up by EUR 1.0m (prior year: EUR 2.9m) owing to the expansion of the consolidated group.

Income relating to other periods pertains in particular to accounting gains from the disposal of property, plant and equipment of EUR 7.7m and the reversal of provisions of EUR 3.2m.

Other operating income primarily contains income from currency translation of EUR 10.8m.

Cost of materials

The cost of materials was up some EUR 14.9m (prior year: EUR 29.2m) owing to the expansion of the consolidated group.

Personnel expenses

Personnel expenses increased by EUR 1.3m (prior year: EUR 4.9m) as a consequence of the expansion of the consolidated group.

Other operating expenses

Other operating expenses were up by EUR 3.0m (prior year: EUR 4.8m) on account of the expansion of the consolidated group. There were no material expenses relating to other periods.

Other operating expenses primarily contain expenses from currency translation of EUR 8.8m.

Financial result

The discounting of provision gave rise to interest income of EUR 457k and interest expenses of EUR 474k.

Extraordinary income

Application of Art. 66 and Art. 67 (1) to (5) EGHGB (transitional BilMoG provisions) led to extraordinary income of EUR 214k.

Extraordinary expenses

Application of Art. 66 and Art. 67 (1) to (5) EGHGB (transitional BilMoG provisions) led to extraordinary expenses of EUR 1,434k.

Income taxes

Income taxes pertain primarily to current tax payments. Tax expenses contain deferred tax assets netting at EUR 4.4m and deferred tax liabilities of EUR 1.1m, respectively.

Income taxes increased by EUR 0.7m (prior year: EUR 0.3m) on account of the expansion of the consolidated group.

Note to the consolidated cash flow statement

As of 31 December 2010, EUR 4,363k of cash and cash equivalents (as of 31 December 2009: EUR 4,110k) relate to proportionately consolidated companies.

Other notes

Corporate boards of Scholz AG

Supervisory board

Dr. Michael Oltmanns, Weinstadt-Schnait (chairman),
lawyer, tax advisor

Dr. jur. h.c. Gustav Wabro, Aalen (deputy chairman),
retired state secretary

Edmund Hug, Oberstenfeld-Gronau, entrepreneur

The term of office ends with the close of the annual general meeting which decides on exoneration for the fiscal year ending 31 December 2013.

Management board

Berndt-Ulrich Scholz, Aalen (chairman), businessman
Oliver Scholz, Aalen, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Raphael Barth, Heubach, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Parag-Johannes Bhatt, Heidenheim an der Brenz, Dipl.-Kaufmann

Remuneration of the management board, and advances to management board members

Total remuneration of the management board amounted to EUR 2,431k in 2010.

Total supervisory board remuneration

The supervisory board received remuneration of EUR 54k (prior year: EUR 36k) in the reporting period.

Audit fees

The total fee charged by the auditor for the fiscal year 2010 pursuant to Sec. 285 No. 17 HGB came to EUR 1,108k. The amount breaks down into EUR 489k for audit services, EUR 42k for tax services and EUR 577k for other services.

Employees

The average number of employees (not including trainees) within the Group was 7,148 (prior year: 6,728) during the reporting period, of which 4,960 (prior year: 4,800) are wage earners and 2,188 (prior year: 1,928) are salaried employees. This includes 177 (prior year: 170) wage earners and 51 (prior year: 53) salaried employees at companies only consolidated on a proportional basis pursuant to Sec. 310 HGB.

Translation from the German language

Disclosure

The subsidiary Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen, exercises the exemption contained in Sec. 264b HGB regarding disclosure.

Essingen, 6 June 2011

The management board

Scholz AG, Essingen

List of shareholdings as of 31 December 2010

Name and registered office of the company	Group share in capital % 1)	Equity 31 Dec 2010 in EUR k	Net income/loss for the year 2010 in EUR k	Note
I. Consolidated companies other than the parent company				
<u>Germany</u>				
Scholz Edelstahl GmbH subgroup				
BEW-Umformtechnik GmbH, Rosengarten-Westheim	70,83 ¹⁾	1445	-3351 ²⁾	F
Georg Grundstückverwaltungs GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	-174	15	F
Georg Umformtechnik GmbH, Willroth	70,83 ¹⁾	95	-4010 ²⁾	F
GHV Schmiedetechnik GmbH, Ennepetal	70,83 ¹⁾	769	912 ²⁾	F
HAPU Industrievertretung GmbH, Witten	70,83 ¹⁾	1406	-159 ²⁾	F
M. Droste Stahlhandel GmbH, Bochum	67,29 ¹⁾	1284	369	F
OWZ Ostalb-Warmbehandlungszentrum GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	1500	607 ²⁾	F
Scholz Edelstahl GmbH, Essingen	70,83	47882	5030	F
Scholz Rissprüftechnik GmbH, Essingen	67,29 ¹⁾	190	83	F
SES Schmiedeholding GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	-12723	-5175	F
WTL Werkstofftechnik-Labor GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	201	223 ²⁾	F
Scholz Recycling AG & Co. KG subgroup				
EHG Verwaltungs-GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	40	.	F
Eisenbahn-Handels-Gesellschaft mbH & Co KG, Leipzig	50,00 ¹⁾	220	45	F
EKO Schrottreycling GmbH, Eisenhüttenstadt	50,00 ¹⁾	3779	461	P
ESM Schrott- und Metallhandel GmbH, Schönebeck	100,00 ¹⁾	1801	2761 ²⁾	F
Fegert Recycling GmbH, Magdeburg	100,00 ¹⁾	6524	6094 ²⁾	F
Geweniger Recycling GmbH, Meuselwitz	50,00 ¹⁾	2466	209	P
INTERSEROH HMR GmbH, Leipzig	100,00 ¹⁾	1379	-59	F
Metallaufbereitung Zwickau GmbH, Zwickau	100,00 ¹⁾	11086	1593 ²⁾	F
MRR Mitteldeutsche Rohstoff-Recycling GmbH, Halle	100,00 ¹⁾	8470	217	F
RiGro Grundstücks GmbH, Weißenhorn	94,00 ¹⁾	81	-15	F
Rohstoff-Recycling Verwaltung GmbH, Lauchhammer	100,00 ¹⁾	807	229 ²⁾	F
Scholz Recycling AG & Co. KG, Essingen	100,00	97785	24592	F
SRQ Schrott-Recycling Querfurt GmbH, Querfurt	90,00 ¹⁾	1278	168	F
SRW metafloat GmbH, Espenhain	100,00 ¹⁾	2553	9831 ²⁾	F
Ziems Rohstoffe GmbH, Stralsund	50,00 ¹⁾	133	108	P
ScholzAlu Trading GmbH subgroup				
MMG Aluminium AG, Mayen	60,00 ¹⁾	3693	1405	F
ScholzAlu Industrie GmbH, Stockach	100,00 ¹⁾	1033	84	F
ScholzAlu Stockach GmbH, Stockach	100,00 ¹⁾	7918	629	F
ScholzAlu Trading GmbH, Essingen	100,00	9423	-2039	F
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH subgroup				
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH, Plochingen	74,99	10634	2337	F
Stachelski GmbH, Ludwigsburg	66,74 ¹⁾	861	473	F
Stachelski Vermögensverwaltung KG, Ludwigsburg	66,74 ¹⁾	1327	461	F
Other consolidated companies				
Container-Service Gröger GmbH, Günzburg	50,00 ¹⁾	-24	48	P
Gröger GmbH, Günzburg	50,00	370	76	P
Gustav Müller - Eisen, Metall u. Produkte GmbH & Co. KG, Hilden	100,00	517	1413	F
Iteco Int. Rohstoff- und Warenhandel GmbH, Essingen	100,00	225	14	F
KRP Karlsruher Rohprodukte GmbH, Karlsruhe	50,00 ¹⁾	81	114	P
L + N Recycling GmbH, Günzburg	45,00 ¹⁾	1748	836	P
Müller Verwaltungs-GmbH, Hilden	100,00	30	2	F
Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG, Günzburg	50,00	4539	2660	P
Scholz E-Recycling Nürnberg GmbH, Nürnberg	50,00	212	55	P
Scholz Industrieservice GmbH, Essingen	100,00	50	306 ²⁾	F
Scholz Internationale Handels GmbH, Essingen	100,00	891	-573	F
Scholz Management AG, Essingen	100,00	107	5	F
SRP Saarländische Rohprodukte GmbH, Homburg	50,00	12948	1105	P

Name and registered office of the company	Group share in capital % 1)	Equity 31 Dec 2010 in EUR k	Net income/loss for the year 2010 in EUR k	Note
<u>Other countries</u>				
Scholz Edelstahl GmbH subgroup				
Heat Treatment Bohemia s.r.o., Kladno, Czech Republic	70,83 ¹⁾	4604	503	F
KOVOPORT spol. s.r.o., Kladno, Czech Republic	70,83 ¹⁾	2	27	F
Poldi Hütte s.r.o., Kladno, Czech Republic	70,83 ¹⁾	-640	-14777	F
Poldi Trade a.s., Kladno, Czech Republic	70,83 ¹⁾	-680	988	F
SCH-Stahl Trade s.r.o., Prague, Czech Republic	42,50 ¹⁾	1646	176	F
Scholz Recycling GmbH, Vienna subgroup				
A. Haas - Schrott und Metalle GmbH, Wals, Austria	31,68 ¹⁾	9723	2514	P
Eisenhandel Gebeshuber GmbH, Steyr, Austria	63,35 ¹⁾	4936	900	F
Fritz Kuttin Gesellschaft mbH, Knittelfeld, Austria	63,35 ¹⁾	15938	3251	F
Kuttin Metall GmbH, Klagenfurt, Austria	63,35 ¹⁾	2892	1215	F
Kuttin Recycling GmbH, Knittelfeld, Austria	63,35 ¹⁾	113	8	F
Scholz Austria GmbH, Vienna, Austria	63,35 ¹⁾	28823	-1322	F
Scholz Recycling GmbH, Vienna, Austria (controlling company)	100,00	-2131	-414	F
Scholz Rohstoffhandel GmbH, Vienna, Austria	63,35 ¹⁾	10802	4770	F
Schrott-Waltner Eisen, Metalle, Maschinen GmbH, Graz, Austria	63,35 ¹⁾	8889	3300	F
Srot Gebeshuber s.r.o., Sokolnice, Czech Republic	63,35 ¹⁾	7929	1724	F
ScholzAlu Trading GmbH subgroup				
Eural Kft., Tatabanya, Hungary	100,00 ¹⁾	8193	-1738	F
MFT Metall-Form-Technik Aluminiummégmunkáló Kft., Várpalota, Hungary	54,00 ¹⁾	3533	373	F
Scholz Trading GmbH, Vienna, Austria	100,00 ¹⁾	4180	431	F
Uniscrap A/S subgroup				
Uniscrap A/S, Copenhagen, Denmark	100,00	4107	-765	F
Uniscrap Sverige AB, Älmshut, Sweden	100,00 ¹⁾	86	10	F
Other consolidated companies				
Croatia				
C.I.O.S. d.o.o., Zagreb, Croatia	51,43	36023	5450	F
CE-ZA-R Centar za reciklazu d.o.o., Zagreb, Croatia	51,43 ¹⁾	25718	11234	F
Metis d.d., Kukuljanovo, Croatia	27,28 ¹⁾	13198	2573	F
Romania				
Remat Bucuresti Sud S.A., Bucharest, Romania	51,73 ¹⁾	9658	1063	F
Remat Dambovita S.A., Dambovita, Romania	49,30 ¹⁾	1323	258	F
Remat Scholz Filiala Moldova SRL, Galati, Romania	98,60 ¹⁾	6999	-279	F
Remat Scholz Filiala Oltenia SRL, Drobeta Turnu Severin, Romania	98,60 ¹⁾	3024	691	F
Remat Scholz S.A., Bucharest, Romania	98,60 ¹⁾	14014	70	F
Remat Vrancea S.A., Focsani, Rumania	53,41 ¹⁾	2251	536	F
Rematholding Co. s.r.l., Bucharest, Romania	55,00	16572	4827	F
Rematinvest s.r.l., Cluj, Romania	52,44	9184	3965	F
Scholz Recycling International s.r.l., Bucharest, Romania	100,00	20064	-237	F
Serbia				
Centar za Reciklazu a.d., Belgrade, Serbia	52,12 ¹⁾	11177	4508	F
CINOS d.o.o., Belgrade, Serbia	52,12	4882	201	F
METALIK Co. d.o.o., Sabac, Serbia	41,69 ¹⁾	442	27	F
OTPAD d.o.o., Subotica, Serbia	40,81 ¹⁾	177	12	F
Czech Republic				
Chebsky Kovosrot, spol. s.r.o., Cheb, Czech Republic	49,01 ¹⁾	367	250	F
Firemet s.r.o., Decin, Czech Republic	100,00	1603	-2	F
Kovosrot Group CZ a.s., Decin, Czech Republic	81,68 ¹⁾	36435	3457	F
Kovosrot Kladno, a.s., Kladno, Czech Republic	75,51 ¹⁾	5722	7	F
Novoschrott, spol. s.r.o., Karlovy Vary, Czech Republic	49,01 ¹⁾	483	166	F
Sberne suroviny, a.s., Ceske Budejovice, Czech Republic	69,51 ¹⁾	3750	2	F

Translation from the German language

Name and registered office of the company	Group share in capital % 1)	Equity 31 Dec 2010 in EUR k	Net income/loss for the year 2010 in EUR k	Note
Hungary				
Scholz Recycling Kft., Tatabanya, Hungary	100,00	-965	-1233	F
USA				
Diamond Hurwitz Scrap LLC, Buffalo (New York), USA	57,00 ¹⁾	2088	-2522	F
Interstate Alloys, LLC, Girard (Ohio), USA	22,80 ¹⁾	351	60	P
Interstate Shredding, LLC, Girard (Ohio), USA	45,60 ¹⁾	782	1167	F
Liberty Acquisitions Buckeye, LLC, Phoenix (Arizona), USA	57,00 ¹⁾	565	0	F
Liberty Iron & Metal Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA (subgroup)	57,00 ¹⁾	47978	10318	F
Liberty Iron & Metal Southwest, LLC, Phoenix (Arizona), USA	57,00 ¹⁾	2859	1681	F
Liberty Iron & Metal, LLC, Erie (Pennsylvania), USA	57,00 ¹⁾	23144	3522	F
LNM Holdings, LLC, Phoenix (Arizona), USA	45,60 ¹⁾	91325	14175	F
Mercer Co., Sharon (Pennsylvania), USA	45,60 ¹⁾	36184	1724	F
Niles Iron & Metal Company, LLC, Niles (Ohio), USA	45,60 ¹⁾	54332	11268	F
Premier Metals Group LLC, Rochester (New York), USA	57,00 ¹⁾	1093	392	F
Scholz United States Inc., Wilmington (North Carolina), USA	100,00	11840	331	F
Rest of world				
CIBOS d.o.o., Sarajevo, Bosnia-Herzegovina	61,14	11117	1672	F
DINOS d.d., Ljubljana, Slovenia	50,01	34930	3571	F
Kalischatarra S. de R.L., Chihuahua, Mexico	28,50 ¹⁾	23632	3891	P
Scholz Bulgaria AD, Sofia, Bulgaria	70,00	3077	217	F
Scholz Holding GmbH, Vienna, Austria (controlling company)	100,00	-2059	-31	F
Scholz Italia s.r.l., Verbania, Italy	50,00	581	27	P
Scholz Polska Sp. z o.o., Bedzin, Poland	100,00	15805	328	F
II. Equity investments in associates				
Green Metals Poland Sp. Z o.o., Walbrzych, Poland	45,00	2699 ⁷⁾	-417 ⁷⁾	E
Grundstücksverwaltung Gröger GbR, Günzburg	29,00	940	51	E
Nordhäuser Rohstoffhandel GmbH, Nordhausen	50,00	3475	1682	E
RVR Rohstoffverwertung Regensburg GmbH, Regensburg	50,00	4799	1003	E
SPV Stahlhandel GmbH, Essingen	23,61 ¹⁾	2021	4	E

Comments:

- F Full consolidation
- P Proportionate consolidation
- E Accounted for using the equity method

Translation from the German language

Name and registered office of the company	Group share in capital % 1)	Equity 31 Dec 2010 in EUR k	Net income/loss for the year 2010 in EUR k
III. Non-consolidated entities pursuant to Sec. 296 (1) and (2) HGB			
<u>Germany</u>			
Scholz Edelstahl GmbH subgroup			
Georg Umformtechnik Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Rosengarten	70,83 ¹⁾	45	3
GU - Schmiedetechnik GmbH & Co. KG, Willroth	70,83 ¹⁾	225	20
OWZ Grundstücksverwaltung GmbH & Co.KG, Essingen	52,41 ¹⁾	43	164
Scholz Stahlzentrum-Ost GmbH i.L., Waidhausen	70,83 ¹⁾	n/a	n/a
Wörle Edelstahl GmbH, Essingen	70,83 ¹⁾	-707	-39
Scholz Recycling AG & Co. KG subgroup			
Hennies Rohstoffe GmbH, Hanover	50,10 ¹⁾	119	164
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH subgroup			
Adam Wachter & Sohn GmbH & Co. KG, Ebersbach/Fils	74,99 ¹⁾	77	17
Beck + Stachelski GmbH, Plochingen	74,99 ¹⁾	-5	67
Scheutzow GmbH, Bahlingen	38,99 ¹⁾	527 ⁶⁾	118 ⁶⁾
Wachter GmbH, Ebersbach/Fils	74,99 ¹⁾	35	1
Other non-consolidated companies			
Air-Service GmbH, Essingen	100,00	89	10
Burghardt & Sohn GmbH, Neunkirchen	50,00 ¹⁾	173 ³⁾	1214 ³⁾
e-findo GmbH, Engen	51,00	78 ³⁾	-104 ³⁾
Erwin Sickeler GmbH, Essingen	100,00	n/a	n/a
Nawatrans GmbH Schifffahrt-Spedition, Moers	60,00	287 ³⁾	43 ³⁾
RZR Recycling GmbH, Rackwitz	100,00	201	250
Scholz tube tec GmbH, Essingen	100,00 ¹⁾	-60	-8
Sickeler Verwaltungsservice GmbH, Essingen	100,00 ¹⁾	n/a	n/a
SIV Immobilien Verwaltungs-GmbH, Essingen	100,00	631	334
SiWa GmbH, Stuttgart	100,00 ¹⁾	n/a	n/a
<u>Other countries</u>			
Scholz Edelstahl GmbH subgroup			
Scholz Edelstahl s.r.o., Kladno, Czech Republic	70,83 ¹⁾	-754	-159
Croatia			
Cial d.o.o., Sisak, Croatia	51,43 ¹⁾	6	3
Cios Cargo d.o.o., Zagreb, Croatia	51,43 ¹⁾	2	2
DEPOS d.o.o., Sisak, Croatia	51,43 ¹⁾	-85	-8
FELIS PRODUKTI d.o.o., Sisak, Croatia	51,43 ¹⁾	689	-1257
UNIJA-ZAMA d.o.o., Kutina, Croatia	51,43 ¹⁾	67	68
Romania			
Aced Invest International s.r.l., Bucharest, Romania	100,00 ¹⁾	-1293	-594
Condor Recycling s.r.l., Oravita, Romania	98,60 ¹⁾	-35	122
Maritime Partners SRL, Bucharest, Romania	100,00 ¹⁾	-561	-1075
Remat Alba S.A., Alba Lulia, Romania	32,92 ¹⁾	719	170
Remat Salaj S.A., Zalau, Romania	42,64 ¹⁾	4758	473
Remat Satu-Mare S.A., Satu-Mare, Romania	42,33 ¹⁾	1306	212

Translation from the German language

Name and registered office of the company	Group share in capital % 1)	Equity 31 Dec 2010 in EUR k	Net income/loss for the year 2010 in EUR k
Czech Republic			
KD Metall s.r.o., Jaromer, Czech Republic	81,68 ¹⁾	566 ³⁾	24 ³⁾
Uhelene sklad HK, a.s., Hradec Kralove, Czech Republic	73,67 ¹⁾	1748	2
USA			
Scholz International Inc., Wilmington (North Carolina), USA	100,00	n/a	n/a
SOD Check Cashing, LLC, Rochester (New York), USA	57,00 ¹⁾	-1	0
Rest of world			
Blok Signal d.o.o., Nis, Serbia	52,12 ¹⁾	n/a	n/a
Centar za Reciklaza d.o.o.e.l., Skopje, Macedonia	52,12 ¹⁾	-1167	-318
Centar za Reciklazu d.o.o., Niksic, Montenegro	52,12 ¹⁾	31	274
CINOS OBOJENI METALI d.o.o., Belgrade, Serbia	52,12 ¹⁾	223	-32
Gorazdanska trgovina d.o.o., Gorazde, Bosnia Herzegovina	61,14 ¹⁾	n/a	n/a
Kuttin Kereskedelmi Kft., Tatabánya, Hungary	100,00 ¹⁾	.	-2
Management Services GmbH, Bolzano, Italy	100,00	13	-27
Scholz Geri Dönüşüm Sanayi ve Ticaret Ltd., Istanbul, Turkey	60,00	6902	38
Scholz Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	100,00	22 ³⁾	-15 ³⁾
Scholz Metall Marokko S.A.R.L., Skhirat, Morocco	60,00	n/a	n/a
Scholz Recycling Charkov GmbH, Charkov, Ukraine	100,00	172	-33
Scholz Recycling Polska Sp. z o.o., Grudziadz, Poland	100,00	928	153
Scholz Recycling s.r.o., Komarno, Slovakia	100,00	-177	-100
Scholz Sh.P.K. Albania, Durres, Albania	100,00 ¹⁾	n/a	n/a
Sinox Ltd., Istanbul, Turkey	90,00 ¹⁾	n/a	n/a
SwissRec AG, Thayngen, Switzerland	66,00	441 ³⁾	-58 ³⁾
IV. Other equity investments			
<u>Germany</u>			
Scholz Edelstahl GmbH subgroup			
POSSEHL EISEN- und STAHL-Gesellschaft mbH, Neu-Ulm	23,61 ¹⁾	2495	196
SES Grundstücksverwaltung GmbH & Co.KG, Essingen	34,71 ¹⁾	17	45
SMS Stahl- und Metallhandel Südwest GmbH, Spaichingen	31,87 ¹⁾	438 ³⁾	94 ³⁾
VRW Eisen- und Metallhandelsgesellschaft mbH, Schwäbisch Gmünd	23,61 ¹⁾	45 ³⁾	-1537 ³⁾
Scholz Recycling AG & Co. KG subgroup			
Battle Tank Dismantling GmbH Koch, Mühlhausen	10,00 ¹⁾	1091	89
Hafen Lüneburg GmbH, Lüneburg	2,00 ¹⁾	17 ³⁾	0 ³⁾
Heidenauer Metallverwertungs GmbH, Freital	30,00 ¹⁾	n/a	n/a
LCD Lüneburger Container- und Muldendienst GmbH & Co.KG, Lüneburg	25,00 ¹⁾	183 ⁴⁾	103 ⁴⁾
LCD Lüneburger Container- und Muldendienst: Verwaltungsgesellschaft mbH, Vastorf	25,00 ¹⁾	57 ⁴⁾	4 ⁴⁾
Schmidt & Wagner Entsorgungs- und Recycling GmbH, Coburg	50,00 ¹⁾	370	169
Ziems Recycling GmbH, Malchow	25,00 ¹⁾	1623	223
Schrott und Metallhandel M. Kaatsch GmbH subgroup			
GEBR GmbH & Co. KG, Elmenhorst	1,42 ¹⁾	n/a	n/a
Neckarhafen Plochingen GmbH, Plochingen	7,49 ¹⁾	2827	164
Rohstoffverwertung Reutlingen GmbH & Co KG, Reutlingen	26,25 ¹⁾	680 ⁵⁾	1425 ⁵⁾
Rohstoffverwertung Reutlingen Verwaltung GmbH, Reutlingen	26,25 ¹⁾	44 ⁵⁾	2 ⁵⁾
Schromet Schrott- und Metall-Handels GmbH & Co. KG, Nehren	26,25 ¹⁾	665 ³⁾	319 ³⁾
Schromet Schrott- und Metall-Handels Verwaltung GmbH, Nehren	26,25 ¹⁾	29 ³⁾	2 ³⁾
Vöhringer GmbH, Plochingen	18,75 ¹⁾	30	2
Vöhringer Holzhandel GmbH & Co. KG, Plochingen	37,50 ¹⁾	230	111
WEAG GmbH & Co. KG, Köngen	15,75 ¹⁾	721	72
Other equity investments			
BOWESA Boden- und Wertstoffrecycling Saar GmbH, Homburg	22,50 ¹⁾	1119	13
C.-H. Scholz Rohstoffe Verwaltungs-GmbH, Essingen	33,30	84	6
KBKS Rohstoffagentur und Handelsgesellschaft mbH, Halle	50,00 ¹⁾	n/a	n/a
ProMetall GmbH, Fellbach	22,90	1675	253
Shredderwerk Herbertingen GmbH, Herbertingen	25,00	5229	1672
Shredderwerk Regensburg GmbH, Regensburg	25,00 ¹⁾	69	.
Speicherei Stuttgart GmbH, Stuttgart	50,00	1678	303
SR-Scholz Rohstoffe GmbH & Co. KG, Essingen	34,00	1000	1996

Translation from the German language

Name and registered office of the company	Group share in capital % 1)	Equity 31 Dec 2010 in EUR k	Net income/loss for the year 2010 in EUR k
<u>Other countries</u>			
NUPo s.r.o., Kladno, Czech Republic	23,61 ¹⁾	8	.
Almex Recykling Sp. z o.o. (formerly: Scholz Alifer Sp. z.o.o.) Gorzow, Wielkopolski, Poland	50,00 ¹⁾	506 ⁸⁾	242 ⁸⁾
Almex Sp. z.o.o., Szczecin, Poland	50,00	4683 ⁸⁾	1007 ⁸⁾
CI-KOS-CRO GmbH L.C.C., Prishtina, Kosovo	46,29 ¹⁾	n/a	n/a
FRATEA d.o.o., Zagreb, Croatia	25,72 ¹⁾	1289	423
Gebrüder Gratz GmbH, Lambach, Austria	15,83 ¹⁾	15724	2022
Guangzhou Xiangjun Metal Co., Ltd., Guangzhou, China	50,00 ¹⁾	n/a	n/a
KMGroup spol. s.r.o., Kosice, Slovakia	50,00	687 ³⁾	-419 ³⁾
Mahindra Forgings Ltd., Mumbai, India	7,17	n/a	n/a
Recomet s.r.l., Jibou, Romania	26,22 ¹⁾	98	-41
Scholz Edelstahl BVBA, Antwerp, Belgium	35,42 ¹⁾	-337	-537
Servicios RAM de Chihuahua, Mexico	50,00 ¹⁾	323	95
Trgo-Kovina d.o.o., Beliko Trgovisce, Croatia	25,72 ¹⁾	n/a	n/a
UNIMER d.o.o., Cakovec, Croatia	0,20 ¹⁾	n/a	n/a

Equity was translated at closing rate, net income/net loss for the year was translated using annual average exchange rates.

n/a = Not available

¹⁾ Indirect equity investments; shareholding from the perspective of Scholz AG

²⁾ Before profit/loss transfer

³⁾ Figures from fiscal year 2009

⁴⁾ 31 March 2010

⁵⁾ 31 May 2010

⁶⁾ 30 June 2010

⁷⁾ 31 March 2011

⁸⁾ 30 September 2010

Scholz AG, Essingen

Consolidated statement of changes in fixed assets for fiscal year 2010

	Acquisition and production cost						Accumulated amortization, depreciation and write-downs						Net book value				
	1 Jan 2010	Currency differences	Changes in the consolidated group	Additions	Disposals	Reclassifications	31 Dec 2010	1 Jan 2010	Currency differences	Changes in the consolidated group	Additions	Disposals	Write-ups	Reclassifications	31 Dec 2010	31 Dec 2010	31 Dec 2009
	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k	EUR k
I. Intangible assets																	
1. Purchased software	9.533	24	-8	788	682	199	9.854	6.131	42	-2	1.371	284	0	33	7.291	2.563	3.402
2. Goodwill	97.554	86	1.452	11.370	0	1.957	112.419	49.733	43	-86	22.987	371	0	-33	72.273	40.146	47.821
3. Prepayments	274	0	0	368	5	-130	507	28	2	0	0	0	0	0	30	477	246
	107.361	110	1.444	12.526	687	2.026	122.780	55.892	87	-88	24.358	655	0	0	79.594	43.186	51.469
II. Property, plant and equipment																	
1. Land, land rights including buildings on third-party land	490.053	3.120	-1.522	51.145	39.197	11.713	515.312	114.620	596	-526	23.295	4.105	0	84	133.964	381.348	375.433
2. Plant and machinery	389.584	3.923	-19	47.682	47.269	18.317	412.218	195.872	1.160	25	41.740	19.711	0	1.729	220.815	191.403	193.712
3. Other equipment, furniture and fixtures	156.827	607	-761	9.082	9.603	-1.337	154.815	100.260	387	-424	20.139	11.263	0	-1.583	107.516	47.299	56.567
4. Prepayments and assets under construction	73.963	763	-142	15.295	38.053	-30.719	21.107	583	-31	0	30	0	0	-230	352	20.755	73.380
	1.110.427	8.413	-2.444	123.204	134.122	-2.026	1.103.452	411.335	2.112	-925	85.204	35.079	0	0	462.647	640.805	699.092
III. Financial assets																	
1. Shares in affiliates	29.945	-1.238	0	9.449	1.194	7.369	44.331	1.579	-2	0	0	226	900	0	451	43.880	28.366
2. Loans to affiliates	25.301	-69	0	7.438	1.066	-2.768	28.836	787	0	0	0	0	11	0	776	28.060	24.514
3. Equity investments																	
a) in associates	2.785	0	0	2.254	3.928	6.689	7.800	300	0	0	0	0	0	0	300	7.500	2.485
b) other	32.727	70	0	1.046	1.496	-4.458	27.889	409	0	0	0	0	0	0	409	27.480	32.318
4. Loans to other investees and investors	915	-8	-2	647	299	0	1.253	0	0	0	0	0	0	0	0	1.253	915
5. Securities classified as fixed assets	23.859	-2	0	2.410	0	-6.832	19.435	29	0	0	0	0	0	0	29	19.406	23.830
6. Other loans	1.741	-34	0	2.326	1.120	0	2.913	0	-3	0	233	0	0	0	230	2.683	1.741
7. Cash surrender value of life assurance policies	3.283	0	0	398	2.697	0	984	0	0	0	0	0	0	0	0	984	3.283
	120.556	-1.281	-2	25.968	11.800	0	133.441	3.104	-5	0	233	226	911	0	2.195	131.246	117.452
	1.338.344	7.242	-1.002	161.698	146.609	0	1.359.673	470.331	2.194	-1.013	109.795	35.960	911	0	544.436	815.237	868.013

Translation from the German language

The following audit opinion refers to the consolidated financial statements as well as the group management report of Scholz AG for the fiscal year ending December 31, 2010 prepared on the basis of German commercial law (HGB) as a whole and not solely to the consolidated financial statements presented in this prospectus on the preceding pages.

Audit opinion

We have audited the consolidated financial statements prepared by Scholz AG, Essingen, comprising the balance sheet, the income statement, the statement of changes in equity, the cash flow statement, and the notes to the consolidated financial statements, together with the group management report for the fiscal year from 1 January to 31 December 2010. The preparation of the consolidated financial statements and the group management report in accordance with German commercial law is the responsibility of the Company's management. Our responsibility is to express an opinion on the consolidated financial statements and the group management report based on our audit.

We conducted our audit of the consolidated financial statements in accordance with Sec. 317 HGB ["Handelsgesetzbuch": German Commercial Code] and German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer [Institute of Public Auditors in Germany] (IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the consolidated financial statements in accordance with [German] principles of proper accounting and in the group management report are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Group and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the consolidated financial statements and the group management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the annual financial statements of those entities included in consolidation, the determination of entities to be included in consolidation, the accounting and consolidation principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall presentation

Translation from the German language

of the consolidated financial statements and the group management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the consolidated financial statements comply with the legal requirements and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Group in accordance with [German] principles of proper accounting. The group management report is consistent with the consolidated financial statements and as a whole provides a suitable view of the Group's position and suitably presents the opportunities and risks of future development.

Stuttgart, 6 June 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kern
Wirtschaftsprüfer
[German Public Auditor]

Wittmann
Wirtschaftsprüfer
[German Public Auditor]